Hundt

4° Bavar.
3130 b

<36626506270010 S

<36626506270010

Bayer. Staatsbibliothek

4° Bavar. 3130 b

Hundt

2. 98.

Ergänzungen und Erörterungen

zu den

Urkunden des Bisthums Freising

von 788 bis 1050.

Von

Friedrich Hector Grafen Hundt.

I 592.

Min. d. Innern

München 1875.

G. n. 220
479 B

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

(1.)

Die

Urkunden des Bisthums Freising

aus der

Zeit der Karolinger.

Nachträge, Erörterungen, Berichtigungen.

Die Bischöfe und kirchlichen Würdenträger des Karolingischen Zeitraums in den Urkunden des Bisthums Freising.

Von

Friedrich Hektor Grafen Hundt,

k. Kämmerer und Ministerialrath, Mitglied der k. b. Akademie der Wissenschaften und des hist. Vereins von Oberbayern, Ehrenmitglied der hist. Vereine von Schwaben und Neuburg, von Oberfranken in Bayreuth und in Bamberg, von Niederbayern, der Oberpfalz und von Regensburg, dann von Unterfranken und Aschaffenburg, sowie des Vereins für Geschichts- und Alterthumskunde Westfalens, der k. belgischen archäologischen Akademie zu Antwerpen, und der historischen, archäologischen und literarischen Gesellschaft der Stadt Ypern und des vormal. Westflanderns, dann des naturhistorischen Vereins zu Augsburg.

Aus den Abhandlungen der k. bayer. Akademie der W. III. Cl. XIII. Bd. I. Abth.

München 1875.

Verlag der k. Akademie,

in Commission bei G. Franz.

Akademische Buchdruckerei von F. Straub.

BIBLIOTECA
REGIA
MONACENSIS

BIBLIOTECA
REGIA
MONACENSIS

Die Urkunden des Bisthums Freising aus der Zeit der Karolinger.

Nachträge, Erörterungen, Berichtigungen.

Einleitung.

Aus dem Zeitraume der Herrschaft der Karolinger in Bayern, welcher der Agilolfingischen Periode folgte, deren Urkunden meine letzte Arbeit gewidmet war, ist der erhaltene Urkundenschatz weit grösser.

Zahlreich sind insbesondere jene Urkunden, welche von dem Herrscherhause ausgehen; die Ausbeute für Orts- und Familiengeschichte ist jedoch bei dieser Gattung aus jener Zeit noch eine geringe, weil den Kaiser-Urkunden die vielen Zeugen des späteren Mittelalters noch fehlen, ausser den Betheiligten etwa nur noch Fürsprecher genannt sind.

Sollte in beschränkter Zeit zu einem befriedigenden Abschlusse gelangt werden, so war nur ein Theil des umfassenden Gebietes näherer Forschung zu unterstellen, und es lag nahe, hiezu die bekannte nächste Umgebung, das Bisthum Freising, zu wählen, zumal auch für den Zeitraum der Karolinger die auf uns gekommenen Urkunden aus diesem Bisthume nach Umfang und Inhalt am bedeutendsten, zugleich aber für Orts- und Familien-Geschichte, deren Aufhellung vorzugsweise mein Streben ist, noch keineswegs ausgenutzt sind, sogar noch manches Neue beigebracht zu werden vermag, was anderwärts wohl vergeblich versucht werden würde.

An das berühmte, tausend Jahre alte Cartular, welches der Mönch Cozroh im ersten Drittheile des IX Jahrhunderts begann und bis zur Mitte desselben fortführte, schliesst sich nämlich unmittelbar eine zweite

Pergamenthandschrift von Freising an, gleichfalls in Grossquart und äusserlich dem ersteren Cartulare von Cozroh's Hand, welche auch hierin noch mehrfach vertreten ist, ganz ähnlich, jedoch aus mehr als zwanzig unter sich wesentlich verschiedenen Bestandtheilen mit dreihundert und etlichen grossen und einem Dutzend kleinen Blättern in regellosem Durcheinander zusammengefügt, und nicht weniger als drei und ein halb Jahrhundert umfassend.

Da die hier bunt vereinigten Urkunden-Abschriften, ungefähr sechshundert, aus der nächsten Zeit vorzugsweise Tauschverträge, im Gegensatze zu den von Cozroh aufgezeichneten Stiftungen, Traditiones, behandeln, so wird die Handschrift gewöhnlich Codex commutationum genannt, und wir behalten der Einfachheit wegen die Bezeichnung bei. Im Reichsarchiv führte sie früher die Signatur Cod. No. 188, nun in erneutem Einbande No. 3 b vom Hochstifte Freising[1]).

Aus diesen beiden Cartularen sind für die Zeit der Karolinger ein halbes Hundert Urkunden in Michelbecks Historia Frisingensis nicht zum Abdrucke gelangt.

Dr. Carl Roth hat zwar in seiner Bearbeitung der Handschrift Cozroh's nichts übersehen und in seinen Beiträgen mehrere Urkunden aus den beiden Cartularien vollständig gegeben und erläutert[2]). Zumeist aber theilt er nur Auszüge mit, welche des Mangels der Zeugen und der ursprünglichen Datierung wegen für unsere Zwecke nicht genügen. Auch ist der Cod. comm. nur wenig hiebei berührt.

Beide Handschriften hat ferner Professor Zahn durchgesehen und was auf Oesterreich Bezug hat, vollständig und sorgfältig herausgegeben. Seinem Zwecke nach blieben jedoch alle Oesterreichisches Land nicht berührenden Urkunden unbeachtet und selbst von den zu Berücksichtigenden entgingen ein Paar seinem Blicke[3]).

---

1) Vgl. über sie Zahn, die Freisinger Sal-, Copial- und Urbarbücher in ihren Beziehungen zu Oesterreich. Arch. für östr. Geschichts-Quellen XXVII. 212.

2) Dr. Carl Roth: Cozroh's Renner, 1854, Verzeichniss der Freisinger Urkunden nach Cozroh, 1855, Oertlichkeiten aus Cozroh in 3 Dritteln, 1856 und 1857. Kleine Beiträge zur Sprach-, Geschichts- und Ortsforschung seit 1850 bis 1870, IV Bändchen.

3) Professor Zahns Ausgabe im Archiv l. c. XXVII. p. 258 flg. und Fontes rerum Austriac. XXXI. p. 1 flg.

Eine Zusammenstellung in Ergänzung von Meichelbecks Werk schien uns hienach, soweit zulässig in Regestenform, nicht überflüssig und wir bringen dieselbe in dem Abschnitte „Nachträge“ chronologisch geordnet.

In Bezug auf die Zeitfolge der Urkunden besteht für diese Periode nicht mehr die grosse Unsicherheit, welche für den Agilolfingischen Zeitraum zu beklagen war. Noch immer ist die Angabe der Herrscher-Jahre in allen Urkunden zur Feststellung der Abfassungs-Zeit enthalten. Der Regierungs-Antritt ist nun aber zumeist genau bekannt. Von dem Beginne des dritten Decenniums des IX Jahrhunderts an tritt aber häufiger die Angabe des Jahres der christlichen Zeitrechnung hinzu und wird gegen die Mitte hin allgemein. Daneben findet sich nahezu immer die Indiktion, nur mehr in seltenen Fällen der Mondtag.

Indessen fehlt es doch noch häufig an dem Zusammenstimmen der Daten, es sind offenbare Irrthümer nicht selten, und insbesondere bei König Ludwig dem Deutschen ergaben sich verschiedene Perioden der Regierung in Bayern und im Ostfränkischen Reiche mit gar manchen Abweichungen und Bedenken.

Unsere Erörterungen werden jedoch die politische Geschichte in ihrem ganzen Umfange ausser Beachtung lassen.

Nach der schönen Arbeit über die Chronologie in den Regenten-Urkunden König Ludwig des Deutschen von Professor Dr. Theodor Sickel[4]) erscheint die Erforschung der Mängel in den Daten der Privaturkunden seiner Zeit von geringerem Belange, und mag deren Feststellung den auftauchenden einzelnen Fällen anheimgegeben bleiben. Die Ereignisse aber, welche für die Reichsgeschichte, insbesondere für die Jugendzeit des genannten Königs aus den Urkunden Freisings zu gewinnen sind, hat Ernst Dümmler in seiner trefflichen Geschichte des Ostfränkischen Reiches ausgiebig und umsichtig verwerthet, und sie gelangen so eben neuerdings in den von Bernhard Simson begonnenen Jahrbüchern des fränkischen Reiches zur Benutzung, so dass

---

4) Dr. Th. Sickel: Beiträge zur Diplomatik. Die Urkunden Ludwigs des Deutschen I. Sitz. Ber. der Wiener Akademie, B. 36, p. 329—402. II. B. 39, p. 105—177.

für die Reichsgeschichte des Neuen von Bedeutung kaum mehr zu erbringen ist.

Nur vier zusammengehörige Urkunden, die No. 45 und 46 des Abschnitts der Nachträge, geben einen nicht unwichtigen Beitrag zur Geschichte des Krieges gegen die Mähren und Sorben im Jahre 869.

Während der alternde König Ludwig zu Regensburg krank lag, wurden mehrere Heere gegen den Feind von verschiedenen Seiten vorgesendet. Aus einer jener Urkunden ergibt sich nun, dass König Karlmann der Führer des einen Heeres in jenem Jahre längere Zeit zu Padun, der Stadt Baden bei Wien, verweilte, deren Anfänge schon bis gegen die Mitte des IX Jahrhunderts hinaufgerückt worden. Von hier aus erfolgte demnach sein Angriff[5]).

Dieselben Urkunden sind auch für die Adelsgeschichte von Bedeuteng. Sie lassen ersehen, wie das durch Eroberungen über die Avaren gewonnene Land stets an die Grossen des Stammlandes vertheilt und ihnen zur Colonisation überwiesen wurde, wie es kömmt, dass in dem Ostreiche Zweige der alten Bayrischen Edelgeschlechter hausen, und so oft die Ortsnamen des Stammlandes sich wiederholen.

An den Gränzen des Reiches, um Putinnu, dem Flecken Pitten in Niederösterreich an einem Nebenflusse der Leytha, und bis zu den Montes Cumini, so wird das Leytha-Gebirge an der Gränze Ungarns genannt, treffen wir die gottgeweihte Jungfrau Peretkunda und ihre Brüder, den Grafen Managolt und Egino reich begütert. Neben den zweifellos bedeutenden Gütern, welche Peretkunda dem Domstifte Freising schenkt, begreift ihr Erbantheil in jenem Gebiete um Pitten diesseits der Cumini montes noch 40 Bauernhöfe, welche sie ihren Brüdern überlässt. Sie aber und ihr Bruder Managolt, wohl derselbe, welcher im Beginne seiner Laufbahn im Jahre 829 als Richter zu Heiminhusir, Heimhausen an der Amper, auftritt, sind nach anderweiten Stiftungen auch in Altbayern, zu Ober- und Unter-Bachern, dann Weilbach im L. Dachau, zu Allershausen und Rudlfing im L. Freising, zu Rorbach im L. Pfaffenhofen, mit Grundbesitz versehen.

5] Dümmler, Geschichte des Ostfränkischen Reiches. I. 716.

Die Genannten sind Söhne und eine Tochter des Grafen Fridarat, welcher bei der Zusammenkunft der Huosier im Jahre 849 zu Tannarun, Tandern, L. Aichach, an den Quellen der Ilm, als der Erste von ihnen zeichnet; dieser selbst und sein Bruder Graf Cundheri, Söhne des mächtigen Grafen Ratpod, welchen wir schon zu den Huosiern zu zählen haben. Dem Grafen Ratpod ward nach dem Tode Graf Gerolds II um 830 der nördliche Theil der Ostmark anvertraut; er kömmt 833 bis 836 in der Provincia Avarorum[6]) ad Seviram[7]) und um Tulln als Gaugraf vor, führt 838 das Heer siegreich gegen den Slaven-Herzog Ratimar, ist noch 849 Zeuge der Belohnung des Slaven-Fürsten Priwina mit einem Landstriche in jenen Gegenden am 12. October zu Regensburg, verliert aber dann, des Verrathes aus unbekannten Thatsachen beschuldigt, um 859 die Markgrafschaft[8]). Er wird zwar wieder begnadigt, aber keiner der Söhne folgt ihm in der Markgrafschaft[9]).

Peretkunda scheint sich in ein Kloster zu Regensburg zurückgezogen zu haben, da mit des Bischofs Zustimmung ein Tauschvertrag über Güter von S. Emeram mit einem Crimheri um 876 von einer matrona venerabilis Peretkunda zu Stinpach, einem der vielen Steinbach, abgeschlossen wird[10]).

So knüpft der Stamm der älteren Grafen von Pitten an einen Zweig der Huosier an, und es dürfte vielleicht mit der Zeit möglich

---

6) Provincia Avarorum der älteste Name für Oesterreich. Dr. Carl Roth, Beiträge Heft VII, (II) p. 104. 1852.

7) Nach Koch-Sternfeld zur Salzburger Matrikel die Zeyer, ein Fluss an der Gränze von Steiermark und Niederösterreich, welchen aber die Karte und Ritters geogr. Handbuch nicht entnehmen lassen. Etwa die Zaya, welche im Nordgebiet zur March fliesst? Wohl ist in Krain die Zeyer, urkundlich Zoura, ein Nebenfluss der Sau, welcher aber hier nicht in Frage kommen kann.

8) Vgl. mit Abth. I. No. 45 und 46 Meich. No. 503, 504, 510 b, 629, 661, 676, 758, 779, 866. M. B. XXVIII. a. 29. 50. Juvavia, Anh. No. 33. Ried cod. dipl. Ratispon. I. No. 29, 31, 46. E. Dümmler über die südöstlichen Marken des fränk. Reiches unter den Karolingern, im Archiv f. Kunde der österr. Geschichtsquellen X. (1853) p. 19, 29, 34.

9) Seine Begnadigung Th. Sickel l. c., B. 39, p. 125.

10) Ried l. c. No. 55. Zur Ortsbestimmung fehlen zur Zeit die Anhaltspunkte, zumal das mitgenannte Imenperg sich nirgends auffinden lässt.

werden, die von Professor Moriz unvollständig gelassene Stammreihe des Hauses bis in das IX Jahrhundert hinaufzuführen [11]).

Im Uebrigen können aus den Urkunden eines einzelnen Jahrhunderts die Stämme der Edelgeschlechter noch nicht verlässig festgestellt werden, es können aus dem auf den Umfang einer Kirchenprovinz beschränkten Gesichtskreise Gau-Eintheilnng und Gaugrafen noch nicht scharf genug erfasst werden, um schon jetzt die vorliegenden Arbeiten, deren Ergebnisse von Buchner und Rudhart in ihren Geschichtsbüchern Bayerns umsichtig gewürdigt und nach dem damaligen Stande der Kenntniss zusammengestellt worden sind, neuerdings einer gediegenen Durchsicht und Ergänzung zu unterziehen.

In Hinsicht auf Bestimmung von Oertlichkeiten, auf Ortsgeschichte, auf Geschichte der in der Kirche in jenem Jahrhunderte hervortretenden Persönlichkeiten aber bleibt noch ein weites Feld, für welches Ergänzungen und Berichtigungen aus den Urkunden und aus den durch die neuere Forschung ermittelten und festgestellten Ereignissen in ergiebigem Maasse gewonnen werden mögen.

Von diesem Standpunkte gehen die folgenden Erörterungsn aus, und indem die Kirchenfürsten Freisings und der höhere in seinen Urkunden auftretende Clerus hier übersichtlich vorgeführt werden, dürften so manche neue Gesichtspunkte sich ergeben, so manche Irrthümer Berichtigung finden, und Gelegenheit geboten sein, für Ortskunde und Gaueintheilung nicht unwichtige Beiträge zu liefern [12]).

Wie allmählig die Reichsgewalt auf die Besetzung der Bischofsstühle in Bayern entscheidenden Einfluss gewinnt, wird recht anschaulich aus der vorüberziehenden Reihe der Bischöfe Freisings.

---

11) Moriz Geschichte der Grafen von Formbach, Lambach und Pütten in den hist. Abh. der Bayr. A. d. W. 1803 I. in 8. Um 1040 ist Pütten im Besitze des Markgrafen Gotfried aus dem Geschlechte des Grafen von Lambach; er vererbt es auf seine Tochter Mathilde, welche es an das Haus der Grafen von Neuburg am Inn, dann auch von Lambach und Pütten bringt. Von der Vorzeit von Pütten vermochte Moriz nichts festzustellen. ib. S. 28.

12) Bei der Ortsbestimmung kürzen wir Weiler W., Dorf D., Pfarrei und Pfarrdorf Pf., Gemeinde G., Landgericht L. und wählen die in Heybergers geogr. Handbnch angenommene Schreibart. Namen, deren Laut gegen den Druck bei Meichelbeck nach den Quellen verbessert ist, wird * beigefügt.

Bezüglich der Todestage derselben vermochten wir den bekannten noch ein bisher nicht benutztes Nekrolog beizufügen.

Es ist jenes des Klosters Scheftlarn. Von Berchtold Nöderhofer Conventualen dieses Klosters mit den gewöhnlichen vier Rubriken der Würdenträger, des Clerus, der Conversen und der Lajen um die Mitte des XIV Jahrhunderts angelegt und bis in das XVII fortgesetzt, nahm es die Würdenträger aus den ältern Necrologien des Klosters, welche bis an dessen Gründung in das VIII Jahrhundert zurückreichten, aber leider zerstört sind [13]), auf, und enthält insbesondere die Bischöfe Freisings mit rother Tinte.

Seine Angaben sind, wie wir durch stete Bezugnahme nachweisen werden, von vorzüglichem Werthe.

Es ist in dem Cod. Scheftlarn No. 1 (früher No. 143) im Reichsarchive, welchen auch die in der M. G. hist. XVII. p. 347 von Jaffé herausgegebene Chronik bietet, von f. 70 an in einem Calendarium cum Necrologio enthalten.

I. Abschnitt.

Nachtrag zu den Freisinger Urkunden aus der Zeit der Karolinger in Meichelbeck's Historia Frisingensis*).

A. Unter Bischof Hitto 811–835.

No. 1. 813 4/IX. Traditio Ratolti laici ad Zornkeltinha.

In nomine summi et excelsi Dei omnipotentis omnibus fidelibus atque Deo servientibus viris (notum sit) quomodo ego Ratolt cogitavi pro remedio animę meae et parentum meorum. Propterea tradidi in altarem s. Mariae ad Frigisingas, ubi s. Corbinianus corporaliter requiescit, totam rem meam, quam habui in loco, quę dicitur Zornkeltinga, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, aquis, et nihil extramisi preter tres agros et dimidium, et eam rem firmavi, quam pater meus antea tradidit.

---

13) Reste in zu Deckeln verwendeten Pergamentblättern bieten von den älteren Nekrologien von Scheftlarn P. I, des Liber delegationum von Scheftlarn im Reichsarchiv, dann in der Hof- und Staatsbibliothek die Codd. Scheftlr. No. 42 (lat. 17042) 46 (lat. 17046) 100 (lat. 17100) 194 (lat. 17194).

*) Die römischen Ziffern sind nur für das Datum beibehalten worden. Die über O stehenden v mussten bei Mangel entsprechender Lettern nach O gesetzt werden.

Et isti sunt testes per aures tracti, qui hoc viderunt et audierunt: Sigiwart, Cundperht, Kerperht, Engilpern, Einhart, Ekkiheri, Wico, Hunolt, Nendilo, Ermperht, Ellanhart, Hrodperht. Hoc factum est in supradicto loco ad Frigisingas in II Non. septbr. anno incarnationis dñi. DCCCXIII Indict. V.

Cozroh f. 391 v. Dr. Roth, Oertlichkeiten des Bisthums Freising aus Kozrohs Handschrift. No. 691.

No. 2. circa 815. Traditio Heripaldi et Adalharti p̄brorum.

Conperiat caterva gnarum, quemadmodum quosdam Heripald et Adalhart p̄bri suam licet alodem propriam deligabant ad edem inviolabile virginis. Etiam ast pari sensu in manus Hittonis ep̄i reddebant iam olym peractam traditionem intuentibus plurimis: Engilhart, Liutpald, Orendil, Ellanperht comites; Cundhart, Crimperht, Meigol, Coteperht, Keio, Alprih, Paldachar, Spulit, Odalscalch, Uto, Deothart, Echo, Emheri, Heriperht, Kiso, Alpuni, Deotheri, Situli, Cundperht, Reginperht, Sulman, Erchanolf, seu reliqui nonnulli. Actum ad Othareshusun . . .

Cozr. f. 209 unter Traditionen von J. 815. Chonradus sacrista f. 44. Dr. Roth Oertlichkeiten No. 344.

No. 3. 815 24/VI. Traditio Helmberti et Mezzi.

Notum est multis in episcopio s. Mariae manentibus, qualiter quidam homo nôe Helmperht, iam fortiter in infirmitate vexatus, tradidit unam coloniam proprię hereditatis in loco nuncupato . . . in eadem ipsa colonia habitat homo liber nôe . . . Jam ipse in eadem infirmitate Helmperht defunctus, venit Mezzi frater eius seu filius Helmberti nôe . . . ad virum ven. Hittonem pontificem et narraverunt ei omnia, qualiter Helmperht iam antea actam habuit et coram testibus desuper altare s. Mariae posuerunt et statuerunt, et ipse supradictus . . si iam dictam coloniam habere voluisset, per singulos annos censum inde redderet, hoc est, de cervisa 30 siclas et duos modios de pane et unam friskingam, duas saicas valentem, duas aucas, et tres pullos, alioquin dimittat ipsam coloniam. Haec sunt testes per aures tracti: Ellanperht iudex, Liutprant, Toto, Cundhart, Wolfheri, Meginrat, Kepahoh, Engilrih, Einhart, Aaron, Spulit, Drudolt, Adalperht, Engilrih, Oadalhart, Pernolf, Walho. Actum est haec ad Frigisingas in presentia Hittonis ep̄i die consule quod facit VIII. K. iul. anno gloriosi Hlodwici imperatoris II. et primo Hlodharii regis in Baioaria indict. VII. Ego Tagibertus indignus p̄br scripsi iussione Hittonis ep̄i.

Cozr. f. 210. Ch. s. f. 44 v. Dr. Roth No. 346.

No. 4. 821 22/II. Waninc p̄br et Deotpald.

Post non multum vero temporis quodam die contigit Waningum p̄brm ex hac luce egredere. Sed iunior eiusdem p̄bri nôe Deotpald veniens ad Hittonem ep̄m et quicquid Waningus proprietatis habuit et ille, quod eo vivente de domo s. Mariae in beneficium accepit ad Strogun, hoc totum in manus Hittonis ep̄i relaxavit, sed postea iterum feneravit illi ipsam causam in beneficium istis presentibus Ellanpert comes, Otto, Deothram, Emihho, Drudmund, Cozolt, Cawo, Adalunc, Otperht, Reginperht, Reginhoh. Actum VIII k. mar. anno VIII Imperatore Hloduwici aug.

Cozr. f. 267 v. Ch. s. f. 61 v. Dr. Roth No. 455. Vgl. bei Meich. vorgängig No. 332, nachfolgend No. 433.

No. 5. 822 De censo quem Puro et Cundperht (reddunt).

Notitia, quomodo Puro et frater eius Cundpert pro beneficium eis a domo s. Mariae feneratum censum in manus Hittonis ep̄i et Reginperti advocatus sui exsolverunt, hoc est denariorum sol. 2, et sic in antea annis singulis ad missam s. Martini persolvere fatebant presentibus istibus (!: Kisalhart comes, Crimperht, Cotaperht, Deothart, Cundhart, Haholf, Adalhart Reginperht, Hitto, Spulit, Deotrih, Ellanhart, Liutpald, Kerhoh, Crimuni, Willaperht, Pilicrim, Adalpert, Reginpald, Reginpert, Otpert, Rumolt, Crimpert, Cundhart, Crimo, Swompert, Memmo, Wichart, Ratpot, Adalunc, Marco, Tetti, Hrodperht. Anno Hluduwici Imp̄rs VIIII indict XV.

Cozr. f. 284. Ch. s. f. 62. a. Dr. Roth No. 470.

No. 6. 822 7/V. Deodolf pbr ad Oparindorf.

Notum sit cunctibus (!) in episcopio s. Mariae manentibus, quod Deodolf p̄br tradidit propriam hereditatem suam firmitur ad domum s. Mariae in loco, quod dicitur ad Oparindorf, quicquid ibidem habere videtur vel deinceps adipisci potuisset. Et e contra accepit unam basilicam in beneficium de domno Hittone ep̄o vel quicquid ad ipsam ecclesiam pertinere videbatur. Propterea tradidit sepedictus Deotolf in . . Oparindorf totum ex integro tam in territorio quam in mancipiis seu rebus omnibus eo modo, ut post obitum ipsius domui s. Mariae in loco Frigisinga nullus contradicere valeat vel potestatem habeat, sed cum veracis testibus firmitur confirmatum permaneat. Haec s. t. p. a. tr. Oadalscalh, Wichelm, Alprih, Irminfrid, Spulit, Cozolt, Emicho, Willihelm, Engilperht. Actum est autem in Non. mai. ao gl. Hloduwici Imp̄s VIIII ind. prima. Ego quidem Cozroh diac. et mon. hanc cartulam scripsi iussione domni Hittonis ep̄i.

Cozr. f. 288. Dr. Roth No. 479.

No. 7. c. 820—830. Traditio Snelharti ad casa s. Marię in mancipiis his nominibus: Freso, Ratfrid, Ratpurc, duos caballos, al. de suis pratis 20 carradas. Testes: Engilhart, Heipo, Cotafrid, Walho, Heriperht, Oadalhart, Kerperht.

Cozr. f. 289 v. Dr. Roth Oertl. No. 481; Renner p. 88.

No. 8. (c. 825) 28/I. Marina reddidit mancipia 2 in manus Hittoni.

Commemoratio eo quod quedam femina nôe Marina dimisit 2 mancipias his nominibus Waldpirin, Engilrih, in manus Hittoni epi ad Ehingas, quos ei ven. pbr noe Marcho prestabit. Isti sunt qui ibidem presentes aderant: Sigiperht, Kyso, Hamminc, Macho, Isanperht, Patucho, Deotilo, Pirhtilo, Oago, Sigiprant, Cundalperht, Erchanhart, Altman, Cunhram, Irminheri. Actum est hoc ad Ehingas in IIII K. febr.

Cozr. f. 309. Dr. Roth No. 517.

No. 9. 825 13/II. Traditio Engildrudę et censum vel beneficium.

Commemoratio de ipsa traditione quam fecit Engildrud ad casa s. M. ad Frigisingas, omnia que eo tempore habere videatur in mancipiis his nominibus Kozwar, Seliup, Cotesdiu, Wolfhilt, Adalperht, Cundfrid, vel quicquid elaborare potuisset, post obitum eius omnia firmitur ad ipsa casa Dei permaneant, Hittone epo presente, quando ipsa femina illam traditionem fecit in capsa s. M. quae epus secum habuit. Isti s. t. Liutprant, Kerhart, Hleoperht, Adalperht, 2 Kepahoh, Hartnid, Meginrat, Wicco, Eparheri, Reginperht, Meginpald, Waldperht, Mahtperht, Perhtolf, Fridaperht, Hiltiperht, Kiso. Actum est hoc in loco nominato Dorfa in id. febr. Anno Hludowici Imps XII indict. III. Ea vero ratione domnus Hitto eps prestabit pro beneficium ipsa matrone Engildrude, quod maritus eius habuit ad Filusa, nŏe Erchanperht usque ad obitum vite suae. Et annis singulis ad missam s. Martini censum dare debet sagum 1 vel comisalem 1. Isti supranominati presentes aderant, quando hoc factum fuit.

Cozr. f. 318. Dr. Roth No. 533.

No. 10. a. 826 11/VII. Traditio Crimberti, Kepolfi et Wettini filiorum ad Mohingas, Hluzum i, quod angar dicimus.

In n. D. et salv. nri Ihu χpi, Nuntiatum sit multis audientibus et in Deum credentibus, quod ego quidem Crimperht trado proprietatis meę Hittoni ven. epo unum hluzzum, qui oportuno loco est ad Mohingas, seu quicquid habere videor proprietatis meę in legitima via in aquis decurrentibus seu in aliis causis omnibus cultis et incultis, totum et integrum trado et confirmo iurem prietatis meę Hittoni epo in proprium habere. Et statim in ipso loco vestivit Hittonem ven. epum et advocatum eius Odoltum coram Liutpaldo comite. Isti s. qui h. v. et aud. et t. leg. p. a. tr. sunt: Inprimis Liutpald com. Deotpald, Isangrim, Waninc, Tozi, Wichelm, Hiltipald, Alprat, Ratolt, Wetti, Kepolf, Ratkys, Hahkis, Meginhart, Odolt, Alhmunt, Adalperht, Hugiperht, Tagaperht, Tiso, Keparoch, Adalhart, Unforht, Arbeo, Isanperht, Emilo, Liutto, Oadalker, Hatto, Petto, Irminfrid, Kernod, Alpuni, Hugiperht, Kepahoh, Rihperht, Leo, alius Irminfrid, Arahad, Tetti, Engilrih, Kipicho, alius Engilrih, Diotrih, Kisalrih, Elis, Reginwart, Reginhart, Alprih, Cello, Isanheri, Meginhart, Lantwih, Pezzi, Isanheri, Snelhart. Actum est hoc ad Holzmochingas in V id. iul. Et ipso die Hitto eps cum suis messoribus, ipsum hluz herbe secavit, anno Hludowici Imps XIIII ind. IIII.

b. 826 13/X.

Ego quidem Crimperht iterum cum filiis meis Wettino et Kepolfo veni ad Frigisingas et communi consilio cum domno epo convenit nos communis manibus hanc traditionem renovare. Eo modo communis manibus ipsam traditionem renovavimus et confirmavimus in altare s. M. et ab omnium mannuum potestate in iure et dominatione ab hodierno die ad domum s. M. firmiter permaneat. Actum est hoc in III id. octb. in domo s. M. ad Frigisingas. Isti sunt, quos in testimonium et confirmationem per aures ibidem traximus: Mahtperht, Wolfheri, Isso, Uro, Alawich, Cundhart, Crimuni, Nendilo, Kerolt, Ambrico, Engilrih, Altolf, Sigiprant. Et ipso anno factum est quo filius Hludowici Imps ipsius nomine Hludowicus rex in Baioaria venit. Et ego Cozroh indignus pbr iussus a domno Hittone epo, et ab ipsis traditoribus rogatus hanc confirmationem conscribsi.

Cozr. f. 316; Ch. s. f. 70 v. hieraus Meich. unvollständig I. 2. No. 500. Dr. Roth No. 528.

No. 11. 827 21/VIII. Notitia de illo placito ad Puochinauua, quod Hitto eps et Wilhihelm habuerunt cum sclavis.

Actum est ad Chestinperc in XII K. sept. anno Hludowici Imps sui XIIII indict. V.

Cozr. f. 136; hiernach vollständig abg. und erläutert in Dr. Roths Renner p. 100—106. Cod. com. f. 258, wo statt „slavaniis“ sclavos steht, und Z. 23 besser: in medietatem fagorum trium virentium. Bei Ch. s. f. 54 b. v. ohne die Zeugen. Abgedruckt bei Zahn die Freisinger Sal- Copial-, und Urbarbücher in ihrem Bez. zu Oesterreich. Archiv für Kunde österr. Geschichts Quellen XXVII. 258.

No. 12. 828 4/III. Quomodo se in servitium dederunt Frumiperht, Cozni et Rihpurc.

Notum sit cunctis fidelibus, quod Reginbertus advocatus Hittoni epi adquisitum habet ad servitio s. M. mancipia ista, quorum nomina Frumperht, Cozni, Rihpurc. Ipsi se sine mallatione aliqua sibi crediderunt et in servitium s. M. reddiderunt in manus Reginberti advocati. Isti sunt, qui viderunt, quod se in servilem servitium reddiderunt: Spulit, Situli, Emheri, Coteperht, Heriperht, Adalhart, Otperht, Kerolt, Sigiwart, Ratpot, Wicco, Kaganhart, Reginperht, Otperht, Wichart, Willihelm, Hringolf, Wigant, Tetti. Actum est hoc in IIII id. mar. indict. V. anno Hludowici Imps XV in ipso anno, quando filius eius Hludowicus rex de Baioaria rediit in Francia. Ego indignus pbr Cozroh iussus a domno Hittone epo scribsi.

Cozr. f. 329. Dr. Roth No. 548.

No. 13. 828 29/VII. Hitto eps prestabit unam coloniam Egiberto ad Anzingas.

Notum sit omnibus fidelibus xpo quoque credentibus viris, quod Hitto Dei gratia eps prestabit beneficium unam coloniam Egiberto quidam viro ad Anzingas, quae iam olim tradita fuit ad Frigisingas, ut ille eam haberet et annis singulis censum redderet ad ipsa casa Dei, hoc est, denarios 4 ad missam s. Martini, et post obitum illius ad supradicta casa Dei firmiter permaneat. Isti presentes erant, qui illam prestationem viderunt: Oadalscalch comes, Adalperht, Rihperht, Ambricho, Snellhart, Isker, Herimot, Pezzi, Wicco, Altrih, Mahtuni, Emilo, Cotefrid, Alfrid, Paldrich, Egiperht, Amalker, Wolfperht. Actum est coram Hittone ven. epo et Iskario abbate et Oadalscalcho com. spdto loco ad Holze in IIII K Aug. anno sicuti superiore traditione indicatum est (aô Hlud. Imps XV indict. V, Undeo diaconus scripsit — cfr. No. 527 apud Meich.).

Cozr. f. 340. Dr. Roth No. 568.

No. 14. 829 25/VI. Quomodo Oadalpald convictus reddidit de Sulzareinne causam Hludolfi.

Convenerunt multi nobiles et veraces viri in locum, quae dicitur Heiminhusir Liutpald comes, Liutperht, Paldachar, Ratkis, et iudices Managolt, Hahkis, Alpuni, Imidanc, Chuniperht, Eparhart, Situli, Sigiperht, Hugiperht et alii quam plurimi. Ibi accessit advocatus Hittoni epi et interpellabat quendam hominem nôe Oadalpald pro causam, quam olim Hludolfus tradidit ad Frigisingas, quę dicitur Sulzareini. Et ipse Oadalpald respondit, se non debere hanc causam reddere eo, quod Hludolfus illum cum ipsa causa hereditaret, et sibi in hereditatem dimitteret. Es ipse Odoltus dixit, Hludolfus non posse cum ipsa causa neminem hereditare, quam antea ad s. Mariam tradidisset. Et ille negavit dicens, quod numquam antea traditum fuisset ad s. Mariam. Proinde precepit Liutpaldus comes, ut traditionis epistolam demonstrarent. Ibi in presentia demonstraverunt traditionis firmitatem, et testes videntes adstabant. Proinde precepit eos Liutpald iurare, ut ipsius rei veritatem dicerent. Et ipsi post iuramentum dixerunt, se vidisse hanc traditionem Hludolfum facere. Et veritate et testimonio superatus et iudicibus decernentibus et iusto ordine iudicantibus et omnibus in concilio unanimiter testificantibus convictus et confessus spdcus Oadalpald reddidit ipsam causam in manus Odolti. Isti s. q. h. viderunt factum: Liutpald comes, Liutperht, Paldachar, Ratkis, Madalker, alius Liutpald, alius Madalker, Reginheri, Perhttolf, Zello, Alprih, Antonio, Egilperht, Alpolt, Arbeo, Unforht, Kysalrih, Deotrih, Isanperht, Engilrih, Aso, Ernust, Deothart, Meio, Engilperht, Amalunc, Reginperht, A'to, Engilhart, Cello, Altolf, Hiltipald, Kipicho, Hunfrid, Arbeo, Jacob, iudices suprascripti. Actum est hoc in VII k. inl. indict. VI anno inc. DCCCXXVIIII, Hludowici Imps XVI in secundo anno quo filius eius Hludowicus rex potestatem Baiowariorum accepit. Et in IIII K. iul. vestivit Oadalpald Odoltum in loco Sulzireini et Piligrimum. Isti sunt qui ipsam vestituram viderunt: Piligrim et Odolt ipsam acceperunt, Paldachar, Jacob, Wichelm, Hahkis, Reginhart, Kerhart, Isanperht, Unforht, Heriperht, Hiltipald, Ratkis, Eparhart, Cello, Oadalmar, alius Jacob, Reginperht, Engilrih, Pruninc, Oadalhoh, Helmuni, Cauwirat, Paldrih.

Cozr. f. 347 v. Dr. Roth No. 587.

No. 15. 834 30/V. Ad traditionem Heilrate de Clana (Meich. No. 576) in margine:

Proximante namque iam predicte Heilrate obitus sui die augmentavit priorem traditionem istis mancipiis Rihpurc, Perhthilt, Adalrat, Tutila, Reginpurc, Kewimar, Erchanrat, Perhtfrit, Liutpurc, Reginpirc, Cotafrit, Tagaperht, Isanhilt, Cundiho, Mahtrih, Jagub, Sitila, Peita, Alpswind, Torstat, Amalunc, Ratmar, Wanpold, Wanger, Sundarhilt, Liupiza, Cundpirc, Nordpirc, alius Wanger, Waltrat, Irminswind. Actum in VII K. Junii ad Frigisingas.

Cozr. f. 366 v. Dr. Roth No. 625.

B. Unter Bischof Erchanpert 836—854.

No. 16. c. 836. Quomodo Sigi dimisit beneficium suum ad Paingas.

In. n. D. et s. n. Ihu xpi. Notum sit multis in Baiowariorum partibus constitutis, quod Sigo dimisit beneficium suum in manus Erchanberti epi et vestivit Ovnharium advocatum epi in locis

nominatis Painga et Uurdorf et Rupilingas. Ad Paingas casa i, iornales 60, de pratis carrad. 50, servi duo. Et hoc presidebat Helmrih, et hoc ipsud ad Rupilingas presedebat Asolt. Ad Uurdorf casa cum curte iornales 80, de pratis carr. 80, colonicas 2, servi 6: Adalkanc, Norduni, Waninc, Nandperht, Liupuni, feminas 7: Cundalpiric, Werdni, Waltrat, Otkund, Husina, Rathilt; et hoc presedebat Madalkys. Isti s. q. h. v. v.: Hroadperht, Cozperht, Reginolf, Cundperht, Kysalhart, Hroadperht, Egiwint, Racholf, Waltheri, Cundheri, Willihelm, Einhart, Herolf, Ellanhart, Hahart, Adalunc, Wihker, Hatto, Hroadhoh, Tuti, Einhart, Egiperht, Waldperht, Ramwolf, Mahtuni, Kepahart, Anthad, Isanperht, Altolf, Nidhart.

Cozr. f. 378 zwischen Urk. des Jahrs 836. Dr. Roth No. 654. Vgl. Meich. No. 343.

No. 17. c. 840.

Renovatio de illis mancipiis, quas Liutpald habet in beneficium de Erchanberto ep̄o. Nomina eorum: Reginpald, Irminperht, Wihrih, Reginker, Amaldrud, Waltila, Chunipurc. De his qui propter infirmitatem aut pro cecitate seu pro senectute utiliter servire non possunt, id est: Unforht, Vuldarhilt, Plidcund, Meriswind. De infantibus parvulis: Kamanheid, Amaldrud, Pilihilt, Paldilo, Werilant, Hroddrud, Walthad.

Cozr. f. 384 v. Dr. Roth No. 669.

No 18. 840 29/IX. Traditio Liutbaldi et Ilisanę.

Pro divino amore quidam nobilis vir cum coniugę sua, nôe Liutpald, quaedam mancipia tradidit ad domum s. M. ad Frigisingas, quorum nomina: Ovnheri, Seliznei, Chneth, Wolfker, Helphuni, Heriker, Albuni, Wenita, Frenchin, Wolfpirc, eo modo ut post obitum amborum illorum Liutbaldi et Ilisanę firmiter permaneant ad iam dictam domum frigisiensis ecclesię. Hoc factum est ad Frigisingas anno inc. Dni. DCCCXLI indict. IIII. III K. octb. Isti s. t. Reginperht, Otperht, Petto, Liutprant, Tetti, Hiltiport, Engilperht, Tato, Aarfrid.

Cozr. f. 386. Dr, Roth No. 674.

No. 19. 842 1|VII. Traditio Eginoni presbiteri.

In n. D. n. Ihu xp̄i. Notum sit cunctis fidelibus veracisque viris, quomo(do) ego Egino indignus p̄br cogitans de Dei timore seu considerans infirmitatem meam tradidi propriam acquisitum meum ad s. Mariam. In ea vera ratione, ut post obitum meum ipsum beneficium, quod habere visus sum, infantulus meus nôe Regino, quem nutrivi ad servitium s. Mariae seu domni ep̄i unacum licentia domni ep̄i omnia ad integre accipiat, et propterea tradidi servos 3 istius nominibus: Sigideo, Nendinc, Adalkis, cavallos 3, boves 8, oves 12, capras 34, porcos 14; et de ministerio ęcclesiastico missales 2, lectionarium 1, collectarium 1, omeliarum, dialogorum, gradalem 1, antiphonarium 1, canonem 1, penitentialem 1. Istis testibus adstantibus Irinc, Mahtperht, Crimperht. Simperht, Sigihram, Adalperht, Patucho, Riholf, Erchanperht, Cozperht, Perhthram, Herideo, Wisurih, Chuniperht, Cotavort, Kerhart, Heimpald, Adalpald, Reginolf, alius Richolf, Facta est haec traditio ad Puppininga in K. iul. coram Vuldarrico archipresbitero misso domni Erchanperti ep̄i anno DCCCXLII ab inc. Dni et indict. V.

Cozr. f. 391. Dr. Roth 690.

No. 20. 843 1|VII. Traditio Pettonis presbiteri.

Notum sit cunctis fidelibus, quia quidem p̄br nôe Petto tradidit ad domum s. M. ad Frigisingas mancipia 2, quorum nomina sunt Ernust, Perhthilt, caballos 2, armenta 2. Et e contra accepit in beneficium de domno Erchanberto ep̄o unam colonicam in loco qui dicitur Oparindorf et ea ratione ipsa traditio eius firmiter peracta est, ut quicquid in ipsa colonica elaborare vel adquirere valeat, post obitum eius inconvulsum permaneat ad Frigisingas. Actum est anno inc. Dni DCCCXLIII indict. VI in K. iul. Et isti s. t. p. a. tr. Eparheri, Otperht, Foltmot, Erchanberht, Joseph, Alprih, Kerrih, Perнker, Hrodperht.

Cozr. f. 392. Dr. Roth No. 693.

No. 21. 845. Traditio Wolfolti de Eparaha.

Divina ammonitione compunctus quidam vir nobilis nôe Wolfuolt quicquid ex una latere annis (amnis) Eparaha quicquid ibidem habuit, totum et ad integrum firmiter tradidit ad domum s. M. ad Frigisingas, et de alia parte ipsius fluvii medietatem tradidit cum curtiferis et ędificiis superinpositis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, aquis, aquarumque decursibns cum mancipiis his nominibus Heinrih, Cundheri, Spanat, Rihholt, item Heinrih, Paldhilt, Otlind, Waltila, item Paldhilt. Hoc factum est anno inc. Dni DCCCXLV indict VIII. Et haec t. p. a. tr.: Willihelm, Wolfperht, Reginolf, Lanto, Arhart, Engilker, Hruodmunt, Othelm, Irminheri, Deotmar, Westargowo, Hrimideo, Hiltswind, Hunmar, Williperht, Arperht, Sindperht, Isangrim, Ellangrim.

Cozr. f. 369. Dr. Roth No. 632.

No. 22. c. 845.

Notum sit, qualiter quidam vir nôe Hartmuot tradidit ad s. M. ad Frigisingas unum servum nôe Alpker. Isti s. t. Reginfrid, Liutprant, Rihhilo.

Cozr. f. 390. Dr. Roth No. 687.

No. 23. c. 845.

Notitia qualiter Erchanpald tradidit ad Frigisingas mancipias 10. Isti sunt nomina: Alaiho, Rathelm, Tato, Wolfrid, Othelm, Zytilo, Liutperht, Adalhilt, Hiltipirc, Waldperht.

Cozr. f. 396. Dr. Roth No. 702.

No. 24. 845 24|I. Traditio Chunihohi ad Tagolvingas et ad Cramannesdorf.

Veniens vero Chunihoh ep̄s ad Frigisingas et renovavit pristinam traditionem patris sui Ratolti, quam antea peractum habuit ad Tagolvingas, et addidit portionem partis sue, quod ad eum legibus pertinere debuisset preter ecclesiasticam rem, quam pretermisit, aliud vero quicquid habuit in Tagolvingas et ad Cramannesdorf paternę et maternę hereditatis, terris cultis et incultis, mancipiis, pratis, pascuis, silvis, aquis, aquarumque decursibus cum ędificiis et curtiferis, cum pecoribus et pecuniis nihil pretermisit, nisi prefatam ecclesiasticam rem, sed omnia in omnibus firmiter tradidit in altare s. M. ad Frigisingas, ubi beatus et sanctissimus confessor xp̄i Corbinianus in corpore requiescere cernitur. Isti sunt qui hoc peractum viderunt et testes exstiterunt: Cundperht, Heriperht, Altolf, Joseph, Folmot, Eigil, Nendilo, Crimuni, Anthelm, Isanperht, Egilperht, Oadalrih, Fridurih, Warmunt, Arpeo, alius Fridurih, alius Oadalrih, Sarunc, Liutker, Meginheri clericus; sed eam ipsam traditionem patris sui et sui ipsius in beneficium a clementissimo pastori Erchanbert accepit usque ad vitam suam, si fidem inlesam conservaret erga ipsam episcopalem domum seu contra ipsos rectores ipsius ecclesię. Hoc factum est anno inc. Dni DCCCXLV indict VI die consule quo factum est VIIII K. febr. Et ego Cozroh indignus pbr rogatus a Chunihohe ep̄o et iussione Erchanberti ep̄i hanc traditionem videns et audiens conscripsi.

In margine: Isti sunt qui vestituram Chunihohi ep̄i ad Tagolvingas peractam viderunt: Eigolt, Eckolf, Reginperht, Adalunc, Eginolf, Otachar, Wenilo, Rupo, Deotpald, Snelmot, Adalperht, Egilperht.

Cozr. f. 358. Dr. Roth No. 605. Vgl. Meich. No. 607 und 670.

No. 25. 846 19|V. Contraplacitatio Isanparti scul(thaisi).

Notum sit cunctis in Baiowaria constitutis, quia quidam vir nobilis nŏe Isanparto sculdhaisus contraplacitabat adversus Erchanbertum ep̄m et advocatum suum Odoltum wergeldum Kaganharti barscalti sui, et accepit a dño Erchanberto ep̄o unam colonicam sibi aptam in loco . . . et censuit annis singulis ad missam s. Martini persolvendum denarios 30 aut solidum unum de auro. Hoc factum est ad Frigisingas anno inc. Dñi DCCCXLVI indict. VIIII in XIII1 k. iun. in presentia cuncte familiae. Et isti s. t. Odolt, Altrih, Hroadperht, Meginfrid, Oadalscalh, Alpker, Liutprant, Nendilo. Et ego Cozroh indignus pbr hec videns et audiens scribsi.

Cozr. f. 367 v. Dr. Roth No. 628.

No. 26. 846 31|VII. (Traditio sororum Otlanti presbiteri ad Percheim).

Contigit autem, quod Ellanswind superstes fuit Liutswinde, et venit ad piissimo pontifice Erchanberto et narrabat ei ordinem rei, et cum licentia istius renovavit traditionem, ot accesserunt ambo pariter, supradicta Ellanswind et maritus eius nŏe Ratolf, et communis manibus adiciebant mancipia 3, quorum nomina Ellanpurc, Manno, Cundperht; et de pratis talem partem, sicuti maximam habuerunt eo tenore, ut ipsam traditionem vita comite amborum usitassent usque ad vitam suam in hoc seculo. Et isti t. p. a. tr.: Isso, Spulit, Erchanperht, Hitto cler. Antheim, Reginolf Hoc factum est anno inc. Dñi DCCCXLVI indict. VIIII in II K. Aug.

Cozr. f. 298 v. Dr. Roth No. 496. Vgl. Meich. No. 506.

No. 27. 851 19|I. Perchach.

Cum inspirante divino spiritu omnis sanus sapiens scripturam Domni dicentem audiat: „Honora Domnum de tua substantia et reliq.“ huius exempli subminsitratione nos indigni Diepolt et Waltila sanctimonialis, ut vires aderant subsequentes, tradidimus ad s. Mariam loco Frisinge totam et integram hereditatem nostram ad Perchach, quicquid habere visi sumus, nichil pretermittentes, quod non totum tradidissemus. E contra in beneficium ab ecclesie illius Erchanberto rectore in loco, qui dicitur Furholze suscipientes, ut nostrum quisquis alterius superstes exstiterit, usque in finem vite possideat. Post discessum nostrum sine ullius contradictione ad s. sedem firmiter et inconvulse presens traditio evis temporibus permaneat. In super etiam addidit Waltila sanctimonialis totam acquisitionem suam simili modo ad s. Mariam pro remedio animę sue post illam transitoriam vitam, ut in omnibus simul coniunctis investiture s. sedis inviolabiliter consistat. Nomina mancipiorum seu testum in libro traditionem habentur. Actum est hoc ad Frising. XIIII K. febr. anno inc. Dñi DCCCLI indict. XIIII anno Ludowici regis XVIII feliciter. Amen.

Traditio facta est ad Frising. quam fecit Diepolt. Postea ad Kiemperch Diepolt, et Waltila tercia vice ad Frising. renovaveruut et firmiter confirmaverunt.
Chonradus sacrista f. 93 v. b.

No. 28. 851 31|I. Traditio Khcienperch et Ilmina.

Domnus dicit in evangelio: „facite vobis amicos de mammona iniquitatis et rel." Inde cogitavi aliquid remedium animę meę peragere, sicut et feci. Adii namque ad Frising. requiem s. Marię ego Waltila sanctimonialis femina, et tradidi proprietatem meam illuc in locis, que dicuntur Kiemperch et Ilmina, totum et integrum ad s. Mariam; hoc est curtiferis, terris cultis et incultis, pratis, silvis, pascuis, perviis, aquis, aquarumve decursibus, nichil pretermittens, quod non totum tradidissem, simul cum cuncta acquisitione mea. E contra conplacitavi honeste me conducere, et hoc in familie seniorem quisquis rector fuisset ecclesie provideret, quomodo hoc fieret, subieci. Sin autem in mea potestate sit hereditas mea predictis sermonibus traditionem firmavi ad s. Mariam, ut parentum meorum nullo contradicente neque coheredum datio mutaretur, sed presens traditio ad s. sedem Frisinge ęvis temporibus inviolata permaneat. Nomina t. in l. tr. h. Actum est ad Frising. in II. K. febr. anno inc. Dni DCCCLI indict. XIIII anno Ludowici regis XVIII feliciter. Amen.
Chonr. s. f. 93 v. b.

No. 29. 851 28|IV. Commutatio Erkanberti ep̄i et Wolfolti laici.

In Dei nomine placuit atque convenit inter venerabilem virum Erkanbertum Frigisingensis ecclesię ep̄m nec non et quendam hominem nŏe Wolfoltum, ut aliquas res pro communi utilitate et compendio inter se commutare deberent. Dedit itaque predictus ep̄s ex ratione ecclesię suę unacum consensu et conhibentia canonicorum sive monachorum aliorumque fidelium in ipsa ecclesia degentium eidem homini ad proprietatem habendam in loco, qui dicitur Aragartin, tantum, quantum ipse reconpensavit. E contra in recompensatione harum rerum dedit memoratus Wolfolt ex sua proprietate spdco ep̄o in loco, qui dicitur Oparun Nertinga et alio vocabulo Uotilineigan, totum et integrum cum omnibus ad hęc pertinentibus, curtem cum domo, terris, pratis, pascuis, silvis, aquis, aquarumve decursibus, nihil pretermittens, quod non totum tradidisset. Unde et duos commutationes pari tenore conscriptas inter se fieri rogaverunt, per quas deinceps unus quisque, quod ab altero accepit, teneat atque possideat, et quicquid ob commoditatem sui inde facere voluerit, liberam in omnibus faciendi habeat postestatem. Si quis autem, quod absit, hoc frangere voluerit, sua repetitio nullum obtineat effectum, sed presens commutatio omni tempore firme permaneat. Isti sunt testes: Emheri, Piligrim, Eparheri, Kakanhart, Tozi, Reginfrid, Reginperht. Actum est ad Frigis. IIII K. mai. anno inc. D. DCCCLI indict. XIII anno Hludowici regis XVIII feliciter. Amen.

Cod. commutationum f. 21. Die Formel bleibt nun, mit Ausnahme der manchmal erwähnten Königlichen Genehmigung so unverändert, dass fortan nur die Personen und Tauschgegenstände hier aufgenommen werden.

No. 30. 851 1|V. Commutatio domni Erkanberti ep̄i et Leoberti laici.

In Dei n. . . dedit ep̄s in locis Asc et Kisalpah; ad Asche totum cum advocato suo Piligrimo tradidit et ad Kisalpah aliquam partem suscepit ad ęqualitatem dationis suę. E contra . . dedit Leoperht cum filio suo Reginberto . . ep̄o in loco Lera totum et integrum, curtem cum domo, terris, pratis, pascuis, silvis, aquis, aquarumve decursibus . . Unde et duas . . . Testes: Deotpald, Piligrim, Eparheri, Volmot, Cartheri, Hruodperht, Hartperht, Anthelm, Helfrih. Actum est ad Frig. K. mai. anno inc. Dn̄i DCCCLI indict. XIII anno Hludowici regis XVIII feliciter. Amen.
Cod. comm. f. 23 v.

No. 31. 852 22|VIII. Commutatio inter Erkanbertum ep̄um et Hittonem laicum.

In D. n. cunctis Baiuwariorum ad notitiam deducatur nobilibus, quod unus quisque, qui mercedis augmentum desiderat, ita suo provectu utilis apparere debet, quomodo divino sonant eloquia, quę iubent inpendi secundum caritatem omnia in omnibus. Unde divina suadente gratia placuit ep̄o Erkanberto Frigisingę sedis cum quodam laico nŏe Hitto pro communi utilitate et compendio quandam cambionem agere, sicut et fecit illorum. Dedit itaque perfatus ep̄s partem ecclesię suę Frigisingę in loco nuncupato Asinhusum cum consensu et conhibentia canonicorum sive monachorum inter prata et terram arabilem silvasque subiacentes iugera 126, ut habeat, possideat, faciat inde, quid eligat, emissę uuillius (nullius) personę precepto mutetur, quod regali licentia est confirmatum. E contra domnus sacerdos suscepit a nobile viro Hittone partem hereditatis suę in loco qui dicitur Rotinpah, quicquid habere visus est, totum et integrum, quod est equalis mensura; sibi nihil illic retinuit, sed omnia ad domum s. Marię convertit. Ad istam tamen commutationem Tato filius Hittonis inmisit manum, ut firmior hereditaria potestas stabilita permaneret. Uude et duas (sicuti in No. 29) . . Istius cambionis ex parte ep̄i advocatus Eparharius fuit usque ad terminum placiti. Isti s. t. Rohinc, Heimperht, Job, Odolt, Waltfrid, alius Odolt, Cundpald, Eio, Gaganhart, Uodalger. Actum ad Helid-

kereshuson XI K. sept. anno inc. Dni DCCCLII indict. XIII anno Hludowici regis in orientali Francia XVII. Arnordus indignus diaconus hanc cambionem iussus a domno Erkanperto ep̄o recognovi feliciter in domno. Amen.

Cod. comm. f. 22 v.

No. 32. c. 850—854. Notitia de causa, quam Piligrim reddidit ad Otmareshard.

Quadam die contigit xpo propitio divina Piligrimum suscepisse monita, quod pro causa tradita ad domum s. M. sine contentione adquisitio vestiturę daretur. Ista conpunctione commotus ad ep̄um Erchanbertum pervenit, devote ab eo susceptus petiit, ut missi ipsius ad causam terminandam illuc confluerent. Hoc domnus ep̄s benigne conferens, boni consilii auctorem illum professus est, qui non solum in isto, sed in omnibus fidelis apparuit. Consilio autem inito II id. octb. missos suos ad Otmareshard dirigere curavit, quorum nomina Undeo pbr, Wichelm, Eccho. Obviam illis eodem die Piligrim convenit, statim cum senibus coepit tractare iuramento peracto, quomodo res iusta se haberet. Primitus vero altare reddidit ad Otmareshard, et parimentum basilicae in occidentali parte villulae, sicut quercus terminat et vallis, curtiferum in eadem villa terminatum et colonicam unam, quam pater suus Cotaperht in terris, pratis, pascuis, silvis ad domum s. Mariae tradidit, reddebat; aliam videlicet colonicam quam Liutto monachus ad Perge pro animae suae remedio tradidit, totum et integrum terris, pratis, pascuis, silvis, perviis in vestituram dedit pontificis, sed et nomina mancipiorum inserta tenentur: Uodalheri, Hruodpirin, Heimo, Engilrat, Otpirc, Erchanpald, Atta, Imma, Folrat, Rihho, Nidhart, Liupheri. Isti missi acceperunt vestituram: Undeo pbr, Wichelm, Eccho. Isti testes videntes et audientes: Cundpald, Cozperht, Eralo, Adalhart, Liutto, Isanperht, Reginhart, Gaganhart, Meio, Uodalger. Uodalperht. Actum II id. octbr. ad Otmareshard.

Cozroh Vorblatt 4. a. Abg. Dr. Roth Renner I. 43.

C. Unter Bischof Anno 855—875.

No. 33. 855 12|VII. Commutatio Annonis ep̄i et Liutprandi laici.

R*). In D. n. Ep̄s dedit Liutprando in villa Heidolvinga in comitatu Odalrici comitis colonicas 3, de pratis carr. 100, curtiferum cum domo, aliisque ędificiis talibus, qualibus in partem ipsius domus pertinere dinoscuntur. E contra dedit . Liutprant ex suo seu uxoris suę proprio ad partem episcopii sui quicquid iure hereditario in villa Zuoltesdorf possedit, hoc est curtem cum domo alioque ędificio, colonicas 3 sive iugera 27, de pratis carr. 100 et cum omni tali vestitura sicut in eodem loco habere videbatur. Unde etc. et ut hęc commutatio firmior habeatur, manufirmatione regis adprobabiter. Actum ad Frigising. IIII id. iul. anno inc. Dñi DCCCLV indict. III.

Cod. comm. f. 57.

No. 34. 856 2|I. Commutatio inter Annonem ep̄um et quendam nobilem virum nǒe Lantolt.

R. In D. n. etc. Anno ep̄s dedit Lantolto laico in Erkanhartesdorf curtem cum domo et a foris de terra arabili coloniam 1 et de pratis carr. 29. Et e contra dedit Lantolt ex suo proprio ad partem monasterii talem proprium, quam habuit ad Puotilinpach, curtem cum domo, coloniam 1, et insuper iornales 2 et de pratis carr. 29. Unde etc. Isti q. pr. f. Onhart, Cotadeo, Memmo, Amo, Cundhart, Helmuni, Rihheri, Wolfperht, Perhtrih, Hruodhoh, Arhart. Hoc factum est ad Isana in IIII Non. ian. anno Dni DCCCLVI indict. III. Dedit Anno ep̄s per manus advocati sui Arhardi.

Cod. comm. f. 58. v.

No 35. 856 31|III. Commutatio inter ven. Annonem ep̄m et quosdam nobiles viros Reginpatonem et Albuninum.

R. In D. n. etc. dedit ep̄s etiam et per licentiam Domni Hludowici regis in villa Telinhusir totum et integrum hoc est curtem cum ecclesia et domum cum aliis ędificiis et in alio loco Glana curtem cum domo, inter utrumque de terra arabili hobas 7, de silva iugera 13, de pratis carr. 80, mancipia 3, molam 1, vias, pervias, aquas aquarumve decursus, exitus et reditus cum omni vestitura tali, sicut ad ipsam sedem sanctam pertinere dinoscitur. E contra dederunt Reginpato et filius eius Alpuni ex suo proprio ep̄o ad partem monasterii sui villam Lenginveld, quam veteres Alpunessteti nominaverunt, et in alio loco ad Tigingun curtem cum ecclesia et domum cum aliis edificiis, colonicas 7 de terra arabili, de silva hobas 4, de pratis carr. 33, mancipia 3, molendinum 1, quia quod illis superest in pratis, nobis redundat in silvis, portum in Danubio navigationem, in silvis exstirpationem, vias, pervias, aquas, aquarumve decursus, exitus et reditus, omnia in omnibus, sicuti ad eandem villam pertinere dinoscitur. Unde etc. Actum ad Frigising. II K. aprl. anno inc. Dni DCCCLVI indict. IIII feliciter in domno.

Cod. comm. f. 37.

---

*) Wo R. vorausgesetzt wird, gilt fortan die Schlussbemerkung No. 29, wobei auch in loco qui dicitur etc. ausfällt.

No. 36. 859 7|I. Commutatio inter Annonem epum et quendam nobilem virum Engilperht.

R. In D. n. etc. Eps dedit Engilberto in loco Feotchiriha iornales 20, pratum 1. E contra prefatus homo dedit in Feldmohhinga quicquid proprietatis habuit preter curtiferum 1 et pratum unum. Unde etc. Actum ad Adalhareshusun. VII id. ian. anno inc. Dñi DCCCLVIIII feliciter in Dño.

Cod. comm. f. 34. v.

No. 37. c. 860. Commutatio inter Annonem epm et quendam nobilem virum Fricho.

R. Anno eps Frichoni dedit mancipia 3: Arhart, Kerpirc, Waltfrit; e contra pretitulatus nobilis vir laudabili epo mancipia 4: Deotrih, Werdrud, Rihhilt, Kisaldrud. Unde etc.

Cod. com. f. 28 v.

No. 38. c. 860. Commutatio inter Annonem epm et quendam nobilem virum Engilman.

R. Anno eps dedit Engilmanno in loco Hegilinga curtem, de terra arabili iugera 33, de pratis iug. 7, de silva iug. 7 per licentiam domni Hlodowici regis; e contra isdem nobilis vir epo ad ecclesiam habendum in loco Premareini ecclesiam, domum cum curte, cetera ędificia, pomerium, de terra arabili iug. 33, de pratis carr. 16, molinam unam. Unde etc.

Cod. com. f. 29 v.

No. 39. c. 860. Mosahe.

R. Anno eps dedit nobili viro Adalhart in loco Mosaha curtiferum 1; e contra Adalhart epo triplum de aribili terra.

Cod. com. f. 31 v.

No. 40. c. 860. Apansna.

R. Anno eps dedit nobili viro Gowipold in loco Apansna agrum 1, de cultura[ta] terra; e contra isdem vir epo in eodem loco de pratis et de cultura[ta] terra dupliciter.

Cod. com. f. 33.

No. 41. c. 860. Ilmina.

R. Anno eps dedit per licentiam D. Hludowici regis in loco ad Ilminu dimidiam partem curtiferę unius nobili viro Salachoni, et e contra Salacho epo equaliter mensuratam terram arabilem in eodem campo iacentem.

Cod. com. f. 39.

No. 42. c. 860.

R. Anno eps dedit libero viro Uadalperht per licentiam D. Hludowici regis in loco Munirihhinga quartam partem unius iugeri, et e contra prefatus liber vir epo in eodem campo triplicem partem.

Cod. com. f. 61 v.

No. 43. c. 860.

R. Anno eps dedit nobili viro Leoperht in loco ad Aske iugera 60, de pratis carr. 40; et e contra Leoperht epo in loco ad Leron iugera 60, et de pratis carr. 40. Isti t. p. a. tr. Kisalhart, Wolfhart, Reginperht, Hemino.

Cod. com. f. 62.

No. 44. c. 860.

R. Anno eps dedit nobili viro ęquivoco suo Annoni in loco Herineshusir curtiferum unum et dimidiam, hobamque dimidiam et agrum 1 et de pratis carr. 6, et e contra nobilis vir ad partem ecclesię de proprietate sua in Pheot curtiferum dimidium, hobamque dimidiam et de pratis carr. 4.

Cod. com. f. 67. v. Vgl. Meich. No. 748 und 828.

No. 45. 869. Traditio Peretcundae Sanctaemonialis ad Hrorpahc et Hruodolfingon et Putinnu.

a. Pateat cunctis in provincia Baiuwariorum constitutis, qualiter quaedam matrona χpi nǒe Peretkund, cogitans quandam traditionem proprietatis suae facere, sicut et fecit, tractans divinum, quod dictum est: date terrena, emite aeterna. Quo consilio inito cum his, qui ei consilium dare debuerunt, veniens Frigisingam in presentiam Annonis ven. epi procerumque suorum, et prescriptam rationem, quam cogitavit, agere devota mente implevit. Coram cunctis vero residentibus surgens manu potenti nullo contradicenti tradidit in capsam s. Mariae quicquid proprietatis visa fuit habere ad Rorpahc et Ruodolfingun, terris, pratis, mancipiis, silvis, pascuis, aquis, aquarumve decursibus, ut ad domum Dei aevis temporibus perpetualiter persisteret. Ea traditione peracta venerandus Anno eps accepit eam cum advocato suo Kaganhardo. Et isti testes: Managolt comes, Egino, Kuoto, Pald, Amalrih, Petto, Kartheri, Emheri.

b. Postea conplacuit sibi plus augere ad domum Dei. Tradidit totum, quod habuit ad Putinnu et Managoldus frater suus cum ea. Et isti sund testes: Egino, Kuoto, Pald, Amalrih, Petto, Kartheri, Emheri.

c. His ita peractis contigit piissimum Karlmannum Hludowici regis filium ire orientales partes cum caterva non modica, veniens ad Padun. Tunc ibi inquisitione facta a Peretkunda in palatio coram

Karlmanno, si aliquis sibi contradicere voluisset, proprietatis suae potestatem ni ius habuisset tradere, ubicunque voluisset. Paulatim Kundharius comes surrexit dicens, se omnem proprietatem illam habere iure hereditario per traditionem Ratpodi. Et inde eam minime posse ad aliquam domum Dei condonare. E contra illius rationis isti testes ducti: Cundalperht, Amalker, Rapholt, Uogo, Amalrih, Hato, coram populo cum iuramento stricti dicentes, se hoc scire, quod prius Fridarado ac Peretkundae filiae suae traderetur, quam alicui hominum. Tunc inde Kundharius victus sibi credidit, ulterius nullam inquisitionem habere. His itque omnibus ita peractis firmiter iteravit suam traditionem coram pio Karlmanno tradendo, quicquid proprietatis ad Putinnu habuit, exceptis quadraginta hobis, quas Managoldo et Eginoni fratribus suis tradidit. Et e contra conplacitavit beneficium. Et isti sunt testes: Oadalrih comes, Waltilo, Keio, Eginolf, Hruodperht, Cundhram, Hoolt, Wolfperht, Immo, Wirunt, Undeo.

Cod. com. f. 246 v. Chonr. sacr. f. 81 b. et 84 v. a. wobei die Ortsnamen Rorpach und Rudolfing, die Grafen Kuntharius, Ratpold und Ratpod, dann Friderad lauten, auch einmal Manigold.

No. 46. 870 8|II. Iterum traditio Peretcundae [ad Cuminos montes].

Domnus dicit in evangelio: „Qui mihi ministrat, me sequatur, et rel.“ Huius rei exemplum sequens divina ammonitione conpuncta Peretkunda quaedam sanctaemonialis veniens Frigisingam in presentiam ven. Annonis ep̄i fideliumque suorum iterare pristinam traditionem, quam iam sepe perpetravit. Multis namque circumstantibus adiens aecclesiam s. M. sempervirginis, tradiditque in altare s. Corbiniani confessoris χp̄i quicquid proprietatis visa fuit habere cis Cuminos montes, nil pretermittens, ni totum traderet, statimque dimitteret ad domum Dei exceptis 40 hobis, quas Managoldo et Eginoni fratribus suis tradidit. Et e contra conplacitavit in beneficium locis nuncupatis ad vitam suam Chiemperc, Adalhareshusir, Pettinpahc et unam hobam ad Wilu. Ea namque ratione ita peractum est, ut siquis illam conplacitationem infringere voluntatem habeat, traditio in sua potestate persistat. Et isti sunt testes: Fritilo palatinus comes, Wirunt. Erchanfrid, Anno, Wolfperht, Tozi, Arperht, Wicperht, Cundheri, Liutprant, Fatto, Ihho, Rihuni, Nothart, Isanparto, Erchanperht, Hiltiroh, Pern, Hiltiperht, Adalfrid, Hruodperht, Otachar, Salaman, Oadalrih, Kamanolf, Matheri, Undeo, Wichart, Kartheri, Otperht, Alprih, Furtrih. Actum est ad Frigisingam VI id. febr. anno inc. Dñi DCCCLXX indict. III a.

Cod. com. f. 248. Chonr. s. f. 81 v. et 84 v.

No. 47. 870. Traditio Altae ad Clanu.

In D. o. n. Notum sit cunctis fidelibus Baiuwariorum, qualiter Alta ad servitium Dei devota cogitans de rebus suis ad domum Dei augmentare. Veniens namque ad Frigisingam simul cum Buosone marito suo in presentiam Annonis ep̄i, et tradidit in altare s. Mariae, ubi s. Corb. c. χp̄i corpore requiescit, quicquid proprietatis ad Clanu visa fuit habere in aedificiis, terra culta et inculta, pratis, pascuis, aquis, aquarumque decursibus cum istis mancipiis, quorum nomina Eckimunt, Adalperht, Teorperht, Herilant, Ratmunt, Fridarat, Heildrud, Amalgund, Rihpurc, Emihilt. Et e contra accepit in beneficium ab Annoni ven. ep̄o rectore illius aecclesiae in loco qui dicitur Zella prope fluvio Wolamuotesaha, ut utrosque haberet usque in finem vitae illius et post discessum illius traditio firmiter atque inconvulse ad domum Dei persisteret. Et isti sunt testes: Erchanfrid, Hruodperht, Heipo, Wichart, Helidolf, Muniperht, Kerhart, Fridaperht, Irminhart, Kaganhart, Rihperht, Hemmo, Francho, Matheus, Hruodolt, Reginhart, Folmot, Wicperht, Isolf, Isanhart. Actum est ad Frigisingam anno inc. Dñi DCCCLXX indict. III.

Cod. com. f. 241. Chonr. s. f. 86 v. a. et 75 a.

No. 48. 869 vel 870. Traditio Hattonis comitis ad Sindeosdorf.

Ad memoriam cunctorum fidelium perveniat in provincia Baiuwariorum consistentium, quia Hatto venerabilis comis tradidit in capsam s. M. pro remedio animae suae quicquid proprietatis habuit in loco, qui dicitur Sindeosdorf. Isti s. t. Alprat com. Cotascalhc com. Meginhart com. Liutfrid, Oago, Irminfrid, Patagar, Hrohinc, Machelm, Deothoh. Actum est ad Reganaspurc anno inc. Dñi DCCCLXIX indict. III.

Cod. com. f. 250, wo die Jahrzahl aus 881 in 869 geändert wurde.

Chonr. sacr. f. 81 v. et f. 85 mit der Jahrzahl 870, ind. III und Ratispon. als Ausstellungsort.

No. 49. 870. Traditio Purolfingen.

Pateat cunctis in provintia Baiowariorum constitutis, qualiter quidam nobilis vir nŏe Tozi tractavit divinam mente scripturam, que dicit: „Honora Dominum de tua substantia, et rel.“ Huius exempli subministratione prefatus nobilis vir, ut vires aderunt, tradidit in capsam s. M. quicquid in Purolfingen habere proprietatis visus fuit. Tempore namque traditionis, quo peracta est, contigit Annonem ep̄m adesse cum multis fidelibus suis et cum eo e contra conplacitavit de beneficiis suis ad

Piburc et ad Purolvingen uxorem et filium eius Husingum habere, et Tozonem ad Strazloch, et Kiltihhingen et ad superiorem Wirnam, et Herolfo filio suo inferiorem. His ita confirmatis usque ad discessum illorum cum testibus sine ulla contradictione ita persistere decet. Actum est ad Piburc anno inc. Dni DCCCLXX.

Chonr. sacr. f. 82 v. b. In der Jahrzahl ein drittes X gelöscht.

No. 50. c. 870. Traditio Eginonis.

Ad notitiam cunctorum perveniat fidelium, quod Egino quidam nobilis vir tradidit in capsam s. M. frigisingensis territorium 1 ad Wiltinu cum omnibus aedificiis ad hoc pertinentibus, mancipiis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, et in confinio coheredum partem habere. Isti s. t. Liutfrid, Anno, Rihpold, Wirunt, Eginolf, Wicdarp, Otperht, Wichelm.

Cod. com. f. 241. Chonr. s. f. 85. a. Abg. bei Zahn Cod. dipl. austrofrising. Fontes rer. Austr. XXXI p. 20. No. 20.

No. 51. c. 870. Traditio Cuotonis et Scafhildae uxoris, Chukinkuson et Owiston.

Quis non diligenter imitatur scripturam divinam dicentem: „Date terrena et adquirite aeterna". Nos itaque indigni Cuoto et uxor mea Scafhilt cogitavimus pro remedio animae aliquam traditionem peragere, sicut et fecimus. Tradidimus namque in capsam s. M. proprium hereditatem nostram in loco, qui dicitur Chuginhusir totum et integrum, domum cum curte, terris, pratis, pascuis, silvis, aquis, aquarumve decursibus et mancipia 4, quorum sunt nomina Willolf, Engilscalh, Winnihilt, Rihdrud. Et e contra conplacitavimus, decimas tres ad vitam nostram, et postea inconvulse ad s. Mariam permanere nullo coheredum nostrorum contradicente. Isti s. t. p. a. tr. Managolt, Horscolft, Cuoto, Deotperht, Asperht, Scacca, Liuto, Hahart, Frumolt, Adalunc, Deotkis, Cundhart, Alprih, Cozpald, Lantperht, Savarih, Grimberi, Wolfolt, Wichart, Leoperht. Post istam traditionem ego Cuoto veniens in presentiam Annonis epi Frigisingam et tradidi, quicquid habui ad Ouuistum, statimque ad domum Dei dimisi evis temporibus permanendum, e contra suscipiens in beneficium in locis, qę dicuntur Gauwinhova et Appatesdorf, ut nostrum quis alterius superstis extiterit, teneat usque in finem ipsius. Isti s. t. Salacho, Liuto, Odalman, Otperht.

Cod. com. f. 245 v. Chonr. s. f. 81 v. et 84 b. wo Cuto, Chuginhusin, Oustum, Gawinhova stehen.

No. 52. c. 870. Traditio Erhardi cuiusdam nobilis viri Perge.

Cum inspirante divina misericordia consuetudo pię devotionis inolevisset, ut unus quisque pro spe future retributionis premia capessere satageret aeterna. Unde contigit, ut quidam nobilis vir venit in presentiam ven. Annonis epi ad Frigisingam, nŏe Erhart, tractans quandam traditionem facere, sicut et fecit. Tradidit namque in altare s. M. quicquid proprietatis visus habere fuit in loco, qui dicitur Perge, aliterque nominatur Uparacha, ecclesiam, curtem, domum, terram cultam et incultam, mancipia, pratas, aquas, aquarumve decursus nullo coheredum suorum contradicente, ni stabilis perseveret. In alio namque loco tradidit, qui dicitur Piparpahc, quicquid ibi eo die habuit, statimque ad domum Dei dimisit, et inde in beneficium accepit. Et isti s. t. p. a. tr. Eccho, Sigipald, Cartheri, Egilbreht, Tiso, Otachar, Rihpold, Otperht, Immino, Altrih, Willihelm, Leoperht, Wichart, Erchanperht, Epucho, Ellinhart, Sigimunt.

Cod. com. f. 246. Chonr s. f. 81 b et 84 v.

No. 53. c. 870. Traditio Sindeosdorf.

In χpi nŏe pateat auribus fidelium nobiliumque virorum in provincia Baiowariorum degentium, qualiter quidam nobilis vir Timo cum uxore sua devota mente pertractans, ut aliquid boni domo Dei concessisse videretur, et suorum mereretur indulgentiam percipere delictorum. Inde veniens ad Frigisingam ante requiem s. Dei genetricis M. mancipia, quorum nomina sunt Rûodmunt, Rûodperht, Ramuunc, Isangrim, Deothart. Nullo contradicente, sed ad domum Dei feliciter inconvulse permaneant.

Cod. com. f. 249.

No. 54. c. 870.

R. Pernhart pbr tradidit in capsam s. M. Frigisigensis pro remedio animae suae mancipia 6: Sigipold, Antrih, Egilo, 2 Deotrat, Wisagart.

Cod. com. f. 249 v.

No. 55. c. 870.

R. Rodbert pbr tradidit ad domum s. M. quicquid proprietatis habuit ad Steingaue cum istis mancipiis: Ostarmunt, Engilhart, Liubdrud, Liutpiric, Rodsuind. Et isti s. t. Rodberht, Adolo.

Cod. com. f. 254. Chonr. s. f. 85 b. Rupreht. Vgl. Meich. No. 628.

No. 56. c. 860—875.

Notitia, quod Anno ep̄s et advocatus eius Arhart in beneficium dederunt Arnone et advocato eius Ratolto ad Suinaha in loco, qu̧ dicitur Arnesdorf. Actum est hoc ad Dorfon. Isti s. t. Jagob, Nordolf, Humperht, Nothart, Scrot, Kerholt, Hrodperht, Altman, Pernker, Tato, Kerholt, Pertkoz, Arhart, Erlunh, Wago, Kozpold et alii multi.

Cod. com. f. 127. Statt „ad Suinaha“ sollte wohl Suindaha stehen, wie der Bach hiess, an dem Armstorf liegt.

No. 57. 875 24|III. Traditio Waldberti ad Frigisingas.

In D. n. o. Notum sit omnibus in provintia Baiwariorum constitutis, qualiter quidam comes serenissimi domni Hludowici regis n. Waldperht adiens Annonem ep̄m Frigisigensis ecclesiae, cogitans pro remedio animę suę et antecessorum, nihilominus successorumque suorum secundum Apostolum dicentem: „Date carnalia, ut mercatis ęterna“. Inde conpunctus ad tumbam venit s. Mariae sque Corb. conf. χp̄i presente ven. ep̄o ceterisque primatibus regis tradidit manu propria in capsam eiusdem ecclesię nullo contradicente, quicquid in eadem die iure hereditario visus fuit habere in monte Ritano in loco nuncupato ad Puron, nil pretermittens, quod totum et integrum domo Dei non tradidisset, cum edificiis, agris, pratis, pascuis, silvis, aquis, aquarumque decursibus provisori ecclesię ęvis feliciter utendum temporibus. Ea videlicit ratione, ut in ius ac in propriam hereditatem sibi ac * successori * de domo accepisset res, que vocantur ad Holze et ad Tegarinwac cum omnibus illuc pertinentibus, ut a nullo rumpetur, sed in ęvum teneat atque possideat felici cum gaudio. Isti s. t. qui presentes ibi fuerunt: Inprimis Erchanfrid sculdhaizo, Otacchar, Liutfrid, Managolt, Reginhel(m), Hiltirih, Marcholt, Altwart, Erchanbreht, Odalrih, Adalunc, Zuozo, Isunc, Alto, Cozzo, Uoto, Chunihoh, Tagabreht, Rihhart, Ellanmuot, Reginhoh. Et hęc traditio facta est ad Frigisingas in VIIII K. aprl. anno inc. Dni DCCCLXXV indict. VIII.

Cod. com. f. 231. Chonr. s. f. 80 b. et 85 b. wo ** das radierte successori ergänzt und der König Ludowicus genannt ist.

D. Unter Bischof Arnold 876—883.

No. 58. c. 880. Commutatio inter clericum Engilricum et laicum Waltonem licentia Arnoldi Frigisingici ep̄i.

In Dei nomine placuit Arnoldo laudabili Frig. ecclesie ep̄o petitione Engilrici clerici, sui servi legitimi, nec non Waltonis laici domusque Dei tributarii quandam commutationem inter eos ex rebus ecclesię facere, sicut et cum sua licentia fecerunt suo advocato Heimberto committente. Dedit itaque predictus Engilricus cum advocato suo eidem Waltoni in loco Heidolfinga partem curtiferi unius suis utilitatibus retinendam. Et e contra in reconpensatione huius rei dedit prefatus tributarius eidem clerico in eodem loco de arabili terra equalem remensurative partem Unde etc.

Cod. com f. 70 v.

No. 59. c. 880.

R. Arnoldus ep̄s unacum advocato suo Heimberto dedit nobili viro Griffoni in loco Echinaha de arabili terre iugera 9, et e contra prescriptus nobilis vir ep̄o in eodem loco de arabili terra iugera 10.

Cod. com. f. 88.

E. Unter Bischof Waldo 884—906.

No. 60. c. 890.

R. Waldo ep̄s cum advocato suo Jacobo dedit nobili viro Hiltiperto ad Chadalesdorf curtiferum unum, et e contra idem nobilis vir eidem ep̄o in eodem loco tripliciter. T. per aures tracti: Ruodperht, Helmperht, Alprih, Cundhart, Erchanfrid, Isolt, Ruodheri, Hartperht, Verin, Hadirih Eckihart, Pernhart.

Cod. com. f. 92 v.

No. 61. 892. 4|X. Traditio Mura et Divpodorf.

R. Arnolfus rex concedit cuidam foeminae Irmburch in beneficium filiorum suorum Adalperti et Caganhardi res in pago ad Pergon, 2 hobas in Mura et 1 in Divpodorf. Data IV. Non. Octb. DCCCXCII indict. X, anno vero V regni domni Arnolfi regis. Actum Lentinchovon.

Chonr. sacr. f. 98 v. Cod. Fris. No. 189 f. 30 v. Abg. M. B. XXXI. a. p. 142. No. 69.

No. 62. 903. Commutatio Waldonis ep̄i et Engilfridis nobilis viri.

In n. Dni Dei ęterni. Notum sit cunctis s. Dei ęcclesię fidelibus, qualiter ven. Waldo ep̄s et Engilfrid nobilis vir inter se complacitaverunt et alternam traditionem fecerunt ob compendium utriusque

Tradidit enim idem nobilis vir ad domum s. M. per manum epi et advocati sui Jacobi proprietatem suam ad Tagolfingun, quam illi regia largitas concessit; id est hobas 8 et insuper omnia prata ad eas pertinentia, nec non et mancipia omnia preter 5 atque cuncta intrinsecus et forinsecus, quęsita et adquirenda, ea scilicet ratione, ut quendam locum sibi oportunum ab eodem acciperet epo. Quapropter eps et advocatus suus Jacob de iure domus Dei ob recompensationem supradictarum rerum tradiderunt eidem nobili viro ad Wiware curtem cum aedificio cuncto atque hobas 2 et prata omnia ad eas pertinentia, necnon mancipia 10, ceteraque illuc pertinentia Insuper vero annuatim accipere debet ab epo eiusdem loci poledrum 1 et vini carradam 1. Complacitatio ita facta est, ut proprietas ad domum Dei tradita statim illuc inconvulse maneat. Hoc vero, quod de domo Dei Engilfrid accepit, ipse et filius eius Engilfrid usque in finem vitę suę teneant. Postea vero ad domum Dei permaneat. Actum ad Frigisingas anno Dni DCCCCIII, anno epi VIIII (XVIIII) feliciter amen. Isti sunt testes per aures tracti: Sigimot, Atto, Urolf, Arnolt, Cozperht, Caginhart, Asperht, Heimperht, Nothart.

Cod. com. f. 107 et f. 249 v. Chonr. s. f. 99 v. ohne Zeugen. Des Bischofs Regierungsjahren fehlt überall X.

F. Unter Bischof Dracholf 908—926.

No. 63. c. 910. Commutatio Dracholfi epi et Diotharti nobilis viri.

R. Diothart nobilis vir dedit proprios servos Rihman et Engilhart nominatos in manus Dracholfi epi et advocati sui Eramberti.

Cod. com. f. 242 v. et 243. Durch zwei Seiten geschrieben, unvollendet.

No. 64. 918 21|IV. Chonradi regis confirmatio pacti inter Dracholfum epum et abbatem et fratres Monasterii Schwarzacensis.

In n. s. et ind. trinitatis. Conradus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum, presentium scilicet et futurorum, industria, qualiter quidam ven. et fidelis noster eps Dracholfus nostrum adiit serenitatem, narrans, ut quaedam proprietatis suae loca pro remedio animae suae haberet tradita ad coenobium Swarzacha appellatum. Haec sunt nomina locorum istorum Gerlachshausen, Weivelt, et dimidiam partem ad Stockheim, et Lanckheim et Feurbach, et Castimallesdorf, et Selinsdorf et vineas duas ad Nordheim. Et e contra ipse acciperat haec loca Hetzelheim, Hittenheim, ut ad dies vitae suae potestatem haberet, praefata suae proprietatis loca et ista loca haberc. Post obitum vero suum firma constare ad praefatum monasterium. Rogans etiam nos, ut aliquam firmitatem conscriptionis de hac re, et de illis locis, quae ad vestitum et amictum fratribus in eodem monasterio Deo servientibus* fieri praecepimus. Haec sunt nomina locorum, quae ad victum et vestitum ipsorum fratrum pertinent: Tullstatt et quae ad hoc pertinent, et ad Stadelon, et ad Wisenheida, et ea, quae ad ea pertinent, cum vineis et silvis. Nos vero hoc benigne suscipientes pro eius ipsorum fratrum, et, ut ulterius idem epus in nostra consistat fidelitate, commendando ipsi donavimus potestatem de his rebus causa meliorandi, ita ut nullus rex vel aliqua dominationis persona successorum nostrorum potestatem habeat, de illis rebus aliquid minuere. Inde istam commendationis chartulam iussimus conscribi, per quam volumus firmiterque praecipimus, quatenus praefatus epus de istis rebus firmam habeat potestatem ad dies vitae, post obitum vero suum. sicut antiquitus constitutum est. Et ut haec chartula firma permaneat, manu nostra eam subtus firmavimus et annulo nostro sigillari iussimus. Signum Dñi Conradi serenissimi regis. Salomon concellarius ad vicem Piligrimi archicapellani recognovi. Data XI K. Maii anno dominicae incarn. DCCCCXVIII indictione V. Anno vero regni serenissimi regis Conradi VII. Actum apud Franconofurt in Dei nomine feliciter. Amen.

Aus dem Chronicon Schwarzacense abg. bei Ludewig Script. rer. German. II p 12.

II Abschnitt.

Erörterungen.

1. Die Bischöfe von Freising in der Karolingischen Periode.

§ 1.

Bischof Atto 784—811.

Bischof Atto soll nach der gewöhnlichen Annahme aus dem Edelgeschlechte von Kienberg, Ober- und Unter-Kienberg in der Pf. Allershausen in dem unteren Glonthale L. Freising, entsprossen sein.

Als er bereits Abt von Schlehdorf ist, übergibt er am 18. August 772 Erbgüter in Kienberg, welche ihm von Anulo und dessen Sohn Oadalker auf Lebenszeit übertragen worden waren, dem Willen der Stifter gemäss zum Dome von Freising [1]). Er mag hiernach wohl ein Verwandter der Schenker gewesen sein; denn häufig werden zu Stiftungen bestimmte Güter Verwandten aufgetragen. Ebenso möglich bleibt aber, dass seine Stellung in der Kirche ihn für diese Uebertragung bezeichnete.

Ob jener Anulo derselbe ist, welcher zum Geschlechte der Fagana zufolge der Urkunde vom 3. Juli 750 gehört [2]), ob sohin Atto selbst zu jenem bevorzugten Stamme gehörte, bleibt unentschieden, da der Name Anulo mehrfach vorkommt.

Koch Sternfeld [3]) glaubt dagegen den Bischof Atto zu jenem, an der Glon sowohl als am Gebirge und im Innthale reich begüterten Geschlechte der Otilo und Croso, der Gebrüder Reginpercht und Irminfrid

---

1) Hereditatem, quam commendaverunt ad vitam meam Anulo et filius ejus Oadalker — das erste Mal; hereditatem, quam tradidit mihi Oadalker et genitor ejus Anulo — das zweite Mal. — Cozroh's cod. f. 135 u. 160. Meich. I. 75 und 76. Agilolf. Urk. No. 47 et 48, Abh. der hist. Cl. der K. b. A. d. W. XII. p. 201.

2) Agil. Urk. No. 7. Meich. No. 49.

3) Koch Sternfelds Reich der Longobarden p. 140.

und ihrer Verwandten rechnen zu dürfen, welches die Klöster in der Scharnitz und dann in Schlehdorf noch in der Zeit der Agilolfinger gegründet hat.

Eine urkundliche Andeutung hiefür wäre wohl nur darin zu finden, dass jene Gründer einem Zweige der Huosier angehört haben dürften, unter den Huosiern aber im Jahre 791 ein Oadalker eine hervorragende Stellung einnimmt[4]). Doch auch hier ist über das Bereich der Vermuthungen nicht hinauszukommen, da in den erhaltenen Urkundén allein schon drei Oadalker sich finden, Söhne eines Anulo, eines Cello und eines Reginpald.

Eine verlässige Feststellung der Abstammung Atto's dürfte bei solcher Sachlage unmöglich erscheinen, immerhin aber derselbe unzweifelhaft aus einem innländischen Edelgeschlechte hervorgegangen sein, wodurch nach Sitte der Zeit seine hervorragenden Geistesgaben und damals so seltene Schriftgewandtheit zur Geltung gelangten.

Bereits Priester tritt er in den erhaltenen Urkunden als Schriftführer am 3. Juli 750 bei Regelung der Gränzen der Domgüter Erching und Föhring am Freisinger Moore ein, welche Bischof Joseph in Gegenwart des jugendlichen Herzogs Tassilo unter Zuziehung der Geschlechter der Agilolfinger und der Fagana zu Deoinga, Ober- oder Niederding im L. Erding, veranlasst. Im Jahre 768 ist er Abt des Klosters in der Scharnitz, und empfängt im Jahre 769 von dem in freudiger Stimmung aus Italien zurückkehrenden Herzoge zu Botzen für sein bald nach Schlehdorf verlegtes Stift die wichtige Besitzung Innichen in Tirol, welche er später mit zum Domstifte Freising zog, dem sie bis zum Jahre 1803 verblieb. Noch in den Jahren 772 und 776 führt er, bei dem Herzoge zu Altötting verweilend, die Feder bei der Uebernahme von Stiftungen für Kloster Mondsee und für sein eigenes Kloster, bis er im Jahre 782, wie es scheint, durch das besondere Vertrauen des Herzogs zur Leitung der Diöcese Freising bei einer, wie immer eingetretenen Verhinderung des Bischofs Arbeo berufen wird.

---

4) Et tunc congregati fuerunt Hosi apud Loraha . . et non potuerunt se coadunare . . et dicebant Ejoni presbitero Oadalker et Reginhart et Nibulunc*. Cozr. f. 173. Meich. No. 129.

Seine Thätigkeit als Bischof zu schildern, ist dermal nicht Aufgabe, wohl aber haben wir uns bezüglich der Zeit seines Todes über die Ergebnisse der Urkunden auszusprechen.

Einig sind alle Aufzeichnungen über den Todestag: es ist der 27. September, womit auch der neuerdings verglichene Nekrolog von Scheftlarn im Einklange steht[5]).

Ueber das Jahr des Todes weichen die Quellen ab, da einige 810, andere 811, selbst 812 nennen. Meichelbeck, der Geschichtsschreiber Freisings, entschied sich für 810, und ihm folgten die Neueren.

Uns scheint jedoch mit Unrecht. Es stehen Urkunden gegen Urkunden.

Bischof Atto ist es, der nach ihnen die Stiftung eines Einhart zu Prunnom, Schönbrunn L. Dachau, entgegen nimmt: actum VI K. Aprilis anno gloriosi imperatoris Karoli Augusti XI indictione IV — am 27. März 811.

Er ist es, der von dem Edlen Rifwin dessen Drittheil von Aotinga an der Semita, Kirchötting L. Erding, und Purgreini, Burgrain L. Haag, gegen Puch im Westergaue, Buch am Buchrain L. Erding, erwirbt: anno quadragesimo tertio Dni Karoli et imperii eius XI, indictione IIII, die VIIII K. Iunias — am 24. Mai 811.

Die Zahlen sind sämmtlich im Einklange, das zweite Mal, wo der Nachfolger Hitto als erster der Diaconen Zeuge ist, überdiess zum Theil in Buchstaben ausgedrückt[6]).

Derselbe Schreiber, welcher die erste dieser Urkunden fertigte, der Diacon Tagapert, hat aber vier weitere, in Cozrohs Handschrift un-

---

5) Auch das von Dümler aus Jaffé's Nachlass herausgegebene Freisinger Todtenbuch Cod. Bibl. Monac. lat. No. 100 — welchem aber eine Jahrzahl hier nicht beigefügt ist. Forschungen zur Deutschen Geschichte XV. p. 164.

6) Cozroh f. 120 v. u. f. 141 v. Meich. No. 174 und 284. Der Tausch Rifwins wird später — X K. Sept. eines nur durch die Indictionen bezeichneten Jahres — vom Kaiser Ludwig dem Frommen zu Aachen, wie die Herausgeber in den M. B. annehmen 816, wo der Kaiser zu dieser Zeit dort verweilte und die Indiction einfällt, bestätigt. Es ist auffallend, dass hiebei dem Namen des Bischofs nicht bonae memoriae oder Aehnliches beigefügt ist, nachdem er zur Zeit der Bestätigung jedenfalls verstorben war. M. B. XXXI. a. p. 34. Im Abdrucke bei Meich. P. instr. No. 478 fehlt die Indictio IX, welche im Cod. No. 189 des Reichsarchives nach der Lücke für das Regierungsjahr Kaiser Ludwigs sich findet.

mittelbar folgende Urkunden aufgezeichnet, in welchen es Bischof Hitto ist, der Schenkungen des Diacon Swidhart und seiner Mutter Kerlind* zu Anzing, L. Ebersberg, des Priesters Cundhart und seines Neffen, des Diacon Liuthram* zu Perke, Berg am Laim nächst München rechts der Isar, VIIII K. Majas — am 23. April — der Purcson* zu Feohte, Grossviecht L. Freising, Nonis Majas — am 7. Mai — dann eines Deotcoz zu Richareshusun, Reichertshausen L. Moosburg, pridie Idus Junii — am 12. Juni — sämmtlich derselben Jahresbezeichnung: anno gl. Imperatoris Karoli Augusti XI indictione III, empfängt [7]).

Die Anzahl der betreffenden Urkunden vermag hier ein Gegengewicht unmöglich zu bilden. Beide Reihen sind nicht zugleich richtig. Innere Gründe müssen darüber entscheiden, welcher Abtheilung überwiegende Geltung zukomme, welche dagegen einen Irrthum birgt, dessen Berichtigung Erforderniss wird.

Es fällt nun bei näherer Würdigung sogleich auf, dass in der zweiten Reihe, in den 4 Urkunden jedenfalls ein Fehler unterlaufen ist: die angegebene Regierungszeit des Kaisers bezeichnet nämlich das Jahr 811, die Indiction III aber gehört dem ganz unmöglichen Jahre 810 an.

Eine Correctur ist daher ganz unvermeidlich, und wir schlagen vor bei den vier Urkunden der letzteren Reihe sie bei beiden Ziffern vorzunehmen, und annus Imperatoris XII und Indictio V zu lesen, wie der Schreiber Tagapert sie bei der in Cozrohs Handschrift weit früher eingetragenen Urkunde vom 26. September 812 ganz richtig zusammenstellte [8]).

Zu dieser Verbesserung berechtigt uns überdiess eine weitere Urkunde, die einzige, welche, soweit bekannt, auch die Regierungsjahre des Bischofs zählt.

---

7) Cozroh f. 187—190 Meich. No. 287—290.

8) Meich. No. 292 bei Cozroh f. 87; dagegen No. 287—290 Meich. bei Cozroh f. 187—190. In der Indiction irrt Tagapert oder der Abschreiber äusserst oft, wie gleich die folgenden Nummern bei Meich. 293, 295 bis 301 zeigen. Bei No. 296 dagegen IIII K. Oct. aŏ gl. Imp. K. XIIII indictione VI kann nur die Indiction richtig sein, welche dem Jahre 813 entspricht, während im September 814 Kaiser Karl längst verstorben war.

Wolfheri gibt von seinem Vater Cozperht ererbte Güter zu Zollinga und Haga, beides L. Moosburg, zum Dome. Wiederholt hat er die Schenkung versprochen und vollzieht sie dann in feierlichster Weise durch Uebergabe eines vom eigenen Baume abgeschnittenen Zweiges. Diese sorgältig gefasste Urkunde schliesst: actum est haec anno incarnationis dñi nri Ihu Xpi DCCCXXV. XI K. Majas indictione III anno glor. Hludowici Imperatoris XII et Hittonis Epi XIIII. Scripsi autem ego Tagipertus indignus pbr haec cartulam iussione Hittonis Epi[9]).

Alles ist in vollem Einklange. Tagipert, nun Priester, hat sich in keiner der Zahlen geirrt, die Regierungsjahre des Bischofs Hitto aber entsprechen dem Regierungs-Antritte im Herbste des Jahres 811 oder den ersten Monaten des Jahres 812. Er hat zwei Jahre vor dem zu Ende Jänner 814 zum Throne gelangten Kaiser den Bischofsstuhl bestiegen.

Wir erachten hiernach im Einklange mit den Urkunden nur die Annahme als richtig, dass Bischof Atto am 27. September des Jahres 811 verstorben ist.

§ 2.

Bischof Hitto 811—835.

Worauf die Annahme beruht, Bischof Hitto stamme aus dem Edelgeschlechte der Möringer von Hopferbach, ist unbekannt[1]). Die Möringer von Hopferbach, einem Pfarrdorfe im Bayrischen Landgerichte Ober-Günzburg, gehören Schwaben an. Der Geschichtschreiber Freisings, Meichelbeck, spricht sich mit Entschiedenheit dahin aus, dass Hitto der Abstammung nach ein Bayer war, und Ritter von Koch Sternfeld glaubt, noch näher bestimmend, ihn zu dem berühmten Geschlechte der Huosier zählen zu dürfen[2]).

Diese Ansicht hat denn auch hohe Wahrscheinlichkeit für sich, obwohl ein urkundlicher Beweis kaum vollständig gelingen dürfte.

---

9) M. No. 492.

1) Eine Andeutung werden wir bei dem Nachfolger, Bischof Erchanbert, zu geben Anlass finden.

2) Meich. I. 100. v. Koch Sternfeld in den Akad. Abh. der hist. Classe B. VII (1853) p. 220.

Um das Jahr 800 ist im Streite um die Kirche Forahheida, Farchant L. Werdenfels, unter den wenigen Zeugen mit den bekannten Huosiern Reginhart, Nipolunc, Oadalker auch Hitto.

Hitto ist eines Reginharts Sohn, der mit dem Abte Meginhart von Tegernsee und Cundhart, wohl seinen Brüdern, den Ort Huckinperc, Huppenberg L. Tölz, in den folgenden Jahren zur Domkirche schenkt[3]).

Um jene Zeit erscheinen mehrere Grafen Cundhart und Reginhart; aber da die Grafenwürde, damals noch Amtswürde, nicht jederzeit beigefügt, Beziehungen zum Besitze aber selten sind, bleibt die Einreihung in die Edelgeschlechter schwierig. Jedenfalls ist hier ein reichbegütertes und durch seine Verbindungen mächtiges Geschlecht in Frage.

Derselbe Hitto ist es wohl — der Name tritt mehrfach auf — welcher, noch Laje, eine Schenkung in Petinprunnin, Pettenbrunn in der Pf. Haindlfing, L. Freising, vollzieht; welcher als Diacon ein Erbgut in Hlaginpach, Langenbach Dorf, Pf. Hummel L. Freising[4]), zum Dome gibt — Graf Liutpald ist der erste Zeuge, unter den letzten Erchanpercht, wohl Hitto's junger Verwandter, welcher später sein Nachfolger im Bisthume wird[5]).

Isangrim, der einen Theil seines Selilandes, Herrenguts, zu Hiruzpach. Hirschbach in der Pf. Kirchdorf L. Moosburg dem Dome widmet, wohl derselbe, der im Jahre 791 unter den Huosiern zu Lorch sich befindet, wird ein Verwandter des Bischofs genannt[6]).

So scheint denn die angesehene Verwandtschaft neben den ausgezeichneten Geistesgaben von grosser Bedeutung gewesen zu sein, als Hitto nach dem Tode des Bischofs Atto zu Ende des Jahres 811, obwohl noch nicht zur Priesterwürde gelangt, zu dessen Nachfolger bestimmt wurde.

---

3) Meich. No. 176. 266.

4) Die Annahme Freudensprungs, dass Hlaginpach, Laginpach, der Weiler Lainbach in der Pf. Allershausen sei, vermögen wir nicht mehr fest zu halten, seitdem noch vor dem Jahre 1000 für Letzteren der Name Leimiginpach sich nachweist und zu den zahlreich, mit der Beengtheit jenes Weilers unvereinbar vorkommenden Besitzungen noch die Theilung in Niderunlagenpach tritt, welche wohl bei Langenbaeh, nicht hei Lainbach stattfinden kann. Vgl. Urkunden des X Jahrhunderts aus dem Bisthum Freising. Oberbayr. Archiv B. XXXIV Ortsregister.

5) M. N. 72. 197.

6) M. 192. 580.

Hitto blieb längere Zeit in der niedersten Stufe des geistlichen Standes, im Subdiaconate, er wird in einer Reihe von Urkunden, zuletzt im Jahre 793, als Kleriker bezeichnet[7]). Am 8. Mai 794 ist er zuerst Diacon genannt[8]), und kömmt als solcher nicht nur im Jahre des Todes des Bischofs Atto, sondern auch nach dessen Ableben in einer vor der Wahl des Nachfolgers aufgezeichneten Urkunde vor[9]).

Als grosser Landeigenthümer zeigt sich Bischof Hitto, indem er zu Haholfeshusir eine Kirche auf dem vom Vater ererbten Grunde erbaut, und mit Beihilfe seiner Schwester Cotesdiu ausschmückt[10]). Der ganze Besitz wird am 5. November 815 der Domkirche gewidmet, jedoch werden des Sohnes der Cotesdiu, Kernand, Ansprüche vorbehalten für den Fall, dass ein Sohn des eben in Italien Abwesenden in das Vaterland zurückkehrt. Später wird die Besitzung Cotesdiu's Tochter Heilrat für deren Enkel aus der Tochter Perchta, Hitto, verliehen, welcher, nach dem Urgrossoheim genannt, dem geistlichen Stande sich widmet, soferne derselbe zur Priesterwürde gelangt. Bischof Erchanpert, welcher als Kleriker der ersten Stiftung beigewohnt, gibt im Jahre 845 seine Zustimmung an ungenanntem Tage[11]).

Ueber die Lage von Haholfeshusir wagt Meichelbeck keine Vermuthung, Freudensprung nimmt Hagertshausen, Weiler der Pf. Oberlauterbach, G. Berg L. Mainburg dafür. Zwar fehlt dort zur Zeit eine Kirche; doch vermag ein Ortsname sonst nicht nachgewiesen zu werden und sind der Kirchen gar manche nach den Verheerungen der Ungarn nicht wieder aufgebaut worden. Weder der Cotesdiu, noch ihrer Tochter

---

7) M. N. 182. 183. 186. 207. 208. 224. 259, zuletzt No. 111, bezüglich welcher die bei Meich. nicht gegebenen Zeugen bei Dr. Roth Kozrohs Renner p. 48 zu vergleichen sind.

8) M. No. 112 deren Schluss in Cozr. Handschrift f. 96 v. lautet: anno XXVI regnante dnō felicissimo rege Karolo.

9) M. N. 238. 284.

10) Es ist wohl die Schwester des Bischofs Hitto jene Cotesdiu, welche im Verbrüderungsbuche von S. Peter in Salzburg eingetragen ist.

11) M. I. 103 u. No. 701. Die erste Urkunde noch bei Cozroh f. 202 v. Die zweite obwohl von ihm selbst als Notar aufgenommen, nur bei Chonr. s. f. 95, und in Cod. commutationum f. 252 v. Den Zeugen der ersten sind nach Wago noch Erchanperht cl., Sigahart cl. beizufügen. Die Zeugen der zweiten siehe nach dem Cod. com. im Anhange zu No. 701.

Heilrat Gemahl sind bekannt, nur der der Enkelin Perchta, welcher Willihelm heisst.

Heilrat aber die Tochter und ihr Sohn Kernand sind reich begütert an der unteren Glon. Sie gibt zum Dome am 21. März 834 Besitzungen an der Glon und zu Puch, früher in der Pf. Petertshausen, nun Jetzendorf, G. Ainhofen L. Dachau, von welchen Kernand nach ihrem Tode Zins entrichten soll, und am 8. Febr. 842 solche zu Adalhereshuson, Allershausen L. Freising, wobei Kernand nicht mehr genannt ist.

Kernand ist am 22. Juni 814 erster Zeuge bei Vergabungen zu Reodir und Pettinpach, Ried Pf. Indersdorf und Langenpettenbach, L. Dachau, und empfängt zu Adalhereshusen das Wergeld für den erschlagenen Priester Hroadolf[12]). Er ist im September desselben Jahres mit Graf Liutpald und Domdecan Oadalpald zur Uebernahme der Schenkung des Priesters Eio und seines Bruders Alphart zu Holze, Holzen in der Pf. Zolling L. Moosburg, bestimmt[13]). Mit Reginhart und Cundhart zusammen ist er Zeuge der Pohsolaga, Puchschlagen L. Dachau, betreffenden Stiftung im October des gleichen Jahres[14]). Im Jahre 818 ist er, aus Italien zurück, am 15. Jänner Zeuge zu Pritilinpach, Prittlbach Pf. und L, Dachau, bei einer Stiftung mit Otmareshart, Ottmarshart G. Ried Pf. Indersdorf, und noch 830 oder 831 Zeuge einer Stiftung in Pullinhusen, Pullhausen Pf. Pelheim L. Dachau[15]).

Bischof Hitto ist den ausgezeichnetsten Kirchenfürsten beizuzählen. Unermüdlich durchzieht er Winter wie Sommer, die Gauen des Bisthums, mahnend, unterweisend, häufig neue Gotteshäuser weihend und zahlreiche Stiftungen für seine Kirche entgegennehmend, deren Sicherung in Urkunden er durch seinen Auftrag an Cozroh mit Sorgfalt anordnete. Ein übersichtliches Bild gewährt für seine späteren Regierungs-Jahre, was wir über die bischöflichen Notare geben werden. Sein Ableben erfolgte im Jahre 835 und ist im Scheftlarner Necrologe im Einklange

---

12) M. No 303. 576. 619.

13) M. No. 302. Das Datum ist nach Cozr. f. 194 zu ergänzen: anno primo Hludowici Imperatoris indictione VII.

14) M. No. 304.

15) M. No. 361. Zu unterscheiden ist wohl ein zweiter Kernand, der mehrmals am rechten Isarufer Zeugschaft leistet und noch im Jahre 850 am Leben ist.

mit den von Gamansius erwähnten Aufzeichnungen zum 11. Dezember eingetragen [16]).

§ 3.

Erchanpert, Bischof von Freising, Abt von Kempten 836—854.

Der Name Erchanpert, Erchampercht, ist im IX Jahrhunderte ziemlich häufig, und die Verfolgung der Träger derselben durch die Urkunden nicht ohne Schwierigkeit.

Meichelbeck zählt in seinem grösseren lateinischen Werke drei Erchanperte auf, welche um die fragliche Zeit dem Bisthume Freising angehörten, und spricht die Ansicht aus, dass einer derselben, der Bruder der Nonne Engilsnota, zum Bischofe vorgerückt sei. In seiner „Kurzen Freisinger Chronica“ aber legt er den grösseren Nachdruck darauf, dass Erchanpert zugleich Abt von Kempten war, und in den Verzeichnissen jener Aebte als aus dem Edelgeschlechte der Möringer von Hopferbach hervorgegangen, eingetragen sei.

Beide Ansichten sind unvereinbar, da die Möringer von Hopferbach im L. Oberdorf Schwaben angehören, Engilsnota aber einem Bayrischen im oberen Glonthale begüterten Edelgeschlechte.

Engils- oder Angilsnota's Vater Oazo hat die Kirche zu Rotapach, Rottbach L. Bruck, erbaut, und schenkt sie mit seiner Gattin Cotania und dem ältesten Sohne Meiol um 780 bis 790 dem Dome zu Freising: die Cotania gibt von ihrem Vater ererbte Besitzungen zu Oasinwanc, Iesenwang im selben Landgerichte, dazu. Der Sohn Erchanpercht, 818 schon Priester, fügt 822 und 828 weitere Besitzungen bei, zu Ratinwege, wo er auch ein Bethaus erbaut (der Weiler Erdweg an der Glon G. Grossberghofen Pf. Walkertshofen L. Dachau) und zu Klana, wohl das obere Glon, Pf. und G. Baindlkirch, L. Friedberg; die Schwester endlich die gottgeweihte Jungfrau Engilsnota 826 solche zu Sweinpach, Ober- und Unterschweinbach im oberen Glonthale in den Pf. Günzlhofen und Aufkirchen L. Bruck [1]).

---

16) Meich. I. p. 117. Zu jenen Aufzeichnungen kömmt nun auch das erwähnte von E. Dümler herausgegebene Freisinger Todtenbuch, welches die nachgetragene Jahreszahl DCCCXXXVI enthält, deren Irrigkeit bereits Meichelbeck nachgewiesen. Forschungen XV. p. 162.

1) M. No. 175. 179. 439. 495. 531.

Was die Kemptner Abt-Verzeichnisse betrifft, so hat schon Meichelbeck deren Unvollständigkeit und Unzuverlässigkeit beklagt. Sie sind wohl, mit Ausnahme etwa der Namen, in den thatsächlichen Verhältnissen auf gleichzeitige Aufzeichnungen nicht zurückzuführen [2]). Die Angabe der Abstammung des Abtes und Bischofs Erchanpert aus dem Edelgeschlechte der Möringer von Hopferbach möchte daher bei dem Streben im Mittelalter nach Anknüpfung an bekannte Adelsfamilien und Herstellung schöner Stammreihen für dieselben um so minder als werthvoll zu erkennen sein, als Stammreihen einfacher Edelgeschlechter bis über die Mitte des IX Jahrhunderts zurückzuführen, bei dem Mangel von Zunamen und der erst im XI Jahrhundert beginnenden Sitte der Beifügung der Edelsitze auch der sorgfältigen Forschung selbst dermal, wo der veröffentlichte Urkundenschatz weit umfassender ist, nur in seltenen Ausnahmsfällen gelingen mag [3]).

Die Ansicht, dass Bischof Erchanpert aus dem Domclerus des Bisthums Freising hervorgegangen, findet dagegen in dem Umstande Bekräftigung, dass er Verwandte innerhalb dieses Bisthums zweifellos besass.

Wir treffen denselben bereits im Jahre 836 als Bischof von Freising, erst nach dem Jahre 840 aber, in welchem Abt Tatto von Kempten am 13. August starb [4]), als Abt von Kempten [5]). Recht wohl mag Erchanpert dem Könige Ludwig dem Deutschen, welcher ja seine Jugendjahre grösstentheils in Bayern zubrachte, bei hervorragender Thätigkeit irgendwie bekannt geworden sein, was seine Wahl zum Bischofe, über deren Umstände nichts bekannt ist, mächtig fördern musste. Abt von Kempten aber ward er zuverlässig, sei es durch Ernennung, sei es

---

2) Meich. I. 119, vgl. jedoch II p. XIX.

3) Schon Meichelbeck bemerkt, dass einer der Erchanperte jener Zeit ein Verwandter Bischof Hitto's — diess gab wohl Veranlassung auch Hitto zu einem Möringer von Hopferbach zu erklären.

4) Er lebt noch 839 zufolge der Urkunden M. B. XXXI. 81. 83.

5) Die Verleihung der drei zollfreien Salzschiffe beruht auf einer im Datum geänderten Urkunde, welche Kemptner Abschriften zu 844, das angebliche Original zu 859 stellen. Vgl. darüber M. B. XXXI a. 94, Stumpf Reichskanzler I. Note 250 zu p. 122 und Sickels Beitr. Sitz.-B. der Wiener Akademie B. 36 p. 381 und B. 39 p. 111, welcher die Urkunde auch zum Jahre 844 stellt und das Datum später irrig nachgetragen hält. Eine gefälschte Urkunde mit B. Erchanpert als Abt von Kempten M. B. XXXI a. 386.

durch Wahl, nur durch ein entscheidendes Fürwort des Königs, da ohne solche Dazwischenkunft die Vereinigung kirchlicher Würden der Art gegen die kirchlichen Regeln nicht zu Stande kam. König Ludwig hatte nach dem Tode Kaiser Ludwig des Frommen von Seite der Grossen Alemanniens, welche der Unterstellung unter Kaiser Lothar günstig waren, Widerstand gefunden, und bedurfte in jenen Gegenden verlässiger Männer. Diess mag zur Bestellung des Freisinger Bischofs Erchanpert zum Abte von Kempten Anlass gegeben haben[6]). Dass der Bischof zu den angesehensten, mit dem Vertrauen König Ludwigs beehrten Kirchenfürsten gehörte, geht auch daraus hervor, dass er unter jenen Grossen des Reiches sich befindet, welchen im Jahre 843 die Theilung des Frankenreiches unter die drei Söhne Kaiser Ludwigs bei Verdun übertragen war, wie er denn auch Zeuge der Verleihung eines Fürstenthums in Pannonien an den Slawen Priwin am 12. October, wahrscheinlich 848, zu Regensburg ist[7]).

Wir vermögen daher die noch in neuerer Zeit festgehaltene Abstammung Erchanperts von den Möringern von Hopferbach[8]) nicht als begründet anzuerkennen. Ueber seine Verwandten im Bisthum lässt sich vielmehr Folgendes nachweisen.

In der Stiftungs-Urkunde eines gewissen Ermpercht vom 5. Juni 840 wegen einer Waldung bei Cella, Preinerszell unfern Haushausen L. Pfaffenhofen, werden die Neffen des Bischofs genannt: der Subdiacon Reginpert und Anthelm[9]).

Es sind die Söhne Piligrims und der Alta. Piligrim tritt sehr häufig als Anwalt des Bischofs auf und kömmt vielfach in Urkunden vor. Er schenkt mit seinem Sohne Reginpert am 19. Juli 827 Güter zu Adalheresbusun, Chiemperc, und Reode, Allershausen, Kienberg und Ried bei Indersdorf, wobei eine Schwester Sicca mitwirkt. Mit seiner Gattin Alta gibt er im Jänner 851 weitere Güter zu Clana, hier das untere

---

6) Vgl. Haggenmüller Geschichte von Kempten I. 29.

7) Dümler südöstliche Marken im Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen X. 33.

8) Baumgartner Geschichte der Stadt Freising und ihrer Bischöfe p. 44. Deutinger Beiträge I. 16 pp. Haggenmüller l. c.

9) M. No. 608. Es ist zu lesen anno: inc. Dni DCCCXL. So Cozroh f. 384 v.

Glon, Pf. Indersdorf, und empfängt dagegen Lehen, Mühle und Güter zu Slipfes, Schlipps Pf. Hohenkammer, welche alle der Gattin auf Lebensdauer verbleiben sollen [10]). Auch stellt er dem Bischofe Erchanpert in dessen letztem Lebensjahre die Güter zurück, welche sein Vater Cotapercht zu Otmareshart, Ottmarshart Pf. Indersdorf, zum Bisthume gegeben hatte.

Sämmtliche, zum grossen Theil schon früher genannte Orte liegen im untern Glonthal in den Landgerichten Dachau und Freising. Es ist dieselbe Gegend, es sind die Orte, wo wir die Schwestertochter des Bischofs Hitto, Heilrat, getroffen, und Piligrim ist der erste Zeuge, der nächste anwesende Verwandte bei der Stiftung jener Matrone Heilrat [11]).

Die nahen Beziehungen Piligrims zu Bischof Hitto treten auch dadurch hervor, dass Hitto den Bruder Piligrims Oadalker zur Taufe gehoben und ihm Besitzungen zu Ottmarshart zu Lehen gegeben hat.

Allein nirgends findet sich ein Zusatz, welcher das verwandtschaftliche Verhältniss dieser Personen mit Bischof Hitto aufklärt oder mit Bischof Erchanpert näher angibt. So dürfte eher zu vermuthen sein, dass die seltener genannte Gattin Piligrims, Alta, eine Schwester des Bischofs, als dass er des Bischofs Bruder gewesen, zumal von Piligrim zwei Brüder Oadalker und Hadupercht bekannt sind [12]). Piligrim und Hitto möchten dagegen auch im Mannsstamme verwandt gewesen sein.

Kann aber auch das Verwandtschafts-Verhältniss urkundlich nicht klar gestellt werden, so lässt sich dasselbe zwischen Hitto und Erchanpert doch noch näher begründen. Es liegt uns zu diesem Zwecke ob, auf die schwierige Erforschung der Identität des Bischofs Erchanpert mit einem der gleichzeitig mit ihm vorkommenden Cleriker dieses Namens einzugehen.

Was zunächst den Bruder der Nonne Engilsnota betrifft, so kommen die bekannten zahlreichen Verwandten beider unter den eben aufgezählten Verwandten und Verschwägerten Bischof Erchanperts nicht vor. Bei den vielen Stiftungen der beiden betheiligten Geschlechter und bei

---

10) M. No. 510. 627. 673. 698, dann No. 32 der Abth. I.
11) M. No. 619.
12) M. No. 313. 359. 361.

den stets zahlreich beigezogenen Zeugen ist diess so auffallend, dass ein nahes verwandtschaftliches Verhältniss zwischen den beiden Familien nicht angenommen werden kann.

Ein zweiter den betreffenden Gegenden angehöriger Erchanpert ist der Sohn Umplod's, gleichfalls Priester, welcher mit seinem Vater Güter zu Chamara, Peihhinhusir und Horskinhusir, Hohenkammer, Bachenhausen und Herschenhofen in der Pf. Hohenkammer[13]) schenkt, alles an Glon und Amper im L. Freising. Allein er ist im Mai 826 schon verstorben, wie die Erneuerung jener Stiftung durch seinen Bruder Eccho zu jener Zeit nachweist[14]).

Mit hoher Wahrscheinlichkeit darf dagegen angenommen werden, dass Bischof Erchanpert der Sohn jener Liutpurg ist, deren Stiftung zuerst vollständig in unseren Bayrischen Urkunden aus der Zeit der Agilolfinger unter No. 11 des II Anhanges zum Abdrucke gelangte[15]).

Liutpurg schenkt mit ihrem ältesten Sohne Isangrim um 790 für ihr, ihres Gemals und ihrer Kinder Seelenheil die Kirche, zwei Anwesen und die Hälfte des Landes zu Holzhusir, wohl eher Wester- als Kreuzholzhausen, beides Pfarrdörfer L. Dachau, ersteres aber im Glonthale, zum Dome. Dabei werden Oadalperht, wohl der verlebte Gatte, dann Liutrat, Reginolf, Ellangrim und Erchanperht als Kinder genannt. Liutrat gibt später ihren Antheil auch zum Dome und Isangrim verkauft seinen Antheil an Holzhusir gänzlich an Bischof Atto. Priester Eio, der bekannte Huosier von Awicozeshusir, Haushausen L. Pfaffenhofen, ist hiebei erster Zeuge[16]).

Es ist wohl derselbe Isangrim, welcher als Vetter des Bischofs Hitto bezeichnet wird, als er in Jahre 821, wie bei Bischof Hitto erwähnt ward, einen Theil seines Herrengutes zu Hiruzpach, Hirschbach, zur Martinskirche zu Neritinga, Nörting, beide in der Pf. Kirchdorf L.

---

13) Hirschenhausen an der Ilm, läge wohl nicht ferne; doch dürfte hier ein Wechseln zwischen hausen und hofen, wie in jener Zeit öfters, anzunehmen sein. Vgl. Bem. No. 16 zum geogr. Reg. zu den Agil. Urk. A. Abh. XII. 288.

14) M. No. 175. 497.

15) A. Abh. XIII. 219. (75).

16) M. No. 129. 228. 273.

Moosburg, gibt, und daselbst am 28. April begraben wird[17]). Priester Erchanperht, der jüngere Bruder, ist hiebei zweiter Anwalt des Bischofs Hitto, Priester Erinperht erster der Zeugen, Reginperht, erster der nach Bayrischer Sitte am Ohre berührten, dieselben Personen, welche in der Urkunde vom 5. Juni 840, aus welcher die Neffen Bischof Erchanperts bekannt sind, handelnd auftreten.

Dass hier auch eine weitere, ledige Schwester Ellanswind genannt wird, Alta aber und ihr Gemal Piligrim nicht, dürfte nicht beirren, da Alta im Jahre 790 noch nicht mündig gewesen sein mag, Piligrim aber durch seinen Sohn Reginpert vertreten ist, so ferne nicht etwa in dem ersten Zeugen vom J. 821 ein gleichnamiger Oheim bei dem zahlreichen Vorkommen des Namens sich verbirgt.

Im Einklange hiemit steht, dass Bischof Hitto selbst am 30. April 825 einen Erchanpert, sohin wohl zweifelsohne den Bruder Jsangrims als seinen Neffen bezeichnet, welchem er die dem Domstifte gewidmeten, von Abt Adalmann erkauften Güter zu Azzalinga, Anzinga und Holze, Assling, Anzing und Holzen L. Ebersberg auf Lebenszeit zur Nutzniessung überlässt[18]).

Die nahe Verwandtschaft der Bischöfe Hitto und Erchanperht kann hienach als feststehend erachtet werden, obwohl das verbindende Glied nicht mit voller Bestimmtheit bezeichnet zu werden vermag[19]).

Nach den urkundlich dargelegten Beziehungen können beide Bischöfe mit gutem Grunde dem ausgedehnten Stamme der Huosier zugezählt werden[20]).

Bischof Erchanpert trug grosse Liebe zu seinem Neffen Reginpert und Anthelm. Als er auf jener Zusammenkunft der Söhne Ludwig des

---

17) M. No. 580. Das unvollständige Datum DCCCI steht auch bei Cozroh, doch ist seine Ergänzung mit XX zweifellos, nachdem Cozroh die Urkunde als die letzte zum VIII Regierungs-Jahre Kaiser Ludwigs f. 278 einreiht, sohin zum Jahre 821, womit auch die Indictio XIV stimmt.

18) M. N. 480.

19) Auch Dümler in seiner Geschichte des ostfr. Reiches erkennt sie an II. 637 N. 38. Wig. Hundt nennt in seiner Metr. Sal. I. 103 (Münchner Ausg.) Erchanpert nepos Hittonis ex fratre. Ist diess richtig, so sind Hitto und Oadalpercht, der wahrscheinliche Gemal der Liutpurg Mutter Isangrims und Erchanperts, Brüder gewesen.

20) Vgl. M. No. 129. 599. 661. 693.

Frommen bei der Dungeiche nächst Verdun[21]) um 250 Pfund Gold, eine damals sehr bedeutende Summe, an den Gränzen seines Bisthums von dem Edlen Paldrich die weitläufigen Besitzungen Tannara, Helidkereshusir, Chleninauwa und Munninpah — Tandern, Hilkertshausen, Klenau und Singenbach im Ilm-Gebiete in den Landgerichten Aichach und Schrobenhausen am 22. August 843 kaufte, verlieh er alles ursprünglich den beiden Neffen auf Lebensdauer. Der Name Anthelm ist in den Urkunden-Abschriften ausradirt und Reginpert, der Diacon, scheint allein in den Besitz gekommen zu sein. Aber zuerst standen zwei Namen, und die mehrfache, beide Neffen bezeichnende Zahl ist in Beiworten erkenntlich geblieben, Anthelm, der auch nach dieser Zeit noch mehrfach vorkommt, scheint nicht in den geistlichen Stand getreten zu sein, oder ist wohl sonstwie entschädigt worden[22]).

Des Bischofs Todestag wird nach Meichelbeck verschieden angegeben: der 1. August oder der 11. Jänner in den Jahren 853 bis 855. Gegen Ende Februar 855 ist der Nachfolger Anno als Bischof bekundet.

Das Necrolog von Scheftlarn verzeichnet ihn zum 1. August. Es ist hierin im Einklange auch mit dem von Dümler herausgegebenen Freisinger Todtenbuche, welches den ein Jahrhundert später beigefügten Zusatz: DCCCLIIII enthält[23]). Um so mehr ist hiedurch sein Tod am 1. August 854 festgestellt, als von da bis zum Februar 855 genügend Zeit für jene Vorgänge verbleibt, deren bei dem Antritte des Nachfolgers erwähnt wird.

Wenn demnach auch Neuere an dem 11. Jänner 854 als Todestag festhalten, dürfte genügende Begründung nicht vorliegen[24]).

---

21) Dungeih, quod est iuxta Viridunum — nun Digny vgl. Dr. Roth Kl. Beiträge zur Sprach-, Geschichts- und Ortsforschung H. 9. p. 225. Die deutsche Sprachgränze lag offenbar damals weiter westlich.

22) M. No. 629.

23) Forschungen l. c. p. 164.

24) Baumgartner p. 54. Deutinger Beiträge I. 16. 62. V. 29. Dagegen schon Eckhard in der Francia orient. II. 430 auf Grund des alten Cal. Frising. ineditum: † 1. August 854. Dem Herausgeber des Freisinger Todtenbuches begegnete es, die hier richtige Zahl auch zu dem am 1. Jänner verstorbenen Bischof Erimbertus zu setzen, dem Bruder S. Corbinians, der 747 starb. Vgl. Agilolf. Urk. XII p. 169 (25).

§ 4.

Bischof Anno 855—875.

Bischof Anno ist zufolge des Eingangs der Urkunde vom 17. März 855 durch Volkswahl, welche König Ludwig der Deutsche genehmigte, auf den bischöflichen Stuhl von Freising erhoben worden [1]).

Er gehörte sohin unzweifelhaft dem heimischen Clerus an. Aber sein Vorleben ist um so schwieriger festzustellen, als damals der Name Anno ziemlich häufig ist, und wir nun schon in die Zeit vorrücken, in welcher den Zeugennamen nur selten mehr die Bezeichnung der Würde beigefügt wird.

Auf älteren, aber verloren gegangenen Aufzeichnungen, scheint zu beruhen, dass Bischof Anno ererbte Güter zu Hal und Run im Tiroler Innthale der Freisinger Kirche geschenkt habe [2]). Einige Bischofs-Verzeichnisse machen Anno denn auch gleich zu einem Grafen von Taur, aus einem Edelgeschlechte, welches allerdings, jedoch einige Jahrhunderte später, grossen Besitz in jener Gegend hatte.

Dass sein gleichnamiger Neffe, der Edle Anno zu Hal, wohl Hall im Unterinnthale Tirols, Besitzungen hatte, ist urkundlich. Derselbe hatte aber auch Güter zu Herineshusun und Pheot, Hörenzhausen Pf. Heimhausen und Gross- und Klein-Viecht, G. Langenbach, beides L. Freising. Er geht dessfalls mehrere Tauschverträge mit dem Bischofe ein [3]).

Bischof Anno gehörte hienach wohl einem Edelgeschlechte an, welches gleichzeitig in Tirol und um Freising begütert und zu den mächtigeren zu zählen ist. Man wird an die Gründer der Klöster zu Scharnitz und Schlehdorf erinnert.

---

1) Es ist nicht, wie Baumgärtner nach den Actis Episcoporum — Deutinger I. 62 — erzählt,, Chonradus sacrista, welcher uns über die Wahl eine, dann jedenfalls erst dreihundert Jahre später verfasste Andeutung gibt, sondern die gleichzeitige Urkunde, welche der Schriftsteller nur in sein Sammelwerk aufnahm. Meich. No. 702.

2) Deutinger Beiträge I. 40, dann Acta Epm Frising. daselbst p. 62. Gerade bei Bischof Anno zeigt der Verfasser Kenntniss von Urkunden, welche Meichelbeck fehlen. Vgl. Abschn. I. No. 45 und 46. Aber was bezüglich dieser Schenkung Meichelbeck — I. 36 — vermisste, aufzufinden ist auch uns nicht geglückt.

3) M. No. 713. 748. 828. Abschn. I. No. 44.

Alles weitere über Geschlecht und Vorleben Anno's dürfte dem Bereiche der Vermuthungen nicht entrückt zu werden vermögen.

Meichelbeck glaubt in ihm jenen Knaben zu erkennen, welchen im 24. Jahre König Karls (October 791 bis dahin 792) sein Vater Helmuni zum geistlichen Stande unter Uebergabe von Gütern zu Tegarinwac, eines der Tegernbach im L. Dorfen, bestimmt, und der nach des Vaters Tode von dem nächsten Verwandten Cundhart dem Bischofe Atto zur Erziehung übergeben wird[4]).

Wäre diess der Fall, so wäre für den Bischof eine hohe Verwandtschaft nachgewiesen. Denn Helmuni ist ohne Zweifel der nahe Verwandte, welcher für den in zahlreichen Urkunden auftretenden Cleriker Wago, zuerst Kaplan des Grafen Droant, dann Pfarrherr in Zolling L. Moosburg, bei der Gerichtshandlung zu Otinga (wohl eher die Stadt Altötting als der Weiler Kirchötting Pf. Wörth K. Erding) von den kaiserlichen Sendboten, Erzbischof Arno, Bischof Adalwin von Regensburg, und den Grafen Audulf, Werinher und Gotefred am 15. Dez. 806 auftritt, Cundhart aber der Bruder Wago's und Sohn des gleichzeitig an der Amper und Pfettrach um Moosburg, und an der Isen und Schwindach reich begüterten Toto[5]).

Ein Zusammenhang mit Besitzungen nächst Freising und im oberen Amperthale, sowie im Innthale ist jedoch hiemit nicht angedeutet, und ebensowohl mögen des Bischofs Anno Verwandte zunächst im Glongebiete und im Bereiche der Huosier gesucht werden, denen seine Vorgänger nach unseren Erörterungen entstammten und welchen auch im oberen Innthale Besitz zugekommen zu sein scheint.

Bezeichnend hiefür ist, dass wir den Namen Anno unter den Zeugen der ersten Stiftung des Priesters Erchanfrid im Jahre 836 in der Zusammenkunft der Huosier bei dem Priester Eio zu Holzen treffen, und wohl dürfte es derselbe Anno sein, der in einer Urkunde vom April 817 oder 818 als Neffe des zu Feldmoching und Frettmaning

---

4) M. No. 108.

5) Vgl. M. N. 122 und die bei den betreffenden Nummern im Register zu den Urkundeu aus der Zeit der Agilolfinger genannten Nummern.

begüterten ehrwürdigen Priesters Liutfrid erscheint, dessen Vater aber auch Anno hiess [6]).

Ist dieser Anno der spätere Bischof, so wäre er dem zahlreichen Geschlechte der Huosier beizuzählen.

Wie mächtig der Anbau des Landes in dieser Zeit vorschritt, und wie allmählig die ausgedehnten Forste benützt und ausgestockt werden, dafür liegt ein merkwürdiges Zeugniss in dem Umstande vor, dass Bischof Anno bemüht ist, Zugang zur Donau zu gewinnen, und Absatzquellen für Nutz- und Brennholz sich zu öffnen. Er erwirbt desshalb bereits im März 856 Kirche mit Haus, Mühle, 7 Colonien und 4 Huben zu Tigingun, dem Pfarrdorfe Teugn, L. Kelheim [7]), wozu die Villa Lenginvelt, das Dorf Lengfeld an der Donau zwischen Kelheim und Abbach, noch im Pfarrverbande von Teugn, gehört, von dem Edlen Reginpato und dessen Sohne Alpuni gegen Besitzungen zu Glon, L. Dachau in der ausdrücklichen Absicht sich einen Hafen an der Donau zum Holzverschleisse zu verschaffen. So werthvoll erscheint ihm dieser Besitz, dass er zu seiner Vergrösserung Besitzungen in der Nähe zu Horskinhofa, Louppach und Pritilinpach, Herschenhofen L. Freising, Lappach L. Bruck und Prittlbach L. Dachau an die Edlen Adalpercht, Immo und Deotmar abtritt, und selbst noch 4 Leibeigene, 2 Pferde und 1 Pfund Silber zur Ausgleichung daraufgibt [8]).

Noch unter Bischof Egilbert (1006—1039) wurden die Besitzungen des Bisthums durch Tausch mit dem Clerikər Aribo zu Teugn und Schenkungen des Grafen Adalbero zu Lengfeld erweitert, waren jedoch damals dem Edlen Erchanfrid zu Lehen gegeben [9]).

---

6) M. No. 129. 599. 661 dann 378, bezüglich deren Datum Abschn. II. 2. §. 5 zu vergleichen.

7) J. A. Schuhgraf hat in den Verhandlungen des histor. Vereins von Niederbayern eine kurze Chronik des Pfarrorts Teugn gegeben, welche aber die hier erwähnten Urkunden nicht kennt. Verhandlungen B. VI. p. 273—280. Hier sass Herzog Otto I (1180—1183) auf dem Kirchhofe zu Gericht, als ihn Bischof Anno von Regensburg aufsuchte. M. B. VII. 486. Huschberg in seiner Geschichte des Hauses Scheyern-Wittelsbach p. 351 liess Tigingen unerklärt.

8) Meich. No. 774. 803. 849 und No. 35 Abth I. Zufolge der neu beigebrachten Urkunde wird die Lage von Lenginvelt zweifellos, welches Resch mit Louppach — Ann. Sab. II. p. 189 No. 428 — in Tirol, Freudensprung aber in Lengenfeld L. Landsberg im Bisthume Augsburg suchten.

9) M. No. 1165. 1201. Am 24. November 1004 hatte Kaiser Heinrich II auch dem Bischof Albuin von Brixen hier ein Kammergut mit Kirche geschenkt. Verh. des niederb. V. l. c. p. 275.

Ueber den Todestag des Bischof Anno sind die Quellen einig. Er starb am 9. Oktober 875, VII Idus Octobris, zu welchem Tage er auch in das Scheftlarner Nekrolog eingetragen ist.

§ 5.

Bischof Arnold 875—883.

Arnold soll durch Wahl nach Einigen am 4. November, nach Andern am 4. Dezember 875 zur bischöflichen Würde gelangt sein. Er soll dem Edelgeschlechte von Erphenbrunn, nun Helfenbrunn Pf. Kirchdorf L. Moosburg, entsprossen sein. Urkundliche Nachweise liegen nicht vor.

Vielmehr gibt Bischof Arnold, als er von dem Edlen Sindeo zu Erphenprunn Felder und die Magd Ratdrud eintauscht, dagegen den vierten Theil eines Ackers und die Magd Deotpirc nicht etwa aus seinem Erbgute, sondern ex ratione seiner bischöflichen Kirche, sohin aus Kirchengut[1]).

Der Name Arnold kömmt nur einmal in den Urkunden mit Bezug auf Oertlichkeiten vor. Als der Priester Andreas am 10. Jänner 814 sein Erbgnt ad Pergum zum Dome gibt, bestimmt er, dass nach seinem Tode lebenslänglich sein Neffe Arnold es nutzniessen solle[2]).

Das Dorf Bergen in der Pf. Inkofen G. Intzkofen L. Moosburg gehört allerdings jener Gegend an, aus der Bischof Arnold stammen soll. Allein die Zeit ist doch von der Regierung des Bischofs Arnold zu ferne, um in jenem Neffen des Priesters Andreas den Bischof zu erkennen.

Mit grösserer Wahrscheinlichkeit ist Bischof Arnold jener Diacon Arnordus, welcher zweimal unter dem Domclerus genannt ist, einmal am 9. April 845 zu Freising als letzter der Diacone, das andere Mal am 22. August 852 als Notar des Bischofs Erchanpert auf der von demselben erworbenen Besitzung Hilkertshausen[3]).

Es ist auffallend, dass in der langen Reihe von Jahren, in welcher Arnold zur Domgeistlichkeit hienach wahrscheinlich gehörte, nur diese beiden Male derselbe zur Zeugschaft berufen ward. Wohl nicht ohne innere Begründung geschah es, dass beide Male Verhandlungen mit dem

---

1) M. No. 848 wo Z. 3 zu ergänzen ist: agri in loco qui dicitur Erphinprunno. Cod. com. f. 67.
2) M. No. 298.
3) M. No. 637 und Abth. I No. 31. Letztere Urkunde war Meichelbeck bekannt — I p. 137 § I Arnoldi electio — fiel aber bei dem Abdrucke in der Pars instrumentaria wie immer aus.

Edlen Hitto in Frage stehen, um Puanteshusun, ecclesia in monte, Paunzhausen, Cuncinhusun* prope Mosaha, Günzenhausen an der Mosach, L. Freising, dann um Asinhusun und Rotinpach, Assenhausen W. Pf. Pelheim und Rettenbach D. Pf. Vierkirchen, beide L. Dachau. Wir dürfen in jenem Hitto einen Verwandten des 835 verstorbenen Bischofs Hitto seinen Besitzungen zufolge erkennen, und mögen gemäss der vielfach erprobten Wahrnehmung, dass die Zeugen aus Verwandten und benachbarten Grundbesitzern zunächst gewählt werden, auch den spätern Bischof zu der vielgetheilten und weitverbreiteten Sippe der Huosier mit ziemlicher Verlässigkeit rechnen.

Ob der Edle Arnold, der von Bischof Anno zwei Leibeigene gegen den Priester Adalbert empfängt und hiebei dessen Neffe genannt wird[4]), mit Bischof Arnold identisch ist, bleibt bei dem Mangel einer Andeutung, dass der Edle zum Clerus gehörte, zweifelhaft. Wäre es der Fall, so würde die Vermuthung, Bischof Arnold sei zu den Huosiern zu zählen, sich wesentlich verstärken.

Mit Arnold schliesst übrigens die Reihe der aus dem eingeborenen Clerus hervorgegangenen Bischöfe Freisings für längere Zeit, und es wird der Einfluss der Reichsregierung auf die Bischofswahl überwiegend.

Bischof Arnolds Todestag ist, nur um einen Tag abweichend, bald auf den XI, bald auf den X Kal. Octobris 883 angesetzt. Das Scheftlarner Necrolog schliesst sich im Einklange mit dem Freisinger Todtenbuche bei Dümler[5]) jenen an, welche den X K. Octobris, den 22 September, als Tag des Ablebens bezeichnen.

§ 6.

Waldo, Bischof von Freising, Abt von Kempten 884—906[1]).

Bischof Waldo ist nicht aus einem Bayerischen Adelsgeschlechte hervorgegangen. Diess ist allgemein anerkannt. In den späteren

---

4) M. No. 764.

5) Forschungen l. c. p. 164, wo auch das Todesjahr richtig beigefügt ist.

1) Ueber ihn vgl. Dr. Th. Sickel. Beitr. zur Diplomatik. Sitz-Ber. der k. k. österr. Akademie B. 39 p. 108. E. Dümler Geschichte des ostfränk. Reiches B. II 280 f. 294. 378. 392. 400, 497. 514. 523 f. 532. 536. 636.

Bischofs-Verzeichnissen wird er einem fränkischen Grafenhause zugetheilt, von Achenloë, besser Hohenlohe. Doch ohne Begründung.

Schon Meichelbeck bemerkt, dass Waldo, zugleich Abt von Kempten, vielmehr einem schwäbischen Geschlechte angehören dürfte, und fügt bei, wie er aus freier Wahl zum Bischofssitze gelangt sei, erhelle aus der von König Ludwig dem Kinde am 8. Mai 906 erneuert anerkannten Berechtigung der bischöflichen Kirche Freisings, wonach seit des h. Corbinians Zeiten bis auf Waldo Volk und Geistlichkeit aus ihrer Mitte den Bischof zu erkiesen hatten, was nur wegen Verlusts der Urkunden bei dem grossen Brande im Jahre 903 wieder bestätigt worden.

Ueber das Edelgeschlecht, welchem Waldo entsprossen, sind inzwischen genügende Aufklärungen gewonnen worden, welche die Herkunft aus schwäbischem Geschlechte bestätigen. Dagegen ist der Annahme vollkommen freier Wahl durch Volk und Clerus zu Freising der geschichtliche Entwicklungsgang nicht günstig. Vielmehr kann mit hoher Wahrscheinlichkeit auf ein entscheidendes Herrscherwort geschlossen werden, welches Waldo den Weg zum Bischofs-Stuhle, sei es durch Empfehlung zur Wahl, sei es durch Ernennung, gebahnt hat. Sagt doch selbst die erwähnte Urkunde König Ludwig des Kindes:

> sancimus . . ut eiusdem episcopatus plebs et familia ab hodierna die et deinceps securam habeant potestatem inter se eligendi episcopum, si talem inter se invenire queant, qui generositate nature, pericia librorum et vitae probitate idoneus sit, divinum servitium regere, et regalia obsequia prebere. Si autem talis inter eos nequeat inveniri, infra regiam curtem illis aptum querant et eligant[2]).

Die näheren Vorgänge bei der Bischofswahl sind nicht überliefert. Wohl aber sind wir in Reichs-Sachen weit besser unterrichtet als Meichelbeck bei dem damaligen Stande der Forschung, und es sei daher gestattet, auf den Antheil Waldo's an den Reichs-Angelegenheiten hier etwas näher einzugehen.

Waldo ist, um vor allem die Familien-Beziehungen festzustellen, der jüngere Bruder des in der Literaturgeschichte und in Staatsgeschäften

---

2) Meich. I. 152. M. B. XXVIII a. 139.

nicht unrühmlich genannten Bischofs Salomon III von Constanz (890 bis 920). Die Brüder sind Grossneffen des 871 verstorbenen Bischofs Salomon I und es ist ihnen nach Aufzeichnungen zu St. Gallen und zu Constanz das Thurgau als Heimat anzuweisen, wo insbesondere an der Sitter und um Ramschwag Stammgüter derselben lagen. Ob das spätere Edelgeschlecht zu Ramschwag desselben Stammes ist, oder erst durch Belehnungen in jenem Besitze nachfolgte, vermag nicht mehr entschieden zu werden [3]).

Die Brüder sind demnach einem schwäbischen, im Thurgau begüterten Edelgeschlechte entsprossen. Sie erhielten gemeinsam eine gediegene Bildung in den weitberühmten Kloster-Schulen von St. Gallen, welchen damals Iso vorstand, und wo Notker lehrte. So ward der Grund zu ihrem Aufsteigen in hohe Würden gelegt.

Wie Waldo an den königlichen Hof gelangte, ist unbekannt. Wohl kömmt schon unter Ludwig dem Deutschen ein Subdiacon Walto in der Königlichen Kanzlei vor; aber die von Professor Sickel vollzogene Vergleichung der Handschriften in den betreffenden Urkunden hat herausgestellt, dass er nicht mit Bischof Waldo identisch ist.

Dieser tritt zuerst am 29. Dezember 880 als Notar Kaiser Karl des Dicken (III) ein, welcher schon seit 865 Herrscher in Alemannien gewesen, vielfach nach St. Gallen gekommen war, und wohl dort Waldo hatte kennen und schätzen gelernt.

Waldo bleibt nun um den Kaiser auf dessen Romfahrt im Jahre 881, er rückt im Mai 882 zum Kanzler vor und besorgt die wichtigen, hiemit verbundenen Staatsgeschäfte bis zum 26. Juni 884, wo er, schon Bischof, die letzte Urkunde als Kanzler fertigt.

Bischof Arnold von Freising war am 22. September 883 gestorben. Es ist unbekannt, von welchem Tage an Waldo sein Nachfolger geworden; aber unzweifelhaft haben Macht und Ansehen des Kanzlers ihn für den erledigten Bischofssitz bezeichnet. Einige Jahre später, um 888, ward er auch zum Abte von Kempten, als Nachfolger seines, zum

---

3) P. Tr. Neugart Episcopatus Constant. I. 252. Haggenmüller l. c. p. 33. Ueber Salomon Staelin Württemberg. Geschichte I. 364.

Abte von St. Gallen vorgerückten, kurze Zeit im Kanzleramte ihm nachgefolgten Bruders Salomon bestimmt.

Während der Wirren in den letzten Jahren der Regierung Karl des Dicken, welche zu dessen Absetzung führten, scheint sich Waldo ferne gehalten zu haben. Bei König Arnulf, dem erwählten Nachfolger, treffen wir ihn aber im Juli 889 auf dem Reichstage in Forchheim, wo er zunächst für sein Stift Kempten eintritt, indem er die schon von König Ludwig dem Deutschen bewilligte Zollfreiheit für drei Salzschiffe aus Hall nun in sechs Wagenladungen umgewandelt und bestätigt erhält; dann im Jahre 891 zu Mattighofen in Oberösterreich, wo er am 21. Juli für das Hochstift Freising sich die königliche Kapelle zu Liburna schenken lässt, aus welcher die schönen Freising'schen Besitzungen in Kärnten mit der Probstei Wörthsee erwachsen sind. Auch das Stift St. Castuli zu Moosburg in Oberbayern wird ihm am 19. Juli 895 von Kaiser Arnulf auf das Ableben seiner Mutter Liutswinda verliehen, wogegen er für das Seelenheil des Vaters König Karlmann beten soll [4]).

Wir finden ihn nun wieder mehrfach bei Reichsgeschäften betheiligt. So entscheidet er mit Pfalzgraf Meginfrid als Sendbote in Pavia im März 894 den Streit zwischen den Klöstern Reichenau und S. Ambrogio in Mailand über Hufen zu Limonte am Comersee. Er wohnt im Mai 895 der von dem Kaiser nach Tribur berufenen Synode bei und bewirkt durch seine Fürbitte, dass die Güter im Nordgaue, welche des Kaisers Nichte, König Ludwig des jüngeren Tochter, Hildegardis und dem Grafen Engildicho abgesprochen worden, Pfaldorf und Gungolting, L. Kipfenberg, Harlanden, L. Riedenburg und Sandharlanden L. Abensberg, dem Bisthume Eichstadt und dessen Vasallen Megingoz zurückgegeben werden [5]).

Zu grösserem Einflusse noch gelangte er unter Ludwig dem Kinde. Er wird als Fürsprech mit dem Erzieher des Königs, dem Bischofe Adalpero von Augsburg, im Jänner 901 zu Regensburg bei Vergabung

---

4) Meich. I. 145. M. B. XXVIII. a. 109. XXXI. a. 128. 137.

5) M. B. XXXI. a. 146. Phaldorf, Gundoltinga, Haralanta, Suantharalanta in pago Cheldionis. Pertz M. G. h. III (leg. I) 561.

der Feste Enns an das Kloster S. Florian in Oberösterreich und wieder im September bei Verleihung des königlichen Hofes Prihsna, des künftigen Bischofs-Sitzes Brixen, an den Bischof Zacharias von Seben genannt. Im Jänner 903 ist er auf dem Reichstage zu Forchheim, wo über die Babenberger Grafen Gericht gehalten wird, und befürwortet im Juli auf Schloss Tarassa, Untertheres, L. Hassfurt, die Ueberlassung eines Theiles der eingezogenen Güter an den Gegner jener Grafen, den Bischof Rudolf von Würzburg. Im Juli desselben Jahres ist er wieder bei dem Könige zu Altötting und begutachtet die Verleihung von Gütern im Isanachgaue, dem Isengaue, zu Frehhindorf am Bache Tiufstada, Fraundorf am Bache Tiefgstadt, und zu Maioresbach, Ober- und Untermaisbach L. Eggenfelden, an den Cleriker Gumpold, Verwandten des Bischofs Purchard von Passau [6]), dann des Hofes zu Velden, L. Vilsbiburg, welcher der Kaiserin-

---

6) M. B. XXXI. a. 168. Es sei gestattet, hier ein Paar Urkunden geographisch näher zu erläutern. Die Urkunde vom 12. August 903, obwohl durch Oefele's Aventin'sche Excerpten aus Passauer Urkunden bekannt — Oefele I. 706 b — ist weder von Beda Appel, noch von seinen Nachfolgern, auch nicht von Hormayr in den Wiener Jahrbüchern besprochen — die dessfallsige Notiz, lit c. der Stelle M. B. XXXI. a. p. 169 gehört nicht hieher, sondern zur folgenden Urkunde No. LXXXV in den M. B. Indessen hat schon Koch Sternfeld den Bach Diupstadum, Tiufstada loca, in seiner Matrikel zur Juvavia — Abh. der hist. Cl. der A. d. W. B. III (1841) p. 30 und 121 — richtig als den von Geratskirchen her durch die Pfarrei Hirschhorn nach Gern zur Rott ziehenden Bach erkannt, der seinen Namen auf dem Steuerkataster-Blatte und bei Heyberger noch dermal trägt, leider aber nicht im topographischen Atlasse. Demzufolge sind Frehhindorf als Fraundorf in der Gemeinde Mitterskirchen, Maioresbach als Ober- und Untermaisbach im topographischen Atlasse, bei Heyfelder Maisbach G. und Pf. Unterdietfurt, und, durch Druckfehler, Unterweisbach G. Hamersbach an jenem Bache zu bestimmen.

Der Isengau erreichte hier die Gränzen des Quinzingaues, welcher seinerseits hier die Rott gen Süden überschritt:

Die für die damaligen Gränzen der beiden Gaue, sowie des Rottgaues wichtige Urkunde vom 21. März 890, wodurch König Arnulf die Markung von Sconinaha im Quinzingaue des Grafen Hunolf, des Pfarrdorfs Schoenau L. Arnstorf an S. Emeran zurückgab — M. B. XXVIII. a. 100. Ried cod. dipl. I. 72 — ist bisher nicht genügend erklärt, anknüpfend an das Vorige aber, wie uns scheint, der Gränzzug der Markung mit Verlässigkeit wohl zu bezeichnen: Die Gränzbeschreibung der Urkunde beginnt im Süden. Der End- und Ausgangspunkt ad crucem ist am Kreuzwege nächst Schachten, Weiler der Pf. Hirschhorn G. Lohbruck zu suchen, wo noch jetzt das Katasterblatt des L. Eggenfelden, fünf Distriktswege, von Gern, Herbertsfelden, Langeneck, Rogglfing und Wurmannsquick her zusammentreffend zeigt. Aus dieser Gegend zog de Marachpach usque ad Marachleo der Bach als Gränze. Der Marchbach war also eine der zur Rott hinabziehenden Sinken, und Marachleo ist durch die Einöden Ober- und Unter-Marchöd in der Pf. Herbertsfelden vertreten. Die Beschreibung. fährt fort: inde usque ad Rispach, deinde usque ad caput Huspach" zweifellos den Reisbach des Katasterblattes (im t. Atlas leider Hausleitnerbach) hinan zu den Quellen des Bächleins von Ober- und Unterhausbach, Weiler und

mutter Uta von Kaiser Arnulf überlassen war, an S. Emeram und Bischof Tuto von Regensburg; endlich zu Ende November bewirkt er für sich selber zu Regensburg mit Rücksicht auf den Wiederaufbau des durch Brand zerstörten Domes zu Freising die Rückgabe des gleichfalls der Kaiserin Uta verliehenen Hofes zu Veringa, Föhring nächst München[7]).

Noch im Jahre 905 unterstützt er die Bitte seines Bruders Salomon um Verleihung der Abtei Pfäffers im oberen Rheinthale, und zuletzt wird ihm noch auf seine wohl im Vorgefühle des nahen Todes gestellte Bitte die königliche Anerkennung der freien Bischofswahl für Freising zu Holzkirchen vom 8. Mai 906 ertheilt.

Am 18. Mai 906 ist er bereits verstorben. Das Necrolog von Scheftlarn ist hierüber mit den übrigen Aufzeichnungen im Einklange[8]).

Dorf der Pf. Falkenberg. „Et inde usque ad Rotagasceit" diess kann nur eine von den Hausbachquellen nördlich von Schönau herumziehende, die Wasserscheide zwischen der Rott und dem zur Vils ziehenden Sulzbache und damit die Gränzen des Rottgaues berührende Linie sein. Deinde usque ad caput Cheanpach, inde usque in Rota — an dem gerade südlich fliessenden Ganbache herab in die Rott, in welche er bei Schalldorf fällt. Et ex Rota ad Horginpach, ac deinde ad Goldarun, illinc siquidem usque ad smalagasceit — an einem der kleinen Bäche des rechten Ufers empor zieht die Gränze zum Gollerbach, an dem Ober- und Untergollerbach, Pf. Postmünster liegen, dann aufwärts zur schmalen Scheide zwischen ihm und dem weitgrösseren Grasenseebach, wo die Einöde Markscheid des Katasterblattes (weder im t. Atlas noch bei Heyberger) noch an die Gränze erinnert. Deinceps usque ad Grasamaresaho ac deinde ad crucem — hinab zu dem lang hingedehnten Weiler Grasensee mit 8 Häusern in der G. und Pf. Waldburgkirchen, 27 aber in der G. Martinskirchen Pf. Rogglfing; vormals mag hier ein langes Grasmoor am Grasenseebache sich hingezogen haben; endlich nördlich wieder hinan ad crucem, zum Anfangspunkte. Die Markung Schönau verband hienach Theile der Landgerichte Arnstorf, Eggenfelden und Pfarrkirchen; die Erörterung zeigt, wie viel noch fehlt, amtliche Ortsverzeichnisse, Finanzkataster und topographischen Atlas zu vollem Einklange zu bringen.

Was den angränzenden Rottgau betrifft, so ist Rotachin, von wo aus König Ludwig der Deutsche die Urkunde vom XVII K. Octbr. anno XII regni in orientali Francia datiert — Iuvav. dipl. Anh. p. 89, Böhmer No. 747 — welche Sickel zum Jahre 845 stellt, nicht, wie derselbe meint, in diesem Gau zu suchen; es ist vielmehr das Rotagin, Roding, Marktflecken am Regen in der Oberpfalz, wo Kaiser Arnulf eine königliche Kapelle erbaute, und welche er am 2. August 896 mit zwei Huben in Besinga beschenkte, dem Dorfe Pösing, welches noch zur Pfarrei Roding gehört. M. B. XXVIII. a. 113. Sickels Beiträge S.-Ber. d. W.-Ak. Bd. 36 S. 382.

7) M. B. XXVIII. a. 134. XXXI. a. 171.

8) Die vorliegende Original-Urkunde König Ludwigs hebt jeden Zweifel über das Todesjahr, und auch der Todestag, 18. Mai, ist gegen frühere Angaben auf den 17. 'April 805 so gesichert, dass neuerliche auf die Regierungszeiten gestützte Berechnungen — Oberbayr. Archiv XXX p. 149 — nicht zu beirren vermögen. Das Freisinger Todtenbuch fügt die zweifellos irrige Jahrzahl 905 bei. Forschungen l. c. p. 163.

Wie Waldo's gelehrte Bildung auch seinem Bisthume förderlich ward, wie ihm eine Uebertragung der Evangelien in die deutsche Sprache zu danken ist, wie endlich die namhafte Zahl von 81 Urkunden über Stiftungen und Grundtausche sein reges Interesse für Erhaltung und Mehrung des Besitzes seines Domstiftes darthun, darüber verweisen wir auf Meichelbeck's Geschichtswerk [9]).

§ 7.

Bischof Uto 806—807.

Aus Bischof Uto's Zeit fehlen Urkunden gänzlich.

Chonradus sacrista bringt in seiner Zusammenstellung, wie immer, zur Seite das Brustbild mit des Bischofs Mitra und Stab, hier auffallend die Linke zum Segnen erhebend, und daneben die Verse:

Post decimum primus, verbis ubi pollire ritus,
Pingit fretus Ovto munere ex tuo.

Dann statt der Urkunden nur den Eintrag:

Ovto manens uno venerandus episcopus anno,
Corruit in fata, superis anima sociata.

Wie nun die späteren Bischofs-Verzeichnisse zu der Kunde gelangten, Bischof Uto stamme aus dem Grafenhause von Andechs [1]), ist um so weniger zu ermitteln, als der Name in dem Freising'schen Clerus der unmittelbar vorausgehenden Zeit durchaus nicht vorkömmt. Es ist daher auch hier wohl nur das Streben anzunehmen, die Bischofs-Reihe mit den höchsten Adelsgeschlechtern zu verknüpfen.

Auch die Annahme, Uto sei schon vor dem Gelangen zur Regierung Weihbischof oder Chorbischof von Freising gewesen [2]),

---

9) Eckard sieht sich wohl durch die gelehrte Bildung Waldo's veranlasst, in ihm einen der Fortsetzer der Annales Fuldenses und zwar des im Jahre 884 abschliessenden Theiles zu vermuthen; com. de reb. Franciae orient. II. 674. Pertz dagegen erkennt in dem Fertiger der letzten Jahre von 884 bis 901 einen Bayer — M. G. H. I. p. 339. 395—416 — ohne dass er jedoch auf Waldo hinweisst. Uns scheint nach dem erörterten Lebensgange des Bischofs seine Betheiligung an den Reichsannalen bei der kurzen Dauer seiner Thätigkeit im Mittelpunkte nicht wahrscheinlich.

1) Oder in Rücksicht auf die nahe Grabstätte im Dome zu Freising aus dem Hause der Grafen von Sempt. Meich. I. 156. Deutinger Beitr. I. 16. 64. Dagegen nicht in W. Hundt Metr. S., dem Catalogus bei Deutinger V. 151, bei Heckenstaller und Baumgärtner.

2) Bugniet Versuch einer Reihe der Freis. Suffraganbischöfe p. 15.

beruht wohl nur auf einer Vermuthung von Resch in dessen Sebener Annalen.

Resch bezieht nämlich eine Urkunde, wonach König Ludwig das Kind auf Fürsprache eines Bischofs Otho, der Grafen Liutpald, Aribo und anderer eine Besitzung an der Mur in Steyermark, Leubna, im Jahre 904 verleiht, auf Bischof Uto, welcher also hienach zu Lebzeiten Bischof Waldo's seinen Einfluss geltend gemacht hätte[3]). Allein auch für einen Weih- oder Chorbischof von Freising wäre zu einer Thätigkeit in dem fernen Steyermark kaum Anlass denkbar; es dürfte jene Einwirkung vielleicht auf jenen Bischof Otho zu beziehen sein, von dessen Absendung in das Slavenland allerdings erst unter Erzbischof Adelhram von Salzburg, sohin nach 821 in der Conversio Bagoariorum die Rede ist, welcher aber schon vorher als Coepiscopus in Salzburg zur Wirksamkeit gelangt sein möchte[4]).

Es ist von Bischof Uto nur bekannt, dass er schon im Jahre nach Besteigung des bischöflichen Stuhles in dem grossen Kampfe gegen die Ungarn fiel, in welchem an der Spitze der Bayern der Stammherr des erlauchten Regentenhauses Scheyern-Wittelsbach, Graf Liutpald, der Erzbischof Dietmar von Salzburg und der Bischof Zacharias von Seben mit der Blüthe des Volkes geblieben sind.

Der Tag oder die drei Tage, welche die Schlacht, über welche uns jede nähere Kunde fehlt, gedauert haben soll, werden verschieden angegeben.

Während Aventin die Tage vom 9 bis 11 August nennt, wird Bischof Uto's Tod auf den 6., den 30. Juni oder den 30. Juli gesetzt[5]).

In neuester Zeit ist in den Quellen und Erörterungen zur Bayerischen Geschichte über die Ungarnkämpfe eine Aufzeichnung aus einem

---

3) Resch. Ann. Sal. III p. 741 in den add. ad fol. 320.

4) Kleimaierns Nachrichten von Juvavia. Dipl. Anh. p. 14. Dümler südöstliche Marken. Archiv f. k. österr. G.-Quellen X. 21.

5) Gewold bei Hundt Metr. S. pridie K. Jul. I. 131. Meich. 30. Junii, Gamansius tamen 6. Junii I. 156. Deutinger Beitr. 30 Juli I. 16. u. V. 29; 30. Junii Acta episcop. I. 64 u. Catalogus episc. I. 163. s. a. Dümler südöstliche Marken des fränkischen Reiches, wo noch der 28. Juni festgehalten wird. Arch. für Kunde österr. G.-Quellen X. (1853) p. 72; ebendort die Kritik zu Aventins Angaben Anh. IV p. 82.

Freisinger Martyrologium veröffentlicht worden, welche noch aus dem X Jahrhunderte stammt und als Tag des Kampfes in oriente III Non. Julii, also den 5. Juli angibt[6]).

Hiemit stimmt das Necrolog von Scheftlarn überein, indem zum 6. Juli mit Rothstift eingetragen ist: Otto epc. Fris. Keiner der späteren Bischöfe des Namens Otto ist in diesem Monate gestorben. Der Uebertrag im XIV Jahrhunderte aus dem älteren Necrolog bezieht sich daher zweifellos auf Uto[7]). Es steht das Necrolog in merkwürdiger Weise auch hier mit dem seither aus Jaffe's Nachlass vollständig veröffentlichten Freisinger Todtenbuche im Einklange. Denn während dieses das „Bellum Baioariorum cum Ungariis in oriente" zum III Non. Jul. (5. Juli) setzt, fügt es zum folgenden Tage — II Non. Jul. bei: „Outo undecimus huius sedis episcopus anno domini DCCCCVI — in der Jahrzahl, wie bei Waldo, ein Jahr zu wenig zählend[8]).

§ 8.

Dracholf, Bischof von Freising, Abt von Schwarzach 907—926.

Bayern lag unter den wiederholten Angriffen und nach dem grossen Siege der Ungarn an der Ostgränze tief darnieder; ein namhafter Theil des Adels, viele aus dem Clerus waren gefallen, Furcht und Schrecken durch das ganze Land verbreitet, als Dracholf auf den Bischofsstuhl von Freising berufen ward[1]).

Ueber den Vorgang selbst ist nichts überliefert; überhaupt sind aus seiner Regierungszeit Urkunden nur in geringer Zahl erhalten. Der Name Dracholf kömmt weder in der vorgängigen, noch in der nachfolgenden Zeit in den Urkunden von Freising vor, obwohl die Zahl der Zeugen, wenn auch ohne Bezeichnung des Standes, noch immer nicht unbedeutend ist.

---

6) Die Lesung II Non. Julii ward durch Anwendung von Reagentien auf das Pergament in III Non. berichtigt. Qu. u. Er. V. 451 und 479 im Nachtrage.

7) Das Weihenstephaner Necrolog bei Bugniet Versuch etc. enthält wohl Dracholf, in keinem der bezüglichen Monate aber einen Uto oder Otto.

8) Forschungen l. c. p. 163. Die Outo betreffende Stelle ist auch im Nachtrage zu den Quellen u. Erört. V. p. 479 schon veröffentlicht, und bemerkt, wie Aventins Angabe einer mehrtägigen Schlacht hiedurch bekräftigt werde.

1) Vgl. Dümler südöstiche Marken im Arch. f. K. ö. G.-Q. X p. 73.

Wenn spätere Bischofs-Verzeichnisse den Bischof Dracholf aus dem in der Nähe Freisíngs zu Hummel begüterten Edelgeschlechte hervorgehen lassen, und ihn auf diese Art mit dem Grafenhause von Moosburg verbinden wollen [2]), so können wir diess bei dem gänzlichen Mangel urkundlicher Andeutungen nur aus dem Streben entsprossen erachten, die Adelsgeschlechter des Inlandes mit Kirchenfürsten zu zieren, zumal der Erbbesitz Dracholfs und damit seine Herkunft recht wohl bekannt sind.

Dracholf war zugleich Abt von Schwarzach, nun Münsterschwarzach im L. Dettelbach unfern des Maines im Bisthume Würzburg.

Zwar haben sich Spuren hievon in den Freisinger Urkunden nicht erhalten, und es ist diese doppelte kirchliche Würde daher sowohl Wiguleus Hundt und Gewold, als auch Meichelbeck entgangen. Allein die Thatsache, schon dem umsichtigen Forscher der ostfränkischen Geschichte, Eckhard, wohlbekannt [3]), ist vollkommen festgestellt durch die Urkunden Kaiser Conrads I, welcher Dracholf wiederholt egregius Pontifex und Episcopus in Angelegenheiten nennt, welche das Kloster Schwarzach betreffen.

Das Chronicon Schwarzacense, welches uns eine der betreffenden Urkunden allein erhalten hat, ward von Joh. Pet. Ludewig im II Bande seiner Scriptores rerum Germanicarum herausgegeben. Obwohl eine spät begonnene, um 1600 abgeschlossene Aufzeichnung [4]), und desshalb von wesentlichen Fehlgriffen nicht frei, liefert es doch unverdächtiges urkundliches Material, aus welchem die Thatsachen erhoben und festgestellt zu werden vermögen. Die Vereinigung des Klosters Schwarzach mit dem Bisthume Würzburg, welche König Ludwig der Deutsche in einer dem Chronicon mangelnden Urkunde vom 27. März 857 nach dem Ableben seiner Töchter Hildegardis und Berchta ausgesprochen

---

2) Meich. I. 157. Baumgärtner p. 53. Deutinger Beitr. I. 64.

3) Eckhard Hist. Franciae orient. II. 821. 860.

4) In dem von Dr. Wegele herausgegebenen Necrologium Swarzahense findet sich zum 3. Mai der Eintrag: P. Balthasar, Prior monasterii Birklingensis, qui historiam abbatum Monasterii Schwarzacensis scripsit — Wegele zur Literatur und Kritik der Fränkischen Necrologien. Nördlingen 1864 p. 14. Da Birklingen Pf. Iphofen L. Marktbibert in Bauernkrieg zerstört wurde, fällt jene Abt-Geschichte vor dem Abschlusse der Chronik, mag aber wohl bei deren Abfassung benutzt worden sein.

hatte[5]), war dem Fertiger nicht unbekannt geblieben und er wird dadurch zu dem Missgriffe verleitet, in der gleich zu erwähnenden Schenkung Dracholfs, dessen Bischofswürde ihm gänzlich entging, den Bischof Rudolf von Würzburg als Handelnden aufzufassen, welcher in keiner Weise in der Urkunde genannt ist. Er verlegt nun jene Schenkung in die Regierungszeit des Vorgängers von Drachólf, des Abtes Ebbo von Schwarzach, und erwähnt des Abtes Dracholf nur ganz kurz zum Jahre 912.

Die Schenkungs-Urkunde vom 22. April 918, im ganzen Wortlaute eingeschaltet, und abgesehen von der Entstellung durch Uebertragung der Namen in die Schreibweise des XVI Jahrhunderts bedenkenfrei, lässt den ererbten Besitz Dracholfs genau erkennen[6]).

Bischof Dracholf stammt aus einem Fränkischen Edelgeschlechte, welches in der Umgebung Schwarzachs, im Iffgau und im Volkfeld, sowie auch im Rangau reich begütert ist. Es wird hiedurch wahrscheinlich, dass er bereits Abt von Schwarzach war, als er zum Bischofe von Freising berufen wurde. Während der Wirren, welche der ungeheuern Niederlage durch die Ungarn im Sommer des Jahres 907 folgten, mag Dracholfs bereits wohl begründetes Ansehen und erprobte Thatkraft, verbunden mit dem Reichthume, den er aus eigenem Grundbesitze schöpfte, die Aufmerksamkeit der fast rathlosen Umgebung des königlichen Knaben auf ihn gelenkt haben, und so seine Bestimmung für den erledigten Bischofssitz veranlasst worden sein.

Bischof Dracholf ergriff den neuen Beruf mit Eifer, fühlte sich mächtig gekräftigt, und wusste sich in der neuen Stellung in Bälde Geltung zu verschaffen.

Schon im Jahre 908 ist er unter den Rathgebern des Königs, welche die Wünsche des Erzbischofs Piligrim von Salzburg unterstützen; im Jänner 909 erwählt ihn der mächtige Kanzler Bischof Salomon zum Zeugen, als er die Abtei Favaria dem Kloster S. Gallen zuwendet[7]).

---

5) M. B. XXXI. a. 92.
6) Ludewig Script. rer. germ. II. 12. Wir haben die für Freisings Geschichte wichtige Urkunde der Seltenheit jenes Werkes wegen in den Abschnitt I unter No. 64 aufgenommen.
7) Juvavia Dipl. Anh. No. 59 und 60 p. 119. Neugart cod. dipl. Constant. I 554.

Und nach dem frühen Hinscheiden des Königs erkennt alsbald der neugewählte Herrscher König Conrad I in dem, gleichem Volksstamme entsprossenen, in Bayern wie in Franken gewaltigen Abt und Bischof Dracholf eine wichtige Stütze, deren kräftige Mitwirkung er sich zu sichern habe.

Aus seinen eigenen Gütern schenkt König Conrad gemäss einer noch im ersten Regierungs-Jahre zu Frankfurt am 8. August 912 ausgestellten Urkunde dem Bischofe Besitzungen, welche für dessen Stammgüter und seine, ursprünglich an der Leimbach in Mittelfranken gegründete Abtei sehr gelegen sind, zu Leimbach, die Pfarrdörfer Oberleimbach L. Marktbibart, und Unterleimbach L. Scheinfeld, zu Steinaha längs der zur Aisch fliessenden Steinach, die Pfarrdörfer Obersteinbach, L. Scheinfeld, und Münchsteinach mit Mitter- und Klein-Steinach L. Neustadt an der Aisch, endlich Thiofbach, Diebach Dorf in Pf. und L. Neustadt, sämmtlich im Ibfigewe, dem Iffgau[8]).

Während der Kämpfe des Königs mit Herzog Arnulf von Bayern wird Dracholf nicht genannt. Er scheint demnach keine hervorragende Stellung hiebei eingenommen zu haben. Jedenfalls hat er sich die Gunst des Königs bewahrt; denn noch gegen Ende der Regierung bewilligt Conrad auf Fürbitte des Bischofs Gnaden[9]), und im letzten Lebensjahre ertheilt er jenem Vertrage Dracholfs mit seinem Kloster Schwarzach am 29. April 918 die Bestätigung, aus welchem wir die ererbten Güter des Bischofs kennen.

Es sind zunächst im fruchtbaren Mainthale in der Nachbarschaft des Klosters Münsterschwarzach die Orte Gerlachshausen, Pf. Stadelschwarzach, und halb Stockheim, Pfarrdorf Mainstockheim, beides L. Dettelbach, Weivelt, das Pfarrdorf Wipfelt L. Schweinfurt, dann die Orte Lanckheim und Feurbach, Gross- und Klein-Langheim, Märkte L. Dettelbach, und Feuerbach Pf. Klein-Langheim L. Kitzingen, endlich zwei Weingüter in Nordheim am Main L. Volkach. In grösserer Entfernung liegen dann in Mittelfranken Castimallesdorf und Selinsdorf,

---

8) M. B. XXVIII a. 146 im Originale im Reichsarchive.

9) Vgl. die Urkunde ohne Datum M. B. XXXI. a. 186.

wohl Malmersdorf an der Rezat L. Heilsbronn und Selingsdorf in der Gemeinde Kaudorf Pf. Thann L. Herrieden.

Als Gegengabe erhält der Abtbischof vom Kloster die Güter Hetzelheim und Hittenheim, das Pfarrdorf Etzelheim L. Bibart und Hüttenheim L. Marktbreit, welche er neben den seinen lebenslänglich niessen darf.

Endlich ward auch den Mönchen in dem Vertrage ein Vortheil bedungen: es sollen die Güter Tullstat, Düllstadt Pf. Stadtschwarzach, Stadelon, das Pfarrdorf Stadelschwarzach, beides L. Dettelbach, und Wisenheida, der Markt und Landgerichtssitz Wiesentheid, fortan mit Weingärten und Waldungen ausschliesslich für Lebensunterhalt und Kleidung der Brüder dienen.

Noch im XVI Jahrhundert sind die Pfarrvorstände vieler dieser Orte zufolge des Nekrologs des Klosters aus den Conventualen desselben entnommen, und es sind in den erhaltenen Bänden seines Erbbuches Gerlachshausen, Stadelschwarzach und Düllstadt enthalten[10]).

Bischof Dracholf ist hienach am Maine in nächster Umgebung des Klosters Münsterschwarzach und wieder im Rangau begütert. Es sind dieselben Gegenden, in welchen hundert Jahre früher Graf Megingaud und seine Gattin Imma das Kloster Megingaudeshausen an der Leimbach gegründet hatten, dessen Mönche noch vor dem Schlusse des IX Jahrhunderts in die Stelle des aufgelösten Frauenklosters Schwarzach eingerückt waren[11]). Es dürfte kaum fehlgegriffen sein, wenn wir in dem Bischofe einen Nachkommen der nächsten Stammverwandten Graf Megingauds erkennen, von welchem das jetzt noch in jenen Gegenden reich begüterte Geschlecht der Grafen von Castell seine Abkunft herleitet[12]).

---

10) Nur zwei Bände sind im Reichsarchive verwahrt; das Nekrolog s. Wegele zur Kritik etc. p. 3—39.

11) Vergl. Wegele l. c. p. 27 N. 5.

12) Vgl. hierüber Abriss einer genealogischen Geschichte des gräfl. Hauses Castell in Franken von Fr. M. Viehbeck, 1813. Nach den Geschlechtstafeln, welche der Verfasser als zwar im Zusammenhange nicht streng erweislich, aber doch historisch wahrscheinlich bezeichnet, wäre Dracholf der Sohn Egino's II Grafen des Ipf-, Badenach- und Gollachgaues, eines Enkels des Klosterstifters Megingaud und Bruder Egino's III Grafen vom Badenachgau; ib. p. 9 u. 23. Als Stammherr der Grafen zu Castell erscheint dort der fränkische Graf Ruodo oder Rudolf, Vater der Kaiserin Fastrade und durch seinen Sohn Manto I Grossvater Megingaud's, dessen Verwandtschaft mit den Karolingern so begründet wird, und, wie sein Besitz von Castell, urkundlich feststeht.

Nach Chonradus Sacrista's Vormerkung ertrank Bischof Dracholf in einer Donaugefahr ad Paige. Es ist wohl der Donaustrudel unfern des Schlosses Persenbeug im Bezirke Amstetten in Niederösterreich, Jahrhunderte lang eine gefürchtete Stelle, deren vorragende Felsen nunmehr gesprengt sind. Sein Todestag wird gewöhnlich auf S. Urbanstag, den 25. Mai, 926 gesetzt. Gamansius hat indessen nach Meichelbeck den 24. Mai in Nekrologien gefunden, und hiemit ist auch der Eintrag des Nekrologs von Scheftlarn im Einklange[13]).

Von den kirchlichen Schriftstellern ist Dracholf sehr hart beurtheilt worden. Es wird ihm, wie dem gleichzeitigen Herzoge Arnulf von Bayern, Beraubung von Kirchen und Klöstern vorgeworfen.

Es ist indessen die höchst schwierige Lage wohl ins Auge zu fassen, in welcher sich das Land bei seinem Amtsantritte befand.

Bayern lag verwüstet durch die Plünderungen und Zerstörungen der wilden Ungarn. Jährlich ward es von neuen Ueberfällen bedroht. König Ludwig sah sich zur Abfindung durch Tributzahlungen gezwungen, wozu das Geld in dem verheerten Lande aufgebracht werden musste. Dazu kamen noch die schweren Rüstungen, zu denen Herzog Arnulf von Bayern sowohl zur Abwehr jener furchtbaren Horden als zur Wahrung seiner Selbstständigkeit genöthigt ward. Ausserhalb einzelner Klöster und Kirchen, welchen theilweise Rettung ihrer Schätze gelungen sein mag, war zuverlässig weder Gold noch Geld mehr aufzutreiben. An Bischof Dracholf traten daher unzweifelhaft gebieterische Forderungen heran, welchen er Wiederstand nicht zu leisten vermochte. Er folgte nur dem Gebote dringlicher Noth und auferlegten Zwanges, wenn er zugab, dass Kirchenschütze zur Abwehr äusserster Gefahr verwendet wurden.

Chonradus Sacrista, welcher jenen schrecklichen Zeitläuften näher stand, erzählt denn zwar von Dracholf[14]):

---

13) Meich. I. 161. W. Hundt Metr. Sal. I. 131. Im Necrolog von Schwarzach ist „Tragulphus, abbas monasterii nostri“ zum II id. Aug. zum 12. August eingetragen. Hiemit scheint jedoch wie öfter in diesem Nekrolog nur der Tag des kirchlichen Gedächtnisses im Kloster, der anniversarius, bezeichnet zu sein. Wegele l. c. p. VI und 26. Das Freisinger Todtenbuch enthält Drahholfus episcopus zum 25. Mai. Forschungen XV. 163.

14) Chonr. sacr. f. 100 v.

Utoni successit Dracolfus, qui instinctu humani generis inimici de sede episcopali et de cenobiis tribus, videlicet Moseburch, Isine et Scheftilaren, abstulit exceptis purpuris et aliis ecclesiarum ornamentis ad CCCC talenta, sicuti in scriptis habentur.

Aber unter das Brustbild des Bischofs am Rande setzt er die Verse:

Ut potior nemo sedet arcu sub duodeno
Pastor Dracólfus, dampna cavens opibus.

---

2. Chorepiscopi, Coëpiscopi, vocati Episcopi, Episcopi extranei.

Bischöfe, welchen ein bestimmter Sitz nicht nachgewiesen zu werden vermag, finden sich im IX und X Jahrhunderte ziemlich häufig.

In vielen Bisthümern waren damals zweite Bischöfe, Chorepiscopi, vorhanden, welchen bestimmte kirchliche Funktionen, ähnlich wie dermal den Weihbischöfen, zukamen; vielleicht auch solche, welchen mit dem Namen Episcopus nur eine höhere Würde, ein gewisser Vorrang verliehen war.

Ob die vocati Episcopi der Urkunden auch zu diesen Nebenbischöfen zu zählen, oder aber Bischöfe sind, welche zwar zum bischöfiichen Amte berufen, jedoch durch Weihe oder Einführung noch nicht in den Besitz gesetzt sind, scheint noch zweifelhaft. Bemerkt mag werden, dass auch in unserer Zusammenstellung der vocitatus Episcopus Franco als wirklicher Bischof von Vicenza kaum zu beanstanden, und Notingus vocatus Episcopus Veronensis schon früher geweihter Bischof sein dürfte.

Bekannt ist der kirchliche Streit über die Chori episcopi, deren Thätigkeit manchem kräftigen Kirchenfürsten als unangenehme Beschränkung erschienen sein mag. Daher das Streben ihre Einwirkung zu beseitigen. Ihre Abnahme um die Mitte des IX Jahrhunderts wird auch in unserer Zusammenstellung wahrnehmbar.

Kirchenrechtliche Untersuchungen liegen jedoch hier ferne; Aufgabe ist es nur, die Thatsachen, wie sie sich in den Freisinger Urkunden darstellen, näher zu besprechen.

Die vorkommenden bekannten Bischöfe der unmittelbar angränzenden Diöcesen Salzburg, Passau, Regensburg, Augsburg, Seben, bleiben indessen ausser Beachtung, während im Uebrigen der Aufzählung möglichst die chronologische Ordnung zu Grunde liegt.

Ueber Freisings Weihbischöfe sind bereits Arbeiten vorhanden, welche jedoch für die Zeit der Karolinger nicht genügen.

Zuerst gab der Freisingsche Hofmarschall, Freiherr von Bugniet, einen „Versuch einer Reihe hochfürstlich Hochstift Freising'schen Suffragan-Bischöfe und Generalvicare“ in den Druck[1]). Dann fügte der Domdekan Joseph von Heckenstaller dem Schematismus der Geistlichkeit des Erzbisthums München und Freising für das Jahr 1830 einen Anhang: „Die Reihenfolge der Weihbischöfe in Freising“ bei, welcher ohne der früheren Arbeit zu erwähnen, für die letzten Jahrhunderte Ausführliches gibt[2]).

§ 1. Oadalhart Episcopus 777—810.

Bischof Oadalhart steht neben Bischof Arbeo zuerst in einer Urkunde vom 16. November 777 in villa publica vel castro Frigisinga.

Während des Wechsels der Bischöfe Arbeo und Atto scheint um das Jahr 784 eine weitere Urkunde ausgestellt, ohne Tag und Ort, worin Oadalhart allein als Bischof erscheint. Mit Bischof Atto ist er dann in Tegernsee im Juni 804, ohne ihn im Juli 807 im Kloster Caroz, Gars am Inn, bei Erzbischof Arno, dann mehrmals in Freising und zuletzt am 8. September 809 genannt.

Er scheint demnach die Funktionen des Weihbischofs in Freising unter den Bischöfen Arbeo und Atto 777—810 versehen zu haben. Niemals wird er Chorepiscopus oder vocatus Episcopus genannt. Als Cleriker leistet vorher nur zweimal, um 760 und 770, ein Oadalhart, Bruder Peigiri's zu Holzhusir, Zeugschaft. Es ist wohl derselbe Oadalhart. Aber bei der grossen Zahl von Holzhausen kann über seine Herkunft näheres kaum ermittelt werden[1]).

§ 2 Petto, Abbas monasterii Scheftlarn, Episcopus 800—813.

Der Abt Petto von Scheftlarn wird zuerst um das Jahr 782 in einer Urkunde des Klosters genannt, welche nicht in dessen Cartular, sondern in Cozroh's Sammlung sich findet[2]). Auch in der

---

1) Freising. 1799. 8° 96 Seiten. Es ist S. 49—52 ein Extractus de Necrologio Weichenstephanensi antiquissimo et certe primae origini coaevo beigefügt, der insbesondere die Bischöfe, Pröbste und Canoniker von Freising berücksichtigt.

2) München 1830 S. 145—160.

1) Meich. No. 9. 19. 54. 97. 121. 124. 157. 172. 285. Resch Annales Sab. I p. 712 n. 484. Bugniet p. 1. Der dort in zweiter Stelle genannte Sigihard Choriepiscopus, den Meichelbeck aus dem Todtenbuche des Klosters Reichenau P. I p. 100 mit Bischof Atto verbunden anführt, kömmt in Urkunden nicht vor. Ebenso beruht Bugniets vierter Bischof nur auf der falschen Lesung Oadhart für Oadalhart in M. N. 157.

2) Die Schenkung von Aduni's Erbgut zu Sentilinga an Kloster Scheftlarn (Sendling nächst München) hat kein Datum. Cozr. f. 171 v. Meich. No. 275. Aber Dr. Roth — Oertlichkeiten

Synode zu Regensburg (um 796) wird er nur als Abt aufgefülirt[3]). Um das Jahr 800 aber schenkt Erchanolf Güter zu Walchstadt, Deining, Icking und Höhenrain im L. Wolfratshausen, dem Kloster des h. Dionys, quod est constructum in regno Francorum in ducatu Bawariorum super fluvium, qui dicitur Isura, ubi venerabilis vir Petto Episcopus seu Abbas praeesse videtur[4]).

In der zu Peipinpach* im Kloster an der Mündung des Pfeifenbaches in die Isar am 29. März 806 vollzogenen Schenkung Herrichs* und seines Sohnes Waltker steht am Schlusse der Zeugen: Abbas Petto Episcopus[5]).

Abt Petto macht am 8. August 806 selbst seinem Kloster eine Schenkung mit Erbgütern zu Hachinga, Ober- und Unterhaching L. München und mit daselbst und zu Puoloch,* Kreuz- oder Edenpullach L. Wolfratshausen am rechten Isarufer erkauften Gütern und heisst sich dabei: Ego ipse Petto Episcopus et Abbas, schliesst dann: in Dei nomine ego Petto Episcopus hanc donationem a me factam relegi et subscripsi[6]). Am 28. September desselben Jahres wohnt er den Stiftungen Williburch's, der Gattin des Helmrich, und ihrer Tochter Swidburch bei und erwirbt deren Güter zu Walchstadt, am Rettenbach und in Königsdorf, (Chumizdorf), den halben Berg Helmrichesteti und die beiden Quellen Liuthade* und Chaltinprunnin nebst Leibeigenen, gegen Leibeigene, 3 Pferde, 2 goldene Ohrringe, eine goldene Armspange und seidene Kleider, wobei er ausschliesslich Petto episcopus genannt wird[7]).

Nochmals tritt er im Jahre 813 bei der Verzeichnung eines Ankaufes von Erbgütern eines Richolf zu Pubinhusen, Bogenhausen[8]) nächst München am rechten Isarufer, auf, wieder nur Petto episcopus genannt[9]). In gleicher Weise genannt findet er sich in der unmittelbar vorher im Scheftlarner Cartular eingetragenen Schenkung des Diacons Eliwart zu Puochslage*, Puchschlagn L. Dachau, vom 3. Dezember eines nicht bezeichneten Jahres[10]).

---

p. 80 — stellt sie wohl mit Recht zum Jahre 782, da sie bei Cozroh einer Urkunde dieses Jahres — Meich. I. 80 Agilolf. Urk. No. 113 — unmittelbar folgt und mit ihr die Zeugen Ezzilo, Oasuni* und Oadalrih gemeint hat. In M. B. VIII p. 373 ging sie aus Meichelbeck über.

3) M. No. 121 Eingang.

4) Cod. tr. Scheftlr. p. 13. M. B. VIII. 372, nur zu bessern Z. 4 Erchanolf, Z. 8 omnia . . habui . . Z. 9 Dihningen, bei den Zeugen: Altinc, Wetti, Toto. Auch sind die Namen der mancipia, da Slaven darunter, nicht ohne Interesse: Deotbirc, Reginswind, Regingund, Rattumar, Kisila, Waltrat, Adalhart, Cawo, Cundpirch, Heriswind, Hucco, Hrodmunt, Wunnehart, Adalperht, Sigihart, Tupo, Heimdeo, Ratwar, Ratenza, Rihwar, Mahotgund.

5) Cod. tr. Scheftl. p. 16. M. B. VIII. 373, verbessere in No. 17 Z. 10 Liuthades, Z. 11 Othrammi Z. 13 scribere postulavimus, Z. 17 in loco qui dicitur, Z. 18 mense Martio IIII k. April. Z. 19 Scrot, Z. 20 Gotapert.

6) Cod. tr. Sch. p. 4 mit der Ueberschrift: traditio Pettonis Epi de Hachinga. Am Schlusse steht nach der Ueberschrift: „Cuniperht, Heil“ vor Actum.

7) Cod. tr. Sch. p. 7—10 M. B. VIII p. 370 N. XIII u. XIV. Beide Urkunden sind IIII K. Oct. ausgestellt, der testis verus* Herio soll Heiio heissen.

8) Pubinhusir, Bogenhausen, und Wippinhusun kann nicht mehr mit Freudensprung für Ein Ort bezeichnend erachtet werden, seitdem die Form Wippinhusa für Wippenhausen Pfarrdorf nächst Freising schon im X Jahrhunderte nachgewiesen ist. Oberb. Arch. B. XXXIV. No. 86. Auch kommen Edle von Pubinhusen und Wippinhusen neben einander vor in den Urkunden Meich. No. 1324 und I. p. 371 und 382.

9) Cod. tr. Sch. p. 22. M. B. l. c. p. 375* No. XX. Richolf heisst zweitmals Richolt, die Zeugen Sigmar, Liutker, Trut.

10) Cod. tr. Sch. p. 22. M. B. l. c. No. XIX actum est III* Non. Decbr. Der zweite Zeuge Cundhart, nicht Chunrat, comes.

Allenthalben erscheint hiebei Petto nur im Kloster Scheftlarn. An anderen Orten findet er sich, seitdem er Episcopus heisst, nirgends. Er könnte etwa nur noch jener Petto in der Schenkungs-Urkunde der Frau Deotswind von Leibeigenen an den Dom zu Freising am 28. Juni 808 sein, welcher ohne Beisatz einer Würde unter den ersten Zeugen steht; der Ort der Aufnahme ist aber nicht genannt[11]).

Unter diesen Umständen ist kaum anzunehmen, dass Petto irgend eine Thätigkeit als Bischof ausserhalb Scheftlarns ausgeübt habe.

Mit der Bezeichnung als Episcopus dürfte daher wohl nur die Bewilligung einer höheren Würde erfolgt sein, welche vielleicht bei vorgerückter Dienst- und Lebenszeit gerade für Scheftlarn sich empfahl, dessen Gründer Waldrich ja zum Bischofe von Passau erhoben worden, und in dieser höheren Würde dem Kloster wohl noch längere Zeit vorgestanden war.

§ 3. Hiltiker, vocatus Episcopus 804.

Der Name Hiltiker kömmt nur dreimal in den Freisinger Urkunden vor: 772 in Mitte der Dompriesterschaft[1]), 793 bei der zu Freising vollzogenen Schenkung des Grafen Helmoin oder Helmuni im Swalafelde[2]), endlich als vocatus Eps zu Tegernsee am 16. Juni 804, als bei der feierlichen Uebertragung des Heiligen Quirinus daselbst zugleich die Rückgabe mehrerer Pfarreien durch Abt Meginhard von Tegernsee an Freising bewirkt wird[3]).

Hier erscheint Hiltiker wieder mitten unter der Priesterschaft des Bisthums Freising nach den Bischöfen Atto und Oadalhart und vor den Aebten, während von Auswärtigen nur der Erzbischof Arno zugegen ist.

Nirgends ist angedeutet, dass Hiltiker anderwärts die bischöfliche Würde bekleidet habe. Allerdings ergeben sich neben Bischof Atto von Freising gleichzeitig zwei Coëpiscopi, Oadalhart und Hiltiker. Doch seheint diess Vorkommen nicht ganz unerhört[4]).

Resch in seinen Sebener Annalen glaubt Hiltikern wegen des Vorhandenseins zweier Bischöfe in Freising anderwärts unterbringen zu sollen, und weist auf das Bisthum Neuburg hin[5]).

Rettberg, in dessen Kirchengeschichte die älteren Arbeiten über das Bisthum Neuburg aufgeführt und gewürdigt sind[6]), ist geneigt in Hiltiker jenen Hildegart zu erkennen, welcher nach einer Vormerkung bei Wolfgang Lazius aus ungenannten Annalen dem Bischofe Mammo, vielmehr Manno, zu Neuburg gefolgt sein soll[7]).

Nach Anton Winters in seinen Vorarbeiten für Bayerns Kirchengeschichte entwickelten Ansichten hätte das Bisthum Neuburg bis zum Jahre 809 gedauert, und so wäre dann 804 für das Auftreten Hiltikers als dessen Bischof Platz[8]).

Allein Rettberg bekämpft mit guten Gründen Winter in Bezug auf die Dauer des Bisthums Neuburg, indem er darthut, dass jener Reichskataster, in welchem die Civitas nova um 809 mit solcher Bedeutung erscheinen soll, dass in ihr ein Bischofssitz anzunehmen wäre, weder der Zeit nach.

---

11) M. No. 283.
1) M. No. 28. Agil. U. No. 49.
2) Vgl. Dr. Roth Renner Cozroh's p. 48 mit M. No. 111.
3) M. No. 121.
4) Sarolochus et Godobertus, choriepiscopi, nuntii Hildefridi Eichstedensium Episcopi auf der Synode zu Dingolfing 920. Lor. Hochwarts Catalogus Episcoporum Ratispon. bei Oefele Script. rer. Boic. I. p. 175. a.
5) Resch Ann. Sab. I. p. 775 Note 648.
6) Rettberg Kirchengeschichte Deutschlands. II. 152.
7) W. Lazius de gentium aliquot migrationibus II. 232.
8) A. Winter, Vorarbeiten zur Bayr. und Oesterr. Kirchen-Geschichte, II. Bisthum Neuburg p. 203, Hildegard p. 223.

feststehe, noch eine kirchliche Beziehung habe. Das Bisthum Neuburg, welches in Bonifazius Einrichtung der Kirchen Bayerns sich nicht findet, kann wohl nur aus dem Zeitraume der Kämpfe zwischen Franken und Bayern stammen, wo es von politischer Bedeutung war, das Bisthum Augsburg nach den dasselbe durchschneidenden Landesgränzen in zwei zu theilen. Mit der Einverleibung Bayerns in das grosse Frankenreich fielen die Gründe für einen Bischofssitz in Neuburg, und war derselbe der Lage und Gestaltung nach unhaltbar geworden.

Nach dem Jahre 788 fehlt denn auch jegliche Nachricht über ein Fortbestehen des Bisthums Neuburg, während schon an sich Bischof Manno's Leben über 788 hinaus kaum zu erstrecken sein dürfte, Hiltiker aber, wie vorbemerkt, noch 793 sich unter der Domgeistlichkeit Freising befunden zu haben scheint. Es wird daher eine spätere Aufstellung eines Bischofs zu Neuburg nach längst erloschenen Gründen für das Fortbestehen des Bisthums, aber auch in gleichem Grade eine weiter gefolgte Wiederabsetzung des Bischofes, wie sie Rettberg zur Erklärung des vocatus Episcopus Hiltiker andeutet, höchst unwahrscheinlich, zumal der Titel vocatus Episcopus in der Ausdehnung von zehn und mehr Jahren geführt worden sein müsste[9]).

Wir erblicken demnach in Hiltiker einen Coëpiscopus von Freising, dessen Wirksamkeit aber im Hinblicke auf bald auftauchende andere Namen eine sehr kurze gewesen sein dürfte.

§ 4. Erachar Episcopus 805—811[1]).

Erachar ist schon Priester, als Oazo und Cotania mit ihrer Tochter Engilsnota die zu Rottapach, Rottbach L. Bruck, erbaute Kirche durch Bischof Atto einweihen lassen und zum Dome schenken. Als erster Zeuge dürfte er zur Verwandtschaft gehört haben. Der Vorgang wird desshalb vor das Jahr 790 zu setzen sein, weil Ellannod noch als Diakon dabei ist. Er macht den Kriegszug gegen die Avaren mit; denn als auf demselben Oazo mit seinen Söhnen Priester Tutilo und Cozzilo im Lager bei Lorch die Stiftung erweitert und alles zu Rotinpach bis auf den Antheil des Sohnes Meiol dem Dome zuwendet, ist er wieder Zeuge. Nochmals wirkt er als Zeuge bei dem Testamente des vielgenannten Mönchs und Domherrn Ratolt mit, welches um 805, als Liutfrid an der Spitze des Domclerus stand, niedergeschrieben ward.

Nur einmal wird er Bischof genannt: als er dem Bischofe Atto zu Ismanning Leibeigene zurückgibt, welche zu Purolfinga, Purfing L. Ebersberg, dem Bisthume entzogen worden waren. Es geschah am 23. Februar eines nicht genannten, wohl nach dem J. 805 zu setzenden Jahres[2]).

Da nirgends sonst eine Spur von ihm ermittelt ist, so dürfte er nach Hiltiker und Liutfried kurze Zeit hindurch als Coëpiscopus in Freising fungirt haben.

§ 5. Liutfrid, vocatus Episcopus 808.

Im Mai 765 findet sich unter Bischof Arbeo zuerst ein Liutfrid als Domcleriker (Subdiacon), welcher im October 767 zum Diacon vorgerückt, im Februar 778 sodann Priester ist.

Der Name Liutfrid kömmt öfters vor. Es ist daher um so weniger wahrscheinlich, dass Herzog Tassilo bei Gründung des Klosters Auwa auf der Insel des Chiemsees, wo Grieche Dobda oder Tuti lehrte, diess Mitglied des Freisinger Domklosters zur Vorstandschaft berief, als der Abt Liutfrid an der Spitze dieses Klosters erst am Beginne des IX Jahrhunderts erscheint, wo er am 13. Jänner 804

---

9) A. Winter l. c. Auch A. Buchner nimmt in seiner Bayr. Geschichte die Vereinigung von Augsburg und Neuburg in ein Bisthum unter Sindbert, jedoch erst im Jahre 803 an. Buchner II. 215 und Docum. Band II. N. 37. p. 4.

1) Resch Ann. Sab. IV, p. 91 N. 204. Bugniet kennt ihn auch; Heckenstaller versetzt ihn, auf Resch sich beziehend, in die Zeit von 926 bis 1038. Belegstellen fehlen bei Heckenstaller gänzlich.

2) M. No. 103. 179. 219. 255.

genöthigt wird, von Herzog Tassilo dem Kloster überwiesene Pfarrkirchen an Bischof Atto von Freising zurückzustellen [3]).

In den Freisinger Urkunden findet sich jedenfalls um 778 neben dem Priester Liutfrid auch ein zweiter, noch Diakon, und er ist es wahrscheinlich, der jener Verhandlung im Jänner 804 nun als Priester beiwohnt. Er ist Mitglied des Domclerus, tritt in mehreren Urkunden in bevorzugter Stellung, selbst vor dem Erzpriester Ellannod auf, gehört mit seinem Bruder Anno zu den Grundbesitzern zu Feldmoching, und wohl auch zu den Verwandten des bereits erwähnten Domherrn Ratolt, dessen Vermächtniss er um 805 entgegennimmt; endlich macht er selbst in Feldmoching und Freddamaringa, Fröttmaning, Pf. Garching, beides L. München links der Isar, Schenkungen und stirbt um 815.

Inzwischen erscheint dreimal in den Urkunden ein Liutfrid, vocatus Episcopus, am 31. Mai, am 27. Juni 808 und in einer undatirten Urkunde aus derselben Zeit.

Von dem Abte Liutfrid am Chiemsee ist hienach jedenfalls ein Priester Liutfrid in der Freisinger Domgeistlichkeit zu unterscheiden, und da jener der Erzdiöcese Salzburg angehört, so ist es wohl dieser, der zum vocatus Episcopus in Freising vorrückt.

Nach 808 kömmt weder der Abt, noch der Bischof weiter vor.

Bischof Liutfrid dürfte demnach mit Recht unter den Weihbischöfen Freisings aufgeführt werden, war es jedoch wohl nur kurze Zeit. Ist er identisch mit jenem Verwandten Ratolds, so ist er wegen vorgerückten Alters, etwa um die Zeit der Wahl des Bischofs Hitto, zurückgetreten und erscheint dann wieder als venerabilis presbiter.

Doch mag recht wohl sein, dass um diese Zeit dem geistlichen Stande in diesen Gegenden drei Liutfriede angehörten, deren genauere Sonderung dann nicht mehr möglich ist [4]).

§ 6. Agnus Episcopus 808—822.

Zwischen 806 und 810 erscheint auf einer Synode zu Regensburg als letzter der Bischöfe vor den Aebten Agnus Episcopus [1]), und der gleiche Name findet sich in derselben Stellung bei dem Gerichtstage, welchen am 3. April 823 die kaiserlichen Sendboten Cotafrid und Hatto zu Ergoltinga, Ergolding L. Landshut, abhalten [2]).

Er kömmt sonst nicht vor.

Er dürfte einem der Bayerischen Bisthümer als Coëpiscopus zuzutheilen sein. Ihn mit Resch in dessen Annalen von Seben, dem Bisthume Augsburg-Neuburg zu überweisen, können Gründe kaum geltend gemacht werden. Keinenfalls war Neuburg um 822 noch eigenes Bisthum [3]).

§ 7. Andreas Episcopus Vicentinus 803—820.

Im Jahre 780 als ältester Diacon in der Urkunde zuerst genannt, in welcher Adalo über Kisalpach, Obergeiselbach L. Dorfen, verfügt, erscheint Andreas erst wieder als letzter Zeuge am 25. März 803, als zu Isen der Priester Odalfrid für sich und seinen Bruder Regindeo Güter in Poachloh, Bullach Pf. Forstinning L. Ebersberg zum Dome vergabt [1]).

---

3) M. No. 120. Agil. Urk. Anh. II 13.
4) Agil. Urk. No. 25. 28. 45. 46. 49. 61. 68. 72. 73. 96. 97. M. No. 127. 147. 155. 162. 233. 235. 236. 241. 256.
1) M. No. 256. Die Zeit bestimmt sich dadurch, dass Hato Bischof von Passau seit 806 und Einrich, Heinrich Bischof von Seben seit 807, anwesend sind.
2) M. 434 Resch Ann. Sab. III p. 21. N. 46 p. 78 N. 167.
3) Winter l. c. II. 228.
1) Agil. Urk. No. 110. M. No. 131.

In diesen Gegenden ist er eben selbst begütert. Am 10. Jänner 814 schenkt ein Priester Andreas ad Pergun, wohl Berging W. P. Isen G. Thonbach, wenn nicht eines der acht Berg W. u. E. im L. Haag, Güter zur Domkirche. Es ist wohl derselbe Andreas, nun Bischof, der von seinen Eltern ererbte Güter zu Swindaha und Asc, Schwindach, Pf. Obertaufkirchen L. Haag, und Kirchasch, Pf. Bockhorn L. Erding im Jahre 818 dahin gibt. In der in Italia in civitate Vicentia im August ausgestellten Urkunde bestätigt der Bischof die Schenkung der in Bayern liegenden Güter seiner Eltern zum Dome zu Freisiug und der Diacon Petrus, der sich zugleich Priester nennt, zeichnet den Vorgang nach dem Befehle des Bischofs auf. Ein gewisser Hringolf wird mit der Uebergabe beauftragt, die er an Ort und Stelle vor Bischof Hitto, Graf Job und zahlreicher Versammlung vollzieht. Zum dritten Male ward die Gabe dann bestätigt, als im folgenden Jahre Bischof Andreas, aus Italien an den Kaiserhof gereist, auf der Rückkehr einige Tage in Schwindach verweilte, und am 11. August nach Freising kam[2]).

Schon Meichelbeck vermuthet in ihm einen Bischof von Vicenza, und Resch hat aus einer Urkunde bei Muratori nachgewiesen, dass er um 820 einer Synode zu Verona als Bischof von Vicenza beiwohnte[3]). Er ist denn auch in P. Gams verdienstvollem Werke Series Episcoporum catholicae ecclesiae bei Vicenza aufgenommen, wo er seit 808 eingetreten zu sein scheint und am 31. März 820 starb[4]).

Er ist ein geborener Bayer, der wohl durch Reichs-Verhältnisse zu einem Bischofssitze in Italien gelangte. Sein seltenes Vorkommen in Urkunden ist bezeichnend dafür, dass bei Verfügung über Grund und Boden immer auf Zuziehung von Zeugen aus der nächsten Umgebung Bedacht genommen ward.

§. 8. Francho Episcopus Vicentinus 823—827.

Francho ist der Nachfolger des Bischofs Andreas. Als solcher tritt er am 3. Juni des X Regierungsjahres Kaiser Ludwig des Frommen indictione II, 823 nach den Regierungsjahren, 824 nach der Indiction in Freising auf, wo er „vocitatus Episcopus“ im Einverständniss mit seinen Verwandten seine Erbgüter zu Swindaha, Schwindach, dem Domstifte widmet, wogegen er auf Lebenszeit auch die von seinem Vorgänger Bischof Andreas dortselbst geschenkten Güter nebst den seinigen nutzniessen darf; jährlich zu S. Martins-Messe, d. h. am 11. November, einem in Bayern bis zur Aufhebung der Gutsherrlichkeit vielfach üblichen Verfalltage, ist davon der Zins von 10 Solidis zu entrichten[1]).

Zweifellos gehört Francho zu den nächsten Verwandten des Bischofs Andreas und scheint im Lebensalter ihm nahe zu stehen. Dass er dessen Bruder gewesen, wie Einige wollen, ist aus den Urkunden nicht zu entnehmen.

Der Name Francho kömmt um diese Zeit mehrfach vor, doch scheint nur einer dem geistlichen Stande anzugehören. Im März des Jahres 773 ist er zuerst unter den Clerikern, am 5. December 777 Notar unter Bischof Arbeo in Freising selbst, seit 778 Priester. Er gehört zur Domgeistlichkeit, wie sein Auftreten mit Bischof Atto im März 803, und noch 807 beweist[2]).

Von da an findet er sich nicht mehr bis zu dem vereinzelten Erscheinen zu Freising im Jahre 824.

Da er sich ausdrücklich als Nachfolger des Bischofs Andreas von Vicenza darstellt, so ist auch er zu den ziemlich zahlreichen, aus dem deutschen Clerus zur Zeit der Karolingischen Kaiser hervorgegangenen Bischöfen Oberitaliens zu zählen.

---

2) M. No. 369. 370.
3) Resch Ann. Sab. III p. 71 N. 150. Muratori Antiqu. It. I p. 462. Bugniet führt Andreas und Francho unter Vorbehalt noch bei den Chorbischöfen auf, Heckenstaller lässt sie bereits weg.
4) Gams Series etc. Ratisponae 1873 p. 804.
1) M. No. 441.
2) M. No. 60. 92. 99. 100. 132. 241. 270, dann I. 7 der Agil. Urkunden l. c. 215 (71).

Er mag wohl seinem Verwandten, dem Bischofe Andreas, nach Vicenza gefolgt sein. Jedenfalls ward er zu dessen Nachfolger bestimmt. Als Bischof von Vicenza unterzeichnet er im Jahre 826 oder 827 auf der Synode zu Mantua „Franco episcopus", was von italienischen Schriftstellern, in deren Bischofsreihen von Vicenza seit dem Jahre 701 Namen fehlen, auf Franconius ergänzt ward [3]).

Er ist wohl der Bischof Franco, dessen Todestag XII Kal. Aprilis — 21. März — jedoch ohne Jahr, in dem Weltenburger Necrolog sich eingetragen findet [4]).

§ 9. Noto Episcopus 823.

Der Bischof Noto schenkt am 16. Januar 823 seine Besitzungen zu Ketkinga*, Koegning in der Gemeinde Steinkirchen Pf. Wambach L. Dorfen, mit 13 Leibeigenen vor fünf Grafen der Domkirche zu Freising [1]).

Er kömmt sonst in den Freisinger Urkunden niemals vor, obwohl seine Abkunft aus Bayern kaum zu bezweifeln ist.

Wohl dürfte er identisch mit jenem Notho sein, welcher als kaiserlicher Sendbote dem Erzbischofe Arno nach Salzburg die auf der Synode zu Achen im Jahre 816 zusammengestellten Regeln für den Domclerus überbrachte [2]).

Ueber seinen Bischofssitz ist nichts ermittelt. Er wird von Einigen zu den Chor- oder Weih-Bischöfen Freisings gezählt, was jedoch bei der grossen Zahl der aus den nächsten Jahren seines Auftretens uns erhaltenen, nirgends ihn nennenden Urkunden beanstandet werden muss [3]).

§ 10. Audacher Episcopus, ante 830.

Am 27. Juni des Jahres 831 verfügt der Cleriker Salomon über Haus und Hof und 20 Leibeigene ad Holze prope rivulo, qui dicitur Croaninpah, die Einöde Holzmann oder Holzmichel am Grünbächlein in der Pfarrei Grüntegernbach, L. Dorfen, zu Gunsten des Domes zu Freising. Er hat sich vorher mit Priester Simon verständigt; beider Besitz soll auf Lebenszeit dem Ueberlebenden verbleiben und dann alles dem Dome zufallen. Ihrem eigenen Seelenheile, sowie jenem des Priesters Arpercht, des Bischofs Audacher und ihrer Verwandten und Eltern soll die Widmung gelten [1]).

Priester Arperht hatte schon 792 ad Filusa* und ad Isna, an Vils und Isen, und nochmals zu Filsa und Elasnapah*, Frauenvils Pf. Dorfen, und Elsenbach Pf. Grüntegernbach, L. Dorfen, Güter gegeben, welche jedoch seine Bruderssöhne, die Priester Jacob und Simon, nutzniessen sollen. Nach seinem Tode wollen Priester Simon und der offenbar auch verwandte Cleriker Salomon im Besitze verbleiben. Vor den Sendboten Graf Audulph und Erzbischof Arno belangt, werden sie durch den Grafen Job, der dem betreffenden Gaue bekanntlich vorsteht, überwiesen und Jacob und Simon erkennen die Stiftung im Jahre 815 an. Der Cleriker Salomon gibt dann weiter im August des Jahres 827 oder 828 einen Wald zu Tegarinwac, Grün- oder Wasentegernbach L. Dorfen [2]).

---

3) Ughelli Italia sacra V. 1031 berichtigt das Jahr des Concils auf 826, womit auch P. Gams p. 802 übereinstimmt. Resch aber nennt in den Ann. Sab. III p. 83 N. 180 das Jahr 827.

4) M. B. XIII. 478.

1) M. No. 442. Nach der Indiction, das Regierungs-Jahr X erst Jänner 824.

2) Juvavia Dipl. A. No. 20. Mit Resch Ann. Sab. III p. 82. Note 179 in ihm den Reginarbischof Otto erkennen zu dürfen, welchen Erzbischof Adelhram nach der Conversio Bagoariorum et Carant. nach 821 nach Kärnthen sendet, sind die Namen zu verschieden.

3) Heckenstaller nennt ihn l. c. p. 146 Coëpiscopus unter Bischof Hitto.

1) M. No. 551 im Jahre 831 indictione VIII Hludowici Imprs anno XVII et Hludowici regis Bawariorum anno V in V* k. iul. Die Zahlen sind unvereinbar, da Indiction und Regierungszeit 830 treffen.

2) M. No. 106. 107. 269. 331. 528, Indiction 827, Regierungsjahr 828.

Es sind demnach reiche Grundbesitzer an den Quellen der Isen und der Vils, welche des Seelenheils des Bischofs Audacher gedenken, der offenbar zur nächsten Verwandtschaft gehörte.

Aber in den zahlreichen, während nahezu vierzig Jahren ausgefertigten bezüglichen Urkunden erscheint nirgends ein Audacher als Zeuge oder sonst genannt.

Es ist daher nicht glaublich, dass er in der Nähe verweilte; er dürfte den auswärts zur bischöflichen Würde gelangten Bayern beizuzählen sein.

Sein Bischofssitz ist nicht ermittelt [3]).

§ 11. Chunihoch Episcopus 839—850.

Chunihoch ist der Sohn des mächtigen Grafen Ratolt oder Ratolf, welcher am rechten Isarufer unfern München reich begütert war, im Dezember 839 Bischof Erchanpert von Freising zu sich nach Tagolfing erbat, bei dessen Ankunft vom Krankenlager sich erhob und, mit dem Schwerte umgürtet, dem Domstifte Güter zu Tagolfinga und Cramannesdorf, Daglfing und Gronsdorf L. München rechts der Isar, dann in Hupphinheim*, vielleicht Aufham W. der G. Auerbach L. Erding, nebst 34 Leibeigenen, theils eigene, theils von dem Bruder Adalgoz ererbte Besitzungen, als Seelgeräthe bestimmte. Sein Sohn Bischof Chunihoch war damals landesabwesend; ihm wurde sein Antheil vorbehalten.. Im Jahre 845 kam dann Bischof Chunihoch nach Freising und bestätigte die Schenkung seines Vaters am 24. Jänner, zugleich auch seinen Antheil an Daglfing und Gronsdorf dem Dome widmend, alles aber wieder von Bischof Erchanpert zu Lehen empfangend. Ein zweites Mal fand er sich im Jahre 850 in Freising ein, erneuerte die Schenkung am 28. Juli und fügte ihr noch Eckilinpurc, Vorder- und Hinteregglburg in Pf. und L. Ebersberg bei [1]).

Der Bischof Chunihoch wird jederzeit mit den Worten eingeführt „Veniens ad Frigisingam, ad sedem Frigisiensis ecclesiae. Sein Amtssitz war daher anderwärts, und da er in den Bischofs-Verzeichnissen nicht vorkömmt, dürfte er Coëpiscopus einer auswärtigen Diöcese gewesen sein.

Bugniet zählt ihn mit Resch unter die Chorepiscopi [2]).

§ 12. Herolf Chorepiscopus Frisingensis 850—855.

Chorbischof Herolf ist unter Bischof Erchanpert mit dem Erzpriester Anulo um 850 Zeuge bei dem Tausche mit dem Edlen Pepo in Nivvara, einem der Neufahrn, und wird dann von Bischof Anno bald nach dessen Regierungs-Antritte mit Thannkirchen in der Pf. Dietramszell L. Wolfratshausen beliehen, welches Iring und Fridaburg schon im Jahre 848 zum Dome vermacht hatten [1]).

Herolf und Anulo sind nochmals Zeugen bei Bischof Anno's Tausch von Gütern zu Riuti und und Totinchiricha, Doetzkirchen Pf. Ranoldsberg L. Neumarkt, und etwa Ober- und Niederreith, Weiler der Pf. Grüntegernbach L. Dorfen. Doch wird hiebei ihrer Würden nicht gedacht [2]).

Es ist wohl derselbe Herolf, welcher 828 und 831 am Ende der Geistlichkeit, am 9. Februar 833 als erster der Diakone, um 836 wieder genannt ist, und am 28. April 842, als der ganze Domclerus der Widmung der Güter der Priester Hrafolt zu Perchovun, Berghofen L. Landshut, im Dome zu Freising beiwohnt, an der Spitze der Priesterschaft erscheint. Im selben Jahre wird er nochmals

---

3) Auch Resch wagt ihn keinem bestimmten Sitze zuzutheilen. Ann. Sab. III p. 91 n. 204, p. 96 n. 216. Bugniet l. c. p. 16 nennt ihn Chorbischof, Heckenstaller p. 146 verweist ihn ohne Begründung in die Zeit von 926—1038.

1) M. No. 607. 670 und Abth. I. No. 15. Weder der Cleriker Chunihoch um 760—776 — Agil. Urk. No. 20. 36. 38. 82 — noch der Laje gleichen Namens, um 846—860 M. 708, dürfen hieher bezogen werden.

2) Bugniet l. c. Resch Ann. Sab. III p. 91 n. 204.

1) M. N. 694. 704.

2) M. No. 815 add.

allein neben Probst Oadalpald und Erzpriester Wuldarrich genannt, und ist in den Jahren 843, 845 und 848 Zeuge, dann 850 an der Spitze der Abordnung, welche im Auftrage Bischof Erchanperts von den Gütern, welche Bischof Chunihoch zu Daglfing, Gronsdorf und Eckelburg geschenkt hatte, Besitz ergreift[3]).

Er ist im Todtenbuche des Klosters Reichenau mit Bischof Erchanpert eingetragen, die Zeit seines Ablebens aber unbekannt

§ 10. Notingus Episcopus Vercellensis 830, vocatus Veronensis 840—844, Brixiensis 844—865.

Am Hoflager König Ludwig des Deutschen zu Aibling erscheinen im März des Jahres 855 als Gesandte des Königs der Langobarden, Kaisers Ludwig II, der Bischof Noting und Graf Pernhard, und werden mit Graf Ernst (vom Nordgau) beauftragt, den Streit über Weinberge bei Botzen zwischen dem antretenden Bischof Anno von Freising und Bischof Odalschalk von Trient zu entscheiden[1]).

Bischof Noting tritt mehrfach in jener Zeit hervor. Der berühmte Abt von Fulda, spätere Erzbischof von Mainz, Hrabanus Maurus, richtete in seinem Kampfe gegen die Irrlehren des Mönches Gottschalk Briefe und Bücher an ihn; er ist einer der Gesandten der Kaiser Lothar I und Ludwig II auf der Synode zu Rom 853; endlich wird er nochmal von Kaiser Ludwig II an König Ludwig den Deutschen gesendet, als dieser im März 858 zu Ulm weilt[2]).

Er ist ein Deutscher alemannischen Stammes, wie eine Urkunde Kaiser Heinrich IV vom 9. October 1075 lehrt, worin er als Sohn des Senators Erlafred aus dem Hause der Grafen von Calw in Württemberg unter den Gründern des Klosters Hirschau genannt wird, dessen Errichtung um 830 fällt[3]).

Ueber seinen Bischofssitz wird gelehrter Streit geführt. Schon Marius Lupus hat in seinem Codex diplomaticus civitatis et ecclesiae Bergomatis ihm eine eigene Animadversio gewidmet[4]).

Nach der unverdächtigen Originalurkunde Heinrich IV muss anerkannt werden, dass Noting zuerst das Bisthum Vercelli erhielt. Um 840 wird er Bischof von Verona genannt und auch hier liegt eine Urkunde Kaiser Lothars aus Gondreville vom 22. August 843 vor, worin eines Vasallen Ostini des viri venerabilis Notingi Veronensis ecclesiae v o c a t i episcopi erwähnt wird[5]). Nach einer Urkunde vom Jahre 847 curte Auriola schenkt Kaiser Ludwig II fiscalische Güter dem Kloster S. Zeno in Verona petente Notingo — doch ist hier ein Bischofssitz nicht beigefügt[6]). Auf der Synode zu Rom aber unterzeichnet der Bischof „Notingus Brixiensis", und in Brescia findet er sich auch um 864 zufolge der nach seinem Ableben vollzogenen Bestätigung einer Schenkung, welche er einem Nonnenkloster daselbst gemacht[7]).

---

3) M. 540. 553. 554. 596. 621. 624. 637. 652 add. 670. Nicht hieher zu beziehen ist der Namen Heriolt, weder der Priester, der um 821 Stiftungen zu Rudeltshausen und Steinbach L. Mainburg macht, noch jener, der um 827 als Miterbe in Allershausen, L. Freising, erscheint. M. 421. 510. f.

1) M. No. 702.

2) Ughelli Italia sacra IV p. 536. Annales Fuld. bei Pertz. M. G. h. I. 371. In N. 39 wird er irrig Verona statt Brescia zugetheilt. Dümler Gesch. von Ostfranken I. 315. 386. 388. 399 nennt ihn in dem gelehrten Streite „von Verona, bei der Gesandtschaft„ von Brescia.

3) M. B. XXIX. a. 182. Stälin Württ. Geschichte I. 195. 366. 372.

4) Lupus l. c. I (1784) Aminadversio XIII p. 707—714.

5) Lupus l. c. p, 703 IX K. Sept. anno imperii Hlotharii 24. in Italia et 4. in Francia, indict. 6 actum Gundulfi villa. Von Böhmer in seinen Regesten der Karolinger No. 578 nach Ort und Indiction, dann Regierungszeit in Frankreich auf 843 gesetzt, dann 22. Jahr in Italien.

6) Ughelli l. c. V. 718 anno Hlotharii imper. XXXIII, Hludowici IV indict. X.

7) Lupus l. c. p. 715; die Urkunde ist unvollständig erhalten.

P. Gams in seiner Series Episcoporum führt daher den Bischof Noting um das Jahr 830 bei Vercelli, 840--844 bei Verona, und, als 844 den 14. October versetzt, bis zum Ableben um 865 in Brescia auf[8]).

Seine Gesandtschaften fallen zuverlässig in die Zeit seiner Amtsführung zu Brescia.

Ob er, wie Lupus will, für Verona nur ernannt, vocatus, niemals aber bestätigt ward, dürfte kaum mehr zu entscheiden sein.

§ 14. Ovdalschalcus, Episcopus Tridentinus 855—864.

Der Bischof Ovdalschalk von Trient kömmt in den beiden Urkunden vor, welche den Rechtsstreit über die Weinberge bei Botzen betreffen, deren Zurückgabe von Bischof Anno von Freising begehrt und erwirkt wird.

Die erste ist am 17. März 855 zu Aibling gegeben, wo König Ludwig der Deutsche damals verweilte, wie eben bei Bischof Noting erwähnt ward, die zweite, ohne Datum überliefert, aus der Zeit einer Zusammenkunft zwischen König Ludwig und dem Kaiser Ludwig II, in beiden Urkunden nur König der Langobarden genannt, zu Trient.

Diese Zusammenkunft fand wahrscheinlich im Juli des Jahres 857 statt[0]).

§ 15. Cowo, Chorepiscopus Frisingensis 802—(810)[1]).

Im September des Jahres 902 unter Bischof Waldo trat Cowo zufolge der unter Bischof Dracholf gefertigten Urkunde als Chorepiscopus in Freising ein. Denn als er dem zuletzt genannten Bischofe das Stift Moosburg am 13. September 908 überlässt, hat er das sechste Jahr des Chorepiscopates beschlossen und beginnt das siebente.

Die Urkunde, wodurch ihm der König, ohne Zweifel Ludwig das Kind, die Abtei Moosburg bestätigt hatte, ist nicht erhalten, über ihre Güter daher nichts bekannt; doch scheint das Stift im Laufe der Zeit sehr geschmälert worden zu sein, da es nur mehr Abbatiola genannt wird. Immerhin erhält Cowo, vertreten durch den Grafen Sigihard, dafür zwei Güter im L. Moosburg, einen Hof in Humbila*, dem Pfarrdorf Humel und ein kleines. fast ödes Lehen in Swanahiltadorf, dem durch den Volksmund verunstalteten Pfarrdorfe Schweinersdorf, zu Eigenthum, behält seine bischöflichen Lehen für Lebenszeit, und wir lernen auch seinen beträchtlichen Hausstand näher kennen, da ihm noch ein Schmied Heiro, ein Schildträger Perchtcoz, ein Bäcker Linguni und ein Fischer Artheri, dann aus der Weiberstube 12 Mägde überlassen, sowie ein jährliches Reichniss von Wein zu zwei Fudern aus der Ostmark, und zu zwei Fudern Botzener Wein zugesagt werden[2]).

Eine der seltenen Urkunden Herzog Arnulfs bestätigt den Vertrag, wobei der Herzog den Chorbischof seinen fidelis et assiduus Orator nennt. Er scheint daher auch im herzoglichen Rathe eine ständige Funktion begleitet zu haben.

---

8) Gams l. c. (Ratisponae 1873) p. 779. 804. 825.

0) M. No. 702. 703. Dümler Ostfränk. Geschichte I. 399. Note 50.

1) Der Name lautet in Cod. commutationum immer gleichmässig Cowo, wie ihn auch Meichelbeck in den Urkunden bringt. Die erst zu Ende des XII Jahrhunderts gefertigte Zusammenstellung des Chonradus sacrista nennt den Chorepiscopus allerdings Chuno. Der letzteren Form kann aber eine Berechtigung um so weniger zugestanden werden, als Couuo vielmehr mit Cawo, Gauwo, Kauuuo zusammenfällt.

2) M. No. 982 mit den in der Abtheilung Verbesserungen enthaltenen Zusätzen. Schon damals findet sich also die in den Klöstern so häufig nachweissbare Fürsorge neben den Weinen aus Oesterreich auch von den süsseren Weinen Südtirols aus ächter Quelle zu besitzen.

Die erhaltene Urkunden-Abschrift weist die Zeit nicht nach, doch ist sie unzweifelhaft erst nach König Ludwigs Tod gefertigt, da der Herzog sich divina ordinante providentia Dux Bajoariorum et etiam adiacentium regionum nennt[3]).

Cowo ist vorher niemals in den Urkunden genannt, und auch sonst als Chorbischof nur noch einmal in einer undatirten Urkunde erster Zeuge, als Bischof Dracholf seinem „Hiltischalk" Liuthari[4]), dessen Besitzungen zu Ober- oder Unterkienberg gegen Ueberlassung seines Eigens zu Eching, beides L. Freising, verbessert.

Ueber Cowo's Herkunft ist nichts zu ermitteln. Er mag von auswärts, sei es durch den aus Schwaben stammenden Bischof Waldo, sei er durch königliche Gunst zur Abtei und zum Chorepiscopat gelangt sein. Doch ist der Name Cawo, Gauwo, Bayrischen Urkunden früherer Zeit nicht fremd.

Wenn Neuere ihn den Grafen von Moosburg entstammen lassen[5]), so liegt hiefür keine Andeutung vor. Graf Sigihard, sein Vertreter bei dem Vertrage mit Bischof Dracholf, war Gaugraf der Umgebung von Moosburg; eine Verwandtschaft zwischen ihm und dem Chorbischofe ist daher nicht angedeutet.

Cowo, in dem Freisinger Todtenbuche als Gowo chorepiscopus eingetragen, starb am 16. September eines ungenannten Jahres[6]).

---

3. Die Aebte in den Freisinger Urkunden der Karolinger Zeit.

Die Aebte zeichnen in dem fraglichen Zeitraume vor den Dignitarien der Domkirchen, da sie gleich den Bischöfen an der Spitze kirchlicher Gemeinschaften stehen.

Die Zahl der Klöster, deren in Bayern der Geschichtschreiber Buchner, aus der Agilolfingischen Periode übergehend, 35 zählt[1]), wurden unter den Karolingern nicht wesentlich vermehrt.

Es fällt in den Zeitraum von 788 bis 911, wenn von Kloster Berg im Donaugau, über dessen Gründungsjahr nichts feststeht, abgesehen wird, nur die Gründung von Metten in Niederbayern durch Karl den Grossen um 800, von Diessen durch den Augsburger Domherrn Rathart, Bruder des Bischofs Hanto um 815, von Ober- und wohl auch Niedermünster in Regensburg vor 833 durch Ungenannte, von Altötting durch König

---

3) M. N. 983.

4) Hiltischalk nach Waiz deutsche Verf. Geschichte I. 182 N. 1 Kriegsknecht, nach Schmeller, — Ausg. von Fromann I p. 1102 — leibeigener Knecht.

5) Deutinger Beitr. V. 16.

6) Forschungen XV 164.

1) Buchner B. G. II. 206.

Karlmann im Jahre 877 unter Zutheilung des Klosters Mattsee, und endlich von Wilten in Tirol und Trunseo, Altmünster am Traunsee im Salzkammergute[2]).

Weit mehr Klöster verloren unter den Karolingern ihre Selbstständigkeit durch die von jeher von ihnen geübte Sitte der Verleihung[3]) an Erzbischöfe und Bischöfe, ja selbst an Laien, welche bei einzelnen nur vorübergehend in Wirksamkeit trat, bei vielen aber, wie in dem erwähnten Mattsee, bei Moosburg, Isen, dann Herrieden, die Verwandlung in Collegialstifte, oder gänzliches Erlöschen, wie bei Traunkirchen und Berga, zur Folge hatte.

Am Schlusse des Zeitraums beginnen aber schon, und wiederholen sich bis über die Hälfte des X Jahrhunderts häufig jene verheerenden Raubzüge der Ungarn, welche Brand und Plünderung durch das ganze Land trugen und aus der früheren Zeit nur gar geringe Ueberreste von alten schriftlichen Aufzeichnungen verschonten.

So sind denn die Abt-Verzeichnisse meist unvollständig, später angefertigt und unverlässig, häufig mangelnd.

Es möchte sich daher empfehlen, die urkundlich beglaubigten Aebte mit dem, was über sie bekannt ist, in alphabetischer Ordnung aufzuzählen und am Schlusse die Ergebnisse für die einzelnen Klöster Bayerns, soweit sie mit einiger Verlässlichkeit sich gewinnen lassen, zusammen zu stellen.

§ 1. Adalmann, Abbas monasterii Wessofontani 822—825.

Bischof Hitto widmet dem Dome durch eine am 30. April 1825 zu Freising ausgestellte Urkunde Besitzungen, welche er ad Azzalinga, ad Anzinga et ad Holze, im Pfarrdorfe Holzen und den Filialen Assling und Anzing, alles L. Ebersberg, von einem Abte Adalmann gekauft hat. Abt Adalmann hatte sie von seinem Bruder Hartmann ererbt, über die Gränzen aber scheint von einem Edlen Hrodhoch bei Assling Streit erhoben worden zu sein, welchen des Bischofs Anwalt Adalker siegreich vor Graf Orendil am 1. August 823 ausgefochten hatte[1]).

Abt Adalmann kömmt sonst nicht vor; auch findet sich sein Name in keinem der Abtverzeichnisse Bayerischer Klöster.

Wohl aber wird der zweite Abt des Klosters Wessobrunn Adelmar genannt. Er soll im Jahre 799 erwählt sein und 32 Jahre regirt haben.

---

2) Vgl. Rettberg l. c. II. 278. Niedermayer das Mönchthum in Bajuwarien p. 98. M. B. XXXI. a. 101. 109. Lamprecht hist. top. Matrikel des Landes ob der Ens (Wien 1863) p. 84 u. 85.

3) Vgl. Waitz Deutsche Verf. Geschichte IV. 180.

1) M. N. 471. 480. 823 nach der Indiction, 822 nach den Regierungsjahren.

Nachdem die erwähnten Vorgänge in die Regierungszeit des Abts Adelmar fallen, auch auf Wessobrunn passt, dass dem Abte am andern Isarufer in beträchtlicher Ferne angefallene Güter veräussert werden, so wird angenommen, es habe sich in das gerettete Abt-Verzeichniss eine Irrung eingeschlichen, und es sei der Name des Abtes jener Zeit nicht Adelmar, sondern Adalmann zu lesen[2])

§ 2. Adalperchtus, Adalbertus Abbas monasterii Tegernsee 770—800.

Der Abt Adalbert oder Adalpercht von Tegernsee, welcher schon der Synode zu Dingolfing um 771—773 beigewohnt hatte, ist auch noch mit seinem Vicarius Zacco bei der Synode von Regensburg, wo die Rückforderung mehrerer Pfarreien des Klosters Tegernsee von Seite des Bisthums Freising in Anregung kam. Mit Rücksicht auf die Anwesenheit des Abts Itheri sind wir genöthigt, diese Synode, der Arno noch als Bischof beiwohnt, vor 796 zu setzen. Im Jahre 804, wo die damals getroffenen Einleitungen zur Durchführung kommen, ist Abt Adalbert schon todt[0]).

§ 3. Adalpercht, Abbas monasterii Altahae superioris 822—829.

Ein zweiter Abt Adalpercht ist bei der zahlreichen ersten Gerichtsversammlung zu Ergolding L. Landshut, als die kaiserlichen Sendboten, die Grafen Cotafrid und Hatto mit dem Erzbischof Adalhram von Salzburg und den Bischöfen Hitto, Baturich von Regensburg, Reginheri von Passau und Agnus, dann den Bayerischen Richtern Kisalhart und Ellanpercht unter Zuziehung aller viri coronatores[1]) die landesherrlichen Ansprüche auf Föhring nächst München prüfen, und den Besitz des Bischofs Hitto als aus König Pippins Zeiten gerechtfertigt erkennen, am 3. April 823. Er unterzeichnet als der letzte, sohin jüngste der Aebte, und erscheint wieder in Freising am 19. Juli 827 als einziger Abt in zahlreichem Umstande, da ein gewisser Hartnid Güter zu Allershausen zum Dome widmet. Auch ist er wohl der zuerst, jedoch ohne Beifügung einer Würde genannte Zeuge in der zahlreichen Versammlung zu Dornekindorf im März 829[2]).

Er wird dem Kloster Oberaltaich zugetheilt, in dessen Abtverzeichniss zum 18. November als Todestag ein Adalbertus eingetragen ist. Diess Verzeichniss ist aus einem Calendarium cum necrologio gezogen, in welches die vor der um 1100 erfolgten Restauration des Klosters verstorbenen Aebte nach dem Todestage in Monats- und Tagesfolge ohne irgend eine Jahrzahl eingetragen sind[3]).

Abt Adalpercht von Oberaltaich ist demnach für die Jahre 822—829 urkundlich nachgewiesen zu erachten.

---

2) Vgl. W. Hundt Metr. Sal. III 486. P. Coel. Leutner Hist. mon. Wessofontani p. 52. M. B. VII. 334: Adelmarus † 830. Resch Ann. Sab. III p. 84 N. 182.

0) M. N. 121. Agilolf. Urk. I. 14. Denkschriften der k. B. Akad. B. XII. S. 215 (71) M. B. VI. 6. M. g. W. Hundt Metr. Sal. III 389. 393.

1) Waitz erklärt diese Stelle Verf.-Gesch. IV. 340: „die Männer, welche den Ring, den Kranz um die Richter bilden" also gleich mit dem später gebrauchten „Umstand". Es scheint eine Verfügung Pippins aus der Zeit seiner vormundschaftlichen Regierung in Bayern in Frage zu stehen.

2) M. N. 434. 510 c. 524. Graf Hatto war nach Buchner Nachfolger Audulfs in der Statthalterschaft in Bayern. Bayr. Gesch. II Buch S. 36 und Docum. B II. S. 11. N. 85. Der Gerichtstag fand nach Indictio I 823 statt, das Regierungsjahr IX dagegen gehört 822 an. Die Versammlung zu Dornekindorf sind wir, obwohl Cozroh 828 dazu setzte, genöthigt zu 829 zu stellen, da nur in diesem Jahre „VIII K. Aprilis in coena Domini" der 25. März auf Gründonnerstag fiel. Hienach fehlt bei dem Regierungsjahr XV und der Ind. V je I, der Tag liegt aber, wie es angegeben, noch im ersten Jahre der Rückkunft König Ludwigs nach Bayern mit der neuvermälten Gattin (Mai 828 Meich. N. 514).

3) Vergl. den Abdruck bei W. Hundt Metr. Sal. II. 53 und M. B. XII. 10 und 11. Resch Annal. Sab. III p. 779 N. 173.

§ 4. Arno, Abbas monasterii Tegernbach 845—860.

Haholt von Puatilinpach, Ausserbittlbach L. Dorfen, und seine Gattin Berchthilde gaben Güter daselbst im März des Jahres 826 zum Dome zu Freising, wogegen sie von Bischof Hitto ebendort Güter in der Art erhalten, dass auch ihr Sohn Arno sie lebenslänglich nutzniessen soll. Derselbe Arno kömmt im Jahre 845 als Abt zu Bischof Erchanpert von Freising, als dieser im Februar zu Dorfen und Tegernbach weilt. Der Lehenbesitz wird ihm gegen wiederholte Zusage des Rückfalls an das Bisthum nach seinem Ableben belassen.

Arno ist hienach Abt des kleinen in jener Zeit nach den vorhandenen Spuren zu Wasentegernbach (nicht am Pfarrsitze Grüntegernbach) im L. Dorfen bestandenen Klosters. Er lebte noch bis in die Zeit Bischof Anno's (c. 860). Denn jener Arno, welchem dieser Bischof nach No. 56 unseres I. Abschnitts in ungenanntem Jahre zu Dorfen ein Lehen Arnesdorf an der Swinaha, Armstorf G. u. P. S. Wolfgang L. Haag an der Schwindach verleiht, ist wohl derselbe Abt[0]).

§ 5. Cundheri, Cundharius Abbas 799–809.

Abt Cundharius gibt bei der Synode zu Reisbach (799) dem Bisthume Freising vier Pfarrkirchen zurück: Thahaningas, Mosaheim*, Munirihingas und Sulagaloh — Thanning, Mosheim, nun Filiale von Thanning, Sauerlach, sämmtlich L. Wolfratshausen rechten Isarufers, dann Mindraching am linken Ufer P. Eching nächst Freising.

Als Bischof Atto über die Vergabung der Kirche Urpah, Pfarrdorf Auerbach L. Erding, zwischen 806—810 Zeugnisse heischt, ist er es, der mit Erzbischof Arno jene Vorgänge aus Bischof Arbeo's Zeit (764—784) aus eigener Wahrnehmung bestätigt.

Seit dem Jahre 747, wo er noch unter Herzog Odilo unmittelbar nach dem späteren Bischofe Arbeo unterzeichnet, gehört er dem Clerus des Bisthums an, zuerst als Subdiacon, 772 als Priester, im September dieses Jahres schon an der Spitze der Domgeistlichkeit genannt.

Sein letztes Vorkommen ist am 1. Mai 809 in der Synode zu Freising[1]).

Sein Kloster wird niemals bezeichnet. Nach dem Erörterten muss er einem dem Bisthum eng verbundenen Stifte als Abt vorgestanden haben. In jener Zeit dürfte vorzugsweise das Stift S. Zeno zu Isen hieher zu zählen sein, wo Freisings Bischöfe oft verweilten. Auch ist für Isen aus gleicher Zeit kein Abt bekannt[2]).

§ 6. Deotker, S. Deocharus, primus Abbas monasterii Hasareodae 798—832[1]).

Unter den Sendboten des Kaisers Karl des Grossen, welche am 11. Juni des Jahres 802 zu Regensburg Gerichtstag hielten, ist ein Abt Deotker. Er erscheint um dieselbe Zeit nochmals in gleicher Eigenschaft im Bisthume Passau zu Inzing, in der Pfarrei Hartkirchen L. Roththalmünster, mit Erzbischof Arno[2]).

Meichelbeck weiss sein Kloster nicht zu bestimmen; Eckhard in seiner Geschichte von Ostfranken[3]) glaubt in ihm den ersten Abt des Klosters Megingaudeshausen erkennen zu dürfen. Allein

---

0) M. N. 502. 634. Agil. Urk. N. 1 zu S. 187 (43). Die Schenkung zu Bittlbach fand nach der Indiction 826, nach dem Regierungsjahre 827 statt. In den Pfarrmatrikeln bei Deutinger findet sich keine Spur des Klosters.

1) M. I. 94 u. No. 118. 121. 170. 244. Agil. Urk. Anh. II. 15. p. 220 (76).

2) Vgl Resch Ann. Sab. II. p. 173 N. 636. Weihenstephan soll erst vom Bischof Hitto, also zur Zeit, wo Cundheri schon Abt war, gegründet sein. W. Hundt Metr. Sal. I. 103. Deutinger Beiträge VI. 9.

1) Ueber den Cult des heiligen Deochar in Herrieden, Domcapitular Jos. Georg Suttner im Pastoralblatte des Bisthums Eichstätt. Jahrgang 1859 S. 115 flg.

2) M. N. 118. M. B. XXVIII. b. 9.

3) Eckhard II. 157. 164.

Megingaudeshausen ward von Graf Megingaud und seiner Gattin Imma im Iffgaue an der Leimbach, sohin im Landgerichtsbezirke Scheinfeld in Mittelfranken im März des Jahres 816 gegründet, bald auch an die Gränze des Volkfeld-Gaues nach Münsterschwarzach L. Dettelbach verlegt. Im Jahre 802 bestand es noch nicht, auch soll sein erster, in der Stiftungs-Urkunde nicht genannter Abt Benedict geheissen haben [4]).

Dagegen haben schon Falkenstein und Resch auf das in jenen Gegenden um 798 entstandene Kloster an der Altmühl, Hasareode, nun Herrieden, hingewiesen [5]), dessen erster Abt, welchen Karl der Grosse ernannt haben soll, der heilige Deocharus war, dessen Cult denn auch dort noch blüht.

Dieser Abt heisst urkundlich Deukarius und Theotger.

Zunächst kömmt er in einer Urkunde von 810 vor, als Graf Ekkipert ein weites Gebiet im Rangau an zwei Flüsschen Piparodi — nicht die im Iffgau zur Ehe und Aisch fliessende Biebert, sondern der gleichnamige Bach, welcher aus den Landgerichten Ansbach, Herrieden und Cadolzburg zur Rednitz zieht [6]), und aus mehreren Quellbächen sich sammelt, von welchen demnach damals zwei den Namen Biebert führten — an ein Kloster S. Salvatoris im Sualafelde an der Radantia, oder, nach Anemod, Rethradantia, der Rezat, verleiht, welchem zur Zeit der Bischof Adalwin von Regensburg vorsteht. Das beschenkte Kloster lag ohne Zweifel in dem Städtchen Spalt, dessen beide Collegialstifte, zu S. Emeram, dem Heiligen von Regensburg, und zu S. Nicolaus, dem Bischofe von Regensburg gehörten, der noch im Jahre 1619 den Probst der vereinigten Stifte ernannte [7]). Ex orientali parte stösst die überwiesene Markung zufolge der zu Piparodi, dem Pfarrdorfe Unternbibert L. Ansbach, gefertigten Urkunde an Besitzungen des Abtes Theotgar, was vollkommen damit übereinstimmt, dass Theotgar dem Kloster Herrieden vorstand.

Wieder ist dieser Abt in dem feierlichen Zuge, welcher am 1. November des Jahres 819 den heiligen Leib S Bonifacius unter dem Vortritte des Erzbischofes von Mainz Heistulph in die von Abt Eigil neu erbaute Kirche zu Fulda geleitet [8]).

---

4) Vgl. das bei Bischof Dracholf, zugleich Abt von Schwarzach Angeführte. Abschn. II. 1. §. 8.

5) Resch Ann. Sab. II p 772. N. 631.

6) Das schöne Werk Bavaria besitzt zwar ein alphabetisches Verzeichniss der Gewässer. Allein die Beschreibung der einzelnen Landgerichts-Bezirke liegt in dieser Beziehung noch im Argen und bedarf Bezirk für Bezirk einer gründlichen Umarbeitung unter Anhandnahme des trefflichen topographischen Atlasses.

7) Die Urkunde bei Ried cod. dipl. Ratispon. I. p. 10 No. 15. Dass das Kloster Bischof Adalwin's nicht Schwarzach sei, wie Ried in Klammern beifügt, ist klar, da diess nicht im Sualafeld und nicht an der Rezat liegt. Schon Ritter von Lang war bekannt, dass die Stadt Spalt im Besitze des Bisthums Regensburg war — Bayerns Grafschaften S. 301 — und Suttner hat l. c. nachgewiesen, dass hier das Kloster Bischof Adalwins zu suchen ist, von wo aus denn die beschriebene Markung sich ganz gut auszeigen lässt. Der Titulus S. Salvatoris darf nicht beirren, da er allen Stiftskirchen neben dem speziellen Heiligen gemeinsam ist. Die Gründung eines Klosters zu Spalt reicht hienach in den Anfang des IX Jahrhunderts zurück. Die Meinung, Spalt sei von der Kaiserin Adelheid erst 1037 gestiftet, ist eine irrige, und scheint nach Suttner auf einer Uebertragung des Datums des Stiftungs-Jahres von Oehringen (Ried. l. c. I. 150) zu beruhen. Das Kloster ist eben auch zu Spalt später in ein Collegialstift umgewandelt worden. Dr. Karl Roth pflichtet der richtigen Ansicht bei, Beiträge III. 109. IV. 227. 231. Dr. Huschberg dagegen vertrat (Mittelfränk. Vereinsheft X. 125) Ansbach als das Kloster S. Salvatoris; allein Ansbach liegt nicht im Sualafeld, sondern im Rangau. Mittelfr. V. XXXIII. 131.

8) Nam feretrum loculi, sacra qua martyris almi
Membra incensa jacent, in prima fronte gerentes
Ambo graves, amboque senes Haistolphus et Aigil,

Die Magdeburger Centuriatoren führen ihn endlich nach den Chorbischöfen in erster Stelle unter den Aebten auf, welche im Jahre 828 der Synode zu Mainz beiwohnten.

Von den eigenen Urkunden des Klosters Herrieden, welches schon im Jahre 888 von König Arnulf dem Bischofe Erkanbold von Eichstätt überlassen wurde [9]), und nicht wieder zu Selbstständigkeit gelangte, sind nur wenige erhalten. In den drei abschriftlich bewahrten aus den Jahren 831 und 832 wird der Abt Deokarius, Deukarius, Teuht- und Theutgarius genannt [10]).

Das Kloster hat Besitzungen im Maingau und im Donaugau, und wird vom Königsdienste befreit. Letzteres erfolgt im Jahre 832 durch Kaiser Ludwig den Frommen gleichzeitig mit der Genehmigung eines Gütertausches mit dem kaiserlichen Kämmerer Tanculf im Maingau, wie es scheint, mit Rücksicht auf einen Neubau, welchen ein gewisser Cadoldus zu Hasareot geführt.

Das Kloster hatte aber schon vorher 831 vom König Ludwig ein Gut zu Peterah, Pfatter, im Donaugaue in Bayern erhalten, bestand sohin schon früher und jener Neubau ist keineswegs mit der Gründung gleichbedeutend. Nichts steht sohin entgegen, mit der Ueberlieferung seinen Anfang bis in den Schluss des VIII Jahrhunderts zurückzuführen.

Der kaiserliche Sendbote des Jahres 802, Abt Deotker, ist daher mit Verlässigkeit der Abt Theotgarius von Hasareode. Er zählt zu den Männern hervorragender Tüchtigkeit, welche die Aufmerksamkeit des grossen Kaisers auf sich zogen, von ihm zu kirchlichen Würden erhoben und in Staatsgeschäften verwendet wurden.

Der Name Deocharus oder Deo Charus [11]), mit welchem der Abt in den Heiligen-Kalender aufgenommen ist, stellt sich als Latinisirung dem Wortlaut nach dar, welche den gelehrten Franzosen Mabillon und seine Benediktiner von der Spur ableitete, als sie zum 7. Junius sein Leben bearbeiteten.

Wenn hinwieder Barth und Büttner in der Geschichte des Klosters Herrieden den Heiligen Gottlieb nennen, so ist diess eine Rückübersetzung dem Sinne nach, welche sich aber von der Wahrheit weit entfernt. Der Heilige hiess vielmehr, wenn der Name Deotker oder Theotgarius der Bedeutung nach in Hochdeutsch gegeben werden soll, Volkssper.

Scilicet a tergo pariter monachusque sacerdos
Ercanberctus, Baugolfi germanus, et Abbas
Theotgarius, Brunwarque, simulque Hrabanus et ipse,
Presbyter et monachus multorum iure magister,
Ibant aequati numero, Christumque canebant.

So Brun im Leben Aigils bei Brower Sidera illustrium et sanctorum virorum Germaniae, in sp. Vita Aegil Abbatis p. 42.

9) Urk. vom 23 Febr. 888 ex apographo. M. B. XXXI. a. 123. N. 58.

10) Geschichte des Klosters Hasenriet nach Handschriften des Eichstätt'schen Hofrathes Barth in der Franconia von Büttner herausgegeben (Ansbach 1813) II. 24—63, ebendort S. 64—69 von den Wundern des Heiligen. Zwei der Urkunden auch M. B. XXXI. a. 63 N. 27 u. 28 ex apogr. Die dritte, nach welcher Büttner Theotgars Leben bis 846 verlängert, was auch in Jochams Bavaria sancta Berücksichtigung fand (bis 850 S. 339) ist nicht die späteste, sondern von König Ludwig, noch als König von Bayern am XIII K. Jul. anno Chr. propitio XVIII imperii domni Hludowici serenissimi Augusti et anno VI regni nostri indict. VIIII actum in Rantesdorf palatio nostro, zweifellos am 19. Juni 831, nicht 846 ausgestellt, wie den auch König Ludwig 831 in Ranshofen sich aufhielt. Vgl. Reg. Carol. No. 721 bei Böhmer, der übrigens diese Urkunde nicht kennt. Das Datum hat schon Sickel in den Beiträgen in den Wiener Sitz.-Ber. B. 39. p. 162 No. 3 richtig bestimmt.

11) So schreibt ihn Potthast in der Bibliotheca historica medii aevi.

§ 7. Deotpald, Abbas monasterii Altahae inferioris 821—822.

Der Abt Deotpald, welcher nur einmal bei der grossen Gerichts-Verhandlung zu Ergolding am 3. April 823 erscheint, ist der aus der Bestätigungs-Urkunde Kaiser Ludwig des Frommen vom 28. Juli 821 bekannte Abt Theutpald von Niederaltaich[0]).

§ 8. Deotrich, Thiadricus, Abbas monasterii Tegernbach c. 870.

Abt Deotrih von Wasentegernbach tauscht um 870 mit Bischof Anno von Freising Güter zu Tegernbach gegen solche in monte Ritano. Es ist wohl an das nahe Reitberg in der Gemeinde Sachsenkam L. Tölz zu denken, wo auch jetzt wieder ein Kloster der Franciskannerinnen besteht, nicht an den Berg Ritten ob Botzen in Tirol, da Bayerns Bisthümer und Klöster dort grosse Weingüter, kaum aber Besitzungen auf den Bergeshöhen zu erwerben bestrebt waren.

Der Abbas Thiadricus, welcher seinen Bischof im Jahre 868 zur Synode in Mainz begleitete, ist wohl derselbe[1]).

§ 9. Ellannod, Abbas monasterii Schlehdorf c. 809.

Ellannod befand sich eine lange Reihe von Jahren unter der Domgeistlichkeit von Freising, wo er auch zum Archipresbiter vorrückte. Erst gegen den Schluss seines Lebens, wie es scheint, übernahm er die Abtei Schlehdorf.

Wir haben ihn um so mehr bei den Würdenträgern der bischöflichen Kirche besprochen, als von seiner Thätigkeit als Abt gar nichts bekannt ist[0]).

§ 10. Fater, Abbas monasterii Cremifanensis 777—800.

Der erste Abt des von Herzog Tassilo im Jahre 777 gegründeten Klosters Kremsmünster, Fater, erwirkte von Kaiser Karl am 3. Jänner 791 eine Bestätigung der Stiftung[1]).

Schon vorher kömmt unter den Zeugen der Urkunden aus der Zeit der Agilolfinger mehrfach ein Fater vor, welcher eine der neu veröffentlichten Urkunden als herzoglicher Notar verfasst. Es liegt die Vermuthung nahe, dass Herzog Tassilo aus dieser Würde ihn zum ersten Abte der neu gegründeten Stiftung bestimmte[2]).

§ 11. Hahart, Abbas monasterii Schlehdorf 819–829.

Im Jahre 776 erscheint zuerst in der Stiftungs-Urkunde der Gebrüder Hroading und Nending für Kloster Schlehdorf unter den jüngsten Priestern Hahart[1]).

Wenn daher in den Jahren 819 und 821 zweimal in Freisinger Synoden ein Abt Hahart auftritt, einmal zu Freising zwischen den Aebten Sigimot von Moosburg und Sabulo, das andere Mal nach Abt Meginhart von Tegernsee zu Eching, so dürfte er unbedenklich dem Kloster Schlehdorf zuzutheilen sein, dessen Aebte nach Ellannod nicht bekannt sind[2]).

---

0) M. N. 434. M. B. XI. 103

1) M. I. 135 und N. 856. Resch l. c. III p. 189 N. 429.

0) Vergl. den § 2 in der folgenden Ziff. 4. B.

1) Th. Hagn's Urkundenbuch des Klosters Kransmünster p. 5.

2) Ueber die Bayerischen Urkunden aus der Zeit der Agilolfinger in den Denkschriften der k. b. Akademie B. XII c. 179 (35) dann die No. 10. 18. 94. Anh. II. 7. der Urk.

1) Agilolf. Urk. Anh. II. 6 l. c. p. 217 (73).

2) In den M. B. IX. 1. beginnt die Series Praepositorum von Schlehdorf erst um 1150.

Ein drittes Mal findet sich der Name Hahart ohne Bezeichnung einer Würde, jedoch in zweiter Stelle nach Adalbert, wahrscheinlich dem Abte von Oberaltaich, bei der Stiftung des Edlen Herimot und seines Sohnes des Diakon Patucho im März 829 zu Dornekindorf.

Hahart bekleidete die Abtwürde zu Schlehdorf daher mindestens bis zum Jahre 829 [3]).

§ 12. Hato Abbas, Ato diaconus sive Abbas 796—799.

Ato diaconus sive abbas, welcher um 796 der Versammlung zu Regensburg beiwohnt, auf welcher von Bischof Atto die Rückgabe der Pfarrkirchen von dem Abte von Tegernsee begehrt wird, dürfte nach dem Zusatze Diaconus in einem der Domcapitel zu suchen sein, wo in jener Zeit manchmal zweite Aebte neben den Bischöfen bestellt wurden.

Hato Abbas auf der Reisbacher Synode 799 ist dagegen der dritte Abt des Klosters Mondsee, welcher nach dem Chronicon Lunaelacense demselben von 799—803 vorstand. Zu Regensburg war bei der vorher erwähnten Zusammenkunft für Mondsee noch Abt Hunrich anwesend [0]).

§ 13. Hepfllo, Abbas monasterii Au in Chiemsee 806—827.

In der Gerichtsversammlung vor den Sendboten Erzbischof Arno und Bischof Adalwin und den Grafen Audulph, dem Statthalter von Bayern, dann den Grafen Werinheri und Cotafrid treffen wir zu Otingas, fisco publico, wohl Altötting eher als das früher Aotinga genannte Kirchötting L. Erding, am 15. Dezember 806 zuerst den Abt Hepfilo. Im Jänner des folgenden Jahres ist er auf der Synode zu Salzburg. Als Abt des damals Auwa genannten Klosters im Chiemsee lernen wir ihn aus der Urkunde vom 20. Dez. 816 kennen, zufolge welcher er sich, des durch Tassilo's Gemalin die Herzogin Liutpirga an dem Bisthume Freising verübten Unrechts überwiesen, bereit finden lässt, die vom Kloster Auwa besessene Kirche Percwillinga, Pfarrdorf Berbling in der Gemeinde Willing L. Aibling, welche bereits sein Vorgänger Abt Liutfrid abgesprochen worden war, herauszugeben, worauf Bischof Hitto sie dem Grafen Oadalscalch zu Lehen gibt, welcher seinen Besitz daselbst zum Dome schenkt.

Nochmals wohnt er mit Abt Iskeri von Tegernsee dem Vertrage Bischof Hitto's mit Haholt wegen Bittlbach im März 826 bei [1]).

§ 14. Hunrich, Abbas monasterii Lunaelacensis 784—793.

Abt Hunrich von Mondsee, von Herzog Tassilo bekanntlich mit Gesandtschaften betraut, kömmt in Freisinger Urkunden nur noch aus Anlass jener Synode zu Regensburg um 796 vor, auf welcher Bischof Atto zuerst wegen Rückgabe der Pfarreien von Tegernsee auftrat [2]).

§ 15. Jacob Abbas 815.

Abt Jacob erhält am 10. Mai 815 vom Bischofe Hitto des Domstifts Güter zu Welamotesaha, Wollnzach L. Geisenfeld, zu Lehen [3]). Er kömmt sonst nicht vor.

Meichelbeck und Resch glauben ihn der Nachbarschaft wegen dem Kloster Altomünster oder dem noch näheren Ilmmünster zutheilen zu sollen [4]). Dem steht nichts entgegen; allein nachdem die Abt-Verzeichnisse jener Klöster aus dem Zeitraume gänzlich mangeln, ist eine weitere Begründung unmöglich.

---

3) M. N. 390. 423. 524 Resch Ann. Sab. III p. 75 N. 156 weiss kein Kloster für Hahart zu bezeichnen.
0) Meich. I. 94 und N. 121. Chron. lunael. p. 30. Vgl. Resch l. c. III p. 741 N. 556.
1) M. N. 122. 286. 350. 502. Resch Ann. III p. 16 n. 31.
2) M. N. 121. Ueber die Urkunden der Agil. Zeit l. c. p. 187 (43).
3) M. N. 323. Die Indictio VII (814) tritt hier gegen die Regierungs-Jahre um so mehr zurück, als neben des Kaisers II auch schon Hlodharii regis in Bajoaria annus I gezählt ist.
4) Resch hält den Abt identisch mit dem Priester Jacob, der um 808 zu Filusa, Frauenvils L. Dorfen, genannt wird. Ann. Sab. II 780 N. 661, III 67. Es kömmt jedoch der Name Jacob auch sonst vor.

§ 16. Ihho, Icho, Abbas monasterii Scheftlarn c. 780.

Der Abt Icho ist dem Kloster Scheftlarn unbedenklich zuzuweisen. Als Priester Waldrich, der spätere Bischof von Passau, in seiner Heimat an des Pfeifenbaches Mündung in die Isar dem h. Dionys die erste Kirche erbaut hatte, und Bischof Joseph sie am 1. November 762 einweihte, war Icho schon unter den Anwesenden. Wieder ist er bei der Schenkung Altolfs an die Kirche des h. Dionys im Jahre 779; Bischof Waldrich hatte damals die Leitung des Klosters noch behalten. Doch noch unter Herzog Tassilo, sohin vor 788, ist Icho als Abt eingetreten.

Diess weist ein Zusatz zu der undatirten Urkunde des Scheftlarner Cartulars, No. 10 des Abdrucks im B. VIII der M. B. nach, worin der Diakon Sunderheri einen Wald, Gemein genannt, bei Puoh, wohl jenem Buch, Dorf in der Pfarrei Zorneding, G. Egelharting L. Ebersberg, welches den bekannten Gütern Sunderheri's am nächsten liegt, S. Dionys schenkt. Das Liber traditionum des Klosters Scheftlarn führt nämlich die Vergabung zweimal auf und fügt das eine Mal bei: Hoc actum est VII id. Octobr. in dedicacione ecclesie in presencia Ichonis abbatis et defensoris Jacobi tempore Thassilonis Ducis[1]).

Abt Icho ist also der erste Nachfolger Bischof Waldrichs in der Leitung des Klosters Scheftlarn. Doch scheint er hochbejahrt von derselben zurückgetreten zu sein. Denn um 800 ist Petto Abt, aber noch am 29. März 806 schliesst das Zeugen-Verzeichniss einer Scheftlarner Urkunde: Ihho. Abbas Petto Episcopus[2]).

Der Name Icho ist übrigens um dieselbe Zeit nicht ungewöhnlich, wie denn um 790 ein Priester Icho mit seinem Neffen Kerolt Stiftungen mit Kyesinga und Peralohc, Giesing und Perlach in der nächsten Umgebung Münchens zum Dome, und wohl ein dritter Priester mit seinen Neffen Hahmunt und Perhtolt Stiftungen zu Puoh im Sundergau, etwa Buch W. der Pfarrei Grafing, wo Scheftlarn Besitzungen hatte, am 26. Jänner 828 für Kloster Scheftlarn machen[3]).

§ 17. Johannes Abbas 802—807.

Auf den Versammlungen zu Regensburg im Jahre 802 und Salzburg 807 befindet sich auch ein Abt Johannes, zuerst als der älteste vor Cundheri, zuletzt zwischen Urolf von Niederaltaich und Wolfdregi eingereiht.

Sein Kloster dürfte dem Bisthume Freising angehören, da er noch einmal um 805 der Untersuchung über die Lage der von Helmker an Glon und Rott bei Walkertshofen, L. Dachau, diesem Bisthume geschenkten Güter beiwohnt, wobei er nach Sigimot von Moosburg und vor Wolfdregi unterzeichnet[1]).

Resch, der mit Recht die Zuweisung nach Tegernsee bestreitet, wo ja Abt Meginhart damals wirkte, schwankt, ob er Abt Johannes, welchen er nach andern Quellen als den Freisinger Aufzeichnungen über die Synode zu Reisbach, auch bei dieser anwesend sein lässt, Ilmmünster oder Altomünster zutheilen soll[2]).

Es muss zugestanden werden, dass die Nähe dieser Klöster bei der im Streit befangenen Besitzung für diese Hypothese spricht. Doch fehlen weitere Behelfe zur Feststellung.

---

1) Lib. trad. Scheftl. im Reichsarchiv p. 136. Vgl. M. B. VIII p. 368, letzter Z. Rantpercht*.

2) M. B. VIII. N. 17. p. 373. Dazu vgl. oben S. 57 N. 5.

3) M. N. 218. 534. Wir folgen dem Regierungsjahr XV gegen die Indictio V, weil die Stiftung von Undeo auf seiner Rückreise mit dem Bischofe von Innichen aufgenommen ist.

1) M. N. 118. 239. 286.

2) Resch Ann. Sab. II 756 N. 599. und p. 773 N. 635. P. Angelus März nach ihm. Abh. der b. Ak. d. W. B X (1776) 335.

§ 18. Johannes Abbas c. 900.

Ein zweiter Abt Johannes tauscht um 900 von Bischof Waldo Besitzungen zu Ruodolveshusir, dem Pfarrdorf Rudelzhausen L. Mainburg, gegen andere zu Walde ein, wohl Peterswahl in der Pf. Margarethenried L. Moosburg. Sein Vertreter ist hiebei der Edle Alpolf, welcher um 870 Besitzungen zu Lera gegen solche zu Zuoltesdorf, eines der Lern in der Pf. Berglern und Zustorf Pf. Langenpreising, beides im untern Theile des L. Erding, dann welche zu Undeoinga, Forstinnig L. Ebersberg, gegen andere zu Percheim, Bergham W. (2, Pf. Riding und Pf Altenerding) eintauscht und in jenen Gegenden wiederholt Zeuge ist[1]).

Hienach möchte Abt Johannes etwa um 900 dem Stifte S. Zeno's zu Isen, oder als Vorgänger des Chorbischofs Cowo dem Stifte S. Castuli zu Moosburg vorgestanden sein.

§ 19. Isaac Abbas 823.

Abt Isaac wird unter den Zeugen der oft erwähnten grösseren Gerichtsverhandlung zu Ergolding unfern der Gränzen von Ober- und Niederbayern zwischen den Aebten Sigimot von Moosburg und Adalpercht von Oberaltaich im Jahre 823 aufgeführt[0]). Sonst nicht genannt dürfte er einem der niederbayerischen Klöster angehört haben, deren Abt-Verzeichnisse verloren sind. Münchsmünster und Osterhofen zählen hieher.

§ 20. Isker, Iskarius, Abbas monasterii Tegernsee 826–829.

Abt Isker, der Nachfolger Abt Meginhards zu Tegernsee, kömmt öfters vor. Er ist zu Holze prope Azzalinga, dem Pfarrdorfe Holzen L. Ebersberg, Zeuge, als Bischof Hitto im Juli 827 die Schenkung des Diacon Atto von Sentilinga, Sendling nächst München, für Scheftlarn entgegennimmt, dessen Neffen Alprich alles auf Lebensdauer überlassend, und als er dann dem Egibert ein Gut zu Anzing verleiht, von welchem jährlich ad missam S. Martini, am 11. November, 4 Denare zu entrichten sind. Im Februar 829 findet er sich auf des Bischofs Besitzung Haholfeshusun, Hagertshausen, ein, als derselbe von einem Anno zu Kysinhusir, wohl eher Geisenhausen L. Pfaffenhofen, als jenes L. Landshut, einen Wald erwirbt, an welchen Besitzungen des Abts Isker angränzen[1]).

Der Name Isker kömmt aber auch sonst vor; bereits wurden in dieser Zeit Würden und Aemter den Zeugen nicht immer beigefügt, und es bleibt daher bei einigen anderen Verhandlungen zweifelhaft, ob der Abt oder ein Laje des Namens genannt ist. Doch dürfte er der Zeuge Iskeri sein, der nach Hephilo, welcher für den Abt von Chiemsee zu halten ist, in der Schenkung Haholts mit Ausserbittlbach am 4. März 826 erwähnt wird, so dass seine Wirksamkeit von 826 bis 829 urkundlich belegt zu erachten ist[2]).

§ 21. Itheri, Abbas monasterii S. Martini in Torono c. 796.

Die Verhandlungen wegen Rückgabe jener Pfarreien, welche dem Kloster Tegernsee vor langer Zeit mit Unrecht von dem Bisthume zugetheilt worden waren, fanden ihren Abschluss bei der feierlichen Ueberbringung Sanct Quirins in das Kloster Tegernsee am 15. Juni 804. Die Urkunde hierüber erwähnt aber auch des Beginnes der Verhandlungen auf einer Synode zu Regensburg zu Zeiten die Tegernseer Abtes Adalbert und zählt die damals anwesenden Würdenträger der Kirche auf. Darunter in erster Stelle unter den Aebten: Itheri Abbas[1]).

---

1) M N. 970. 773 add. 836 add. Vgl. Resch Ann. Sab. III. 230 N. 491.

0) M. N. 434.

1) M. N. 527. 546 Abth. I. N 14. M. B. VIII. 377. Für die Zeit der Verhandlung zu Holzen ist die Indictio V über das Regierungsjahr XV (828) um so mehr überwiegend zu erachten, als in letzterem Jahre die Rückkehr des Königs mit Gemalin im Juli nicht unerwähnt geblieben wäre.

2) M. N. 502.

1) M. N. 121.

Dieser seltene, in Cozrohs Handschrift zweifellos enthaltene Name in bevorzugter Stellung kann wohl Niemand andern angehören, als dem bekannten Abte des Klosters des h. Martin in Tours, Itheri oder Hitherius, dem vieljährigen Kanzler Karl des Grossen, welcher im Jahre 796 starb und den berühmten Alcuin zum Nachfolger in der Vorstandschaft des Klosters hatte.

Wie er in den letzten Lebensjahren nach Regensburg gekommen, ist zwar nicht nachweisbar, da das Itinerar des Kaisers ihn nach 793 nicht mehr dahin geführt zu haben scheint. Doch kann er irgend einen Auftrag von Karl erhalten haben. Jedenfalls ergibt sich schon aus der Anwesenheit Arno's noch als Bischof, nicht Erzbischof von Salzburg, dass die Versammlung vor dem Jahre 798 statt hatte.

§ 22. Kerrich Abbas 807.

Zu den Aebten, für welche keinerlei Andeutung über das Kloster, dessen Vorstandschaft sie führten, vorliegt, gehört Abt Kerrich. Er erscheint ausschliesslich nur auf der grossen Versammlung der Bischöfe und Aebte aus ganz Bayern am 16. Jänner 807 zu Salzburg, und zeichnet zwischen Abt Wolchanhart (von Perga Bisthums Regensburg) und Abt Hepfilo von Au im Chiemsee, Bisthums Salzburg [0].

Es fehlt hier jeder feste Haltpunkt, selbst für Begründung einer Hypothese.

§ 23. Liutfrid Abbas monasterii in Chiemsee 804.

Der Abt Liutfrid von dem Kloster Auwa im Chiemsee wird in den Verhandlungen am 13. Jänner 804 zu Aibling vor Erzbischof Arno und Bischof Atto von Freising, dem Grafen Erchanpald und den Richtern Otpert und Alprich auf Anforderung der Kirchen zu Willing, Berbling, Mietraching und Tattenhausen L. Aibling genöthigt, wenigstens die Rückgabe der Pfarrkirchen von Högling, und Berbling, an das Bisthum Freising zuzustehen, welchem sie durch Herzog Tassilo und Herzogin Liutpirga aus Missgunst gegen Bischof Arbeo entzogen worden sein sollen [1].

Dass dieser Abt des Klosters Chiemsee verschieden sei von dem Liutfrid vocatus Episcopus in Freisinger Urkunden, wahrscheinlich einem Mitgliede der Freisinger Domgeistlichkeit, haben wir in den Erörterungen über Bischof Liutfrid zu zeigen versucht. Der Abt kömmt unserer Annahme zufolge in Freisinger Urkunden sonst nicht vor.

§ 24. Megilo Abbas monasterii Tegernsee c. 860—880.

Abt Megilo von Tegernsee, aus edlem Geschlechte entsprossen, über welches jedoch nähere Andeutungen nicht vorliegen, tauscht in nicht bezeichneten Jahren Leibeigene mit den Bischöfen Anno und Arnold von Freising (855—883)[2].

§ 25. Meginhart Abbas monasterii Tegernsee 802—823.

Abt Meginhart wird zuerst bei der schon erwähnten Feier der Ueberbringung des h. Quirin in die Klosterkirche von Tegernsee genannt, welche am 16. Juni 804 in Anwesenheit des Erzbischofs Arno, der Bischöfe Atto, Oadalhart und Hiltiker, des Kaiserlichen Kaplans Perchtrat und eines zahlreichen Adels und Clerus begangen ward. Zugleich sah sich Meginhart veranlasst, eine Reihe von Kirchen, Etzenhausen L. Dachau, Dornhecken, L. Haag, Finsing L. Ebersberg, Ascholding, Thannkirchen und Bullach, L. Wolfratshausen, Hartpenning, (Oster- oder Ober) Warngau und Holzolling L. Miesbach, Hoegling, Helfendorf, dann den Zehnten zu Feldkirchen L. Aibling, endlich Grossholzhausen, Riedering und Langenpfunzen L. Rosenheim, dem Bisthume Freising zurückzustellen [1].

---

0) M. N. 286. Resch meint, an Altomonasteriensis, Bavari examinent l. c. III. p. 19. N. 42.
1) M. N. 120. Agil. Urk. Anh. II. 13 l. c. p. 219 (75).
2) M N. 736 add 887. M. B. VI. 6, wo übrigens sein Tod offenbar zu spät zum Jahre 920 gesetzt ist.
1) M. N. 121.

Wie diese Kirchen „vor langer Zeit“ an Kloster Tegernsee gekommen, wird nicht erzählt. Es scheint aber auch hier eine ähnliche Reaktion zu Gunsten der erstarkten Bisthümer stattgefunden zu haben, wie sie gegen Kloster Chiemsee, unter Anschuldigung missgünstigen Verhaltens des Herzogs Tassilo und dessen Gattin gegen Bischof Arbeo, gleichzeitig sich geltend machte[2]).

Ein Tauschgeschäft Meginharts mit Abt Richpald, welches um 814 fällt, werden wir bei Letzterem erörtern.

Abt Meginhard findet sich sehr häufig auf den Synoden des Bisthums Freising, zu Freising und zu Eching, ein; so in den Jahren 806, 809, 811, 815, 817, 818, 820, 821, zuletzt dann bei der grossen Gerichts-Verhandlung zu Ergolding im April 823.

Er ist aus edlem Geschlechte, Oheim des Bischofs Hitto, Bruder von Cundhart und Reginhart, wohl der im ersten Jahrzehnt des IX Jahrhunderts auftretenden Grafen dieses Namens. Gemeinsam mit ihnen gibt er Huckinperg, den Weiler Huppenberg L. Tölz, zum Dome[3]).

Was von dem Geschlechte Bischof Hitto's beigebracht wurde, bezieht sich sonach auch auf Meginhart.

§ 26. Odalricus comes, senior fratrum sub regulari habitu in Utinburrin degentium 890.

In einer Handschrift des Bisthums Freising aus der zweiten Hälfte des XII Jahrhunderts, welche vorzugsweise Urkunden der deutschen Kaiser und Könige enthält, findet sich mit der Randbezeichnung: Confirmatio concambii coram Arnolfo rege tempore Waltonis episcopi — eine Urkunde König Arnulfs, ausgestellt zu Ulm am VI Kal. Julii indictione IX anno regni eius III, am 26. Juni 890[1]), zufolge deren der König auf Ansuchen seines geehrten und geliebten Ministerialen, Grafen Yring[2]), einen Tausch bestätigt, welchen die zu Utinburric (Ottobeuern im Bayerischen Schwaben) unter dem Ordenskleide lebenden Brüder mit Erlaubniss und Zustimmung ihres Seniors, des Grafen Odalrich, mit einem Lajen Hekisheri oder Hegisheri durch ihren Anwalt Reginhoch getroffen haben. Sie gaben gegen Besitzungen zu Walo, wozu eine dienstbare Hube und zwei weitere Huben zu Ostrindorf gehören, einen Hof sammt Kirche und Zugehör zu Darki. Die erworbenen Güter liegen im Augesgaue, und sind zweifellos nachweissbar in dem Marktflecken Waal und dem Pfarrdorfe Oberostendorf mit dem Dorfe Unterostendorf, alles L. Buchloë. Schwierig ist es, Darki zu bestimmen, dessen Lage nicht näher bezeichnet ist. Der Anwalt Reginhoch ist wohl der mehrfach um diese Zeit in Freising vorkommende Edle dieses Namens, Zeuge für Gütertausche zu Pasing, aber auch am andern Ufer der Isar um Tegernbach im L. Dorfen[3]). Man ist veranlasst, Darki um so mehr diesseits des Leches zu suchen, als so die Aufnahme der Urkunde in ein Freisinger Copialbuch die angemessenste Erklärung fände. Aber es will sich ein anzugleichender Name in entsprechender Nähe nicht ermitteln lassen, so dass doch Darki auf die Einöde Türken P. und G. Mömholz, L. Kempten, zu beziehen sein möchte[4]).

Der Senior der Klostergemeinde zu Ottobeuern aber, Graf Odalrich, stellt sich als einen jener Lajen-Aebte dar, welche früher so häufig zu treffen sind, und deren Vorkommen hienach bis gegen

---

2) Vergl. die Aebte Hepfilo und Liutfrid, § 13 u. 23 vorher.

3) Die Schenkung M. N. 266: ausserdem M. N. 122. 170. 239. 244. 250. 255. 284. 367 a. 413. 423. 434. Ried l. c. I. 14.

1) Cod. Fris. N. 189 im Reichsarchiv f. 33. M. B. XXXI. 135.

2) Graf Iring tritt von 889 bis 906 mehrfach für Freising, S. Emeram etc. auf. Er ist Bayerischer Gaugraf und begleitet zugleich ein Hofamt bei Kaiser Arnulf. Nach Dümler (Gesch. des ostfr. Reiches II. 456. 485. 533. 702) ist zugleich der Salzburggau und einer der Donaugaue, nach Buchner (Bayr. Gesch. III. Tab. zu S. 166) der untere Hausengau um Moosburg sein Amtsgebiet.

3) M. N. 812. 856, dann Abth. I No. 57 vom Jahre 875.

4) Um Obertürken P. Roggling und Untertürken W. P. Stamham, L. Simbach, sind wenigst Besitzungen von Freising nicht bekannt.

Ende des IX Jahrhunderts sich erweist. Es wird hiedurch in erwünschter Weise eine Lücke unter den Vorständen von Ottobeuern ergänzt, welche schon der Geschichtschreiber des Klosters, der Prior Maurus Feierabend, angedeutet hat. Er bemerkt nämlich, dass auf den Abt des Klosters zugleich Bischof von Augsburg, Witgar, welcher 886 oder 887 starb, Abt Bertilo oder Pirchtilo folgte, welcher aber, wenn er alsbald eingetreten wäre, 54 Regierungs-Jahre zählen würde, während ihm die Aufzeichnungen des Klosters deren nur 41 zugestehen [5]).

In diese Lücke tritt demnach für einige Jahre um 890 der Senior Graf Odalrich, über dessen weitere Thätigkeit und sonstige Stellung übrigens nichts angegeben zu werden vermag [6]).

§ 27. Petto Abbas monasterii Scheftlarn 800–809.

Da er in späteren Jahren den Bischofs-Titel führt, so ist das Bezügliche unter II. 2. § 2 S. 56. vorgetragen.

§ 28. Reginpercht Abbas monasterii Moosburg 770 -811.

Abt Reginpercht von Moosburg ist bei Abschluss des Todtenbundes unter den Bischöfen und Aebten Bayerns zu Dingolfing in den Jahren 770—773. Er wohnt der Synode zu Regensburg um 796 bei, wo die Rückgabe von Pfarrcien von Kloster Tegernsee an das Bisthum Freising zur Sprache kömmt. Er ist ebenso bei der Synode zu Reisbach um 799.

Gegen das Ende seiner Verwaltung, der jüngere Abt Sigimoat ist schon mitwirkend, vertauscht er die Besitzungen Moosburgs in der Pfarrei Buchenau unfern von Linz, der Hauptstadt Oesterreichs ob der Enns, gegen näher gelegene zu Perga, Bergen D. Pf. Inkofen G. Inzkofen L. Moosburg.

Zuletzt ist er Zeuge des Tausches des Bischofs Atto mit Rifwin am 24. Mai 811.

Der Name Reginpercht kömmt seit 768 in der Dompriesterschaft vor. Da er aber zu den häufig geführten Namen gehört, und der Abt, der Nähe von Moosburg ungeachtet, doch nur selten in den Urkunden Freisings erscheint, so vermag auch ein früheres Auftreten desselben aus älteren Urkunden nicht zweifellos ermittelt zu werden [0]).

Dass Reginpercht Abt von Moosburg war, erweist das Verbrüderungs-Buch von S. Peter in Salzburg, wo er an der Spitze der monachorum de Mosabyrga eingetragen ist.

§ 29. Richpald abbas monasterii Gars c. 810–820.

Nach dem Cartular von S. Emeram in Regensburg schenkt Abt Richpald vor seiner Abreise zum Kaiser Palaste in Achen sämmtliche Besitzungen zu Sezpah et Niwinhusun, 14 Bauern am ersteren, 4 an letzterem Orte, bis auf 3 Huben, welche er dem Abte Meginhard (von Tegernsee) vertauscht hatte, nach S. Emeram mit der Bitte an Bischof Adalwin, zu Sezpach eine Kirche zu erbauen.. Um des Vollzugs sicher zu sein, übergibt er alles 6 Männern: Abbo, Engilmon, Isandeo, Paldrich, Ratolf und Anno, welche denn auch nach seinem Ableben den Auftrag am 28. October 815 zu Cundhareshuson und am 20. November in S. Emerams Münster vollziehen [1]).

---

5) Jahrbücher des Reichsstifts Ottenbeuern von Prior P. Maurus Feierabend in 4 Bänden; Ottenbeuern 1813—1816. B. I. S. 254.

6) Es ist wohl dieser Graf Odalrich, der mit andern Grafen die Markung von Schönau im Quinzingau zu umgränzen hat, etwa Ulrich II vom Argengau. Vgl. Absch. II. 1. § 6. N. 6, u. Stälin W. G. I. 328.

0) M. I. 94. N. 121. 170. 284. 285. Agil. Urk. N. 29. 37. 40. 54. 56. 61. 72. 104. 115. I. 5. 14. Dr. Roth Cozroh's Renner I. 48.

1) Aō Hludowici Imps II indict. VII V K. novbr. die dominico und XII K. decbr. die lunae. Im Datum ligt ein Irrthum. Das zweite Regierungsjahr gibt 815, wo die Indiction VIII oder IX, am 28. Okt. wohl Sonntag, am 20. November aber Dienstag war. Ist hingegen mit der Indiction VII 814 anzunehmen, so lief noch das erste Regierungsjahr und ist wohl XII k. dec. Montag, aber Sonntag fordert IV statt V K. nov. Ried l. c. I. 14.

Bischof Adalwin nimmt die Stiftung durch seinen Anwalt Immo und den Probst Wicram entgegen. Sie betrifft das Pfarrdorf Obersüssbach und das Dorf Neuhausen Pf. und G. Volkenschwand und ist zu Grossgundertshausen, alles früher L. Moosburg nun L. Mainburg, aufgenommen.

Nochmals hat Abt Richpald mit seiner Vatersschwester Deotlind Güter zu Pheterah, Yupinpach und Ahu, Pfettrach, Eugenbach und Ohu in der Pfarrei Altheim L. Landshut, nach S. Emeram gegeben, Bischof Baturich aber nach seinem Tode die von denselben Männern vertretene Stiftung am 11. November 822 bestätigt[2]).

Abt Richpald stammte demnach aus einer Familie, welcher das ganze Thal der durch die Landgerichte Mainburg und Landshut zur Isar ziehenden grossen Pfettrach zu eigen war.

Er wurde früher für einen Abt von S. Emeram gehalten. Allein Rettberg weist in seiner Kirchengeschichte Deutschlands nach, dass das Mönchskloster zu S. Emeram, wie jenes zu Freising und anderer Orten jener Zeit unmittelbar unter dem Bischofe stand, und dass auch in Regensburg eigene Aebte erst zu Ende des X Jahrhunderts neben den Bischöfen bestellt wurden[3]).

Der Tausch, welchen Richpald mit Tegernsee einging, weist auf ein im südlichen Bayern liegendes Kloster hin.

Obwohl der Name Richpald öfters vorkömmt, auch von Priestern und Diaconen, jedoch niemals sonst in dieser Zeit von einem Abte geführt wird, möchten wir desshalb auf eine Urkunde aus dem Jahre 807 aufmerksam machen.

Als am 16. Juli 807 Erzbischof Arno und die Grafen Orendil und Amalrich zu Karoz, Gars am Inn, Gericht halten, ist der erste der Zeugen nach den Worten „et ceteris iudicibus“ ein Richpald. Sollte diess der Vorsteher des Klösterchens sein, wo das Gericht tagte? Richpald wäre dann aus dieser Zeit der einzige bekannte Abt von Gars, welches im Jahre 875 an das Erzbisthum Salzburg kam[4]).

§ 30. Sabulo Abbas 819.

Auf der Synode des Bisthums Freising erscheint am 19. October 819, nach den Aebten Sigimoat und Hahart genannt, Abt Sabulo. Nochmals findet sich sein Name in den Urkunden von S. Emeram.

Wohl wird in den Freisinger Urkunden schon früher einmal im Jahre 770, bei der Stiftung Peigiri's von einem der zahlreichen Holzhusir der Name Savulo angetroffen und scheint einem Priester anzugehören. Aber für die Zuweisung zu einem bestimmten Klöster liegen keine Haltpunkte vor. Immerhin dürfte er innerhalb der Gränzen des Bisthums Freising zu suchen sein[0]).

§ 31. Salomon Abbas monasterii, seu S. Zenonis in Isen, seu Tegernbach 819.

Am 7. November 819 weiht Bischof Hitto eine neu erbaute Kirche zu Sindpaldeshusir an der Vils ein, welche Abt Salomon und seine Schwester Engilswind mit ihren Erbgütern dem Dome zu Freising widmen[1]).

---

2) Ried l. c. I. 23. Auch in Dr. Roth's Beiträgen nach alter Handschrift III. 231. Er liest Iupinpah und hält es für Niedereibach (Aichbach bei Heyberger) jenseits der Isar im L. Landshut, womit wir nicht einverstanden sind.

3) W. Hundt Metr. S. I. 126. II. 282. Ratispona monastica p. 130. Rettberg II. 271. 275. Dr. Roth l. c. erachtet den Schluss: . . . et epo Baturico et abbati de parte s. Emmerammi einer Ergänzung bedürftig. Aber Baturich ist eben Bischof und Abt zugleich. Dr. Roth gibt übrigens selbst zu, dass das von ihm gebrachte Abt-Verzeichniss aus dem XV Jahrhunderte gar nicht verlässig ist; überdiess war auch nach demselben von 830 bis 975, sohin 145 Jahre lang, die Abtwürde von S. Emeram unbesetzt. Dr. Roth Beitr. IV. 42.

4) M. N. 124. Dipl. Anh. zur Juvavia p. 103.

0) M. N. 19. 390. Ried l. c. N. 6. Resch l c. III p. 75. N. 156.

1) M. N. 401.

An den Quellzuflüssen der Vils findet sich kein gleichnamiger Ort und es besteht nur die Vermuthung, dass der kirchlose Weiler Sinnering in der Pf. Steinkirchen L. Erding so geheissen habe.

In jener Gegend lagen nur die Klöster zu Isen und zu Wasentegernbach. Insbesondere das erstere, S. Zenonis, war stets, seit Bischof Joseph es mitbegründet hatte, in engster Verbindung mit den Bischöfen, welche gerne und häufig hier weilten. wie denn auch dasselbe zum unmittelbar dem Domstifte verbundenen Collegialstifte erwuchs, dessen Pröbste immer dem Domcapitel angehörten, aus welchem sie genommen wurden.

So mag denn auch Abt Salomon zu Isen Vorstand gewesen sein, und vorher schon als Diakon und Priester in den Urkunden vorkommen, worin nicht selten dieser Name sich findet.

Als Abt ist er nur diess eine Mal genannt und dabei sein Kloster nicht bezeichnet.

§ 32. Sigifrid Abbas monasterii ad Ilmam 820.

Abt Sigifrid gibt für das Seelenheil seiner Eltern, dann der übrigen Begründer des Klosters ad Ilmam, Ilmmünster L. Pfaffenhofen, dem h. Emeram und dem Bischofe Baturich zu Regensburg seine Erbgüter Hlutrinpah mit Kirche und 10 Huben, Niederlauterbach L. Geisenfeld, Bevinhuson mit Kirche und 7 Huben, Pöbenhausen L. Mainburg, ad Ilme vico, Kirche ohne Haus mit 4 Huben, Ilmendorf, und Rodgeltinga Kirche mit Haus und 6 Huben, Rockolding L. Geisenfeld; dann ad Tomalingon, Demling L. Ingolstadt, Haus und Hof, zu Hittinhoven, Jettenhofen L. Beilngries, Haus und Hof, zu Westinsteri, wohl Westinsteti, Wettstetten L. Ingolstadt, 2 Leibeigene, zu Phaldorf, Pfaldorf L. Kipfenberg, Haus und Hof; endlich zu Suabilwis, Schwabelweis L. Stadtamhof, 5 Leibeigene, überhaupt allenthalben zahlreiche Leibeigene. Dafür wird ihm vom Bischofe Baturich nicht nur alles auf Lebenszeit belassen, sondern er erhält auch den Emeram'schen Besitz im selben Lauterbach, Herrenhaus mit Kirche, etwa 8 Huben und zahlreiche Leibeigene[1]). Sollte Baturich oder ein Nachfolger vom Vertrage zurücktreten wollen, so steht diess auch Abt Sigfrid frei. Der Vertrag, am 2. December 820 geschlossen, wird am 2. Februar 821 zu Regensburg aufgezeichnet[2]).

Aber auch Kloster Ilmmünster hat Abt Sigifrid nicht vergessen, sondern demselben 28 Leibeigene zugewendet.

Im Einklange mit den von Rettberg bezüglich des Abts Richpald geltend gemachten Gründen kann auch Sigifrid nicht als Abt von S. Emeram angenommen werden, sondern ist unzweifelhaft für Ilmmünster, dessen Abtreihe fehlt, in Anspruch zu nehmen.

§ 33. Sigimoat Abbas monasterii ad S. Castulum in Moosburg 806–829.

Sigimoat, Sigimŏt kömmt zuerst am 6. December 806 bei der Gerichtsversammlung vor den Sendboten auf dem kaiserlichen Fiscalgute Otinga, wohl Altötting in Oberbayern, unmittelbar den Aebten sich anreihend und vor den Grafen als Zeuge genannt, vor. Er hatte sohin schon damals eine hervorragende Stellung in seinem Kloster des h. Castulus zu Moosburg.

Um das Jahr 807 wird er dann vocatus Abbas, im Jahre 811 junior Abbas. Damals lebte sohin noch der ältere Abt Reginpercht.

In den Freisinger Urkunden erscheint er zuletzt in der Synode zu Eching bei Freising am 24. Mai 820. Doch ist wohl er es — Abt Sigimod in der Ueberschrift, Sigismundus im Texte — der nach dem Cartular von S. Emeram im Jahre 829 dem Bischofe Baturich von Regensburg seine

---

1) Dass Nieder-, nicht Oberlauterbach S. Emerams Besitz, bezeugt P. Angelus März in seiner Abhandlung über Kloster, später Chorherrnstift Ilmmünster. Abh. der bayr. Ak. d. W. X B. (1776) p. 331.

2) Das Datum 820 entspricht dem IV Jahre Baturichs und dem VII des Kaisers die dominico IV Non Dec. da ein Sonntag einfällt; nur die Indiction ist statt XI in XII zu berichtigen. Ried l. c. N. 21 p. 18.

Leibeigenen jenseits der (niederbayerischen) Laber gegen die des Bischofs zu Perindorf, Berndorf in der Pf. Hohenegglkofen L. Landshut überlässt, wozu der Bischof nach Berndorf gekommen war.

Mit Rettberg auch hier im Einklange kann ein Abt Sigismund für S. Emeram in dieser Zeit nicht anerkannt werden [3]).

§ 34. Sigo Abbas 818.

Als Ellanmar in pago Felda iuxta fluvium Filusam, im Markte Velden im L. Vilsbiburg, eine Kirche erbaut, und Bischof Hitto zur Uebernahme eingeladen hatte, erschien bei der Einweihung am 16. Jänner 818 an der Spitze der Geistlichkeit Abt Sigo [0]). Es ist wohl der verkürzte Namen des Abtes Sigimot aus dem nahen Kloster zu Moosburg, dessen Erscheinen bei der Kirchweihe zu Velden in der kirchlichen Ordnung liegt. Der Name Sigo kömmt sonst nicht vor.

§ 35. Sindihho Abbas monasterii Schliersee 817—820.

Sindihho ist am 7. Juni 807 Zeuge der Schenkung des Edlen Aso und seiner Gattin Angilfrit* zu Mammendorf, L. Bruck, und wieder auf dem Gerichtstage zu Percchiricha, Bergkirchen L. Dachau, am 2. October 814, als die Uebergabe der Kirche zu Otolteshusir, Odelzhausen L. Dachau, durch Priester Freido bezeugt werden soll. In jener Gegend an den Gränzen der Landgerichte Bruck und Dachau dürfte demnach seine Heimat zu suchen sein.

Als sein Bruder, Abt Warmunt von Schliersee, mit Tod abgegangen, ward er sein Nachfolger, und erneuerte am 19. Juli 818 dessen Schenkung mit Gütern, welche nicht näher bezeichnet sind, die eigenen hinzufügend, und alles wieder von Bischof Hitto zu Lehen empfangend. Es wird dabei ein Gut ausgenommen, welches Warmunt jenseits des Rheins zu Lehen besass, über dessen Lage aber jede Andeutung fehlt [1]).

Nur einmal noch ist Sindihho bei der Synode zu Eching am 24. Mai 820 erwähnt [2]).

§ 36. Snello Abbas monasterii Wessofontani c. 805.

Bei der Nachforschung nach den Gütern, welche der Edle Helmker an Glon und Rott bei Walkertshofen P. L. Dachau zum Bisthume gegeben, wird zwischen Abt Meginhart von Tegernsee und dem jüngeren Abte Sigimot von Moosburg um 805 ein Abt Snello genannt [1]).

In den älteren Abt-Verzeichnissen findet sich nur bei Wessobrunn der Name Snello. Allein nach der von P. C. Leutner herausgegebenen Chronik des Klosters soll Abt Snello erst von 886—904 gelebt haben, am 18. März gestorben sein, und zwar Nachfolger des Abtes Adelhelm sein, dessen Name nach einer Handschrift des XVI Jahrhunderts Adilmann gelautet habe und so in der alten Marienkapelle des Klosters zu lesen gewesen sei [2]).

Den letzterwähnten Abt Adalmann, welcher in Freisinger Urkunden vorkömmt, glaubten wir der angegebenen Regierungszeit entsprechend in dem zweiten Abte von Wessobrunn Adelmar erkennen zu dürfen, und nachdem zugegeben wird, dass über die Regierung des Abts Snello, wie überhaupt über die ganze Periode vor den Zerstörungen durch die Ungarn, sich über Wessobrunn nichts erhalten hat,

---

3) M. N. 122. 239. 253. 284. 285. 385. 367 a. 390. 413. 468. Ried l. c. p. 26. Rettberg l. c. II p. 272 N. 18. Anderer Meinung Resch III p. 17. N. 82.

0) M. N. 374.

1) Die Indiction XI überwiegt hier das Regierungsjahr IV (817) um so mehr, als auf einer Synode mit gleicher Bezeichnung, welcher aber noch annus Hlodharii regis II (III) beigefügt ist, Abt Warmunt noch am Leben ist. M. N. 367 a.

2) M. N. 154. 312. 353. 413.

1) M. N. 239.

2) P. Coelestin Leutner Chron. Wessof. p. 58.

so möchte es glaubwürdig erscheinen, dass auch hier wie bei Oberaltaich die Abtverzeichnisse nur aus Todesvormerkungen in Kalendarien geschöpft, sohin nicht chronologisch geordnet sind, wonach der urkundlich um 805 vorkommende Abt Snello immerhin dem Kloster Wessobrunn angehört haben dürfte.

§. 37. Urolf Abbas monasterii Altahae inferioris 790–807.

Der Abt Urolf von Niederaltaich, dessen Fürsorge für Aufzeichnung des Grundbesitzes seines Klosters und mancher älteren Urkunde bei Besprechung der Urkunden aus der Zeit der Agilolfinger gerühmt ward, ist in dem Zeitraume der Karolinger mehrfach urkundlich nachgewiesen; so in der Freisinger Urkunde auf der Synode zu Regensburg um 796, zu Reisbach 799, zu Altötting am 15. December 806 und zu Salzburg im Jänner des Jahres 807 [1]).

§ 38 Warmunt Abbas monasterii Schliersee 809–817.

Abt Warmunt von Schliersee ist vom Mai 809 bis Juni 816 beurkundet.

Im folgenden Jahre ist er nochmals auf einer Synode zu Freising, welche zwischen dem 1. Februar und 1. August fällt; denn es läuft des Kaisers Ludwig des Frommen IV, des Sohnes Lothar als Königs von Bayern II, vielmehr wohl III Jahr.

Um die Mitte Juli des Jahres 818 ist er nicht mehr unter den Lebenden, da sein Bruder und Nachfolger Sindihho bereits seine Stiftungen bestätigt [0]). Wo seine Güter gelegen, ist nicht gesagt. Was sich aus dem öfteren Auftreten seines Bruders Sindihho hierüber vermuthen lässt, ward bei diesem erwähnt.

§ 39. Wolchanhart, Abbates 770–815.

Es ist nicht verlässig zu bestimmen, ob es derselbe Abt Wolchanhart ist, welcher bei dem Todtenbunde der Bayerischen Bischöfe und Aebte um 772 und wieder auf der Synode zu Salzburg im Jahre 807 sich einfindet [1]).

Recht wohl wäre es möglich, dass jener frühere Wolchanhart einem andern der zahlreichen Bayerischen Klöster in der Zeit der Agilolfinger angehörte, da für die Zutheilung zu einem bestimmten Kloster eine Glosse zu den uns erhaltenen Texten nicht vorhanden ist [2]). Ja es dürfte grosse Wahrscheinlichkeit dafür anzuerkennen sein, dass zwei Aebte des Namens zu unterscheieden seien.

Aus der im Originale noch vorliegenden Urkunde Kaiser Ludwigs des Frommen vom 3. December 815 [3]) ergibt sich nämlich, dass das Kloster Berg im Donaugau zur Zeit Karl des Grossen vom Abte Wolchanhart auf eigenem Grund und Boden erbaut wurde, und dass im Jahre 815 dieser Abt bereits den Abt Sigihard zum Nachfolger in der Vorstandschaft zu Berg hatte.

Die Salzburger Urkunden-Auszüge dagegen, welche der Agilolfinger Zeit oder der nächst anschliessenden angehören, weisen nach, dass das Domstift Salzburg von einem Abte Wolchanhard und seinem Bruder Kundpald mit Gütern zu Antheringen und zu Perge super Walrsee. Pfarrdorf Anthering Bezirks Weitwörth und Berg in der Pfarrei Henndorf Bezirks Neumarkt, beides im Herzogthume Salzburg beschenkt wurde [4]).

Es ist nun kaum anzunehmen, dass derselbe Wolchanhart im Donaugaue bei Haindlingberg L. Mallersdorf oder bei Paring L. Rottenburg in Niederbayern, wo überall jenes Kloster Berg gesucht wird, und zugleich jenseits der Salzach am Gebirge begütert war. Wir erachten demnach, dass zwei

---

1) M. I. 94. N. 121. 122. 286.

0) M. N. 170. 343. 353. 367. a. Vgl. N. 360 wonach auch im October 817 eine Synode, aber für den König wie für den Kaiser anno IV.

1) M. N. 286.

2) Vgl. die Bem. N. 27 in der Abh. über die Agilolf. Urk. l. c. p. 223 (79).

3) Ried l. c. No. 15 p. 19. M. B. XXVIII. a. p. 11.

4) Breves Notitiae XIV. 35 und N. 92, 3 (Keinz'sche Ausgabe).

Aebte dieses Namens gelebt haben, von denen der ältere der Stifter in Salzburg und Mitgründer des Todtenbundes um 770 ist, der zweite aber zur Zeit Karl des Grossen das Kloster Berg im Donaugaue begründet hat und im Jahre 807 auf der Synode zu Salzburg anwesend war[5]).

§ 40. Wolfdregi Abbas 805—807.

Abt Wolfdregi wohnt um 805 der Untersuchung wegen der Güter des Domstifts an der Glon und Rott bei und ist im Jahre 807 auf der Synode zu Salzburg[1]). Des ersteren Vorganges wegen dürfte er aus dem Bisthume Freising gewesen sein und in der Nähe seinen Sitz gehabt haben. Wir bemerken, dass Walkertshofen, in dessen Umgebung jene Güter gelegen waren, nur anderthalb Stunden von Altomünster entfernt ist. Auch Ilmmünster ist von dort in 4 Stunden zu erreichen.

Einem der beiden Klöster dürfte Abt Wolfdregi angehört haben. Es fehlt übrigens der Name in sämmtlichen Abt-Verzeichnissen des IX Jahrhunderts und sind weitere Anhaltspunkte nicht zu gewinnen.

§ 41. Wolfpercht Abbas monasterii Altahae inferioris 770.

Der Name kömmt in den Abt-Verzeichnissen von Oberaltaich sowohl, als von Niederaltaich vor. Von dem Abte Wolfpercht von Oberaltaich ist aber nichts bekannt, als dass er am 10. Jänner eines ungenannten Jahres vor der gänzlichen Auflösung in Folge der Ungarn-Kriege verstorben ist.

Dagegen wird Abt Wolfpercht von Niederaltaich in den Verzeichnissen dieses Klosters ausdrücklich als zur Zeit der Dingolfinger Synode lebend bezeichnet und dürfte seine Einstellung bei Niederaltaich auf Grund der Unterzeichnungen des Todtenbundes als urkundlich belegt erscheinen, wenn gleich in der Glosse zu dem erhaltenen Texte eine Bemerkung nicht vorliegt[2]).

§ 42. Zacco Abbas monasterii Tegernsee c. 800.

Zacco, ein Mönch des Klosters Tegernsee, begleitet seinen Abt Adalbert zur oft erwähnten Synode in Regensburg, welche wir um 796 anzunehmen veranlasst sind. Er wird in der die ganzen Verhandlungen vorführenden, am Allerheiligentage 804, 1. November, zu Tegernsee angefertigten Urkunde am Eingange, wo von jenen Vorverhandlungen die Rede ist, Vicarius Abbatis genannt, in deren Mitte zu den Aebten gezählt, und heisst am Schlusse: Zaccho monachus qui quondam abbas.

Seine Geschäftsleitung zu Tegernsee hat daher jedenfalls nur kurze Zeit gewährt.

§ 43. Uebersicht der bis zum Schlusse der Karolingischen Periode urkundlich bezeugten Aebte der Bayrischen Klöster.

Werden die Ergebnisse der Forschung zusammengefasst, und hiebei den einigermassen begründeten Hypothesen in Klammern Ausdruck gegeben, so erhalten wir die nachfolgende Uebersicht jener Aebte Bayerischer Klöster, welche bis zum Schlusse des Zeitraums der Herrschaft der Karolinger durch Urkunden beglaubigt, oder doch wahrscheinlich bezeichnet sind:

Monasteria:

1. S. Stephani in monte prope Frisinga, Weihenstephan . . . (Johannes c. 900). .
2. S. Zenonis in Isen: Hroadhart 760 — . . . Cundheri 799—809 . . . (Salomon 819 . . . Johannes c. 900).
3. Altaha superior: Ernestus 770 . . Adalpercht 822, 827 . . .

---

5) Unsere am Schlusse des § 2 der Abh. über die Urkunden aus der Agilolf. Zeit ausgesprochene Ansicht sehen wir uns abzuändern genöthigt, ohne aber dem älteren Abte Wolkanhard ein bestimmtes Kloster zuweisen zu können.

1) M. N. 239. 286.

2) M. B. XI. 8. XII. 10. Bem. 27 in der Abh. über die Agil. Urk. l. c. p. 223 (79).

4. Altaha inferior: Eborsindus 753 — Wolfperht 770, Urolf, Orulfus 790—807 [1]) . . Deotpald, Teutpald 821, 822 . . Gozbald, Gauzbaldus 830, Cancellarius Regis 833, Episcopus Wirzeburgensis 843—851 [2]) . . Otgarius 857, vocatus Episcopus 865 . . .

5. Altötting: Werinolfus 878 — Purchardus 898, 901 [3]).

6. Altomünster: (Wolfdregi 805, 807 . . Jacob 815 . .).

7. Benediktbeuern: Lantfrid 760 — . .

8. Berg im Donaugau: Wolchanhart c. 810. Sigihart 815 . . 875 und 885 der alten Kapelle in Regensburg unter Engilmar zugetheilt [4]).

9. Chiemsee, Auwa: . . Liutfrid 804 . . Hepfilo 806, 807 . . Schon von Karl dem Grossen 788 dem Erzbisthum Metz, dann 875 und 890 dem Bisthume Salzburg zugetheilt [5]).

10. Gars: . . (Richpald 807—820) . . 875 an Salzburg.

11. Ilmmünster: . . (Johannes 802—807) . , Sigifrid 820 . .

12. Kremsmünster: Fater 777—791 . . Sigehardus 838— Snello, Snelpero 888, 893 [6]),

13. Metten: Uto c. 800 . . Nithardus 837—851 . . Wippo 858, (II) 880 . . Richheri 893 . . [7]).

14. Mondsee: Oportunus 849—781. Hunrich 781—798. Hato 799, sub Hiltipaldo Archicapellano (Archiepiscopo Coloniensi) —814. Lantperhtus 817—829 . . . 833 durch König Ludwig im Tausche gegen Obermünster dem Bischofe Baturich von Regensburg überwiesen . . . Hitto 879—883 [8]).

15. Moosburg (S. Castuli): Reginpercht 770—811. Sigimoat 806—829 . . 895 dem Bisthume Freising zugetheilt [9]) . . Cowo, Chorepiscopus 902— . . .

16. Scheftlarn: Waldrich 762—, 774 Episcopus Passaviensis . . Ihho c. 780 . . . Petto c. 790—809 . . .

17. Schlehdorf: Atto, zuerst in Scarantiae solitudine 768, 784 Episcopus Frisingensis . . Ellannod, vocatus Abbas c. 808 . . Hahart 819—829 . .

18. Schliersee: Perchtcoz 770— . . Warmunt 809—817. Sindihho 817, 820 . .

19. Wasen-Tegernbach: (Salomon 819) . . Arno 845—860 . . Deotrich c. 870 . . .

20. Tegernsee: . . . Adalpercht 770—800. Zacco 800. Meginhart 802—823 . . Iskeri, Iskarius 826, 829 . . . Megilo 860—880 . . .

21. Wessobrunn: Fabigaudus 757—763 . . . Snello 805 . . Adalmann (Adelmar) 822, 825 . . mit der alten Kapelle unter Abt Engilmar 885 vereinigt [10]).

---

1) M. B. XI. 112 flg. XXXI. a. 26.

2) M. B. XXVIII. a. 36. 41—43; XXXI. a. 57—59. 77. 71. 73. Diesen Urkunden gegenüber, für deren Aechtheit Prof. Sickel eintritt, führt P. Gams in dem trefflichen Werke Series episcoporum den Abt und Bischof doch wohl kaum begründet als Godewald de Henneberg ein.

3) M. B, XXXI. a. 101. 109. 153. 164. Ihm ward bei der Gründung Kloster Mattsee zugetheilt.

4) M. B. XXVIII. a. 60. 76.

5) Iuvavia, dipl. Anh. p. 48. 100. M. B. II. 381; XXVIII a 103. Mit den Klöstern Au am Inn, Gars und Raitenhaslach dem Erzbisthume Salzburg überwiesen.

6) M. B. XXVIII. a. 87; XXXI, a. 55. 118. 120. 126. Th. Hagn Urkundenbuch von Kremsmünster p. 9 19—24.

7) M. B. XI. 421 flg. XXXI. a. I13.

8) M. B. XXVIII a. 65. 72. 73 XXX. a. 68. 111. Urkundenbuch des Landes ob der Enns I. 1—82. Auch in Ried cod. dipl. Ratispon.

9) M. B. XXVIII c. 109.

10) M. B. XXVIII. a. 76.

4. Kirchliche Würdenträger im Bisthume Freising.

Die Würden der Pröbste und der Dekane als Dignitarien der deutschen Domcapitel bildeten sich nur allmählig aus [1]).

So lange der Vorstand des Mönchsklosters an der Domkirche, der Abt, zugleich die Bischofswürde bekleidete — und diess dauerte in Bayern bis gegen das Ende der Karolinger Zeit, zum Theile über diese hinaus — standen ihm in seinem Berufe als Bisthums-Vorstand Mönche zur Seite, welche er wahrscheinlich selbst wählte, während zur Verwaltung des Klostergutes wie zur Aufsicht und Leitung der Klostergemeinde Mönche durch Wahl erkiest wurden.

Der erwählte Verwalter erhielt den Namen Archidiaconus oder Praepositus, die zur Unterstützung in der kirchlichen Führung des Bisthums Berufenen hiessen Archipresbiteri, Chorepiscopi, Coëpiscopi.

Es scheint, dass immer mehrere Gehülfen in der Diöcesan-Verwaltung mitwirkten [2]).

Die Würde des Decanus, bestimmt für jenen, welcher die Disciplinargewalt über die Mönche zu üben hatte, wahrscheinlich auf gewisse Jahre durch Wahl vergeben, kömmt in den Urkunden Freisings in diesem Zeitraume äusserst selten vor, wohl desshalb, weil der Dekan mit dem Vermögen nichts zu thun hatte, über dessen Verhältnisse zumeist die Urkunden errichtet wurden, welche erhalten sind.

Ueber die Würdenträger der Freisinger Kirche findet sich bisher, abgesehen von den schon erwähnten Arbeiten über die Weihbischöfe, nur äusserst Weniges. Bei Wiguleus Hundt und Gewold beginnt die Reihe der Pröbste und Dekane erst mit Ellenhart und Albert im XII Jahrhunderte unter Berufung auf Lazius [3]).

Erst Domdekan von Heckensteller hat in der zur Feier des Jubiläums im Jahre 1824 erschienenen Dissertatio historica de antiquitate et aliis quibusdam memorabilibus cathedralis ecclesiae Frisingensis,

---

1) Vergl. Rettberg l. c. II. 683.
2) Dass, wie Buchner in seiner Geschichte Bayerns — II. 204 — annimmt, eine Territorialabtheilung unter den Erzpriestern damals statt hatte, vermögen wir nicht nachzuweisen.
3) W. Hundt Metr. Sal. I. 181.

welcher Domprobst von Deutinger in seinen Beiträgen zur Geschichte, Topographie und Statistik des Erzbisthums München-Freising weitere Verbreitung gab[5]), den Pröbsten und den Dekanen der Domkirche eine ausführlichere Aufzählung und für die späteren Zeiten eine eingehendere Behandlung gewidmet. Doch kennt er für den Zeitraum der Karolinger nur den Probst Oadalpald und einen durch falsche Lesung aus dem Erzpriester Vuldarrich in No. 621 von Meichelbecks Pars I instrumentaria entstandenen Dekan Udalrich, welchen er nach den Chorbischof Chuno (Cowo) als Dekan beifügt, für dessen Dekanatswürde urkundliche Erwähnung nicht vorliegt.

A. Pröbste und Dekane.

§ 1. Oadalpald, Praepositus seu decanus 808–842.

Priester Oadalpald erhält im Jahre 782 während der Zwischenregierung des Abtes Atto im Bisthume Freising eine Kirche zu Adalhelmeshusir, dem Pfarrdorfe Adelzhausen L. Aichach, von deren Erbauer Adalhelm und dessen Sohn Altilo, um sie dem Abte Atto zu übergeben. Zweifellos gehört er zu den nächsten Verwandten des Erbauers. Er selbst errichtet eine Kirche auf seinen nahen Erbgütern mit dem Priester Minigo in Ecchinaha, dem Pf. Ecknach L. Aichach[1]).

Mit gutem Grunde darf angenommen werden, dass diess derselbe Oadalpald ist, welcher bald unter der Domgeistlichkeit in Freising erscheint. So erklärt es sich nämlich, wenn er, wie eine spätere Urkunde angibt, mit Erlaubniss des im Jahre 808 verstorbenen Bischofs Sindpert von Augsburg, zu dessen Diöcese Adelzhausen und Ecknach gehören, zur Weihe seiner Kirche den Bischof Atto von Freising einlädt, und ihn willig hiezu findet[2]).

Unter dem Domclerus, der damals nur aus Mönchen des Benediktiner Klosters bestand, bekleidete er verschiedene Würden, welche von der Wahl der Mönche abgehangen, und auf Zeit verliehen worden zu sein scheinen. So möchte es zu fassen sein, wenn er am 2. April 808 als Praepositus et presbiter auftritt, im November 814 einen Auftrag des Bischofs Hitto als Decanus ausführt, in den Jahren 822 und 823 wieder Praepositus genannt, jedoch den Erzpriestern nachgesetzt wird, zumeist aber unter den Zeugen als erster Priester nach verschiedenen über ihn vorrückenden Erzpriestern aufgeführt ist.

Im Februar 833 erscheint er als Probst an des Spitze des Domclerus, im Jahre 842 sogar vor dem Erzpriester Wuldarrich, dann nochmals am 9. April 845 unter Bischof Erchanpert als erster Zeuge unter der einfachen Bezeichnung presbiter et monachus[3]).

Er hatte wohl wegen hohen Alters keine Wahl mehr angenommen.

§. 2. Adalker, Adalgarius, Praepositus 845–849.

Bei dem Tausche zwischen Bischof Erchanpert und dem Lajen Hitto wegen Puanteshusir und Cuncinhusir*, Paunzhausen und Günzenhausen L. Freising, erscheint an der Spitze der Diacone, auch

---

5) Deutinger Beiträge V. 37.
1) Agilolf. Urk. N. 112. M. I. 35.
2) M. N. 429.
3) M. I. 103; die im Register zu den Agil. Urk. genannten Ni. und die folgenden 302. 306. 313. 324. 324. 333. 336. 338. 375. 386. 390. 403. 407. 427. 441. 451. 456. 510. 537. 540. 551. 578. 596. 621. 637.

nach allen Priestern am 9. April 845 der Diaconus et Praepositus Adalgarius. Als im Jahre 849 Hruodpercht und Liutswind Besitzungen zu Hruodperhtesdorf, Rupertsdorf L. Ebersberg, übergeben, und dafür Lehen zu Herinchova, Oberhörlkofen L. Erding, empfangen, wird der Praepositus Adalgarius zur Uebernahme der Güter abgesendet.

Der Name Adalker ist unter den Zeugen nicht selten. Am 26. Jänner 818 erscheint auch ein Diacon Adalker unter dem Clerus der Domkirche bei der Schenkung Ellanmars in pago Felda iuxta fluvium Filusa, Markt Velden L. Vilsbiburg. Es ist wohl der Sohn Isanperhts und der Oatila von Phrumari, Ober- oder Nieder-Pframmern L. Ebersberg, welcher zwischen 805 und 810 die Schenkungen seines Vaters zur Domkirche übergab und in welchem wir den später mit der Verwaltung der Domgüter betrauten Probst erkennen dürfen [4]).

§ 3. Felicius, Decanus Sabionensis ecclesiae 828.

Mit Bischof Arbeo von Seben tritt zu Pressena, Stadt Brixen in Tirol, der Dekan Felicius am 5. Juli 828 bei der reichen Stiftung auf, welche der Edle Quartinus von Wipitina, der Burg bei Sterzing, zum Stifte des h. Candidus zu Innichen macht, welches hier noch immer Inticha, quod dicitur Campo Gelau, wie in Herzog Tassilo's Urkunde, genannt wird [5]). Unzweifelhaft gehören Bischof und Dekan der bischöflichen Kirche von Seben, nun in Brixen, an.

B. Archipresbiteri.

§ 1. Tarchanat, Tarchnat 790–800.

Tarchanat, um 765 zuerst als Diacon unter den Zeugen, ist als Priester zugegen, als am 1. Oktober 767 Avo sein Eigen zu Prisinga, Langenpreising L. Erding, zur Domkirche gibt. Ebenso ist er Zeuge der Schenkung von Oedungen an der Isen durch Priester Sigiperht im Jahre 772 und baut sodann selbst eine Kirche in jenen Gegenden zu Swindaha, Schwindach L. Haag, welche am 8. November 775 Bischof Arbeo einweiht, wobei Tarchanat sie dem Dome überweist.

Vom Jahre 779 an steht er in den Urkunden an der Spitze des Domclerus und wird am 28. April 790 zuerst als Archipresbiter bezeichnet. Nach 793, jedenfalls nach 800, kömmt er nicht mehr vor.

Im höheren Alter gibt er mit seinem Bruder Heriperht Kirche, Höfe, Wiesen, Wälder, Weiden zu Prisinga mit Leibeigenen und aller Einrichtung zum Dome, nur ausbedingend, dass Heriperhts Sohn Nidperht, wenn er zu höheren Würden im geistlichen Stande vorrückt, alles zu Lehen vom Bisthume erhalten solle.

Mit gutem Grunde erkannte Freudensprung in den Brüdern die Ahnherren des noch blühenden Edelgeschlechtes der Grafen von Preising [0]).

§ 2. Ellannod, Archipresbiter 793, 809 vocatus Abbas monasterii Schlehdorf.

Ellannod ist zuerst im Jahre 776 mit dem so oft als Anwalt der Bischöfe auftretenden Kaganhart genannt, als ihre Väter, die Brüder Hroading und Nending, dem Kloster Schlehdorf zu Fisca, Fischen im Amperthale L. Weilheim oberhalb des Ammersees, Güter widmen, welche den Söhnen zu Lehen bleiben sollen.

---

4) M. N. 198. 374. 637. 659. In dieser Zeit ist Oadalker und Adalker wohl zu unterscheiden.

5) M. N. 532. Anno inc. dni DCCCXXVIII indict. V Hludowici imperatoris XV in pridie K. Januarias erfolgt die erste Stiftung. Das Jahr beginnt noch um Weihnachten. So fällt die Stiftung für uns auf den 31. December 827, die Bestätigung in den Juli 828. Die Indiction wäre eigentlich VI.

0) Vgl. die bei Tarchanat im Register zu den Agil. Urk. aufgezählten Nummern, Freudensprung p. 14 N. 20.

Als Diacon und Priester ist er selten unter den Zeugen. Schon im Dezember 793 aber ist er Archipresbiter und nun zu vielfacher Thätigkeit berufen[1]).

Im April 795 nimmt er mit Bischof Atto die Stiftung Hrimcrims Tozineshofa, Dettenhofen L. Landsberg, für Kloster Schlehdorf entgegen; er wohnt der Synode zu Reisbach 799 bei, ist im August 802 zu Freising bei den Verhandlungen der kaiserlichen Sendboten zugegen, und begleitet seinen Bischof im Jänner 804 nach Aibling, woselbst er vor den Sendboten die Rückforderung von Pfarreien gegen das Kloster im Chiemsee siegreich vertritt. Auf der Rückkehr im Februar bei dem von Graf Cundhart zu Steinkirchen L. Ebersberg abgehaltenen Gerichtstage gegenwärtig, nimmt er von dessen Schwiegersohn Starcholf und dessen Sohn, dem Diacone Hiltolf, zwei Höfe zu Assling für die Domkirche entgegen[2]). Im December dieses Jahres wohnt er der Uebergabe von Gütern zu Rathelmesdorf, Ramelsdorf L. Rottenburg, bei. In unbestimmten Jahren vertritt er die Domkirche bei der Rückforderung der Kirche zu Biberbach L. Dachau von dem Edlen Mochingern, in Filisa in S. Valentins-Kirche (Frauenvils) bei dem Streite über Rott, L Wasserburg, über Cundinhofa, Günzelhofen L. Bruck, und leitet durch den Anwalt Diudolf den Gütertausch mit dem Edlen Offo zu Rott und zu Hohenthann L. Aibling.

In den Jahren 805—807 erscheint er mehrfach als Zeuge, zuletzt aber am 20. Juli 809 zu Schlehdorf, wo er, vocatus Abbas, seine Eigengüter zu Fischen seinem Neffen Hericco zu lebenslänglicher Nutzniessung überlässt, nach dessen Tode aber sie dem Kloster bestimmt.

Er scheint fortan als Abt in Schlehdorf verweilt zu haben, da er weiter nicht mehr genannt ist. Die Zeit seines Ablebens ist unbekannt[3]).

§ 3 Johannes Archipresbiter 809–819.

Nach Ellannods Abtreten erscheinen zumeist zwei Archipresbiteri, bald zusammen, bald einzeln. Zunächst Johannes und Heripercht

Der Erzpriester Johannes übergibt am 29. Jänner 818 Erbgüter und Erwerbungen zu Hamariginpach, Hamerlbach W. der Pf. Wambach L. Erding, zum Dome zu Freising. Es ist wohl derselbe Priester Johannes, der im Jahre 808 in jener Gegend mit Priester Sliu gemeinsam die Kirche zu Hipach, Eibach W. der Pf. und des L. Dorfen, übergeben hatte[1]).

Er stammt demnach aus dem Gebiete an den Quellen der Isen und Vils, ohne dass jedoch eine Verwandtschaft mit andern Edelgeschlechtern aus jenen Gegenden in den Urkunden sich angedeutet fände.

Unter der Dompriesterschaft begegnet uns zuerst im Jahre 780 ein Priester Johannes, und zwar in einer Urkunde, welche Kisalpah und Maganpah, Obergeiselbach und Mähnbach, beide in der Pfarrei Walpertskirchen, L. L. Erding und Dorfen, — sohin jene Gegend betreffen, wo Erzpriester Johannes begütert war — dann wieder nach bedeutendem Zeitverlaufe zwischen 800 und 808, zuletzt vom Bischof Atto zu Untersuchungen zugezogen, wie jene zur Erforschung der von dem Edlen Helmker dem Domstifte an der Glon und Rott zugewendeten Güter[2]).

Als Archipresbiter tritt er gegen Ende der Regierung Bischof Atto's auf einem Gerichtstage zu Freising zwischen 806 und 810 hervor, als der Bischof die Kirche zu Urpah, dem Pfarrdorf Auerbach L. Erding, in der heimatlichen Gegend des Erzpriesters von den Söhnen des Priso zurückfordert, und übernimmt dann mit Erzbischof Arn die Kirche für das Domstift.

Wieder ist er am 24. Mai 811 nun schon zugleich mit dem Erzpriester Heripercht und vor diesem genannt in dem Tauschvertrage mit dem Edlen Rifwin, welcher gleichfalls jenen Gegenden des

---

1) M. N. 87. 179. 220. 249.
2) M. N. 212 in Kozrohs Handschrift unmittelbar der No. 136 sich anschliessend, mit ihr durch die Ueberschrift Census eorum vel traditio verbunden.
3) Vgl. die im Register zu den Agil. Urkunden genannten Nummern Meichelbecks.
1) M. N. 381. Agil. U. II. 17.
2) Agil. U. N. 110. M. N. 53. 131. 133 234. 238. 241.

Westergaues, Aotinga an der Semita, Kirchötting L. Erding, Burgrain L. Haag und Puoh, Buch am Buchrain L. Erding betrifft. Er begleitet den Bischof Hitto im Jahre 815 in jenen Gegenden in das Kloster zu Tegarinwac, Wasentegernbach L. Dorfen, ist Zeuge, als der jüngere Mezzi seinem in jenem Kloster gethanen Gelübde gemäss, von der Wallfahrt nach Tours in Frankreich glücklich zurückgekehrt, im Jahre 817 zu Freising Güter zu Undeoinga, Forstinning L. Ebersberg, übergibt, und ist wieder dabei, als Bischof Hitto zu Sinnering L. Erding das von Abt Salomon erbaute Gotteshaus einweiht[3]).

In den Jahren 813—818 vielmals, theils mit Erzpriester Heripercht und, mit einer Ausnahme, immer vor ihm genannt, ist er im November 819 zum letzten Male Zeuge[4]).

§ 4. Heripercht Archipresbiter 809–823.

Die Heimat des Erzpriesters Heripercht ist durch die Urkunde vom Maria-Geburtsfeste 8. September 817 bezeichnet, zufolge welcher er mit seinem Neffen Sigihart Güter zu Fechinga, Chuntilapuron, Poasinpuron, Alpacowe und Keizahu der Domkirche schenkt. Diese Güter liegen in den Pfarreien Osterwarngau (Vöcking und Günderer, Einöde) Grosshartpenning (Allgau) und Gaisach an den Gränzen der Landgerichte Miesbach und Tölz[1]).

Als Erzpriester tritt er zuerst in der dem Datum nach etwas unsichern Urkunde bezüglich Horaginpach, eines der beiden Hörgenbach L. Dachau, im Mai 809 auf[2]), zunächst dann schon gemeinsam mit Erzpriester Johann am 24. Mai 811 in der bei diesem erwähnten Verhandlung mit Rifwin.

Bis zum Jahre 819 kömmt er nun vielfach theils mit, theils ohne Johann vor, immer nach ihm, ausser bei der Stiftung des Grafen Cundhart und dessen Gattin Adalfrit wegen Hroadperhtes ecclesia, Rupertskirchen, Pfarrei Altomünster L. Aichach.

Im October 819 findet er sich allein auf der Synode zu Freising und begleitet im December dieses Jahres Bichof Hitto nach Achen. In den erhaltenen Urkunden tritt er dann nochmals als einziger Erzpriester im Jahre 822 auf; im Juni 823 aber, oder nach der Indiction 824, ist mit ihm der Archipresbiter Rupo und sogar vor ihm genannt[3]).

Der Name Heripercht ist häufig und es ist daher schwierig sein Auftreten in früherer Zeit zu verfolgen. Wohl mag der Erzpriester der Cleriker Heriperht sein, welcher zu unbestimmter Zeit dem Bischofe Atto das Lehen Senatesawa, Sensau Pf. Steinhöring L. Ebersberg, zurückgibt[4]). Dagegen ist er insbesondere von dem häufig vorkommenden Bruder des Erzpriesters Tarchanat, dem Lajen Heripercht aus dem Geschlechte der Preisinger, zu unterscheiden.

§ 5. Rupo, Archipresbiter 823—833 (845).

Rupo oder Rubo war der Sohn Sigipalds und der Itispurg, deren ausgedehnte Besitzungen sowohl diesseits der Isar bei Humpla und Tansteti*, Ober- und Niederhumel und Thonstetten in den Landgerichten Freising und Moosburg, als auch jenseits lagen an der Strogen, welche mit der Semt zur Isar, und an der Isen, welche zum Inn zieht, in den Landgerichten Erding und Dorfen.

Im Jahre 780 wird er zuerst unter den Zeugen als Cleriker, Subdiacon, eingeführt. Im Mai 808 ist er noch Diacon und macht mit seiner Mutter für das Seelenheil des Vaters Stiftungen in den

---

3) M. N. 284. 269. 331. 357. 401.
4) M. N. 316. 319. 336. 343. 367 a. 369 b. 374.
1) M. N. 352. Regierungs-Jahr IV stimmt mit Ind. XI, wenn September Indiction angenommen wird.
2) M. N. 164 die Indiction fehlt und der 15. Mai wird XVIII K. Junii statt Idus Maji bezeichnet.
3) Nach der Zeitfolge ordnen sich die Nummern bei Meichelbeck, worin Heriperht als Erzpriester sich findet, wie folgt: N. 164. 284. 306. 316. 319. 321. 336. I. p. 103. N. 343. 367. 387. 375. 386. 369. 390. 407. 403. 373. 418. 451. Es mag diess als Beispiel dienen, wie wenig die Pars instrumentaria geordnet ist.
4) M. N. 257.

drei Orten Humpla, Strogun und Isana. Seit 814 steht er an der Spitze der Diacone des Doms. Im October 811 erscheint er zuerst unter den Priestern und am 30. März 822 ist er an Stelle des verstorbenen Erzpriesters Johannes Archipresbiter und wird selbst vor dem Propste Oadalpald unter den Zeugen genannt.

Im October 827 übernimmt er im Auftrage des Bischofs Hitto zu Adalhereshusen, Allershausen. die Güter, welche die Geschwister Piligrims, dessen Schwester Erchanfrit, und Sohn Reginpercht, dann Hartnid zum Dome geschenkt, und steht fortan zumeist an der Spitze der Domgeistlichkeit, unter welcher nach Heriperchts Abgang ein zweiter Erzpriester längere Zeit sich nicht zu befinden scheint. In dem zur Pfarrei Moosburg gehörigen Dorfe Thonstetten hatte er eine Kirche erbaut, welche am 6. April 830 oder 831 Bischof Hitto einweiht[1]), wobei Rupo die früheren Vergabungen diess- und jenseits der Isar erneuert. Nochmals ist er am 24. September 833 genannt, dann aber zeichnet er nicht mehr als Erzpriester.

Er schied wohl wegen hohen Alters aus seiner Würde, lebte aber noch mehrere Jahre. Denn während der Name Rupo sonst in den Freisinger Urkunden nicht vorkömmt, ist am 23. December 843 in der Vergabungs-Urkunde des Priesters Oadalhart von Ipah, Eibach, von der Domgeistlichkeit nur Priester Rupo und Diacon Absalon vor dem Grafen Ratolt und dem Pfalzgrafen Fritilo unterzeichnet, und kömmt noch am 24. Jänner 845 ein Zeuge Rupo vor[2]).

§ 6. Sigihart Archipresbiter 829—831.

Als zweiter Erzpriester neben Rupo erscheint in zwei Urkunden vom 7. December 829 und vom 27. Juni 831 der Erzpriester Sigihart[1]).

Es ist wohl der Neffe des Erzpriesters Heripercht, der 815 als Cleriker, noch im Februar 819 als Subdiacon, im Jahre 823 als Diacon unter der Domgeistlichkeit erscheint und von seinem Oheime zum Nachfolger in seinen Besitzungen am Gebirge bestimmt ward[2]).

Es ist auffallend, dass der Erzpriester Sigihart alsdann nicht mehr vorkömmt. Er scheint früh verstorben zu sein.

Meichelbeck erwähnt, dass in den Todtenbüchern des Klosters Reichenau nach Bischof Atto ein Chorbischof Sigihart eingetragen ist[3]). Es wäre möglich, dass der Erzpriester Sigihart in diese Würde vorgerückt, und dann noch vor Bischof Hitto gestorben ist.

So dürfte jener Eintrag sich erklären lassen. Mindestens findet sich um diese Zeit kein Chorbischof, und ist auch kein anderer Sigihart in so hohe kirchliche Würden vorgerückt.

§ 7. Wuldarrich, Vuldarich Archipresbiter 842.

Nach dem Jahre 800, Ellannod ist Erzpriester, Unroh bereits Priester, übergibt Vuldarrich sich dem Bischofe Atto und der h. Jungfrau für sein Leben zu eigen, und empfängt sofort das Kirchenlehen zu Tankiricha, Thannkirchen in der Pf. Dietramszell, L. Wolfratshausen.

---

1) M. N. 550. Im Datum ist ein Fehler Anno 831mo ind. VIII Hludowici imp̄ris XVII et Hludowici regis Bawariorum V in VIII id. Apr. Die Jahrzahl passt nicht zur Indiction und den Regierungsjahren, welche übereinstimmend 830 ergeben. Der 6. April ist 830 Mittwoch vor Palmsonntag, 831 am Donnerstag der Osterwoche, beides nicht mit der kirchlichen Vorschrift übereinstimmend, welche einen Feiertag zur Kirchweihe wünscht.

2) M. N. 427. 510. 561. 622. Abschn. I. No. 24 und Register zu den Agil. Urk.

1) M. N. 542. 551. Cozroh fügt jedesmal das Jahr bei, aber damit nicht im Einklang auch zweitmals Indictio VIII und Regierungsjahr XVII (830), doch auch König Ludwigs Jahr V, welches in Freising zum Jahre 831 häufig erscheint.

2) M. N. 318. 324. 352. 390. 395. 418. 441. 456.

3) M. I. 100.

Auf der Synode zu Freising am 19. October 819 ist er unter dem Domclerus, am 19. Juli 827 Priester[1]). Am 13. November 828 wird er neben dem ehrwürdigen Domprobst Oadalpald von der Domgeistlichkeit allein genannt, dann aber nicht mehr, bis er im Auftrage des Bischofs Erchanpert bereits als Erzpriester am 1. Juli 842 zu Puppininga, Puppling Weiler der Pf. Deining L. Wolfratshausen, in jener Gegend, wo er wohl auch das Kirchlehen Thannkirchen besass, die Stiftung des Priesters Egino entgegennimmt.

Nur noch einmal tritt er in dieser Würde mit dem greisen Probste Oadalpald am 8. August desselben Jahres auf[2]).

§ 8. Anulo, Archipresbiter c. 850.

Immer sparsamer wird nun das Auftreten von Erzpriestern, wohl auch desshalb, weil aus den folgenden Zeiten nach Cozrohs Ableben nur Urkunden-Auszüge erhalten sind, welche häufig keine Zeugen, wenn aber, nur Namens-Verzeichnisse ohne Beisatz von Stand und Würde geben.

Anulo findet sich zuerst am 15. Jänner 814 als Cleriker in Mitte der Zeugen, welche für Graf Orendil's Stiftung mit Scammaha, Schammach L. Ebersberg, genannt sind. Am 11. September 816 bei der Widmung von Croaninpah, einem der Grünbach, L. Erding oder Dorfen, in jenen Gegenden, schliesst er als ältester der Cleriker (Subdiaconen) unmittelbar den Diaconen sich an. Noch am 4. Februar 819 ist er ältester Subdiacon unter den Zeugen für die gleichfalls jene Gegenden betreffende Uebergabe von Kirchasch und Schwindach durch Bischof Andreas zu Freising und wieder ist er mit dem Bischofe Hitto bei der Kirchweihe zu Sindpaldeshusir, Sinnering L. Erding, am 7. November desselben Jahres.

Im Jänner 828 (XV Jahr des Kaisers 828 und Indictio V 827) ist er im Geleite des aus Innichen zurückkehrenden Bischofs in Scheftlarn.

Nach langem Zwischenraume erscheint er neben Chorbischof Herolf als Erzpriester unter Bischof Erchanpert bei einem Niwara, Neufahrn bei Freising, betreffenden Tausche um 850.

Als Erzpriester ist er später nicht mehr genannt. Doch kömmt noch unter Bischof Anno (855—875) zweimal der Name Anulo unter den Zeugen ohne Charakterbezeichnung vor[1]).

§ 9. Kundpato Archipresbiter c. 890—900.

Der Archipresbiter Kundpato vertauscht in Zolling L. Moosburg aus seinem Eigen eine Hofstätte, eine Hube artbaren Landes und Wiesen zu fünf Karren Heu gegen gleiche Besitzungen des Domstifts an Bischof Waldo.

Diess ist die einzige Erwähnung Kundpato's[0]).

§ 10. Engilschalch Archipresbiter c. 910—930.

Gegen Ende des Zeitraums der Karolinger tritt der Erzpriester Engilschalch unter Bischof Dracholf auf. Es sind verhältnissmässig weit weniger Urkunden-Abschriften aus dieser Zeit erhalten, die Zeugen sind weniger zahlreich, es fehlt zumeist der Beisatz über ihre Stellung.

So sind wir über seine früheren Lebensjahre nicht unterrichtet. Er tritt sogleich als Archipresbiter ein, seine Wirksamkeit in dieser Eigenschaft erstreckt sich aber noch lange in die Regierungszeit des folgenden Bischofes Wolfram von Freising.

---

1) M. N. 390, dann 510, wo nach Vuldarricus „pbr" im Drucke ausgefallen ist.
2) M. N. 251. 525 Abth. I. N. 23. Der in N. 66 bei M. schon 778 vorkommende Zeuge Vuldarrich ist wohl Vater oder Oheim des Erzpriesters.
1) M. N. 299. 338. 369. 387. 401. 694. 794. 815 add. Zu Scheftl. Urk. M. B. VIII. 376. No. 24 vgl. M. N. 534.
0) M. N. 968.

Der nobilis Archipresbiter Engilschalch[1]) ist an der Glon und an der Amper reich begütert. Er ist bestrebt, im Tausche mit den Bischöfen seine Besitzungen an dem bei Indersdorf in die Glon fallenden Rottbache zu arrondiren. In den Verträgen werden die Orte Rota, die Pfarrdörfer Ober- und Niederroth (minor vielleicht der Rothhof in der Gemeinde Schwabhausen), Rumaneshusir, Rumeltshausen, Strazpach, Strassbach, Pullinhusa, Pullhausen Pf. Pellheim, Pritilinpach, Prittlbach Pf. Dachau, alles in nächster Umgebung, dann Fioht, Viecht, Isanpach, Eisenbach (Gross und Klein) L. Freising, endlich Ahaloch, Allach und Pasinga, Pasing L. München links der Isar, genannt[2])

Er ist nicht zu verwechseln mit dem Domprobste Engelschalk, welcher zwei Jahrhunderte später (um 1170) lebte[3]).

§ 11. Auswärtige Erzpriester.

Ausser diesen Freisinger Erzpriestern kommen noch einige wenige in unsern Urkunden vor.

Amo (so und nicht Anno lautet der Name bei Cozroh) und Paldrich sind auf der Synode zu Reisbach um 799, wohin Erzpriester Ellannod seinen Bischof begleitet hatte. Es waren daselbst auch Erzbischof Arno und die Bischöfe von Regensburg und von Passau. Jene Erzpriester, welche in den Urkunden von Freising nirgends genannt sind, werden daher mit den erwähnten Bischöfen nach Reisbach gekommen sein[1]).

Der Erzpriester Antarpot von Regensburg ist, noch erst Priester, um 805 dabei, als Bischof Atto mit den Brüdern Patto und Tetti wegen Besitzungen zu Sindeoeshusir und Hasalbach, Sünzhausen und Sixt-, Berg- oder Dorn-Haselbach, alles im L. Moosburg, sich vergleicht. Er stammt aus dieser Gegend, wo er mit seinem Bruder Ternod in Ergoltespach, Ergoldsbach L. Landshut, Besitzungen hatte, und starb im Jahre 822[2]).

---

5. Die Notare der Bischöfe von Freising in der Karolingischen Periode.

Soweit die Vertrags-Urkunden durch das Cartular Cozroh's überliefert sind, finden sich zum grossen Theile auch während dieses Zeitraums die Fertiger der Urkunden angegeben.

Chonradus sacrista dagegen hat meist die Beifügung der Notare unterlassen, und in dem von der Mitte des Jahrhunderts an als weitere Quelle eintretenden Codex commutationum verschwinden in Bälde die Namen der Notare gänzlich, weniger wohl, weil späteren Zusammenstellern der Urkunden die Namen längst verstorbener Personen werthlos erschienen, als weil bei der Abschriftnahme die ganze Fertigung, Datum

---

1) Der Zusatz „nobilis“ Cod. com. f. 255 fehlt in No. 1020 Meichelbecks.
2) M. N. 989. 1015. 1020. 1029.
3) Deutinger Beitr. V. 39.
1) M. I. 94. Resch l. c. I p. 755 folgt Salzburger Aufzeichnungen und lässt die Erzpriester unerörtert.
2) M. N. 250. Ried l. c. No. 23.

und Notar, vernachlässigt ward, nur noch die Zeugen als wesentlich für den Nachweis galten.

Unter Bischof Atto treffen wir als Notare in einzelnen Fällen die schon zur Zeit der Agilolfinger genannten Diacone Sundarheri, Snelmot, Willipert, und die Priester Horskeo und Pern [1]). Den ersten Jahren dieses Bischofs gehört auch die Urkunde an, welche der Diacon Marcheo fertigt [2]).

Auf dem Kriegszuge gegen die Avaren im Jahre 791 versieht der Diacon Altman Notardienste [3]); vereinzelt schreiben Urkunden die Diacone Heilrich 792, Hruodstein 795, der Cleriker Amico um 800 [4]), in Tyrol 799 der Priester Meriolf [5]); später 804 Heimo und Emicho, der Notar des Erzpriesters Ellannod, Starcholf 806, Alpherius 807 [6]). Seine eigene Schenkung fasst Priester Erchanheri 810 in eine Urkunde [7]).

Der Zahl der Urkunden nach dürfte nur Tagapercht, Tagi- oder Tagabertus in der Kanzlei des Bischofs Atto eine dauernde Stellung eingenommen haben, welche er auch unter Bischof Hitto noch längere Zeit fortbekleidete. Am 6. März 791 tritt er zuerst als Subdiacon ein, am 20. April 815 zuerst als Priester und am 21. April 825 beurkundet er zum letzten Mal als Notar, nachdem schon seit 819 Pirchtilo, Undeo und Cozroh ihn häufiger ersetzt hatten [8]).

Wie lange Priester Tagabert noch unter den Zeugen vorkömmt, kann nicht bestimmt werden, da von der Mitte der zwanziger Jahre des neunten Jahrhunderts an den Zeugen immer häufiger die Eigenschaft nicht mehr beigefügt wird, und um diese Zeit mehrere Tagaberte sich finden.

Unter Bischof Hitto sind einzelne Urkunden von den bereits erwähnten Diaconen Willipert und Starcholf, letzterer Gehülfe des gleichfalls

---

1) M. N. 99. 100—103. 107. 108. 111. 116. 178. 186. 193. 194. 226. 229. 230. 237. 239 b. 259. 271. 277. Vgl. Agil. Urk. p. 181 (37).
2) M. N. 201.
3) M. N. 103.
4) M. N. 106. 183 add. 224; 114; 247.
5) M. N. 274.
6) M. N. 137. 138. 142. 147.
7) M. N. 173.
8) Tagabert beginnt in Meich. Urkunden mit N. 104, ist Priester in N 316, dann bis zur N. 492 add. häufig Schreiber.

schon unter Atto genannten Emicho, in späterer Zeit 821 von Lanto, 827—835 von dem Subdiacon Amalrich, eine zum Theile von Priester Fastheri, endlich von dem Diacone Anno (831 dem späteren Bischofe?) verfasst[9]).

Während Tagabert, bald nun Priester, in den ersten Jahren die Mehrzahl der Urkunden fertigt, wird der Bischof auf Reisen meist von Pirchtilo, später von Undeo begleitet, der Mönch Cozroh aber tritt in den Notariatsdienst vorzugsweise in Freising ein.

Pirchtilo ist der Sohn des Grafen Mezzi, Bruder des jüngeren Mezzi, sohin aus angesehenem, in den Gerichtsbezirken Erding, Dorfen, Ebersberg und Haag zwischen Isar und Inn reich begütertem Geschlechte und naher Verwandter des früher als Notar beschäftigten Sundarheri[10]). Mit seinem Bruder Mezzi gibt er am 29. August 814 Güter zu Undeoinga, Forstinning L. Ebersberg, zum Dome, Graf Job ist erster Zeuge. Am 16. März 825 schenkt er nochmals dem Domstifte in Kloster Isen Güter zu Wiwari, Weyer, W. der Gemeinde Schnaupping, und mit seiner Verwandten Waltheid zu Lauppach, Lappach, beides L. Haag, und wird dafür mit den Gütern des Domstiftes zu Aschae*, wohl Aschau, Einöde, wie Lappach in der Pfarrei S. Wolfgang, auf Lebensdauer belehnt[11]). Prichtilo, der selbst bei der letzteren Stiftung nur venerabilis Clericus genannt wird, scheint über das Subdiaconat nicht emporgestiegen zu sein, und sich nun auf seine Besitzungen in der Nähe der Heimat zurückgezogen zu haben; denn er wird nur noch ein paar Mal bis zum Jahre 831 unter den Zeugen genannt.

Undeo stammt aus einem im Glonthale begüterten Edelgeschlechte, und ist ein Verwandter Piligrims, des Schwagers oder Bruders des Bischofs Erchanpert. Noch unter Bischof Atto bestimmt ihn sein Oheim Peradeo zu seinem Nachfolger in Pritilinpach im Pfarrbezirke von Dachau; im Jänner 814 ist er zuerst als Cleriker, Subdiacon, unter den Zeugen, am 14. März 818 erster der Subdiacone, am 4. Februar 819 Diacon.

---

9) M. N. 305. 439. 509. 523. 548. 553--563. 580.
10) Vgl. Agilolf. Urk. l. c. p. 182 (38).
11) M. Die Stiftungen N. 325 und 485; als Notar M. I. 103. 317 bis 457 häufig; nochmals N. 552.

Seine Besitzungen und Verwandtschafts-Verhältnisse ergeben sich aus einer viel späteren Urkunde, vom 6. April 848 unter Bischof Erchanpert. Nachdem er schon um 821 Zeuge gewesen, als der Cleriker Hahfrid eine Stiftung zu Incinmose, Grossinzemos L. Dachau, erneuert hatte und damit belehnt wurde, gibt er nun selbst, noch immer Diacon, Güter in Glana, Glon D. Pf. Indersdorf, urkundlich Undiesdorf, und Incinmuse bis auf 15 Leibeigene zum Dome, dabei bedingend, dass der Knabe Reginolf dieselben, Jepinchiricha und Incinmuse, wohl die Kirchen zu Indersdorf selber und Gross-Inzemos, sollte er Cleriker werden, zu Lehen erhalte. Piligrim ist Reginolf's, und zugleich, nebst Eparheri, des Bischofs-Vertreter. Als dann später Piligrim am 4. October eines ungenannten Jahres in dem Dorfe Otmareshart, gleichfalls in der Pfarrei Indersdorf, Besitzungen zurückgibt, ist Undeo vom Bischofe mit der Uebernahme beauftragt und nun Priester [12]). In dieser Eigenschaft kömmt er aber in den Urkunden nicht weiter vor.

Cozroh, der um die Erhaltung des Freisingschen Urkundenschatzes so hoch verdiente Mönch, schreibt zuerst am 7. September 820 [13]), ist vom März 822 an Diacon, seit 30. April 825 Priester und versieht Notariatdienste bis zum 10. April 848 [14]).

Ueber die unermüdliche Thätigkeit Bischof Hitto's sind wir ob seiner Sorge für ständige Aufzeichnung gut unterrichtet, und es gewährt anziehenden, für die Culturgeschichte mannigfach wichtigen Einblick, seine zahlreichen Reisen, wobei weder Jahreszeit noch Witterung Hemmungen zu bereiten vermochten [15]), näher zu verfolgen.

---

12) M. N. 485—549 häufig; die Stiftung N. 578. Sie findet sich bei Cozroh unter Stiftungen vom J. 831, worauf aber ein Gewicht nicht zu legen sein wird. Ueber die schwierige Bestimmung von Jepinchiricha, dessen Name wohl durch Undiesdorf ersetzt worden sein dürfte, vgl. die Beiträge zur Bestimmung der Ortsnamen in Oberbayern. Abh. d. hist. Cl. d. A. d. W. B. XI (1868) p. 116.

13) Diese früheste Urkunde Cozrohs M. N. 416 ist gleich im Datum unsicher und verwirrt: Anno incarn. Dñi 820, dazu indictio VIIII (815, 816) und Regierungsjahr IIII (817).

14) Das Datum der Urkunde M. N. 654 ist aus 844 mit Zusätzen und Zeugen-Mehrung verändert, doch unbedenklich, da von 848 noch eine weitere Urkunde N. 651 vorkömmt. Cozroh ist von N. 416 bis 576 häufig Notar und auch in unserem Nachtrag vertreten.

15) Denique sub omni diligentiae cura secundum ardentissimam erga divini cultus operationem sibi caelitus inspiratam voluntatem Hitto ordinatus episcopus episcopatum, suumque diocesem circuivit, nec non et plebem sibi agendum regendumque commissum prędicens et docens de regno

Im Jahre 813 weiht er im Winter, von Tagabert begleitet, die Kirchen, welche der Priester Cundhart zu Pleoninga, Pliening L. Ebersberg, dann Hahmunt mit seiner Mutter Ellanbirg zu Perge, wohl Berg am Laim am rechten Isarufer nächst München, erbaut hatten[16]).

Im Jahre 814 wohnt er am 2. October der Gerichts-Verhandlung zu Percchiricha, Bergkirchen, bei, weiht am 7. die von Sigipald zu Pohsolaga, Puchschlagen, beides L. Dachau, erbaute Kirche und begibt sich sodann auf seine ererbten Besitzungen zu Haholfeshusir, Hagertshausen L. Mainburg, von wo er am 5. November zurück ist, um alsbald wieder, am 17. d. M. die Einweihung der von Selipercht erbauten Kirche zu Husir, einem der Hausen, vorzunehmen. Pirchtilo scheint ihn begleitet zu haben, da er die Verhandlungen von Haholfeshusir in eine Urkunde fasst[17]).

Dem Jahre 815 gehört nach der beigefügten Luna die Rundreise an, wobei er, wieder von Pirchtilo begleitet, am 17. Jänner Schwindkirchen L. Haag berührt; es folgt die Weihe der Kirche, welche Situli zu Freddamaringa, Fröttmanning L. München l. I., erbaut hatte, am 19. April, die Abhaltung einer Synode auf der bischöflichen Besitzung Eching nächst Freising in Mitte Mai's und im Herbste die Reise, welche ihn am 18. September nach Kloster Isen, am 24. nach Pliening und dazwischen auch in das Kloster Tegarinwac, Wasentegernbach L. Dorfen führt[18]).

In den Jahren 816 und 817 scheint Hitto durch innere Angelegenheiten vorzugsweise beschäftigt gewesen zu sein. Auswärts treffen wir ihn nur am 13. April 816 zu Mohinga, sonst auch Holzmochinga genannt, Ampermoching L. Dachau, und am 24. April 817 mit Tagabert zu Feldmoching. Ob er auch am 20. April zu Poahhe, Puch L. Bruck,

---

Dei, videlicet ęcclesias consecrando, quodam contigit eum die usque ad hanc ecclesiam venisse, qui dicitur Cozolti ęcclesia — so die Urkunde vom 29. Jänner 818 M. N. 380.

16) Am 13. und 20. Jänner, es sind nicht Sonn- sondern Donnerstage, werden die Urkunden gefertigt M. N. 291 u. 293.

17) M. I. 103. und N. 304. 312. 314. Die Tage sind stets durch Angabe der Luna bezeichnet, was vorzüglich Pirchtilo eigen ist. Husen erklärt Freudensprung für Nassenhausen L. Bruck, doch scheinen sichere Haltpunkte zu fehlen.

18) M. N. 325. 330—334.

und am 12. Mai zu Dorfen, dem Markte Dorfen anwesend, bleibt zweifelhaft, da kein nach seinen Befehlen fertigender Notar genannt ist[19]).

Dagegen vollzieht er im Winter 818 wieder eine Rundreise, Emicho und Undeo sind im Geleite. Nachdem er, wie es scheint, zuerst am 15. Jänner Prittlbach L. Dachau besucht[20]), weiht er am 26. zu Felda an der Filusa, Velden L. Vilsbiburg, die von dem Edlen Ellanmar erbaute Kirche und ist am 29. Jänner zu Cozoltis ecclesia in Cozoltesdorf, Gessendorf L. Landshut, wo er die Stiftungen seines Erzpriester Johann mit dem nahen Hamariginpach und der edlen Matrone Imma mit Stargina, Hofstarring L. Dorfen, oder das nähere Bauernstarring W. L. Erding, entgegennimmt, darauf aber Sonntags den 14. März die Einweihung des von dem Priester Imicho in Holzhusir iuxta pelagum Wirmseo, Holzhausen L. Wolfratshausen, errichteten Bethauses vollzieht[21]). Im Herbste treffen wir ihn am 7. September bei der Weihung der in Ratinwege, wohl Erdweg L. Dachau, von Priester Erchanperht erbauten Kirche mit Emicho und Starcholf, worauf er zu der am 15. September an der Pheterach, zu Pfettrach L. Moosburg, abgehaltenen Gerichtssitzung sich begibt, vom 19. October bis 8. November aber in Freising eine Synode abhält[22]).

Das Jahr 819 zählt bei aussergewöhnlichen Ereignissen zu den vielbeschäftigten. Im Februar geht Hitto mit Hringolf, dem Abgeordneten des Bischofs Andreas von Vicenza, zur Uebernahme der Schenkung nach Isen und Schwindach, ordnet dann aus Anlass der Rüstungen zum Kriegszuge gegen den Slavenfürsten Liutwin mit Tagabert und Pirchtilo zu Freising vom 6.—14. Mai noch viele Geschäfte. Am 4. Juli ist er in Pannonien, ein Notar wird dort nicht genannt, am 15. September jedoch wieder zurück und mit der Weihe des von Priester Richpald in Unterkienberg an der Glon erbauten Gotteshauses beschäftigt[23]). Nachdem

19) M. N. 341. 351. 357.
20) M. N. 361. Die Zeitbestimmung liegt im Argen; neben der Indictio XI (818) steht das Regierungsjahr IV; (817) und die Luna XVIII, welche nur auf 822 passt.
21) M. N. 374. 380. 381. 387.
22) M. N. 354. 360. 365. 368. 439.
23) M. N. 369. 391. 398. 400. 402. 406. 408. 468. Uo, antequam se moveret in ostes, venit ad sedem Frigisinensium civitatis . . so N. 398.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

er Mitte October noch eine grosse Synode in Freising abgehalten und im November mit Pirchtilo die von Abt Salomon zu Sindpaldeshusir an der Vils errichtete Kirche geweiht hatte, bricht Hitto zum Kaiserpalaste nach Achen auf, wo seine Anwesenheit mit Tagabert am 18. Dezember beurkundet ist[24]).

In den Jahren 820 und 821 sind Synoden im Mai zu Eching, 821 auch im September zu Freising. Auswärts treffen wir Hitto in ersterem Jahre am 14. April zu Othereshusir, am 15. zu Feohtkirha, Ottershausen und Vierkirchen L. Dachau, am 20. Juli zu Prenpruck, in der Nähe des Markts Bruck an der Amper, in letzterem Jahre Sonntags den 13. Jänner, wieder im Winter, bei der Kirchweihe zu Luges, Unterlaus L. Aibling, wohin Friduperht und seine Miterben ihn geladen[25]).

Im Jänner 822 trift er mit Bischof Baturich von Regensburg am 24. zu Hohenreini zusammen und weiht am 25. die von Podalunc zu Mahsminreini erbaute Kirche, Grosshöhenrain und Maxlrain L. Aibling. Am 19. August ist er in Kloster Isen, am 31. bei der Gerichts-Verhandlung zu Adalhareshusir, Allershausen[26]). Nachdem er hierauf Bischof Noto in Freising im Jänner 823 empfangen, begibt er sich mit Pirchtilo am 7. Februar nach Eitindorf, dem Weiler Aiterndorf L. Ebersberg, wohnt am 2. April der grossen Gerichts-Verhandlung in Ergolding, und am 15. Mai jener in Föhring nächst München bei, ist am 1. August wieder in Azzalinga L. Ebersberg und am 11. Dezember zu Sweinpach, wohl Schweinbach L. Landshut[27]).

Im Jahre 824 finden wir Hitto am 9. April zu Níwinhusir* apud Steinheringa, Neuhausen L. Ebersberg, am 24. Mai bei der zweiten Gerichtshandlung zu Ergolding, sodann, nachdem Bischof Franco des Vorgängers in Vicenza Stiftungen bestätigt und vermehrt hat, am 21. Juni in Isen; 825 wieder in jener Gegend am 13. Februar zu Dorfen, am 27. zu Louppach, Lappach L. Haag, bei einer Gerichts-Verhandlung

---

24) M. N. 390. 392. 401. Die Urkunde über die Kirchweihe vom Mondtage den 7. November Regierungs-Jahr VI indictio XIII (September Indiction).

25) M. N. 411—15. 423. 429.

26) M. N. 418. 433. 470. 476.

27) M. 434. 440. 442. 450. 471. Der Kauf von Calkinperc, Galgenberg L. Dorfen, wird in Sueinpah vollzogen, wenn kein Schreibverstoss vorliegt, ziemlich ferne.

und vom 27.—30. März wieder in Kloster Isen, wo der abtretende Notar Pirchtilo Schenkungen darbringt, welche Undeo beurkundet; endlich am 15. April zu Mohhinga, Ampermoching. Am 30. April aber reist er zum zweiten Male nach Achen ab, nachdem er die Domkirche mit neuerkauften Gütern reich bedacht, die Stiftung dem Priester Cozroh selbst in die Feder diktirt, und deren Vollzug dringend aufgetragen hatte[28]).

Die Reise nahm mehrere Monate in Anspruch und scheint mit dem Regierungs-Antritte des jungen Königs Ludwig in Bayern, Kaiser Ludwigs des Frommen Sohn, in Zusammenhang zu stehen. Er kehrt wohl mit dem Könige zurück. Wir treffen ihn am 10. März 826 in Freising, wobei der Ankunft des Königs in Bayern zuerst gedacht wird[29]).

Hitto verweilt am 10. und 11. Juli dieses, sowie am 19. September des folgenden Jahres in Holzmochinga, ist im Jahre 827 am 17. Februar zu Poah, hält vom 19. bis 23. Mai eine Synode zu Eching, befindet sich am 29. Juli zu Holzen L. Ebersberg, und geht im August nach dem Ostlande, um in der Nähe von Linz im Lande ob der Enns mit Graf Willihelm Gränzverhältnisse mit Slaven zu ordnen, worauf er im October einer zweiten Synode zu Freising anwohnt[30]).

Gegen Ende des Jahres besucht er des Bisthums Besitzungen in Inticha, Innichen in Tirol, wohin ihn, wie bei den meisten der zuletzt erwähnten Reisen, der Diacon Undeo begleitet. Die Reisenden sind am 31. Dezember in Innichen, treffen auf der Rückkehr auf Schloss Wipitina bei Sterzing, dem Sitze des Edlen Quarti und seiner Mutter Clauza, der mächtigen Nachkommen der Breonen, welche dem Stifte Innichen

---

28) Die Stiftung M. N. 480; ferner N. 457. 459. 473. 477. 485—488. 491. Abschn. I. N. 9.

29) M. N. 493. 495. 496. 498. 499. 502. Abschn. I. N. 10. Cozroh's Urkunde M. N. 501 wird demselben Jahre angehören, wie jene Undeo's N. 502; aber es ist kaum Werth darauf zu legen, dass am 6. März des Königs Ankunft noch nicht erwähnt ist. Wo diess der Fall, wird „annus Impris XIII indictio IV" zu lesen sein.

30) M. N. 490. 500. 508. 510. 515. Abschn. I. N. 11 und 13. Die Urkunden 527. 534 und N. 13 des Abschn. I sind gleichmässig mit Indictio V (827) und Regierungsjahr XV (828) bezeichnet, und um so mehr sämmtlich zum Jahre 827 zu stellen, als nirgends der Rückkehr des neu vermälten Königs gedacht wird, was in den Urkunden von 828 selten unterbleibt. Wir bitten hiernach die stehen gebliebene Urk. N. 13 S. 12 gleichfalls zum J. 827 29/VII zu rechnen, während N. 12 richtig zum März 828 gehört, da sie die Abreise des Königs erwähnt, sohin hier die Indiction zu bessern ist. Hieher M. B. VIII p. 377 N. 25; dagegen ist N. 26 nur Abdruck von M. No. 533, wo bei Cozroh „ind. VI" steht.

so reiche Zuwendungen in ein Dutzend Orten Tirols gemacht, mit Bischof Arbeo von Seben zusammen, und sind am 26. Jänner in Kloster Scheftlarn[31]). Darauf werden im Juni wieder zu Eching, im Herbste zu Freising Synoden gehalten, Ausflüge im Juli nach Scheftlarn, dann nach Kisalheringa, Kothgeisering L. Bruck, am 14. Dezember nach Feohtchiricha, am 23. nach dem nahen Hegelinhusir, Eglhausen Pf. Hohenkammer, unternommen[32]).

Das Jahr 829 beginnt mit einer Gerichtssitzung in Emheringas, Emmering L. Bruck, am 11. Jänner; im Februar besucht Hitto Hagertshausen wieder, im März und April aber verweilt er zu Freising, von wo aus er am 4. April, dem ersten Sonntage nach Ostern, dem weissen Sonntage, in dem nahen Sindeoshusir, Sünzhausen L. Pfaffenhofen, selbst predigt, und die Stiftung Amalprehts und seiner Gattin Cundrat mit Otolfesperc, dem Weiler Oelpersberg L. Moosburg, entgegennimmt, mit dessen Ersitzung nach Bayerischem Recht während dreier Tage der Priester Cozroh beauftragt wird[33]).

Mit dem Monate April schliesst das erste Jahr seit der Rückkehr des Königs. Cozroh und Undeo versäumen nicht, während desselben im Datum sorgsam zu verzeichnen, wie König Ludwig vor Mitte März, wohl im Februar des Jahres 828, nach Franken abgereist, und im Laufe des folgenden Monats Mai mit seiner angetrauten Gattin, der Königin Hemma, zurückgekehrt ist[34]).

Von nun an mindern sich des Bischofs auswärtige Geschäfte. Da von einer Betheiligung bei den Staatsgeschäften nichts bekannt ist, dürften Beschwerden des Alters Ursache sein. Wir treffen ihn nur noch im Jahre 830 am 26. Jänner mit Diacon Amalrich zu Herihhinga, Erching bei Freising eine der ältesten Besitzungen des Bisthums, am 30. Juli Z' Artinchiricha, zu Attenkirchen L. Moosburg, am 6. April 831 zu Tanstetin, Thonstetten in derselben Gegend, endlich am 13. April 835, wenige Monate vor seinem Ableben, wieder zu Kisalheringa im

---

31) M. N. 532. 534. Quarti, nationis Noricorum et Pregnariorum, vom Stamme der am Brenner aus ältester Zeit bekannten Breonen. M. B. VIII. p. 376 No. 24 u. 27.

32) M. N. 513. 518—23. 529. 533. 537.

33) M. N. 530. 538. 546. Vgl. N. 517 wo „in albas" kein Ort, sondern die Woche nach der Osterwoche bezeichnet.

34) Vgl. M. N. 514—538 und Abschn. I. N. 12.

anmuthigen Amperthale nächst dem späteren Wallfahrtsorte Grafrath [35]). Synoden zu Freising sind noch im Dezember 829 und October 831 bezeugt.

Bischof Erchanpert tritt mit der Urkunde vom 31. Juli 836, gefertigt durch Cozroh [36]) ein, welcher überhaupt unter ihm die meisten mit Datierung noch versehenen Urkunden niedergeschrieben hat.

Einige Male verrichten Notardienste die Subdiacone Amalrich (836), Helidpercht (843—846), der Diacon Kernod (845), und der Priester Paatto (844—848).

Nach Cozrohs Abgang sind in den erhaltenen Cartularien nur drei Schreiber, jeder in einer Urkunde genannt.

Frouinmunt trägt am 7. Jänner 848 eine Urkunde in Cozroh's Buch mit dem Schlusse ein: Misereatur Frouinmundo, quisquis legat titulum. Es ist wohl derselbe Frouinmunt, welcher unter Bischof Dracholf um 910 an der Spitze des Domclerus zunächst nach Chorbischof Cowo zeichnet [37]).

Der Schreiber Alpunc, welchem die wiederholt für das Jahr 850 gebrauchte Schreibweise DCCCXLX zuzukommen scheint, schliesst am 28. Juli 850 eine Urkunde mit den Versen:

Quisquis titulum legat hunc, mihimet miseratur,
Indigno, precemque fundat, rogitatve, qui vocor Alpunc,

und in tironischen Zügen: Erchanbertus ēps valeas vigeasve felix [38]).

Endlich ist nachträglich am 22. August 852 eine Urkunde von dem Diacon Arnordus eingetragen [39]).

---

35) M. N. 548. 549. 550. 563.

36) Wir müssen Cozroh auch hier wie in seiner ersten Urkunde eines Fehlers zeihen. Uebereinstimmend setzen alle Quellen den Todestag des Bischofs Hitto in den Dezember. Amalrich, der die letzte Urkunde Hitto's fertigt, setzt sie: aŏ inc. 835 ind. XIII Hludowici regis nostri in Baiowaria anno X in idibus Aprilis — M. N. 593; Cozroh die erste Erchanperts: II K. Aug. aŏ inc. 835 ind. XIII Hludowici imperatoris XXII. Hludowici regis nostri XI. M. N. 588. Soll der Todestag Hitto's aufrecht erhalten werden, so kann von Cozrohs Zahlen nur die letzte, welche dem Könige Ludwig ein Jahr mehr gibt, richtig sein; die Urkunde gehört dann dem Jahre 836 an.

37) M. N. 657. 987.

38) M. N. 670. Im Abdrucke blieb vor der Indiction aus: V K. Ag'. Unter den Zeugen der erste „Herolf.* Dr. Roth Oertlichkeiten No. 704.

39) Unsere Abth. I. N. 31.

Aus der Regierungszeit der Bischöfe Anno und Arnold wird weder in Chonradus sacrista's Zusammenstellung, noch in dem Cod. commutationum, welche nunmehr allein das Urkunden-Material bieten, ein Notar genannt.

Unter Bischof Arnold erscheint dagegen einmal ein bischöflicher Kanzler: Paldricus cancellarius, welcher „praecepto Arnoldi episcopi scripsit [40]).

Es ist diess die einzige Erwähnung eines Kanzlers aus dieser Periode.

Von den Bischöfen Waldo, Uto und Dracholf sind weder Notare noch Kanzler bekannt.

Auswärtige Notare erscheinen in Freisinger Urkunden selten. Es kommen vor: von Salzburg'schen Notaren:

Berchtarius und Adalpercht um 802;
Egipald levita um 806;
Deodericus um 807 [41]);

aus dem Bisthume Vicenza: der Priester Petrus 818 [42]).

Anhang.

Verbesserungen zum Abdrucke der Urkunden aus der Zeit der Karolinger in Meichelbecks Historiae Frisingensis Tomus I nach Cozrohs und Chonradus sacrista's Handschriften, dann dem Codex commutationum [1]).

Meich. T. I. p. 53* Z. 14 Eparheri.

I. p. 59. Z. 14 Arn ad, Z. 34 Ratolt; p. 75 Z. 17 Slehdorf, Z. 2 v. u. Bajoariae.

I. p. 78 § IX Z. 6 Liutfridi — wie denn bei Cozroh alle Namen mit Liut — nie Luit lauten, was fortan bei Meichelbeck stets zu verbessern ist; ebenso Diudolf.

---

40) M. N. 867.

41) M. N. 115. 117. 118. 120. 121. 122. 124. 286.

42) M. N. 369.

1) Die Verbesserungen nach Cozroh und dem Cod. comm. soweit nicht Ch. s., „Chonradus sacrista" beigefügt. Bloss leicht kennbare Verwechselung einzelner Buchstaben ward nur soweit der Laut von Namen berührt ist, aufgenommen.

I. p. 79 Z. 5 Slierseo; p. 80 Z. 2 tendant, Z. 4 v. u. adquisitionisve; p. 81 Z. 8 Alpolt.

I. p. 85. Z. ult. primae don. Haduker; p. 94 Z. 2 Mosaheim Z. 3 Sulagaloh.

I. p. 103. Z. 9 v. u. add. post Wago cl. Erhanperht cl. Sigahart cl. Z. penult. Pirtilo.

I. p. 126 Z. 2 ad Percchirichun.

I. p. 146 Z. ult. Chonr. sacr. f. 67. b. Actum Mosaburc — gegen M. B. XXVIII a. p. 199 Reganesburc.

I. p. 151 Z. 15 Tutonis mit dem Or. M. B. XXVIII a. 134 im Einklange; Z. 16 Cundpoldi . . Meginwardi nach dem Or.

I. p. 153 Z. 5 Chonr. sacr. VIII id. Mai. So auch M. B. XXVIII. a. p. 139, während Meich. am Rande zu Chonr. sacr. bemerkt: das Or. habe IX K. Mai — wie er hier drucken liess.

II. Pars instrumentaria. a) Sub Josepho et Arbeone Episcopis —784.

N. 12. p. 32 Z. 2 Actum in Scarazię, Z. 3 oratoris rei.

N. 15. Z. 6 Ilmina. N. 16 Z. 3 v. u. Tarchnat. N. 19 Z. 6 v. u. Oatlant.

N. 28 Z. 4—5 genetrix; p. 45 Z. 4 Horsceo.

N. 32 Z. 8 Bathilda; Z. penult. Pald. N. 34 Z. 3 cum ava mea Pettane, Z. 5 Sindilinhusir.

N. 40 Z. 7 v. u. Reginolf, Z. 6 v. u. tanti enim.

N. 45 Ch. s. p. 55 Z. 3 v. u. Thinolfingas . . aŏ XXVI. N. 46 Ch. s. Z. 6 Feldin.

N. 47 Vgl. Abh. der h. Cl. d. A. d. W. 1807 I p. 189.

N. 53 N. 4. v. u. Johannes pbr. Z. 3 v. u. Pernger . . Waninc. N. 54 Z. 13 Ospurga, Z. penult. Ratoldo.

N. 59 Z. 1 az Riutte Z. 9 Starcholfo. N. 63. Z. 2 Richarteshusin. N. 66 Z. 9 Erelingun.

N. 70 Z. 2 erat III idibus. N. 75 Z. 3 Alpriih et Ascriih; Z. 7 hii sunt filii; Z. 4 v. u. Wisuriih.

N. 79 Z. 4 Perhhanga. N. 90 Z. 3 fuerunt tres tituli, p. 76 Z. 3—4 Oato postea. Bei Cozroh in Zusammenhang mit N. 127 p. 96 Meichelbecks.

N. 91 Ch. s. Z. 4 Waldkereshova.

b) Sub Attone episcopo 784—811.

N. 106. Aus Ch. s. Bei Cozroh f. 83 v. Traditio Arperhti, Z. 2 Filusa, Z. 4 Frigisingas, Z. 7 Haec autem testes sunt per aures tracti: Inprimis Suuidhart, Cundhart, Helmuni, Adalhart, Patucho, Adalunc, Ermperht, Teuit, Deganheri, alius Teuit, Wolfhroch, Liut, Adalhoh, Crimuni. Z. 9 Karolo. Z. 10 Ego quidem Heilrih indignus diac. hanc cartulam scripsi jussione Attonis ep̄i.

N. 108. Traditio Helmunini de Tegarinwac. Z. 14 Jusip. p. 84 Z. 6 Helmunini.

N. 111 aus Ch. s. Die vollständige verbesserte Urk. Cozr. f. 131. Dr. Roth Renner I. 48.

N. 112 Z. letzte: anno XXVI regnante domno felicissimo rege Karolo.

N. 113 Z. 6 Postea nato. N. 114 Z. 4 v. u. Erchanfrid; Z. 3 v. u. Sigistein.

N. 115 Z. vorl. Bertharius. N. 117 vorl. Z. Kysingas. N. 121. Z. 9 Waltrih, Z. 34—35 Wormgoi, Ollinga, Z. 37 Dd. gleich David.

N. 122 Z. 11 Engilhardum et Hrocholfum, p. 94 Z. 9 Kisalhardus, Z. 17 Kisalhart iudex.

N. 124 p. 95 Z. 4 Atulla. N. 125 Z. 7. Sindperht. N. 129 Z. 8—9 Nibulunc p. 97 Z. 13 Altiperht, Z. 14 Cozroh: Roracha, aber Chonr. sacr. Lorahha. N. 131 l. Z. Suidhart diac.

N. 142 Z. 3 Drudmunt, Z. 12 Kerhiltahusir, Z. 22 Karoli, Z. l. add.: Et ego Hiltiperhtus pbr et mansionarius scribere rogavi interim ad memoriam, ut quando Deo auxiliante domnus n̄r Atto ep̄s venerit, tunc in melius fuisset emendatum, quia, quod imperitia denegat, charitus ministrat. Et ego Starcholfus hanc cartulam scripsi.

N. 143 Z. 11 Unarc. N. 150 Z. 2. az Reode. In rubro Ch. s.: Etileshusun. N. 151 Z. 7 Nendinc.

N. 154 Z. 12 Pruninc. Randzusatz bei Cozr. f. 156 v. welcher 30 von Haso et conjux eius Angilfrit ad s. Mariam geschenkte mancipia aufzählt. N. 155 p. 108 Z. 5 v. u. adde: Alholf cl.

N. 157 Z. 10 Oadalhart. N. 163 cfr. Agil. Urk. Anh. II N. 17. p. 220 (76). N. 170 Z. 16 Plidker. N. 172 Z. 3 v. u. Somperht.

N. 173 Bei Cozr. Schluss der unter einer No. zusammengestellten N. 139. 261—263 Meich.

N. 177 vollständiger Agil. Urk. Anh. II N. 9. N. 178 Zweite Hälfte Agil. Urk. A. II N. 8.

N. 179 Z. 5 venerandum. Z. 9 Aepo, Lantpiric. Z. 10 † lege: vel.

N. 181 Cozr. f. 84 et 148 Z. 4 Cotehramnus p. 119 Z. 1 et ipse per misericordiam suam donavit, Z. 3 Baiowaria, Z. 4 Cotehrammo . . omnem causam meam, Z. 5 post regis adde: et ego ipse ibidem coram omnibus renovavi pristinam donationem ad domum s. Marię in manus Attonis epi. Z. 6 Wolfolti.

N. 183 Schluss: Scripsi autem ego Heilrih, iussus ab ipso domno antestite. N. 185 Z. 2. Niuuiuara.

N. 188. adde: b. Jam postea idem ipse Altman eandem traditionem confirmavit atque renovavit eo modo, ut ipse Altman congregavit propinquorum turmam atque parentorum et renovavit ipsam traditionem, quam antea actum habuit, ut et meliorem habuisset firmitatem; quorum nomina haec sunt, qui hoc viderunt et audierunt. Inprimis Sulman pbr, Folrat, Alpuni, Hunleih, Tuto.

N. 189. Z. 6 Liutswind. N. 194 Z. vorl. adde: Toto cl., Heripald cl., Situli cl. N. 197. Z. l. Pupo. N. 198. Z. 5. v. u. Wolfleoz. N. 212 folgt der N. 137 mit der Ueberschrift: censum eorum vel traditio. N. 220. Bei Cozr. Frigisingas — Filusa — Haec autem s. t. Wicrat, Wolfhram pbr, Salucho pbr seu mon. Frauuilo. N. 227. Z. 3 v. u. et i. apsa.

N. 239. Inquisitio ad Waldkereshova, Z. 6 Helmuni, Egino . . Weidheri. N. 241. Z. 15 Wicquas, Z. 18 Emheri (stets), Z. 19 Sliu, Z. 22, Vulvarn, Rihker. N. 242 Schluss zu N. 115. N. 251 p. 143 Z. 3 Adalhart. N. 252 vorl. Z. toracem.

N. 255. Z. 2 Isamanninga, 1. Z. Adalger. N. 261—263, dann 282 sind bei Cozroh mit N. 139 zu einer Nummer verbunden.

N. 265. Z. 3 Tentinhofa. N. 269. Donatio Arperhti pbri de Filusa et Elasnapah, Z. 2 Arperht pbr, Z. 5 Frigisinga, Z. 6 Filusa et Elasnapach, Z. 7 Deinde . . Z. 8—9 elymosina Jacobo pbro et Symone pbro, Z. 10 perservirent, Z. 15 et 16 Ellanberto . . ibi collecta, Z. vorl. lege: juraverunt Engilperht, Hramperht, Hunperht, Rihperht, Kerlant, Hroadlant, Erchanperht, Jusip, Hramnunc, Waltolt, Liutprant, et per sacramentum dixerunt, quod per justam legemet per traditionem Arperhti pbri ipsa res scę Marie fieri deberet ad Frigisingas, et Salomon per nullius traditionem ibi nihil proprium non haberet, quod nullo modo hoc inquirere non potuisset. Isti alii sunt, qui presentes fuerunt: Cundpald, Mezzi, Snelmot, Priso, Wolfhart, Coteperht, Liutto, Kyso, Wurmheri, Haguno, Paldrih, Rihmunt, Arnolt, Altman, Waldperht, Cundperht, Erchanhart pbr, Paldachar pbr, Sigolf pbr et alii multi.

N. 270. 1. Z. IIII Non. Julii. N. 271 aus Ch. s. Bei Cozr. Arhinsuuente; t. Wolfperht, Hunnunc, Heimilo, Alpolt pbri, Wigrat mon. Wolfperht iudex, Hramperht, Eodunc, Paturih.

N. 275 1. Z. Oasuni. N. 276 Cozr. hi s. t. Wago cl. Droant, Engildeo, Tutilo, Drudmunt, Camaluni, Anno, Humperht, Engilperht, Kaganhart, Einhart, Cundpato, Adalperht, Hiltiperht.

N. 284 Z. 8 Purgreini . . t. Sigimoat.

c) Sub Hittone episcopo 811—835.

N. 289 Z. 5 Kerlind. N. 297 Z. 9 Fruminc. N. 302 Z. vorl. Octobris anno primo Hludowici impris indict. VII. N. 306 Z. 6 frs = fratres. Z. 20 Walho.

N. 308 Z. 6—7 Adalleoz. N. 309 Z. 1, 2 u. 3 Osuni. N. 310 Z. 1 et 3 Tisinhusir, Z. 12 Actum . . die consule quod facit XIIII K. octb. anno primo Hludowici impris indict. VII. N. 314 Z. 3 v. u. Hartnid. N. 316 Z. 3 Phetarach in loco, ubi Nandolvespach cadit in Phetarach, eo modo . .

N. 318. Z. 15 Sintarvizzilo — Stets ein Name vgl. Dr. Roth Beitr. IV p. 10 N. 13.

N. 319 Z. 5 v. u. Hasolf. N. 322 Z. 1 et Sonperht, Z. 4 Crimhareshusir. N. 344 Z. 7 v. u. Meginolt pbr.

N. 346 Z. 2 ut apud. N. 347 Z. 4 v. u. Coiperht. N. 355. Z 4 v. u. Adalleoz. N. 358 Z. 4 v. u. Kipihho.

N. 364 Z. 2. v. u. Lantpirc. N. 367 a Z. 5 v. u. Scacco. N. 368 b p. 195 Z. 8 Adalhareshusun.

N. 369 p. 195 Z. 3 p = pro, p. 196 Z. 4 Baiowaria; Z. 9 v. u. adde ante Scripsi: sig'. manus Waidoni t. p. 197 Z. 11 Aske.

N. 373. p. 199 Z. 12 adde post „debuissent": dicebant enim, quod aliter firmum esse non valuisset — et post „palatium": iubente et vocante domno imperatore ipse, Z. 16 Kailanae.

N. 377. Z. vorl. indictione XI ma.

N. 378 Z. 6 v. u. XVII K. Maj. Z. l. Hasolt . . Hiltirat. N. 380 Z. 15 Wolfheri.

N. 386 Z. 10 v. u. singulis solvere . . Z 8 comites, Z. vorl. Waninc. N. 389 Z, 4 v. u. adde: Reginpald, Cundhart, Rihlant, Cundpald, Hunkiis, Sigipato, Sindeo, Cundheri, Diudolf, Kerhoh, Irminhart, Walho" ante Isancrim. N. 390 p. 208 Z. 10 v. u. abbates. Z. 8 Vuldarrih, Z. 7 Adalhart.

N. 393 Z. 4 Perhtnia.

N. 400 Z. 1 Kermanreswanc, Z. 5 Einworht. N. 406 Z. 4 v. u. Willapato, Z. 3 quod est.

N. 407 Z. vorl. Decembris anno gloriosi Imp̄ris Hloduwici VIto indictione XI, l. Z. conscripsi.

N. 408 Z. 4 v. u. Sig'. N. 410 Z. 4 v. u. Willipald. Vor N. 411: Incipiunt traditiones de anno septimo (Hludowici Imperatoris). N. 415 Z. 4 nomine Asolt. N. 420 Z. vorl. III K. Jan.

N. 423 Z. 11 III noctes.

N. 427 Z. 8 Liupila, Z. vorl. Hludowici.

N. 428. Zweitmals mit folgenden Aenderungen Z. 10: nomina mancipiorum: Tagaperht, Albwin, Heriswind, Adalswind, Johan, Z. 12 Si (Cotescalk) ante migrasset ex hac luce quam conjux sua. omnia supramemorata statim haberentur ad prefato domo s Marie, ita ut uxor sua nullam deinde haberet potestatem, nisi cum consensu dñi Ep̄i . . p. 227 Z. 4 Cotingun simili modo sicut maritum eius. ut post obitum ipsius mulieris neque maritus neque ullus alius contradicere valeat, sed firmiter teneatur ad domo supradicto. Deinde censuit supradictus Cotescalh denariorum XXX ad missam s. Martini reddere annis singulis. Z. 11 add. t. Haguno, Tinto, Alprih, Kaganhart, Liutprand, Herimot, Tagaperht, Oadalperht, Patuhho, Erchanpert, Sigihram, Cundmunt, Cotadeo, Erich, Adalolt, Cundpert. Actum e. a. in Non. April. anno gl, Hludowici Imp̄rs X ind. I. Ego itaque Pirhtilo iussus a domno Hittone ep̄o scripsi et subscripsi. Cozr. f. 299. Dr. Roth N. 498.

N. 430 Z. 7 Ratpot dc. (dictus) Lanto. N. 431 Z. 3 v. u. Drudrolt (Drudolt) N. 437 Z. 3 v. u. tilge: in.

N. 441 Z. 10 v. u. adde post Oadalpald pbr: Meginolt pbr, Hunolt pbr, Eliuni pbr, Otperht pbr.

N. 442 Z. 11 Ketkinga Z. 5 v. u. indict. II. N. 444 Z. 5 v. u. Engilhart. Z. 6 rih, Reginheri, Reginperht.

N. 447 Z. 4 Keparohi. N. 451 p. 239 Z. vorl. Junias anno X regni Hluduwici imp̄ris.

N. 453 Z. 8—4 v. u. Mahalni . . Hroadperht . . Keparoh. Z. vorl. DCCCXXIII. N. 454 Z. 3 v. u. adde: Cozolt, Wicco, Wigant, Kerperht, Alprih, Sigifolc, Wallunc. N. 456 Z. vorl. inprimis Uro.

N. 459 Z. 4—3 v. u. Niuuinhusir. N. 460 Z. 4. Perhtdrud . . XLIV jugeres . . foeno.

N. 467 Z. 4 v. u. Jago.

N. 470. Z. 2 Kysalhardus, Z. 15 quod hoc ipsum, Z. 17 ep̄s hier episcopatus, Z. 5 v. u. adde: Hroadolt, Suuarzolf, Pernker, Cundpald, (alius) Chuniperht. N. 471. Conventum inter Hruodhohum et Hittonem ep̄um. Z. 6 et for direbatur Adalker . . Z. 6 v: u. u. f. Suindhart . . Emheri . . Erchaker . .

N. 473 Z. l. Odolt p. 250, Z. 5 Somperht, Z. 3 v. u. Huuasmoat. N. 474. Z. 13 v. u. Ricpirc, Z. 8 v. u. Hruadrit. N. 477 p. 252 Z. 1. V idus. N. 480 254 Z. 5 v. u. adde: Adalperht, Memmo, Mauritius, Reginpald, Pezzi, Crimuni, Kerhoh, Deotrih, Alawich, Isso, Kaganhart, (alius) Tuto. N. 481 a. p. 255 post; indict. III adde: regnante Hludowico imp̄re XII; b. Z. 5 Weliman, Z. 8 Hroadfrid.

N. 485 . . et Waltheide propinque eius, Z. 8 Aschę, Z. 15 Pirhtilo, Z. l. Sigifolc, p. 258, Z 3. ut postea iste, Z. 5. DCCCXXV indict. III Hludowici imp̄ris anno XII. Ego quidem. .

N. 486. Z. 12 Aaron, Drudolt, Sigiwart, Irminfrid. Friduperht . . Z. vorl. indict. III Hludowici imp̄ris XII. Ego quidem indignus diaconus. . N. 490 Z. 1 Dum et Z. 2 Hahmunt, Z. 3 III Cozrih, Hreitun, Wolfpirc, Z. 6 Haec s. t. p. a. tr. Inprimis Willipato, Rumolt, Emheri, Cotefrid, Uro, Tuti, Riginperht, Willihelm, Fridurih, Heipo, Adalker, Liutprand, Meginrat, Eigil, Tozi, Job. Actum est .. Hludowici . . indict. IIII.

N. 492 Schluss: Scripsi autem ego Tagibertus indignus pbr hanc cartulam iussione Hittonis epi.

N. 493 Traditio Liutpurga ad Ismanninga et Hunolti pbri. Z. 4 hluz, Z. 8 codicibus, Z. 9 Frigisingas. Hoc factüm est in XV K. iul. in domo s. Marię ad Frigisingas, Z. 1. Hludowicus rex in Baiowaria venit.

N. 496 Z. 3 v. u. Oapi. N. 502. p. 265 Z. 2 adde: Wentilperht, alius Tagaperht. N. 506 p. 267 Z. 5 sorarum, Z. 4. v. u. Karuheri (stets). N. 508. Indict. IIII. N. 510 Z. 20 Vuldarricus pbr.

N. 511 Z. 6 v. u. V K. Oct. N. 512 schliesst an N. 535 an, sohin z. J. 828. N. 514, Z. 4. v. u. Hartmot . . Hunker.

N. 517 Z. 5 in albas Mittwoch nach der Osterwoche (nicht Ort Albach, wie Dr. Roth N. 544 liest). N. 520 Z. 5 uuadriscabis (Wasserbehälter). N. 522 Z. 11 omnia in omnibus. N. 523 Z. 3 v. u. Emhilt. N. 525 Z. 4 v. u. rediit in id. Novemb. N. 530 Z. 6 v. u. Hroadinc. N. 532 p. 280, Z. 13 Williport, Z. 4 v. u. Erimperht N. 533 Z. 1. indictione VI.

N. 534 Z. 5 totum ex. N. 535 Z. 2 v. u. adde: Pezzi, Urolf. N. 537 Z. 2 Engilhart pbr, Z. 6 et Anno, Z. 11 ad Mahaleihi, Z. 1. adde: Hittonem. N. 540 p. 285, Z. 10 et Isanhart filius. N. 544 Z. 6 Liutdrud.

N. 551. Z. 15/16 Motlind, Perhthilt . . Cotafrit, Z. 24/25 anno V in V K. iul. . . Adaluni Z. 26. Waltolf.

N. 552. Z. 6 v. u adde: Otacher, Z. 5. Reccho. N. 559 Z. 5 v. u. f . . Emheri . . Sigiwart, Tuti. N. 561 Z. 15 anno VIII, Z. vorl. tilge mon. nach Salomon. N. 564 adde t. Adalolt, Cunduni, Liutrih. N. 565 Tr. Eigiloni.

N. 567 nach der Einrechnung bei Cozroh und der Ind. zum Jahre 813. N. 570—573 stehen bei Cozr. zwischen Schenkungen vom J. 819. No. 574 Z. 1 u. 3 u. 5 Hroosswind (J. 821). N. 575 Z. 1 u. 2. Ratpotoni pbri. N. 577—580 bei Cozr. zum VIII Jahre Kaiser Ludwigs, 821, gereiht.

N. 582 vorl. Z. za demo minnirin Tan (deutsch). N. 587 ex Cod. commutationum: Concambium Hittonis, Z. vorl. Mahtperht, p. 303 Schluss: Hluduwici imperii eius VIto. h'.

d) Sub Erchanperto episcopo 835—854.

N. 588 Z. 7 Oadalrici, Z. 3 v. u. Sigiwalh N. 589 Z. 12 Plidhilt, Z. 18 Sigifuns, Z. 19 Eiio. N. 591 p. 305 Z. 5 Moymar. N. 594 ohne Ueberschrift. N. 595 Z. 4 Alhkysinga. N. 596 Z. 11 Percchiricha, Z. vorl. u. l. Dapiriz . . Alprun, Tiehhant, Uurumheri, p. 307 Z. 16 Herolf. N. 598 Schluss: Hludowici regis ñri in Baiowaria anno XI. Isti testimoniales, qui hoc viderunt factum: Mahtuni, Willahelm, Eparheri, Wicperht, Urolf, Ekkiherc, Deotpald, Drudolt, Pisun, Rihheri, Perhtcoz, Deotperht, Isker.

N. 601 Z. 3 et 10 et 19 et 47 Pachiltahofa, Z. 4 Eiinhofa, Z. 6 Anternaro, Z. 44 Froimar.

N. 602 Z. 5 Adallind.

N. 605 Schluss: in VIII id. iul. N. 606 Z. 3 v. u. Waldperht. N. 607 Z 3 v. u. Hupphinheim. N. 608 Z. 6 DCCCXL N. 609 Z. 9 v. u. Willapato.

N. 614 Z. 4 Tegarinauuua. N. 620 Schluss: indict. III. N. 622 Z. 1 et 3 Ipach. N. 623 Z. 8 II Non.

N. 625 Z. vorl. loco anno incarn. Dñi DCCCXLIII indict. VI. VIIII K. iul. N. 626 Perhah.

N. 627 Z. 24 Wolfarn, Z. 25 Zeizwar, Z. drittl. Cozroch. N. 629 Z. 3 Paldhrico (!), Z. 17 Chleninauwa, p 321 Z 1 Enginpald, Z. 9 nepotibus suis — nach Reginperhto hier u. Z. 10 vorher radierte Stelle (ein Name ausgekrazt). N. 630 Tr. Paldacri et Cundpatoni . . N. 633 folgt unmittelbar der N. 24 p. 14 unseres Nachtrags. N. 634 Z. 1 Baiowarię. N. 635 Z. 9Zauuuini. N. 637 l. Z. Cunzinhusir, N. 638. Was auf Erchanman bezüglich, getilgt. N. 641 p. 327 Z. 3 v. u. adopus. N. 645. Z. 4 Aodalheri. N. 648 Tr. Ostarhilta et advocati ipsius n. Hadolt, Z. 4 Ellinpirc, vorl. in V. id. sept. N. 651 Z. 20 XII, et in alio loco ad Elhpac de pratis carradas XII. Z. 24 et 28 Emheri . . Friccho . . Mahperht . . Wurmhart . . Teito. N. 652 Z. 6 Purgunt, Z 11 adde: Et isti t. p. a. tr. Rumolt, Altolf, Jacob, Sigipald, Altrih, Rihheri, Reginperht, alius Rihheri, Liutolt, Hunperht. Et isti testimoniales, qui hoc viderunt: Ratolt comes, Alprat comes, Kepolf, Deotrih, Herolf pbr, Absalon diac. Marcwin pbr, Hahmunt diac. Rumolt advocatus, Wasmot sculdh(aisus), Volmot, Heimperht.

In margine: Post obitum vero Eginolfi diac. venit iam dictus Liutolt ad Frigisingas et tradidit 2 mancipia, quę antea tradita non fuerunt, Adalgis et Erchanhilt. Et accepit ipsum beneficium de manu Erchanberti ep̄i in eodem censu et conplacitatione priori. T. Altolf, Wenilo, Tuato, Irmanheri, Epacho, Meginhart, Frewimar, Reginperht. Actum in V K. mar. (848 26/II).

N. 654. Aus J. 844 mit Zusatz von Zeugen verändert.

N. 655. Z. 8 et 43 Viotkhirihca, Z. 24 Jepinkhiricha, Z 29 ad missam, Z. 32 Hiltiport, Z. 41 Sniumhart, Z. 44 ind. XII regnante Hludowico in orientali Francia anno XIII. N. 656 Z. 3 v. u. Heimrih N. 657 Z. 7—10 Adalleoz . . Paapo . . Isamanningun . . Frouinmundo. Vorletzte Urkunde bei Cozroh. N. 658 p. 334, Z. 2 Tunc, Z. 3 loquentem, Z. 7 sol. Z. 8 ceteri in. N. 659 Z. 4 v. u. Amalker, Irminperht, Adalwart, Hruodheri, Engilker . . N. 661. Aus dem Cod. com. Bei Ch. s. Z. 8 Huosis; b. Z. 2 u. s. in finem vite sue, post obitum vero illius sine . . p. 336 Z. 1 Eiio, Z. 15 Riode, Z. 20 Eccho, Z. 23 Tannarin, l. Z. C. c. frimbriam. N. 663 Z. 3—l Emheri . . Sahso . . Hiltipirc. N. 665 Z. vorl. Rihcheri . . Hruadperht. N. 666 Z. 1 fidelium. N. 669 Z. l. In der Zahl vor L eine Lücke — wohl 849, wozu die Indiction XII passt. N. 670 Z. 8 v. u. V K. Aug. indict., Z. 5 v. u. Herolf. No. 671. C. c., Z. 3 Paupo, Z. 4 Engilger, Z. 5 indict. VII. III Non. N. 679, Z. 5 Bernwines. N. 681 Z. 5 v. u. Rihinc. N. 684 Z. 5 Irphinc (zum J. 846). N. 685 Tr. Paldaccri, Z. 4 adde: Jacob. (Mit) N. 686 adde: Wolfolt, Cundhart, Kepahart, Ratolt com. Deothart (J. 847). N. 687 et 88 bei J. 836. N. 689 folgt J. 847. N. 690 bei J. 838. N. 691 intra 845—848. Was folgt, nun aus Cod. com. oder Chonr. sacr. N. 695 Z. 5 Mahtrihc. N. 697 p. 348 Z. 5 Amuto. N. 699 Ch. s., Z 2 Růdolf, Z. 4 Packaren.

N 701 a. M. I. 103 aus Cozr. Z. 9 v. u. adde post Wago: Erchanperht cl. Sigahart cl. b. aus C. c. drittletzte Z. adde: Reginperht, Otperht, Joseph, Situli, Ishart, Helmperht, Cotahelm, Hucco, Reginhoh, Anthelm, Erchanperht, Hartperht, Eapo, Arpeo, Drudolt, Folmot, Jacob, Amuto, Jacob, Eginolf, Fridaperht, Kepahoh, Ekkiheri, Ermperht, Kerrih, Altrih, Arfrid, Wolfperht, Machelm.

e) Sub Annone episcopo 855—875.

N. 705 p. 352 Z. 3 colonias V. N. 707 Z. 7 v. u. adde: Kaganhart, Reginhart, Erkanperht, Alprih, Selprih, Arperht, Z. 6 Tiso. N. 708 adde: Actum est anno inc. dni DCCCLX indict. VIII in IIII K. Aug. ad Frisingam.

N. 710 Z. 3 v. u. indict. nona. N. 711 Z. 2 casam s. Candidi. N. 712 C. c. Isti s. t. Wicperht, Adalo, Ratkis, Ratolf, Erchanrat, Meginperht, Helidolf, Witarp, Wolfleoz, Lantheri, Pietto, Reginperht, Hugi.

N. 713 Z. vorl. a. inc. dni DCCCLXXV. N. 716 Tr. Suuanahildae viduae, Z. vorl. Pouminunchirichun (nomina mancip. 21 in C. c. f. 248 v.).

N. 717 Isti s. t. Kartheri, 2 Heriolt, Heidaririh, Nidhart.

N. 718 Z. 1 Carantania, Z. 2 Tauru. N. 719 Z. 2 Cetilishusun et Lantperhteshofon . . Nom. t. hic notantur: Anthelm, Wolfperht, Alprih, Rotperht, Wirunt, Wico, Pernker, Lantfrid, Nordloh, Erchanperht, Otachar, Liuthart, Hrodlant, Rihhart, Z. vorl. Puoh. l. Hrodlant. N. 731 Z. 12 Wengia . . Holunpahc. N. 735 Z. 5 hobam 1, Z. 6 Chreinacchrun . . Isti s. t. Meginhart, Waldperht, Perhtrih, Kerwas, Rihhilo, Paldmunt. An der Jahrzahl im C. c. LXX ausradirt; bei Ch. s. indict. III.

N. 739 Z. 3 Sigimareshusir. N. 744 Z. 3 Luttinwanc. N. 757 Schluss: jugera XXVII, de pratis carradas VIII, de silva jugera VIIII. N. 778 Z. 3 Luttunwanc. N. 779 Isti s. t. Kepolf, Kotesscalh, Petto, Tozzi, Managolt. Wascmuot, Heimperht, Hruodperht, Wetti, Rihperht, Cundpato, Husinc, Helmrih, Odolt, Kepahoh, Hugiperht, Meio, Reginheri, Werinperht, Eccho. N. 805 Z. vorl. Erkanpreht (auch in C. com. die Transposition beginnend). N. 810 Isti s. t. Warmunt, Emheri, Wolfperht, Rihheri, Perhtrih, Altrih. N. 811 . . Meginheri nobilis vir et pbr consecratus.

N. 812 Isti s. t. Engildeo, Reginhoh, Adalperht, Wicperht, Liutperht, Cundperht, Wolfperht, Hruodperht. No. 815 Isti s. t. proprietatis, quam Meginheri et Mahtperht tradiderunt ad Totinchirihhun ad domum s. Marię: Aspreht, Liutprant, Urso, Engilman, Ratolt, Meginrat, Herolf, Sigo,

Ellanhart, Rihperht, Uodalman, Reginperht, Anolo. N. 816 Testibus autem aurum tractione firmaverunt, quorum nomina hic tenentur inserta: Alprih, Wolfperht, Wirunt, Fatto, Pappo, Wicdarp, Nothort, Nordloh, Humperht, Mezzi, Engilperht, Undeo, Cundhart, Posso, Amal, Kerhart, Adalo. Actum est in nuncupato loco Tegerinwac in VI Non. Marcii. N. 820. Hac commutatio est in villa Peraloh in Dei nomine acta. N. 821. Isti s. t. Adalo, Nordloh, Cundhart, Pâtto, Waltrih, Erkanfrid, Eginolf. N. 825 Z. 4 Ciholueshusun. N. 832 Z. 2 ancilla 1 Kerila. N. 840 Z. 1 quendam p̄brum (Ort Pritilinpach fehlt, cfr. N. 615 et 665). N. 842 Z. 3 nomina sunt Liutpurc. N. 843 Isamanninga.

N. 845 Actum est in loco publico Chamara Non. Aug. N. 848 Z. 3 agri in loco, qui dicitur Erphinprunno. N. 850. Actnm est ad Eginhofon II Non. Nov. N. 851 Piuuuingun. N. 854 Notliup.

f) Sub Arnoldo episcopo 876—883.

N. 861. Isti s. t. Sigimot, Asperht, Jacob, Alprih, Wicdarp. N. 867 Z. 1 Wicdarp et uxorem eius Albsuindam.

N. 871. Isti s. t. Sigimot, Kisalolt, Perctolt, Petto, Job. N. 879 Isti s. t. Hermperht, Asperht, Sigimot, Tozi, Alprih, Hrodperht, Wicperht, Hunolt, Husinc, Kislolt. N. 881 II, Rihker et Swapolf. Isti s. t. 2 Heimperht, Ratkis, Jacob, Sigimot, Asperht, Hruodperht, Erchanperht, Helmperht, Alpolt. N. 885. Isti s. t. Cotascalh comes, Heimperht, Jacob, Rihheri, Erchanperht, Lantfrid, Nothart, Sindperht, Erimperht, Wichelm, Alprat. N. 889. Isti s. t. Uogo, Ratkis, Jacob, Sigimot, Wicdarp, Sindperht, Pernker, Kotafrid, Helmrih, Grimold, Sigipald, Ascrih, Krimperht, Kepolf. N. 892 vorl. Z. mancipium alium nŏe Hrodpurc . . Isti s. t. Othelm, Warmunt, Einhart, Perhtolt, Amalker, Adalrat, Sigimot, Nordheri, Rihheri, Wichart. N. 894. Isti s. t. Hiltiprant, Otperht, Hruodperht, Matheri, Adalperht, Uto, Otker, Engilhart, Rincho, Sigifrid, Adalleoz. Scalh, Heio, Engilpald, Nidhart, Perhthel(m) Erchanperht, Werdheri.

g) Sub Waldone episcopo 884—906

N. 902 Ch. s.: anno dni inc. DCCCCI indict. VIII anno regni dñi piissimi regis IIII. N. 903 Z. 9 malis, lucos 3, mancipia 38. N. 904 C. c. Z. 8 Jezindorf . . Isti s. t. Cotescalch comes, Wetti, Recho, Deotpold, Heimperht, Uadalhoch, Fritilo, Alprihc, Wolfolt, Lantperht, Tito, Paldachar, Rihker, Ekkihart, Tam, Lantpreht, Ruodpreht, Adalpreht, Perinker, Ruodolf, Wezzi, Wolfkanch, Richker, Jacob, Adalo. N. 905 Isti s. t. Adalo, Lantfrid.

N. 907. Ch. s. ganz so. nur Jahrzahl: DCCCXXVI. Vgl. Kanzler, Erzkanzler und Regierungsjahre Heinrich III für 1043 M. B. XXIX. a. p. 79. N. 908 C. c. et Ch. s. (ohne Namen). C. c.: Z. 2 Irmburc, Z. 3 tilge in vor Christo, Z 10 adde: „suo" Richolfo nullo contradicente presente et eandem traditionem accipiende eodem episcopo cum advocato suo „Erphhario, Z. 15 . . bus". Infra aeccliam campanas 2, altaria 3, capsas 6, cruces in cornu paratas, palliola serica 4 et alia 9, calices 2, unum argenteum, alterum plumpeum, patenas 2, unam argenteam, alteram cupream, corporalem 1, casulam 1, sericam, alteram lineam, tertiam laneam, stolam 1, albam 1, mappulas 2, zonas 2, missales duo, lectionarium 1, antiphonarium 1, gradalem 1, librum omeliarum 1, coronam 1, cortinas 4, vexillas 4. Et . . curtam Z. 17 Ysaram, Z. 20 nomina (20). Isti s. t. traditionis, quam Irmpurc fecit: Helmpreht, Ratolt, Engilhart, Asperht, Helmpreht, Egilolf, Ruodpreht, Rihheri, Ratolt, Epo, Diotpreht, Wicco, Uadalpreht, Hunolf, Willihelm, Richolf, Z. 25 nomina (18) Insuper et mansos duos et in iisdem mancipia 8 (nomina), p. 406 Z. 1. Grantouuua. Die Jahrzahl nur bei Ch. s. N. 908 adde: Helmperht, Nothart, Hunger, Irmfrid, Uadalger, Rihholf, Talamot, Alprich, Adalpreht, Adalger, Sigipald, Erchanfrid, Sindeo, Wicco, Uŏto, Odolt, Ediram, Werin, Meginhart, Adalheri, Cozzolt, Petto, Helprih, Nothart. N. 909 adde: Isti s. t. Fridarat, Managolt, Ratolt, Heripreht, Liutpreht, Waldker, Kaganhart, Hadarih, Reginolt, Anthugi, Isolt, Otpreht, Egino.

N. 912. Isti s. t. per aures tracti: Heimperht, Helmperht, Sigimot, Helmrih. N. 913 a. Isti s. t. Rihheri, Rihker, Teito, Senlhart (Snelhart). N. 915 Ista commutatio facta cum advocato nom. Scrot. N. 921. Isti s. t. Meginhart comes, Fatto, Engildeo. N. 922 Z. 3 Gutihinhuson . . Isti s. t. Kepolf, Uodalhoh.

N. 923 Isti s. t. Ratkis, Rihperht, Kepolf, Liutperht, Uodalhart, Reginwart, Chuniheri, Helfrih, Heriprant, Meginhart, Hruodperht, Alpolt, Lantolt, Walaram, Rihperht. N. 924 Z. 5 Machhindorf, Z. 7. Ouuifta. Isti s t. Helmperht, Hruodperht, Pernger, Diotperht, Wicco, Sigimuot, Paldachar, Hunger. N. 927 Isti s. t. Faramunt, Heimperht, Rihperht, Hunperht, Crimolt, Eralo, Reginpold, Sigipato, Adalheri, Ratolt. N. 928 Testes Ni 927 et Liutfrid. N. 929 T. wie N. 928. N. 930 T. Kepolf, Engilhart. N. 931 T. Uodallant, Reginpold, Helfrih, Adalperht, Arhart. N. 932 T. Atto, Adalo, Heimperht, Fatto, Helmperht, Rihhart. N. 933 Z. 3 Ahahusir. N. 935 Ruodharium. T. Ratkis, Engilhart, Wirunt, Alpolt, Kepolf. N. 936 a. T. Jacob, Mahtheri, Otperht, Heilrih, Waldker, Eparachar, Lantperht, Ruodperht, Sigihart, Heilperht, Hartwic. N. 936 b. T. Jacob, Herilant, Otperht, Mahtheri, Waldker, Sigimot, Pernhart, Meginhart, Erlolf, Eparachar, Hahart, Atto, Rihheri. N. 937 T. Asperht, Helmperht, Sigimuot, Wicperht. N. 938 et 39 T. Wetti, Cotascalh, Ratolt, Heimperht, Riholf, Teito, Hartperht, a. Liutfrid, Reginpald, Arhart, b. Odolt, Wicdarp, Patarih, Altaperht.

N. 940 Z. 5 Sigiwardi, T. Mahtuni, Herilant, Ellanrih, Cotascalh, Mahtperht, Meginheri, Kaganhart, Kepahart. N. 941 T. Huc, Sahso, Adalhart, Wicdarp, Aspert, Hunolt, Uodalperht, Willihelm, Unarc, Liutwin, Ediram, Uodalrih. N. 942 Z. 2 nobilem diaconum Sindbertum. T. Adalo, Fatto, Hunolt, Helmperht, Urolf, Sahso, Frieso, Adalo, Erfheri, Ebo, Unarc, Herilunc, Willihelm, Adalpreht, Kaganhart. N. 943 T. Heimperht, Aripo, Reginheri, Sigiprant, Erchanfrid, Teito, Hartperht, Werin, Diotmunt, Isanperht, Cundalperht. N. 944 et 45 T. s. 2 Wolfolt, Alprih, Petto, Liutfrid, Nothart, Heimperht, Eckihart, Meio. N. 946 et 48 T. uti 943. N. 947 Z. 2 Fattone . Cisilingunt . T. Frieso, 2 Sahso, Diotperht, Paldrih. N. 949 T. Ruodperh(t), Arnolt, Atto, Petto, Adalo. N. 950 T. uti N. 949 et 2 Rihholf, Wicco, Ellinrih, Liutfrid, Ratpot, Irminheri, Walthram, Adalperht, Selprat, Vŏdallant, Altrih, Diothelm, Mahtuni, Ruŏdolt, Sindeo.

N. 951 T. Erchanfrit, Adalperht, Kaganhart, Isso, Diotloh, Petto, Wolfvolt, Wicko, Elmperht, Egilolf.

N. 952 T. Petto, Ruodperht, Hiltiperht, 2 Rihholf, Hardperht, Diotpold, Vucrin, Sigipold, Job, Vŏto.

N. 953 et 54 T. Adalo, Helmperht, Asperht, Sigimuot, Hemperht, Liutfrid, Engilhart, Arnolt, Urolf, Kaganhart, Mahtuni, Ratolt, Kisalolt, Rihheri.

N. 955 T. Adalhoh, Arhart, Petto, Hunolf, Kaganhart, Grimolt, Erhart.

N. 957 T. Jacob, Mahtheri, Otperht, Heilrih, Waldker, Eparachar, Lantperht, Ruodperht, Sigihart, Heilperht, Hartwic.

N. 958 Z. 2 viro Rihhari, T. Ratkis, Rihheri, Heimperht, Liutfrid, Ratolt, Frieso, Epo, Chuniperht.

N. 959 T. Otperht, Herilant, Asperht, Engilperht, Mahtheri.

N. 960 T. Fatto, Heimperht, Wicdarp, Rihheri, Wicco, Adalberht, Kaganhart, Arhart, Rihker, Job.

N. 961 b. T. Fatto, Asperht, Helmperht, Wicdarp, Ruodperht, Talamot, Selprat.

N. 963 T. Engilhart, Heimbert, 2 Wolfolt, Erchanfrit, Ascrih, 2 Kaganhart, Liutto, Sigipranth, Nothart, Kepahoh, Isrel, Alpuni, Pillunch, Reginpato, Sigipato, Wittipold, Kotadio, Anno, Suanhart.

N. 964 T. Asperht, Sigimuot, Wicbreht, Alprih, Mahtuni, Adalbreht, Kotbreht, Heimperht, Kepolf.

N. 965 T. Adalo, Helmperht, Sigimuot, Fatto. N. 966 T. Engilhart, Adalpreht, Reginpold, Ratpot.

N. 967 T. Hantuni, Teito, Helmperht, Kepahoh, Kotapreht, Snelhart, Ekkihart.

N. 968 T. Aspreht, Sigimot, Herilaut, Otbreht, Mahtuni, Hahart, Eparachar, Kotascalh, Helmbreht.

N. 974 T. Wicdarp, Petto, Atto, Iramfrid, Epo, Cotahelm, Walpreht, Maganhart, Alpuni, Fridaperht.

N. 975 T. Jacob, Alprih, Riholf, Heimpreht, Erchanfrid, Dietpold, Teito, Rihheri, Wetti, Arhart.

N. 976 T. Helmperht, Richolf. N. 977. T. Wolfolt, Helmperht, Richolf, Paatto, Ruodperht.

N. 978. Adde: et inter Sulzreini et Heiminhusun hobam unam. T. Aspreht, Helmpreht, Ruodpreht, Ratpold, Diotpold, Eckihart, Kundinin, Meio, Eckiloh, Hartpreht.

N. 979 Zweimal, 2 do. Z. 6 Munirichingun. T. Cozperht, Immo, Wicco, Fridaperht, 2 Rŏdperht, Paldacchar, Wicpold, Irmfrid, Helmperht, Waninc, Petto, Talamot, Richilo, Egilolf, Hitto, Arhart, Reginhart.

N. 980 Z. 9 accipiente „unacum Uadalhoho ipsius traditionis advocato suo . . summitate laci. N. 981 Z. 3. v˙ u. Uadallant.

h) Sub Dracholfo Episcopo 907—926.

N. 982. Z. 13/14 ea ratione, Z. 20 Humbila, Z. 25 vino „huc allato annuatim carradas duas, et de vino“ Bauzano . . Z. 27 populo atque multis testibus, sicut mos est, per aures conductis firmata est Z. 31 vasalli Pernhard, Hartnid, Helmperht, Katescalh, Nothart, Tento, Adalfrid, Kisalolt, Jacob, Muotheri, Ratolt, Liutfrid, Ramvolf, Benedic, Kotahelm.

N. 984. Z. 1 inter . . nec non et quendam ejusdem Epi uassum et nobilem virum nŏe Arnolt. T. 2 Ruodperht, Hatto, Jacob, Ratkis, Willipreht, Diotpold, Hitto, Adalhoch, Unarg, Heginolf, Willihelm, Kisalolt, Paldachar, Engilheri, Managolt, Wolfvolt, Undeo, Uodalger, Uodalpreht, Reginpreht, Uoto, Folcmar. Dr. Roth Renner p. 96 vollständig.

N. 985. Z. 5 Ovdalgeri Z. 6 Otpirig. T. Willihart, Ramwolf, Ellanrih, Isangrim, Hahkis, Erchanolt.

N. 986. Dracholfi. T. Ovdalger . . . Pernwin . . . O'tolt. N. 988 Tentoni . . . T. Ovto; adde: Adalhoch, Ricker, Sigihart, Hartperht, Kraman, Alpuni, Tiso.

N. 989. T. Crimperht, Arnolt, Adalhoh, Ihho, Tiso, Kepahart, Irminhart, Sigimunt, Pertrih, Ovdalger.

Geographisches Register.

Wo die Lage bereits in dem geographischen Register zu den Urkunden aus der Zeit der Agilolfinger genau bezeichnet ist, wird auf diess Register durch: v. A. U. verwiesen. An I, gehängte Zahlen bezeichnen die Nummer der Urkunde in Abschn. I, die übrigen Ziffern geben die Seitenzahl an; n. die Note.

Achen, Reichshauptstadt, nun H. St eines Reggsbez. der preuss. Rheinprovinz 62. 78. 89. 98. 99.

Achenloë statt Hohenlohe, 42.

Adalhelmeshusir, Adelzhausen P. L. Aichach 86 v. A. U.

Adalhereshusin, Allershausen P. L. Freising I, 36, 46; 6. 29. 32. 64 n. 3. 68. 90. 98. v. A. U.

Ahaloh, Allach D. L. München 1. I. 92 v. A. U.

Ahu, Ohu D. u. G. P. Altheim L. Landshut 79.

Aibling, M. u. L. 64. 65. 76 88. v. A. U. Epininga.

Alpacowe, Allgau E. P. Grosshartpennig G. Schaftlach L Miesbach. 89.

Alpunesteti, nunc Lenginveld, ubi videas.

Altaha, s. Ober und Niederaltaich

Altmühl, Fluss aus Mittelfranken zur Donau 70.

Altmünster, P. Bez. Gmünden in Oberösterreich 67.

Altötting, St. u. L. 23. 38. 66. 73. 80. 82. 84. v. A. U. Otinga.

Altomünster, M. L. Aichach 73. 74. 83. 84. v. A. U. Altonis monasterium.

Amper, Fluss in Oberbayern zur Isar 6. 38. 92. v. A. U. Ambre.

Ampermoching, Holzmochinga, v. Mochinga.

Andechs, Kloster G. u. P. Erling L. München 1. J. 47.

Ansbach Kloster, H.-St. von Mittelfranken 70 n. 7.

Antheringen, Anthering P. Herz. Salzburg 82 v. A. U.

Anzinga, Anzing P. u. G. L, Ebersberg I, 13; 25. 35. 67. 75.

Aotinga, Kirchötting D. L. Erding 24. 38. 89. v. A. U.

Apansna, Abens P. L. Moosburg I, 40. v. A. U. Abunsna.

Appatesdorf, Appersdorf D. u. G. P. Schweinersdorf L. Moosburg I, 51.

Aragartin, Argeth P. u. G. L. Wolfratshausen I, 29.

Argengau, Gau an der Argen nördlich des Bodensees. 78 n. 6.

Arnesdorf, Armstorf D. P. u. G. S. Wolfgang L. Haag. I, 56; 69.

Asc, Aske, Asche, Kirchasch D. L. Erding. I, 30, 43; 60. v. A. U.

Aschae, Aschau E. G. Jessling P. S. Wolfgang L. Haag 94.

Ascholding, P. L. Wolfratshausen 76. v. A. U. Ascwendinga.
Asinhusun, Assenhausen W. P. u. G. Pellheim L. Dachau I, 31; 41.
Au, Auwa, monasterium v. Chiemsee.
Au am Inn, Kl. P. L. Haag 84 n. 5.
Augesgau, Gau um Augsburg und am Leche aufwärts 77.
Augsburg, Bisthum, H.-St. von Schwaben und Neuburg 58. 60. 66. 78. 86.
Aurbach v. Urpah.
Auriola, curtis, in Italien 64.
Ausserbittlbach v. Puotilinpach.
Avarorum provincia, neueroberte Ostmark 7.
Awicozeshusir, Haushausen D. L. Geisenfeld 31. v. A. U.
Azzalinga, Assling D. L. Ebersberg 35. 67. 88. 98. v. A. U.

B. vgl. P.

Bachern DD. Ober G. P. Bergkirchen, Unter P. Pellheim, L. Dachau. 6 v. A. U. Pahhara.
Badenachgau, nordwestlich vom Gollachgau am Main um Gaukönigshofen L. Ochsenfurt etc. 53 n. 12.
Benedictbeuern vorm. Kloster L. Tölz 84 v. A. U. Burum.
Berbling, P. L. Aibling 73. 76. v. A. U. Perchwillinga.
Berg am Laim, D. u. G. P. Baumkirchen L. München r. I. 25. 96.
Berga im Donaugau vorm. Kloster, 66. 67. 76. 82. 84 v. A. U. Perga monasterium.
Besinga, Pösing D. u. G. P. u. L. Roding 46 n 6.
Berglern, P. u. G. L. Erding 75 v. A. U. Hlera.
Bevinhuson, Pöbenhausen D. P. Engelbrechtsmünster G. Oberpindhart L. Mainburg 80.
Biebert, Bäche in Mittelfranken 70.
Bieberbach D. u. G. L. Dachau. 88 v. Piparpach.
Birklingen vorm. Kl. D. u. G. P. Iphofen L. Marktbibart 50 n. 4.
Bogenhausen s. Pubinhusin.
Botzen, Kreishauptstadt in Tirol 23. 64. 65 bis. 72. v. A. U. Bauzonum.
Brescia, Brixia, Prov-Hauptst. in der Lombardey. 64.
Brixen v. Pressena, Bisthum in Tirol, früher Seben, 39 n. 9. 87.
Buch am Buchrain, P. L. Erding 24. v. A. U. Pocha.
Buchenau, P. nächst Linz in Oberösterreich I, 11; 78.
Bullach, D. L. Wolfratshausen 76 v. A. U. Poacheloh.
Burgrain, D. L. Haag. 24. 89. v. A. U. Purgreini.

C. vgl. G und K.

Calkinperc Galgenberg W. P. Lengdorf G. Watzling L. Dorfen 98. n. 27.
Calw, Oberamts-St. in Württemberg 64.
Campo Gelau, Innichen M. im Pusterthal in Tirol, 86 v. A. U.
Caroz, mon. Gars P. L. Haag 56 v. A. U. und Gars.
Castell, P. u. G. L. Wiesentheid. 53 u. n. 12.
Castimallesdorf, Mallmersdorf D. u. G., P. Imelsdorf L. Heilsbronn I, 64; 52.
Cella, Preinerszell D. L. Pfaffenhofen 32 v. A. U.
Chadalesdorf, Kollersdorf D. G Baumgarten P. Hörgertshausen L. Moosburg I, 60.
Chaltinprunnin, Quelle unfern des unermittelten Berges Helmrichessteti 57.
Chamara, Hohenkammer P. L. Freising 34 v. A. U.
Cheanpach, Ganbach, Bächlein am l. Ufer zur Rott im L. Pfarrkirchen 46 n. 6.
Chestinperc, Poestlingberg bei Linz in Oberösterreich I, 11. Zahn Arch. f. ö G. K. XXVII. 292 N. 4.
Chiem- Kiemperg, Kienberg Ober- u. Unter- L. Freising. I, 27, 28, 46; 22. 32. 66. 97. v. A. U. Cheanperc.
Chiemsee vorm. Kl. L. Trostberg 59. 73 75. 76. 84. 88. v. A. U. Awa, Auwa mon.
Chleninauwa Klenau P. u. G L. Schrobenhausen, 36.
Chuginhusir (K) Giggenhausen D. u. G. P. Massenhausen L. Freising I, 51.
Chumiztorf Königsdorf P. L. Wolfratshausen 57 v. A. U. M. B. VIII. 371. 376.
Chuntilapuron Günderer E. P. Osterwarngau G. Gotzing L. Miesbach 89.
Cozoltisecclesia, — dorf, Gessendorf W. P. Vilsheim G. Münchsdorf L. Landshut 97.
Cramannesdorf, D. P. Trudering G. Salmdorf L. München r. I. I, 24; 63. 64.
Croaninpah riv. Grünbach, Nebenbach der Isen im L. Dorfen 62.; vic. Grünbach 1. D. u. G. P. Bockhorn L. Erding; 2. D. P. u. G. Grüntegernbach L. Dorfen 91.
Cumini montes, Leytha-Gebirge in Niederösterreich I, 46; 6.
Cuncinhusir,* Günzenhausen D. u. G. P. Fürholzen L. Freising 41. 86.
Cundhareshuson, Grossgundertshausen P. u. G. L. Mainburg 78.
Cundinhofa, Günzelhofen P. u. G. L. Bruck. 88 v. A. U.

D. vgl. T.

Darki. zw. vgl. Türken E., P. u. G. Mömholz, L. Kempten; Ober- D. u. G. P. Roggelfing, Unter- W. G. Iulbach P. Stamham L. Simbach; dann Thürn, Vorder- D. u. G., Hinter- W. P. Bruck L. Nittenau, in welcher Gegend Freising Besitz hatte. 77.
Deoinga, Ober- u. Niederding D. D. L. Erding 23 v. A. U.
Diebach, D. u. G. P. u. L. Neustadt a. d. Aisch 52.
Diessen vorm. Kl. M. u. L. in Oberbayern 66.

Dihniuga, Deining P. L. Wolfratshausen 57. v. A. U. Dihininga.
Dingolfing, St. u. L. 58 n. 4. 68. 78. 82. 83. v. A. U. Thinolvinga.
Diupodorf, Doidorf W. P. u. G. Högertshausen L. Moosburg I, 61.
Diupstadum v. Tiufstada.
Donaugau, Gau bei Regensburg südlich der Donau 66. 71. 77 n. 2.
Dorfa, Dorfen M. u. L. I, 9, 56; 69. 97. 98. v. A. U. Dorfin.
Dornekindorf, Dorndorf D. L. Aibling 68. 73 v. A. U.
Dornhecken, E. L. Haag 76 v. A U Teorhage.
Dungeih, Dugny M. im Dep. Meuse in Frankreich 36.

E. vgl. A. u. H.

Echinaha, Ecknach P. L. Aichach. I, 59; 86 v A. U.
Eckilinpurg Egglburg, Vorder- D. Hinter- W. P. G. u. L. Ebersberg. 63. 64.
Ehinga, Eching P. L. Freising I, 8; 66. 72. 77. 80. 81 96. 98. 99. 100. v. A. U.
Eichstädt Bisthum, St. in Mittelfranken 44. 58. n. 4. 71.
Eitindorf, Aiterndorf W. P. u. G. Strausdorf L. Ebersberg 98.
Elasnapah, Elsenbach W. L. Dorfen 62 v. A. U.
Emheringa, Emering P. u. G. L. Bruck 100.
Enns, Ensburg, Enns St. Bez. Linz in Oberösterreich 45.
Eparaha, fl. Ebrach, Bach zur Attel in den L. L. Ebersberg u. Wasserburg I, 21. Vgl. A. U.
Erching, D. L Freising 23. 100. v. A. U.
Erdweg, W. P. Walkertshofen G. Grossberghofen L. Dachau 30.
Ergeltinga, Erkeltinga, Ergolding P. u. G. L. Landshut 60. 66. 75. 77. 98.
Ergoltespach, Ergoldsbach M. L. Rottenburg 92.
Erkanhartesdorf, Eggersdorfen W. P. Vilslern G. Ruprechtsberg L. Vilsbiburg I, 34.
Erphinprunnun, Helfenbrunn D. G. u. P. Kirchdorf L. Moosburg 40.
Etzelheim, P. L. Marktbibart 53.
Etzenhausen, D. u. G. P. u. L. Dachau 76. v. A. U. Zezinhusir.

F. vgl. Ph. u. V.

Favaria vorm. Kl. Pfäfers Bez. Sargans K. S. Gallen 51.
Fechinga, Föching (Föchting) D. u. G. P. Osterwarngau L. Miesbach 89.
Felda, Velden M. L. Vilsbiburg 81. 87. 97. v. A. U.
Feldkirchen, P. u. G. L. Aibling 76.
Feldmoching P. u. G. L München 1 I. I, 36; 38. 60. 96. v. A. U.
Feohte, Fioht, Pheot, Viecht, Gross D. P. Freising, Klein W. P. Humel G. Langenbach L. Freising I, 44; 25. 37. 92 v. A. U.
Feotchiricha, Vierkirchen P. u. G. L. Dachau I, 36; 98. 100.
Feurbach, Feuerbach D. u. G. P. Kleinlangheim L. Wiesentheid I, 64; 52.
Filusa, Filisa fl. Vils, grosse und kleine, von L. Erding und Landshut zur Donau I. 9; 62. 79. 80. 88. v. A. U.
Filusa, Frauenvils D. L. Dorfen 62. 73 n. 4. 88 v. A. U.
Finsing, P. L. Ebersberg 76. v. A. U. Funsinga.
Fisca, Vorder- und Mitterfischen DD. L. Weilheim 87. 88. v. A. U.
Forahheida, Farchant D. L. Werdenfels 27. v. A. U.
Forchheim St. u. L. in Oberfranken 44. 45.
Föhring, Veringa, Oberföhring P. L, München r. I. 23. 46. 68. 98 v. A. U. Feringa.
Forstinning, P. L. Eberberg 95 v. A. U. Undeoinga.
Franconofurt, Frankfurt St. K. Preussen. I, 64.
Freddamaringa, Fröttmaning D. P. Garching G. Freimann L. München l. I. 38. 60. 96.
Frehhindorf, Fraundorf D. P. Hirschhorn G. Mitterskirchen L. Eggenfelden 45 n. 6.
Frigisinga, Freising St. I, 1, 3; 56. 58. 59. 61. 63 bis. 69. 72. 76. 77. 79. 82 84. 88 bis. 89. 91. 97. 98. 99. 100. v. A. U.
Fulda, Kl. dann Bischofssitz in der preuss. Provinz Hessen 64 n. 10.
Furholze, Fürholzen P. L. Freising I, 27. v. A. U. Furiholze.

G. vgl. C. u. K.

Ganbach, Bach am l. Ufer der Rott L. Pfarrkirchen 45 n. 6.
Gars vorm. Kl. L. Haag 78. 84. vgl. Caroz.
Gauwinhofa, Gaunkofen D. P. Altheim G. Mirschkofen L. Landshut I, 51.
Geratskirchen, D. u. G. P. Unterdietfurt L. Eggenfelden 45.
Gerlachshausen, D. P. Stadtschwarzach L. Dettelbach I, 64; 52.
Glana, Clana, Glon, Fluss in den L. Friedberg, Dachau, Freising zur Amper 22. 27. 38. 74. 81. 83. 88. 92 94. v. A. U.
Glana, Glon D L. Dachau I, 15, 35, 47; 32. 95. v. A. U. Clana.
Goldarun, fl Gollerbach zum Grasenseebach am r. Ufer der Rott, L. Eggenfelden u. Pfarrkirchen 46 n. 6
Gollachgau, an der Gollach zwischen Ran- und Iffgau westlich 53 n. 12.
Grasamaresaho riv. Grasenseebach am r. Rottufer in den L. Eggenfelden und Pfarrkirchen. 46 n. 6.
Grossholzhausen P. L. Rosenheim 76. v. A. U. Holzhusir.
Grüntegernbach P. L. Dorfen 69.
Gundoltinga, Gungolding P. L. Eichstätt 44.
Gundulfivilla, Gondreville, D. im Dep. Meurthe et Moselle in Frankreich 64 u. n. 7.

Hachinga, Oberhaching P. Unterhaching D. GG. L. München r. I. 57.
Haga, Haag D. L. Moosburg 26. v. A. U.
Haholveshusir, Hagertshausen W. P. Oberlauterbach G. Berg L. Mainburg 28. 75. 100.
Haindlingberg, W. L. Mallersdorf 82 v. A. U. Perga, monast.
Hal, Hall St. im Unterinthal in Tyrol 37. 44.
Hamariginpach, Hamerlbach W. P. Wambach G. Kirchberg L. Erding 88. 97.
Haralanta, Harlanden D. P. u. G. Eggersberg L. Riedenburg 44.
Hartpenning, Grosshartpenning P. L. Miesbach. 76. 89 v. A. U.
Hasalpach Haselbach, Berg- G. P. Attenkirchen, Sixt- u. Dorn- DD. P. Inkofen G. Intzkofen L. Moosburg 92 v. A. U.
Hasareode, Herrieden M. u. L. mit vorm. Stift in Mittel-Franken 67. 69.
Hausengau, Gaue vom Gebirge links der Isar bis zum Amper-Einflusse. 77 n. 2.
Haushausen, W. L. Geisenfeld 34 v. A. U. Awicozeshusir.
Hegilinga, Högling P. L. Aibling I, 38; 76 bis v. A. U.
Hegilinhusa, Eglhausen D. P. Hohenkammer G. Schlipps L. Freising 100.
Heidolvinga, Haindlfing P. L. Freising I, 33; 58 v. A. U.
Heiminhusir, Haimhausen P. L. Dachau I, 14; 6 v. A. U. Hemminhusir.
Helfenbrunn v. Erphinprunnen.
Helfendorf, Gross u. Klein DD. L. Aibling 76 v. A. U.
Helidkereshusun, Hilgertshausen P. u. G. L. Aichach I, 31; 36. 40.
Helmrichesteti mons, unermittelter Berg im L. Tölz 52
Herberts-, Hebertsfelden, P. u. G. L. Eggenfelden 45. n. 6.
Herihhinga s. Erching.
Herinchova, Oberhörlkofen D. P. u. G. Wörth L. Erding 87.
Herineshusir, Hörenzhausen D. P. Haimhausen G. Günzenhausen L. Freising I, 44; 37.
Herrieden s. Hasareode.
Hetzelheim, Etzelheim P. L. Martbibart I, 64; 53.
Hipach, Ipach Eibach W. L. Dorfen 88. 90 v. A. U.
Hirschau vorm. Kl. P. Oberamts Calw i. Württemberg 64.
Hirschenhausen, P. u. G. L. Schrobenhausen 24 n. 13.
Hirschhorn, P. u. G. L. Eggenfelden 45.
Hiruzpach, Hirschbach D. P. u. G. Kirchdorf L. Moosburg 27. 34.
Hittenheim, Hüttenheim P. u. G. L. Marktbreit I, 65; 53.
Hittinhovun, Jettenhofen D. P. Burggriesbach G. Lauterbach L. Beilngries 80.
Hlaginpach, Langenbach D. u. G. P. Hummel L. Freising 87. v. A. U., wo jedoch irrig Lainbach in Bezug genommen. Vgl. die Note 4 zu S. 27. u. Ob. Arch. l. c. Nr. 75. 76. 87.
Hlutrinpah, Niederlauterbach D. u. G. P. Oberlauterbach L. Geisenfeld 80.
Höhenrain, D. u. G. P. Münsing L. Wolfratshausen 57.
Hohenkammer, P. u. G. L. Freising 34 v. A. U. Chamara.
Hohenlohe, Hohinloch im Gollachgau, nun Ruine im Oberamt Crailsheim in Württemberg 42.
Hohenreini, Grosshöhenrain D. u. G. P. Kirchdorf L. Aibling 98.
Hohenthann, D. u. G. P. Schönau L. Aibling 88.
Holze, Holzen W. P. Wolfersdorf L. Moosburg. 29. 38 v. A. U.
Holze ad Croaninpach, Holzmann E. oder Holzmichel E. G. u. P. Grüntegernbach L. Dorfen I, 57; 62.
Holze prope Azzalinga, Holzen P. G. Assling L. Ebersberg I, 13; 35. 67. 75. 99 v. A. U.
Holzhusir, Wester- oder Kreuz-Holzhausen PP. u. GG. L. Dachau 34.
Holzhusir iuxta pelagum Wirmseo, Holzhausen D. u. G. P. Münsing L. Wolfratshausen 97.
Holzhusir unbestimmbar. 56. 79.
Holzkirchen, M. L. Miesbach (?) 46.
Holzmochinga v. Mochinga.
Holz Olling (Hollzolling!), D. u. G. P. Neukirchen L. Miesbach 76.
Hopferbach, P. u. G. L. Obergünzburg 26. 30. 31.
Horaginpach, Hörgenbach, 1) E. P. Jarzt G. Amperpettenbach; 2) W. P. u. G. Hirtelbach L. Dachau 89 v. A. U.
Horginpach, Bächlein am r. Rottufer P. Postmünster L Pfarrkirchen 46 n. 6.
Horskinhusir, Horskinhofen, Herschenhofen W. P. u. G. Hohenkammer L. Freising 34. 39. (Horskinhofun M. 602. 631. 774 etc.).
Hroadperhteseccclesia, Rupertskirchen W. P. Altomünster G. Oberzeitelbach L Aichach 89.
Hrorpahc, Rohrbach D. u. G. P. Waal L. Geisenfeld I, 45; 6.
Hruodolfingon, R., Rudlfing L. Freising I, 45. v. A. U.
Hruodpertesdorf, Rupertsdorf E. P. u. G. Steinhöring L. Ebersberg 87.
Huckinperc, Huppenberg W. L. Tölz. 27. 77. v. A U.
Humpla, Humbila, Oberhummel P. u. G. L. Freising 20. 65. 89. 90.
Hupphinheim, Aufham W. G. Auerbach P. Riding L. Erding 63.
Husir, Nassenhausen (?) D. P. Grunertshofen G. Adelshofen L. Bruck 96.

Huspach, fl. Bach, an welchem Ober- (E) u. Unterhausbach D. u. G. P. Falkenberg am l. Rottufer L. Eggenfelden 45 n. 6.

Iepinchiricha, wohl die Kirche von Undies-.dorf, des Dorfes Indersdorf, P. L. Dachau 95.
Iettenhofen, D. L. Beilngries v. Hittinhovun.
Ibfigewe, Iffgau, Ipfgau, an der Iff zwischen Main und Aisch 51. 52. 70.
Icking, D. u. G. P. Schäftlarn L. Wolfratshausen 57.
Ilm Fluss, vom L. Aichach durch Dachau, Pfaffenhofen, Geisenfeld, Ingolstadt zur Donau 7. 36.
Ilmae vicus, Ilmendorf D. u. G. P. Engelbrechtsmünster L. Geisenfeld 80.
Ilmina, Ilma, Ilmmünster vorm. Kl. P. u. G. L. Pfaffenhofen I, 28, 41; 73. 74. 80. 83. 84. v. A. U.
Iminperg, unermittelt. 7 n. 10.
Incinmos, Inzemos, Gross P. u. G. Klein D. L. Dachau 95.
Innichen, Intiha M. im Drauthal Kr. Pusterthal in Tirol 23. 74 n. 3. 87. 99 v. A. U. India.
Innthal- Ober- u. Unter-, Kreise von Tirol. 22. 37.
Inzing, D. P. u. G. Hartkirchen L. Rottthalmünster 69.
Ipach v. Hipach.
Isamaninga, Ismaning P. u. G. L. München r. I. 59.
Isana, fl. Isen, Fluss durch die LL. Dorfen, Haag u. Altötting zum Inn. 38. 62. 88. 89. v. A. U.
Isana, Isine, Isen M. mit vorm. Stift L. Haag I, 34; 34. 55. 60. 67. 69. 75. 80. 83. 90. 94. 97, 98 bis; v. A. U.
Isanachgau, Gau längs der Isen, L. Dorfen, Haag, Neumarkt, Mühldorf etc. 45.
Isanpach, Eisenbach, Gross- D. P. Fürholzen, Klein- W. P. Gremertshausen G. Grossnöhbach L. Freising 92.
Isura, fl. Isar durch Ober- und Niederbayern zur Donau. 52. 74. 94.

K. vgl. C. u. G.

Keizahu, Gaisach P. u. G. L. Tölz 89.
Kempten vorm. Stift, Kr. Schwaben und Neuburg 30 flg. 41 flg.
Ketkinga, Kögning D. P. Wambach G. Steinkirchen L. Dorfen 62.
Kienberg v. Chiemperg.
Kiltihhingen, Gilching P. u. G. L. Starnberg I, 49; v. A. U. Kiltoahinga.
Kirchasch v. Asc. Kirchötting v. Aotinga.
Kisalheringa, Kothgeisering D. u. G. P. Unteralting L. Bruck 100 bis.
Kisalpah, Obergeiselbach D. L. Erding I, 30; 60. 88. v. A. U.
Klana, Glon D. P. u. G. Baindlkirch L. Friedberg 30.
Königsdorf v. Chumiztorf.
Kremsmünster, Kl. M. Bez. Steyer in Oberösterreich 72. 84.
Kyesinga, Obergiesing P. Vorst. Münchens 74. v. A. U.
Kysinhusir, Geisenhausen P. u. G. L. Pfaffenhofen 75.

Laber, fl. gr. u. kl. in Niederbayern, 2 Flüsschen beide durch die LL. Rottenburg, Mallersdorf und Straubing zur Donau 81.
Lanckheim, Gross- und Klein-Langheim MM. PP. L. Kitzingen I, 64; 52.
Langenpfunzen, D. P. Pfaffenhofen G. Westerndorf L. Rosenheim 76.
Lauppach, Lappach D. u. G. P. S. Wolfgang L. Haag 94. 98.
Leimbach, Nebenbach zur Ehe in die Aisch, woran Leimbach PP. Ober- L. Marktbibart, Unter- L. Scheinfeld 52. 70.
Leimiginpach, Lainbach W. P. u. G. Allershausen L. Freising 27 n. 4.
Lenginveld, Lengfeld D. u. G. P. Teugn L. Kelheim I, 35; 39.
Lentinchoven, Riekofen P. u. G. L. Regensburg I, 61. Vgl. Ried cod. dipl. Ratispon. II. Index geogr.
Lera, Berglern P. u. G. Mitter-, Nieder- DD. Glaslern W. L. Erding I, 30, 43; 75 v. A. U. Hlera.
Leubna, Leoben Bez. St. in Steyermark 48.
Leytha, Fluss in Niederösterreich zur Donau 6.
Liburna, abg. Ort im Comitatus Lurnensis zwischen Liser und Drau, in Kärnthen (Kirche S. Michaelis apud Bosanriza, Zahn l. c. p. 263 N. 16) P. Tr. Neugart Historia monasterii ad S. Paulum in valle Lavantina p. 9.) 44.
Limonte, Limonta D. Prov. Como in der Lombardei 44.
Liuthade*, Quellenbach im L. Tölz 57 n. 5.
Lorahha, Lorch, nun D. Bez. Linz in Oberösterreich 23 n. 4. 27. 59.
Louppach, Lappach, Ober- D. u. G., Unter- E. P. Rottbach. L. Bruck. 39.
Luges, Unterlaus D. P. Aying G. Grosshöhenrain L. Aibling 98.
Lunaelacense mon. v. Mondsee.

Maganpach, Mähnbach D. L. Dorfen 88 v. A. U.
Mahsminreini, Maxlrain D. P. Tuntenhausen G. Beyharting L. Aibling 98.
Mainstockheim, P. u. G. L. Dettelbach 52.
Mainz, Erzbisthum St. im Gr. Hessen 64. 71. 72.
Maioresbach, Maisbach D. P. u. G. Unterdietfurt L. Eggenfelden 45.
Malmersdorf, D. u. G. P. Immeldorf L. Heilsbronn 53.
Mammendorf, P. u G. L. Bruck 81 v. A. U.
Mantua, St. Lombardey 62.

Marachbach, Marachleo, Bach bei Ober- und Unter-Marchöd EE. P. u. G. Hebertsfelden zur Rott Eggenfelden 45 n. 6.
Markscheid, (Marchem Heybergers?) E. G. Gangerbauer P. Postmünster L. Pfarrkirchen 46 n. 6.
Mattighofen, M. Bez. Braunau in Oberösterreich 44.
Mattsee, Stift, Bez. Hauptort im Herz. Salzburg 67. 84.
Megingaudeshausen, abg. Kl. an der Leimbach LL Marktbibart u Scheinfeld 53. 69.
Metten, Kl. P. u. G. L. Deggendorf 66. 84.
Metz, Bisthum H.-St. von Deutsch-Lothringen 84.
Mochinga, Holzmochinga, Ampermoching P. u. G. L. Dachau I, 10; 96. 99 bis; v. A. U.
Mondsee vorm. Kl. M. Bez. Vöcklabruck in Oberösterreich 23. 73bis. 84.
Moosburg, St. mit vorm. Stift L. in Oberbayern 44. 50. 55. 65. 66. 67. 74. 75 bis. 78. 80. 81. 84.
Mosaha, fl. Bach in den LL. München l. I. und Fresing zur Isar 41.
Mosaha, Mosach D. u. G. P. Feldmoching L. München l. I. I, 39.
Mosaheim, Moosham D. L. Wolfratshausen 69 v. A. U.
Münchsmünster vorm. Kl. P. u. G. L. Geisenfeld 75.
Münchsteinach, P. u. G. L. Neustadt a. der Aisch 52.
Münsterschwarzach vorm. Kl D. u. G. P. Stadtschwarzach L. Dettelbach 49. 70. v. Sw.
Muninpach, Singenbach P. L. Schrobenhausen 36. v. A. U.
Munirihhinga, Mintraching D. L. Freising I, 42; 69 v. A. U.
Mura, Mauern P. u. G. L. Moosburg I, 61.
Mutrichingen, Mietraching D. u. G. P. u. L. Aibling 76 v. A. U.

Neritinga, Nörting D. P. u. G. Kirchdorf L. Moosburg 34.
Niederaltaich, vorm. Kl. P. L. Hengersberg 72. 82. 83. 84.
Niederlauterbach, D. u. G. P. Oberlauterbach L. Geisenfeld 80 u. n. 1.
Niedermünster, vorm. Stift in Regensburg 66.
Niederroth, P. u. G. L. Dachau 93.
Niwara, 1. Neufarn D. u. G. P. Eching L. Freising, 2. Neufahrn D. u. G. P. Deining L. Wolfratshausen 63. 91 v. A. U.
Niwinhusun, Neuhausen D. P. u. G. Volkenschwand L. Mainburg 78. 98.
Nordgau, Gau nördlich der Donau in Oberpfalz u. Mittelfranken 44.
Nordheim (am Main) P. u. G. L. Volkach I, 64; 52.
Nova civitas, Neuburg an der Donau vorm. Bisthum, St. in Schwaben und Neuburg 58. 60

Oasinwanc, Jesenwang, P. L. Bruck 30 v. A. U.
Oberaltaich vorm. Kl. P. u. G. L. Bogen 66. 83 bis.
Obermünster vormal. Stift in Regensburg 66. 84.
Oberroth, P. u. G. L. Dachau 93.
Oparindorf, etwa Oberndorf D. u. G. P. u. L. Ebersberg I, 6; 20.
Oparun Nertinga, Theil von Nörting L. Moosburg I, 29 v. Neritinga.
Osterhofen vorm. Kl. St. u. L. 75.
Ostrindorf, Ostendorf, Ober- P. u. G. Unter- D. L. Buchlöe 77.
Othareshusun, Ottershausen D. L. Dachau I, 2; 98 v. A. U. Oathareshusir.
Otinga, Altötting St. u. L. (?) 38. 73.
Otmareshart, Ottmarshart D. P. Indersdorf G. Ried L. Dachau I, 32; 29. 33. 95.
Otolfesperc, Oelpersberg W. P. Zolling G. Wimpasing L. Moosburg 100.
Otolteshusir, Odelzhausen D. und G. P. Sulzemos L. Dachau 81.
Ottobeuern vormals Kl. L. Sitz im Kreise Schwaben-Neuburg 77.
Owistum, Ouston, Dürnast E. P. Weihenstephan G. Vötting oder Unterast E. G. Neustift P. u. L. Freising I, 51.

Padun, Baden bei Wien, Bez.-St. in Niederösterreich I, 45. c; 6.
Paige, Persenbeug D. Bez. Amstetten in Niederösterreich 54.
Painga, Pang P. u. G. L. Rosenheim I, 16. v. A. U.
Paring, P. u. G. L. Rottenburg 82.
Pasinga, Pasing D. u. G. P. Aubing L. München l. I. 77. 92 v. A. U.
Passau, Bisthum St. in Niederbayern 68. 74. 84.
Pavia, Prov.-H.-St. in der Lombardei 44.
Peihhinhusir, Bachenhausen D. L. Freising 34 v A. U.
Peipinpach, Pfeifenbach woran Kl. Schaeftlarn L. Wolfratshausen 57. 74 v. A. U.
Peraloh, Perlach P. L. München r. I. 74 v. A. U.
Perchach, Hohenpercha P. oder Appercha D. P. Jarzt L. Freising I, 27 v. A. U.
Percheim, Bergham WW. P. u. G Altenerding oder P. Riding G. Thalheim L. Erding I, 26; 75.
Percchiricha, Bergkirchen P. u G. L. Dachau 81. 96.
Perchovun, Berghofen D. u. G. P. Eching L. Landshut 60.
Perge, Berg W. P. u. G. Kranzberg L. Freising I, 32.
Perge, Pergun, Bergen D. P. Inkofen L. Moosburg I, 61; 40. 78 v. A. U.
Perge super Walrsee, Berg W. P. Henndorf Herz. Salzburg 82; v. A. U.
Perge vel Uparacha, Fussberg D. P. Kreuzholzhausen G. Ueberacker L. Bruck I, 52 v. A. U.
Pergun, Berging W. P. Isen G. Thonbach, oder eines der 8 Berg W. u. E. L. Haag 61.

Perke. Perge, Berg am Laim P. L. München r. I. 25. 96.
Percwillinga, Berbling P. L. Aibling 73 v. A. U.
Perindorf, Berndorf D. P. Hohenegglkofen G. Götzdorf L. Landshut 81.
Peterah, Pfatter P. G. L. Regensburg 71.
Pettinpach, Pettenbach, Langen- P. u. G., Amper- G. P. Heimhausen L. Dachau I, 46; 29 v. A. U.
Pettinprunnin, Pettenbrunn W. P. Haindlfing G. Itzling L. Freising 27.
Pfäfers vorm. Kl. D. Bez. Sargans Canton S. Gallen 46. v. Favaria.
Pfettrach, Bach im L. Moosburg von Pfettrach P. Reichertshausen bis Wang zur Isar (kleine Pf. Mauerner Bach) 38. 97 v. A. U.
Phaldorf, Pfahldorf P. u. G. L. Kipfenberg 44. 80.
Pheterah, Pfettrach D. u. G. P. Altdorf L. Landshut 79.
Pheterach, fl. Bach in den LL. Mainburg u. Landshut zur Isar (grosse Pf.) 79.
Phrumari, Ober- u. Niederpframmern L. Ebersberg 87 v. A. U.
Piburc, etwa Unterbiberg D. u. G. P. Perlach L. München r. I. I, 49.
Piparodi, Unternbibert P. u. G. L. Ansbach 70.
Piparodi, riv. Biebert, Bach in den LL. Ansbach, Heilsbronn u. Cadolzburg z. Rednitz 70.
Piparpach, Bieberbach D. u. G. L. Dachau I, 52; v. A. U.
Pleoninga, Pliening D. u. G. P. Schwaben L. Ebersberg 96 bis.
Poah, Puoh, 1. Puch D. u. G. P. u. L. Bruck 96. 99. 2. Buch D. P. Zorneding G. Eglharding L. Ebersberg 74. v. A. U.
Poachloh, Bullach D. P. Forstinning G. Forstern L. Erding 60.
Poasinpuron in Alpacowe, zu Allgau L. Miesbach 89.
Pohsolaga, Puochslage, Puchschlagn D. u. G. P. Kreuzholzhausen L. Dachau 29. 57. 96.
Postmünster, P. u. G. L. Pfarrkirchen 46 n. 6.
Premareini, Premrain, Ober- u. Unter- EE. L. Aibling I, 38 v. A. U,
Prenpruck, bei Bruck P. u. L. Sitz in Ober-Bayern 98.
Pressena, Prihsna, Brixen Bez.-H.-St. am Eisack in Tirol 45. 86.
Prisinga, Langenpreising P. L. Erding 87 v. A. U.
Pritilinpach, Prittlbach D. P. u. L. Dachau 29. 39. 92. 94. 97 v. A. U.
Prunnon, Schönbrunn D. u. G. L. Dachau 24 v. A. U.
Puanteshusir, Paunzhausen P. u. G. L. Freising 41. 86.
Puatilinpach, Ausser- u. Innerbittlbach DD. L. Dorfen I, 34; 69. 73. 75. v. A. U. Poa.
Pubinhusen, Bogenhausen P. u. G. L. München r. I. 57 n. 8. Hieher A. U. Pupinhusir u. Ob. Archiv Nr. 78. 115.
Puch, E. P. Jetzendorf G. Ainhofen L. Dachau 28.
Pullinhusen, Pullhauseu W. P. u. G. Pellheim L. Dachau 29. 92.
Puochinawa, Buchenau P. u. G. Bez. Linz in Oberösterreich I, 11; 99.
Puoh, 1. Buch am Buchrain P. u. G. L. Erding 24. 89. 2. Buch D. P. Zorneding G. Egelharting L. Ebersbg. 74.
Puoh in Sundargawe, Buch W. P. Grafing G. Frauenneuharting L. Ebersberg 74.
Puoloh, Pullach, Kreuz- D., Oeden- W. P. Oberhaching G. Ob. Biberg L. Wolfratshsn. 57.
Puppininga, Puppling W. P. Deining G. Ergertshausen L. Wolfratshausen I, 19; 91.
Purgreini, Burgrain D. L. Haag 24 v. A. U:
Purolfinga, Purfing D. L. Ebersberg I, 49; 59 v. A. U.
Puron in monte Ritano I, 57. (Weder bei Reitberg L. Tölz, noch auf dem Ritten ob Botzen ein Beuern).
Putinnu, Pitten M. u. Bez.-H.-O. in Niederösterreich I, 45; 6. 8.

Quinzingau, am Kinzenbache, rechtes Donauufer zwischen Isar und Inn 45 n. 6.

Radantia, Rethradantia, fl. Rezat, 2 Quellflüsse, vereinigt dann Rednitz, in Mittelfranken 70.
Ramschwag, Alt- u. Neu-, Ruinen P. Häggenschwyl Bez. Zablat Canton S. Gallen 43.
Rangau, am Rannachbache bei Windsheim in Mittelfranken 51. 83.
Rantesdorf, (sive Ranteshova, Urk. von 1025 M. I. 219), Ranshofen vormals Kl. D. Bez. Braunau in Oberösterreich 71 n. 10.
Rathelmesdorf, Rammelsdorf D. L. Rottenburg 88 v. A. U.
Ratinwege, Erdweg W. P. Walkertshofen G. Grossberghofen L. Dachau 30. 97.
Ratispona, Reganesburg, Regensburg Bisthum Kreis-H.-St. 32. 44. 46. 60. 66. 68. 70. 73 bis. 74. 75. 78 bis. 80. 82. 84. 88. Alte Kapelle 84.
Reichenau, vorm. Kl. Insel im Obersee, S. Johann oder Mitterzell das Münster, Bez. Constanz in Baden 44. 64. 90.
Reisbach, Risbach, Reisbach M. L. Dingolfing 45 n. 6. 70. 74. 78. 82. 88. 92.
Reodir, Ried D. u. G. P. Niederroth L. Dachau 29. 32 v. A. U.
Rettenbach, Bach am linken Isar-Ufer bei Huppenberg 57.
Richareshusin, Reichertshausen P. L. Moosburg 25. v. A. U.
Riedering, P. L. Rosenheim 76.
Ritanus mons, zw. Reitberg D. P. Grosshartpenning G. Sachsenkam L. Tölz I. 57; 75.
Riuti, Ober- und Unterreith WW. P. u. G. Grüntegernbach L. Dorfen 63.

Rodgeltinga, Rockolding D. u. G. P. Engelbrechtsmünster L. Geisenfeld 80.
Rom, Synode 853. 64.
Rorbach v. Hrorpahc.
Rota, Rott, Fluss vom L. Neumarkt durch Eggenfelden, Pfarrkirchen, Griesbach zum Inn. 45 n. 6.
Rota, Rott, Rothbach durch die G. Oberroth, Schwabhausen, Niederroth, Ried zur Glon 74. 81. 83. 88. 92.
Rota, Oberroth, Niederroth PP. L. Dachau und Rota minor, Rothhof E. G. Schwabhausen P. Kreuzholzhausen L. Dachau 92.
Rotachin, Roding D. P. u. L. 46 n. 6.
Rotagasceit, Wasserscheide der niederbayr. Rott gen Norden L. Pfarrkirchen 46 n. 6.
Rota-, Rotinpach, Rottbach P. u. G. L. Bruck 30. 59 v. A. U.
Rotinpach, Rettenbach D. P. u. G. Vierkirchen L. Dachau I, 31; 41.
Rottgau, auch Rottachgau, Gau an der niederbayr. Rott 45 n. 6. 46 v. A. U.
Rott, P. u. G. L. Wasserburg 88 bis.
Rudlfing, D. u. G. P. Hummel L. Freising 6. v. A. U. Hrodolfingun.
Rumaneshusir, Rumelzhausen P. u. G. L. Dachau 92.
Run, Rinn D. Bez. Hall im Unterinnthal in Tirol 37.
Ruodolveshusir, Rudeltshausen, P. G. Enzelhausen L. Mainburg 63 n. 3. 75. v. A. U. Hr.
Rupilinga, Raubling D. P. Pang G. Kirchdorf L. Rosenheim I, 16; v. A. U.

Salzburg, Landes-H.-St. Synoden 74. 76 bis. 79. 82 bis. 84.
Salzburggau, Gau an der Salzach bis zum Inn 77 n. 2.
S. Ambrogio. Kl. in Mailand 44.
S. Castuli Stift, v. Moosburg.
S. Emeram, Kl. zu Regensbnrg 7. 45 n. 6. 46. 69. 79. 80 bis.
S. Emeram Stift zu Spalt St. L. Roth 70.
S. Florian Stift u. M. in Oberösterreich an der Ipf. 45.
S. Gallen, Stift Cantons-H.-St. Schweiz 43. 51.
S. Nicolaus, Stift zu Spalt St. L. Roth 70.
S. Salvatoris monasterium, zu Spalt St. L. Roth 70.
S. Stephani mon. in monte prope Frisingam, Weihenstephan P. G. Vötting L. Freising 83.
S. Zenonis monasterium v. Isana.
Scamaha, Schammach E. P. Grafing G. Nettelkofen L. Ebersberg 91. 96.
Schachten W. G. Lohbruck P. Hirschhorn L. Eggenfelden 42 n. 6.
Scharnitz, D. L. Telfs Kr. Oberinnthal in Tirol 23. 37. 84 v. A. U. Scarantia.
Scheftlarn mon., Scheftlarn P. L. Wolfratshausen 9. 55. 56. 74. 75. 78. 84. 91. 99 v. A. U.
Schlehdorf, vorm. Kl. P. u. G. L. Weilheim 23. 37. 72 bis. 87. v. A. U.
Schliersee, vorm. Kl. P. u. G. L. Miesbach 81. 82. 84. v. A. U. Slierseo.
Schönbrunn, D. und G. P. Röhrmoos L. Dachau 24.
Schwarzach vorm. Kl. v. Münsterschwarzach.
Schwindkirchen, P. u. G. L Haag 96.
Sconinowa, Schönau P. u. G. L. Arnstorf 45 n. 6. 78 n. 6.
Seben, Sabiona, vormals Bischofssitz, nun Nonnenkloster Säben G. Lazfons Bez. Klausen in Tirol 87. 99. 100.
Selinsdorf, Selingsdorf D. P. Thann G. Kaudorf L. Herrieden 53.
Semita, Sempt Fluss vom L. Ebersberg durch Erding zur Isar 23. 89 bis. v. A. U.
Senatesawa, Sensau W. P. u. G. Steinhöring L. Ebersbg. 89.
Sentilinga, Sendling, Unter- P. Ober- und Mitter- DD. L. München l. I. 56 n. 2. 75.
Sevira, fl. Zaya, Nebenfluss der Marsch in Niederösterreich 7.
Sezpah, Obersüssbach P. u. G. L. Mainburg 78.
Sindeosdorf, Sindorf W. P. Attenkirchen G. Reichertshausen L. Moosburg I, 48; 53.
Sindeoshusir, Sünzhausen D. P. u. G. Schweittenkirchen L. Pfaffenhofen 92. 100.
Sindpaldeshusir, Sinnering W. P. Steinkirchen G. Kirchberg L. Erding 79. 89. 98.
Sitter, Nebenfluss vom Säntis durch die K. Appenzell und S. Gallen zur Thur. 43.
Slipfes, Schlipps D. u. G. P. Hohenkammer L. Freising 33.
Smalagasceit, schmale Wasserscheide zwischen Goller- und Grasenseebach L. Pfarrkirchen 45 n. 6.
Spalt, St. mit 2 vorm. Stiftern, L. Roth 70 und n. 7.
Stadelon, Stadelschwarzach P. u. G. L. Volkach I, 64; 53.
Stargina, Bauernstarring W. P. Steinkirchen G. Kirchberg L. Erding oder Hofstarring D. u. G. gl. P. L. Dorfen 97.
Steinaha, riv. Steinachbach zur Aisch in den LL. Scheinfeld u. Neustadt 52.
Steinbach, D. u. G. P. Rudelzhausen L. Mainburg 63 n. 3.
Steingaue, Steingau D. P. Endlhausen G. Baiernrain L. Wolfratshausen I, 55.
Steinheringa, Steinhöring P. u. G. L. Ebersberg 98.
Steinkirchen, D. P. Holzen, G. Assling L. Ebersbg. 88.
Stinpah unbestimmbar 7.
Stockheim, Mainstockheim P. u. G. L. Dettelbach I, 64; 52.
Strazloh, Strasslach D. u. G. P. Grossdingharting L. Wolfratshausen I, 49.
Strazpah, Strassbach D. P. Indersdorf G. Fraunhofen L. Dachau 92.

Strogen, fl. Nebenfluss der Sempt im L. Erding 89.
Strogun, Ober- u. Unter-Strogen WW. L. Erding I, 4; 90 v. A. U. Stroaga.
Suabilwis, Schwabelweiss D. u. G. P. Tegernheim L. Stadtamhof 80.
Sualafeld, Swalafeld, Gau am Bache Schwalbe zur Wörnitz, zwischen dieser und Altmühl 58. 70.
Suantharalanta, Sandharlanden D. u. G. P. u. L. Abensberg 44.
Sulagaloh, Sauerlach P. u. G. L. Wolfratshausen 69 v. A. U.
Sulzareini, Sulzrain D. P. Ampermoching G. Amperpettenbach L. Dachau I, 14.
Sulzbach, Bach in den LL. Arnstorf u. Pfarrkirchen zum r. Ufer der Vils 46 n. 6.
Swanahiltadorf, Schweinersdorf P. u. G. L. Moosburg 65.
Swarzaha mon., nun Münsterschwarzach L. Dettelbach I, 64; 49 flg. 70.
Sweinpah, Schweinbach 1. Ober- u. Unter- GG. L. Bruck 30. v. A. U. 2. D. P. Hoheneggl-kofen G. Schönbrunn L. Landshut 98 n. 27.
Swinaha, Swindaha riv. Schwindach (-au) Nebenbach der Isen r. U. im L. Haag I, 56; 38. 69.
Swindaha, 1. Schwindach D. P. Obertaufkirchen G. Schwindegg; 2. Schwindau, Gross- D. P. Schwindkirchen, Klein- W. P. u. G. S. Wolfgang, alles L. Haag 61. 87. 91. 97.

Tagolvinga, Daglfing D. u. G. P. Oberföhring L. München r. I. I, 24, 62; 63. 64.
Tannara, Tandern P. u. G. L. Aichach 7. 36.
Tansteti, Thonstetten D. u. G. P. u. L. Moosburg 89. 90. 100.
Tarassa, Untertheres P. u. G. L. Hasfurt 45.
Taur, D. G. Hall Bez. Innspruck in Tirol 38.
Tattenhausen, D. u. G. L. Aibling 76. v. A. U. Totinhusir.
Tegarinwac, vorm. Kl. Wasentegernbach, D. u. G. P. Schwindkirchen L. Dorfen I, 57; 38. 62. 69. 72 bis. 77. 80. 84. 89. 96.
Tegernsee, vorm. Kl. L. Sitz. 27. 56. 58. 68. 72. 73 bis. 74. 75 bis. 76 bis. 78 bis. 83. 84.
Telinhusir, Dellenhausen D. P. Abens G. Hemhausen L. Moosbg. I, 35.
Thahaninga, Thanning P. L. Wolfratshn. 69 v. A. U.
Thannkirchen, D. L. Wolfratshausen 63. 76. 90 v. A. U.
Thiofpach, Diebach D. u. G. P. u. L. Neustadt a. d. Aisch 52.
Thurgau, Gau an der Thur, nun KK. S. Gallen u. Thurgau 43.
Tigingen, Teugn P. u. G. L. Kelheim I, 35; 39. M. B. VIII 451.
Tiufstada, riv. Tiefgstadt, Bach im L. Eggenfelden zur Rott r. U. 45.
Tomalingun, Demling D. u. G. P. Mehring L. Ingolstadt 80.
Toronum, Tours H.-St. des Dep. Indre et Loire in Frankreich 75. 89.
Totinchiricha, Doetzkirchen E. P. u. G. Ranoldsberg L. Neumarkt in O.-Bayern 63.
Tozineshofun, Dettenhofen D. u. G. L. Landsberg 88. v. A. U.
Tribur, M. Kreis Grossgerau im Gr. Hessen. 44.
Trient, Kreis-H.-St. in Südtyrol 64. 65.
Trunseo vorm. Kl. am Traunsee in Oberösterreich, nun Altmünster 67.
Türken s. Darki.
Tulln, Bez.-H.-St. in Niederösterreich 7.
Tullstat, Düllstadt D. u. G. P. Stadtschwarzach L. Dettelbach I, 64; 53.

Ulm, Kreis-H.-St. in Württemberg 64. 77.
Undeoinga, Forstinning P. L. Ebersbg 75. 89. 94. v. A. U.
Undiesdorf, Indersdorf P. u. G. L. Dachau 95.
Unternbiebert P. u. G. L. Ansbach 70 n. 7.
Uparaha, Ueberacker D. u. G. P. Einsbach L. Bruck I, 52; v. A. U.
Urpah, Auerbach P. L. Erding 69. 88 v. A. U.
Utinburric, Ottobeuern vorm. Kl. M. u. L. 77.
Uurdorf, Ober- und Niederaudorf P. Flintsbach L. Rosenheim I, 16; v. A. U.

Velden, M. L. Vilsbiburg 45.
Vercelli, Bez.-H.-St. Prov. Novara in Italien 64.
Verdun, Virodunum H.-St. des Dep. Meuse in Frankreich 32. 36.
Veringa, s. Föhring.
Verona, Bez.-H.-St. in Venetien 61. 64.
Vicentia, Vicenza Prov.-H.-St. in Venetien 60. 61. 97.
Viecht s. Feohte.
Vilusa, s. Filusa.
Volkfeld, Gau zwischen Main, Regnitz und Steigerwald 51. 70.
Votilinaigen, Eigen des Votili, unermittelt I, 29.

Walchsteti, Walchstatt D P. Scheftlarn G. Icking L. Wolfratshausen 57 bis.
Walde, Peterswahl D. P. Margarethenried G. Enghausen L. Moosbg. 75. v. A. U. Waldiu.
Waldkereshova, Walckertshofen P. L. Dachau 83 v. A. U.
Walo, Waal M. L. Buchloë 77.
Warngau, Oster- und Ober- PP. L. Miesbach 76. 89. v. A. U. Wormgoi.
Wasentegernbach, vorm. Kl. L. Dorfen s. Tegarinwac.
Weihenstephan, vorm. Kl. s. S. Stephani monasterium 83.
Weilbach, Ober- W. Unter- D. u. G. L. Dachau 6 v. A. U. Wilpah.
Weivelt, Wipfelt P. u. G. L. Schweinfurt I, 64; 52.

Welamotesaha, Wolamotesaha Wollnzach M. an gleichnamigem Bache (zur Ilm) L. Geisenfeld I, 47; 73.
Wessofontanum mon., Wessobrunn, vorm. Kl. P. u. G. L. Weilheim 67. 81. 84.
Westergowe, Westergau zwischen Inn und Isar vor dem Gebirge 24. 89.
Westinsteri (-steti), Wettstetten P. u. G. L. Ingolstadt 80.
Willing, D. u. G. P. u. L. Aibling 76.
Wilu, Weil E. P. Altomünster G. Eichhofen L. Dachau I, 46.
Wiltinu, Wilten vorm. Kl. D. Bez. Innsbruck in Tirol I, 50; 67.
Wipitina, Vipitena Ruine nächst Sterzing B.-H.-St. Kreis Pusterthal in Tirol 87. 99.
Wippinhusen, Wippenhausen P. u. G. L. Freising 57 n. 8.
Wirma, superior an der oberen Würm L. Starnberg (?) — inferior Würmmühle E. G. Prittlbach P. u. L. Dachau I, 49; v. A. U.
Wisenheida, Wiesentheid P. u. L. I, 64; 53.
Wiware, Weyer W. P. Isen G. Schnaupping L. Haag I, 62; 94.
Wörthsee, Werthsee in Kärnten Kreis Klagenfurt 44.
Würzburg, Bisthum Kr.-H.-St. 45. 50. 84.

Yupinpach, Eugenbach D. u. G. P. Altdorf L. Landshut 79.

Zartinchiricha, Attenkirchen P. u. G. L. Moosbg. 100.
Zaya, Nebenfluss der March in N.-Oesterreich 5.
Zella, Preinerszell D. P Schweittenkirchen G. Geisenhausen L. Pfaffenhfn. I, 47. v. A. U. C.
Zeyer, angeblich Fluss an der Gränze Steyermarks und Niederösterreichs 5.
Zollinga, Zolling P. u. G. L. Moosburg 26. 38. 91. v. A. U.
Zornkeltinga, Zorneding P. u. G. L. Ebersberg I, 1.
Zuoltesdorf, Zustorf D. P. u. G. Langenpreising L. Erding I, 33; 75.

Verbesserungen.

S. 4 Z. 16 statt Michelbecks lies Meichelbecks.
„ 5 „ 17 st. ergaben l. ergeben.
„ 6 „ 10 u. 11 st. schon . . worden l. sohin . . werden.
„ 7 „ 5 st. schon l. sohin.
„ 8 „ 7 von unten st. des Grafen l. der Grafen.
„ 10 „ 5 v. u. st. firmitur l. firmiter.
„ 11 „ 15 — — st. firmitur l. firmiter.
„ 11 „ 8 v. u. st. Wilhihelm l. Willihelm.
„ 11 „ letzte füge vor 258 ein 210.
„ 12 „ 11 Nr. 13 st. 828 29/VII l. 827 29/VII s. S. 99 n. 30.
„ 12 „ 28 st. Es l. Et.
„ 12 „ 18 v. u. st. K. inl. l. K. iul.
„ 13 „ 18 v. u. st. quidem l. quidam.
„ 14 „ 3 u. 2 v. u. st. testum . . traditionem l. testium . . traditionum.
„ 16 „ vorletzte setze vor No. „zu“.
„ 17 „ 18 st. aribili l. arabili.
„ 18 „ 17 st. fidelium l. fidelium.
„ 18 „ 3 v. u. st. aderunt l. aderant.
„ 19 „ 13 — st. Chukinkuson l. Chukinhuson.
„ 19 „ 22 — st. Grimberi l. Grimheri.

S. 34 Z. 9 v. u. st. in l. im.
„ 39 zu N. 8. Es ist von Interesse, dass neuerlich bei Ausführung der Donauthal-Bahn Herr Bauführer Hasselmann im Gemeindebezirke Lengfeld gegen den Weiler Alkofen hin eine stark befestigte Hafen-Anlage aufgedeckt hat, welche, da Alkofen eine bekannte Römerstätte ist, als römisch angesprochen wird. Vgl. Verhandl. des hist. V. der Oberpfalz X. 184—252. XXVIII. 309.
„ 60 Z. 19 v. u. st. Ergoltinga l. Ergeltinga.
„ 67 „ 14 v. u. st. 1825 l. 825.

Inhalt

zu Graf v. Hundt's Urkunden des Bisthums Freising aus der Zeit der Karolinger.

Seite

Einleitung. König Karlmann i. J. 869 in Baden bei Wien. Die älteren Grafen zu Pitten aus Huosischem Stamme. Necrologium aus Scheftlarn 3

Abschnitt I. Nachtrag zu den Freisinger Urkunden aus der Zeit der Karolinger in Meichelbecks Historia Frisingensis No. 1-64 9

Abschnitt II. Erörterungen.

1. Die Bischöfe von Freising in der Karolingischen Periode 22
§ 1. Bischof Atto 784—811, Abstammung, Jahr und Tag der Todes 22
§ 2. Bischof Hitto 811—835, Abstammung und Verwandschaft 26
§ 3. Erchanpert Bischof von Freising, Abt von Kempten 836—854. Abstammung, Verwandtschaft, Erwerbungen im Ilmgebiete, Todestag 30
§ 4. Bischof Anno 855—875, Abstammung, Erwerbung eines Hafens an der Donau zu Lengfeld 37
§ 5. Bischof Arnold 875—883, Abstammung 40
§ 6. Waldo, Bischof von Freising, Abt von Kempten 884—906; Herkunft, Kaiserlicher Kanzler, durch Reichs-Einwirkung Bischof, Thätigkeit in Reichs-Angelegenheiten. Isen-Gau, Quinzingau, Rottgau 41
§ 7. Bischof Uto 906—907; Tod in der Schlacht gegen die Ungarn am 5. und 6. Juli 907 47
§ 8. Dracholf, Bischof von Freising, Abt von Schwarzach 907—926. Zuerst Abt, dann Bischof; Thätigkeit in Reichsgeschäften; Stammgüter in Franken; Grundlosigkeit der Anschuldigung des Kirchenraubes . . 49
2. Chorepiscopi, Coëpiscopi, vocati Episcopi, Episcopi extranei . . 55
§ 1. Oadalhart Episcopus 777—810 . . . 56
§ 2. Petto, Abbas monasterii Scheftlarn, Episcopus 800—813 56
§ 3. Hiltiker, vocatus Episcopus 804. Das Bisthum Neuburg 58

Seite

§ 4. Erachar Episcopus 805—811 59
§ 5. Liutfrid, vocatus Episcopus 808 . . 59
§ 6. Agnus Episcopus 808—822 60
§ 7. Andreas, Episcopus Vicentinus 803—820 60
§ 8. Francho, Episcopus Vicentinus 823—827 61
§ 9. Noto Episcopus 824 62
§ 10. Audacher Episcopus c. 830 62
§ 11. Chunihoch Episcopus 839—850 . . 63
§ 12. Herolf, Chorepiscopus Frisingensis 850—855 63
§ 13. Notingus, Episcopus Vercellensis 830, vocatus Veronensis 840—844, Brixiensis 844—865 64
§ 14. Oudalschalcus, Episcopus Tridentinus 855—864 65
§ 15. Cowo Chorepiscopus Frisingensis 802—(820) 65
3. Die Aebte in den Freisinger Urkunden aus der Karolinger Zeit. Neuentstandene Klöster, Bischöfen zugetheilte Klöster 66
§ 1. Adalmann, Abbas monasterii Wessofontani 822—825 67
§ 2. Adalperchtus, Abbas monasterii Tegernsee 770—800 68
§ 3. Adalperchtus, Abbas monasterii Altahae superioris 822—829 68
§ 4. Arno Abbas mon. Tegernbach 845—860 69
§ 5. Cundheri, Cundharius Abbas 799—809 69
§ 6. Deotker, S. Deocharus, primus Abbas monasterii Hasareodae 798—832 . . . 69
Adalwinus Episcopus Ratisponensis, Abbas monasterii S. Salvatoris in Spalt 810 . . 70
§ 7. Deotpald, Abbas monasterii Altahae inferioris 821—822 72
§ 8. Deotrich, Thiadricus, Abbas monasterii Tegernbach c. 870 72
§ 9. Ellannod, Abbas monast. Schlehdorf c. 809 72
§ 10. Fater, primus Abbas monasterii Cremifanensis 777—800 72
§ 11. Hahart, Abbas monasterii Schlehdorf 819—829 72

	Seite
§ 12. Hato Abbas, Ato diaconus sive Abbas 796—799	73
§. 13. Hepfilo, Abbas monasterii Au in Chiemsee 806—827	73
§ 14. Hunrich, Abbas monasterii Lunaelacensis 784—798	73
§ 15. Jacob Abbas 815	73
§ 16. Ihho, Abbas monasterii Scheftlarn c. 780	74
§ 17. Johannes Abbas 802—807	74
§ 18. Johannes Abbas c. 900	75
§ 19. Isaac Abbas 822	75
§ 20. Isker, Iskarius Abbas monasterii Tegernsee 828, 829	75
§ 21. Itheri, Abbas monasterii ad S. Martinum in Torono c. 796	75
§ 22. Kerrih Abbas 807	76
§ 23. Liutfrid, Abbas monasterii Au in Chiemsee 804	76
§ 24. Megilo, Abbas monasterii Tegernsee c. 860—880	76
§ 25. Meginhart, Abbas monasterii Tegernsee 802—822	76
§ 26. Odalricus comes, senior fratrum in Utinburrin sub regulari habitu degentium 890	77
§ 27. Petto, Abbas monasterii Scheftlarn 800—813	78
§ 28. Reginpercht, Abbas monasterii Moosburg 770—811	78
§ 29. Richpald, Abbas (mon. Gars) c. 810—820	78
§ 30. Sabulo Abbas 819	79
§ 31. Salomon, Abbas monasterii S. Zenonis in Isen, seu monasterii Tegernbach 819	79
§ 32. Sigifrid, Abbas monasterii ad Ilmam 820	80
§ 33. Sigimoat, Abbas monasterii Moosburg 806—829	80
§ 34. Sigo, Abbas 818	81
§ 35. Sindihho, Abbas monasterii Schliersee 817—820	81
§ 36. Snello, Abbas monasterii Wessofontani c. 805	81
§ 37. Urolf, Abbas monasterii Altahae inferioris 790—807	82
§ 38. Warmunt, Abbas monasterii Schliersee 809—816	82
§ 39. Wolchanhart, Abbates 770—815	82
§ 40. Wolfdregi Abbas 805—807	83
§ 41. Wolfpercht, Abbas monasterii Altahae inferioris 770	83
§ 42. Zaccho, Abbas monasterii Tegernsee c 800	83
§ 43. Uebersicht der bis zum Schlusse der Karolingischen Periode urkundlich bezeugten Aebte der Bayerischen Klöster	83
4. Kirchliche Würdenträger im Bisthume Freising	85
A. Pröbste und Decane	86
§ 1. Oadalpald, Praepositus seu Decanus 808—842	86
§ 2. Adalker, Adalgarius Praepositus 845—849	86
§ 3. Felicius Decanus ecclesiae Sabionensis 828	87
B. Archipresbiteri	87
§ 1. Tarchanat, Tarchnat 790—(800)	87
§ 2. Ellannod Archipresbiter 793 — vocatus Abbas monasterii Schliersee 809	87
§ 3. Johannes 809—819	88
§ 4. Heripercht 809—823	89
§ 5. Rupo 823 833 (845)	89
§ 6. Sigihart 829 831 (Chorepiscopus)	90
§ 7. Wuldarrich, Vuldarich 842	90
§ 8. Anulo c. 850	91
§ 9. Kundpato c. 890—900	91
§ 10. Engilschalk c. 910—930	91
§ 11. Auswärtige Erzpriester: Amo, Paldrich 799; Antarpot Archipresbiter ecclesiae Ratisponensis † 822	92
5. Die bischöflischen Notare zu Freising in der Karolingischen Periode	93
Tagapercht 791—825; Pirchtilo 815—823; Cozroh 820—848; Undeo 825—830; Frowinmund, Alpunc, Arnord 850—852; Paldricus Concellarius c. 870; Reisen Bischof Hitto's, Ludwigs als König von Bayern	95
Anhang. Verbesserungen und Ergänzungen zum Abdrucke der Urkunden aus der Karolinger Zeit bei Meichelbeck	102
Geographisches Register	110

(2.)

Urkunden

des

X und der ersten Hälfte des XI Jahrhunderts

aus dem

Bisthume Freising.

Von

F. H. Grafen Hundt,
k. Ministerialrath.

(Aus dem XXXIV. Bande des Oberbayerischen Archivs besonders abgedruckt.)

München, 1875.
Kgl. Hof- u. Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn.

Die Orts- und Familien-Geschichte vermag erst dann endgültig bearbeitet zu werden, wenn das gesammte Urkunden-Material benützbar ist. Die Benützbarkeit aber hängt wieder von der Veröffentlichung der Urkunden oder doch gediegener Regesten aus denselben durch den Druck ab.

Es ist deßhalb von Wichtigkeit, daß insbesondere die historischen Vereine nicht ermüden, in ihren Veröffentlichungen in dieser Richtung fortwährend neuen Stoff zu bieten.

Was Oberbayern anbelangt, als das uns zunächst berührende Gebiet, so sind wir so glücklich, in den trefflichen Urkundenwerken Meichelbecks zu seiner Geschichte des Bisthums Freising und zu jener des Klosters Benediktbeuern, dann über die meisten Klöster in einer Reihe von Bänden der Monumenta Boica (leider sind die ersten 14 Bände gerade in Bezug auf Orts- und Familiennamen häufig mit störenden Fehlern behaftet), ferner in der durch Gewold wesentlich vermehrten Metropolis Salisburgensis von Wiguleus Hundt und in dessen bayrischen Stammenbuche, endlich im Chronicon Lunaelacense und in Kleimairns Juvavia*), dann in einer namhaften Zahl anderer Werke einen reichen Schatz, wie kaum ein anderes Land, zu besitzen, welcher bereits

*) Die Urkunden Dietmars Juvavia, dipl. Anhang p. 222 gehören auch noch diesem Zeitraume (Erzbischof Dietmar I 873—907) an — v. Meiller im Archiv für Kunde österr. Gesch.-Quellen XI. 68 — auch hat Dümler noch 16 Urkunden des Erzb. Hartwich (991—1023) im selben Archive XXII. 299 beigebracht.

auch von unserem Oberbayrischen Archive durch eine Reihe Regestensammlungen ergänzt wird.

Und dennoch ist das bis jetzt vorliegende Material selbst nicht einmal für die ältesten Zeiten erschöpfend. Zur Ergänzung aber dienen insbesondere die zahlreichen Handschriften des Bisthums Freising, woraus noch immer Werthvolles geschöpft zu werden vermag, indem schon Bischof Hitto im ersten Viertel des IX Jahrhunderts sorgsam Urkundensammlungen über den Besitz der Kirche anlegen ließ und seine Nachfolger während mehr als eines Jahrhundertes für fleißige Fortsetzung sorgten.

In den letzten Jahren war meine Mussezeit vorzugsweise dem Streben gewidmet, diese Schätze, deren Hebung bezüglich des Cartulars des Mönches Cozroh, der ältesten aller uns erhaltenen Sammlungen, Dr. Karl Roth in dankenswerthester Weise obgelegen hatte*), allgemeiner zugänglich zu machen.

Aus der Zeit der Agilolfinger bis 788 n. Chr. war zwar nur etwa ein Dutzend Urkunden neu zu gewinnen, welche in meine Arbeit zur Reihung der Urkunden Bayerns aus der Agilolfingischen Periode Aufnahme und Veröffentlichung fanden**). Reicher aber fiel schon das Ergebniß meiner Forschungen für die Karolingische Periode 788—911 aus. Die Zahl der von Meichelbeck nicht gegebenen Freisinger Urkunden aus dieser Zeit übersteigt ein halbes Hundert. Sie werden so eben gleichfalls in den Denkschriften der k. b. Akademie der Wissenschaften mit einigen Erörterungen, vorzugsweise über die Bischöfe Freisings und die kirchlichen Würdenträger jener Zeit, zum Gemeingute werden.***)

Eine dritte Serie endlich schließt sich an diese an und reicht bis zur Mitte des XI Jahrhunderts nach Christus. Sie begreift die Urkunden aus der Zeit der Bischöfe Freisings Wolfram (926—938), Lantbert (938—956), Abraham (957—993), Got-

---

*) Dr. Karl Roth, Renner über die ältesten Urkunden des Bisthums Freising, seine Oertlichkeiten des Bisthums Freising und seine Beiträge zur deutschen Sprach- und Geschichtsforschung in einer Reihe von Heften.

**) Denkschriften der hist. Kl. der Akademie der Wissenschaften B. XII S. 147 f. und Separat Abdruck: über die Bayrischen Urkunden aus der Zeit der Agilolfinger.

***) Die Urkunden des Bisthums Freising aus der Zeit der Karolinger, Nachträge, Erörterungen, Berichtigungen, Denkschriften Band XIII. S. 1. flg.

schalk (994—1006), Egilbert (1007—1039) und Nitker 1040—1057). Es sind gegen zwei hundert Urkunden in weit überwiegender Mehrzahl aus der Zeit Bischof Abrahams, welche von Meichelbeck übergangen wurden.

Mit ihrer Veröffentlichung, welche ich dem historischen Vereine anzubieten mich beehre, wird aus dem ersten Jahrhunderte unserer Zeitrechnung so ziemlich Alles zum Drucke gelangt sein, was unseren Gegenden an Urkunden erhalten ist.

Diese dritte Serie ist die reichste, und der Abschluß um die Mitte des XI Jahrhunderts nicht ohne Interesse.

Es sind gegen 300 Ortschaften, zum größten Theile von Oberbayern berührt, und es sind nicht nur neue Daten für die Orts- und Familiengeschichte daraus zu gewinnen, sondern es erhalten auch die Zustände und Verhältnisse in der zweiten Hälfte des X Jahrhunderts in mannigfaltigen Beziehungen erwünschte Beleuchtung.

Eine Anzahl von Urkunden werden daher vollständig gegeben, der Mehrzahl nach aber werden die Eingänge, die Aufzählung der Gutsbestandtheile, sowie die Formeln der Genehmigung nicht aufgenommen, niemals aber die Namen der Zeugen, auch nicht jene der Leibeigenen, weggelassen. Den so im Auszuge aufgenommenen als Regest gegebenen Urkunden ist ein R. vorgesetzt. Hiebei wurden die wenigen Oesterreich berührenden Urkunden der Vollständigkeit wegen nicht ausgeschlossen, obwohl dieselben vom Professor Zahn theils im Archive für Kunde österreichischer Geschichtsquellen, theils in den Fontes rerum Austriacarum veröffentlicht sind. *)

Vergleichen wir die Sprache in dieser Serie mit jener der älteren Bayerischen Urkunden, so können hiebei zwar, da sie sämmtlich lateinisch geschrieben sind, nur die Namen benutzt werden. Allein auch aus diesen ist bereits mit Entschiedenheit zu entnehmen, daß die Sprache gegen jene des VIII Jahrhunderts im X schon milder geworden ist.

Die rauhe Aspiration H vor L und R, ursprünglich wohl Ch gesprochen, ist gänzlich hinweggefallen; an die Stelle des breiten Oa, im altbayrischen Volksmunde noch vielfach hörbar, tritt V über O gesetzt, und allmählig in U übergehend. Statt K und

*) Im Archive für Kunde österreich. Geschichtsquellen B. XXVII und in den Fontes rerum Austriacarum B. XXXI.

C findet sich nun häufig das früher fast ganz vermißte G, B tritt einzeln neben P auf, aus Pald wird Pold und Percht ändert sich, in der verkürzten Schreibung unbestimmbar, in Preht, bis endlich h und ch ganz aus der Silbe verschwinden. Einzelne Zusammenziehungen beginnen; doch heißt Freising noch bis zum Schlusse in allen gleichzeitig niedergeschriebenen Urkunden ausschließlich Frigisinga.*)

Die Eigennamen sind, bis auf wenige Ausnahmen, wozu unter den Bischöfen nur Abraham gehört, weder der Bibel, noch den Martyrologien entnommen, sondern ächt deutsche. Abgesehen von Kürzungen bestehen sie aus zwei sinnvollen Worten, deren jedes gleichmäßig den ersten oder den zweiten Theil des Namens bilden kann.**) Es ergeben sich so die mannigfaltigsten Formen und es ist Schade, daß die Belege hiefür bei Meichelbeck fehlen, da er die Namen der Leibeigenen meist, und selbst viele der Zeugen in späterer Zeit wegläßt.

Die Zahl der Leibeigenen ist außerordentlich groß, wir treffen Urkunden, wo deren mehr als 150 aufgezählt werden; denn ihre Vorstellung und somit auch ihre Benennung galt als wesentlich für den Eigenthums-Uebergang.***)

Was die Landgüter betrifft, so verschwindet allmählig der zur

---

*) Gleichzeitig in dem Cod. com. auf f. 296 eingetragen, dürfte dagegen die Urkunde von 1064 unter Bischof Ellenhard sein, welche Frisinge gibt.

**) Nur äußerst wenige dieser Worte wie Adal und Oadal sind uns nie in zweiter Stelle begegnet.

***) Vergl. Nr. 7. Ueber die Mannigfaltigkeit der Namen der Leibeigenen verweisen wir auf unsere Nr. 18, zu deren Ergänzung wir aus den 78 Leibeigenen, welche Bischof Abraham zu Pritilinpach, Titinhova, dann Riod **intra montana**, Prittlbach und Dentenhofen L. Dachau und wohl Ried bei Welsberg im Pusterthale und Graf Aribo zu Keroltisdorf nebst einer Würmmühle — wohl eher bei Gern nächst Nymphenburg als in einem der Karlsdorf im L. Erding (Gemeinde Forstern) oder Ebersberg (G. Hohenlinden) zu suchen, vertauschten und welche bei Meichelbeck in dessen Nro. 1094 nicht gegeben sind, noch folgende weiteren beifügen: Sigiperht, Arndio, Danchlind, Walto, Alahker, Muotpurch, Ruodheid, Ratlind, Pepo, Perahtheid, Perahtwih, Wazo, Wolfrat, Hartuum, Kerperht, Wago, Reginperht, Nebresin, Primizila, Nerot, Liupheid, Wisina, Waltoni, Hiltiwih, aus jenen des Grafen, und Isanrih, Heimperht, Adalpero, Paldnumt, Purchart, Eramperht, Sigifrid, Mezilt, Kerpirch, Reginheid, Isanfrid, Tuoto, Liutza, Ratkoz, Erchanfrid, Rathoh, Wiplin, Ruodhilt, Liupni, Waninch, Waldheri, Altrih, Wanpurch, Sigiwalch, Perahtrat, Heripirch. Ist hiemit auch keine der Formen erschöpft, so ergibt sich doch ein Beleg für die Vielseitigkeit. Unter den letzteren Namen sind auch Slaven vom Besitze zu Innichen. Eine namhafte Zahl slavischer Namen gibt Zahn Fontes rer. Austr. XXXI p. 66 in Ergänzung der bei Meich. aus Cod. com. f. 288 abgedruckten Urkunden Nr. 1200.

Zeit der Urbarmachung des ungebauten oder verwilderten Landes im VIII und noch im IX Jahrhunderte viel gebrauchte Ausdruck colonia, colonica. Es ist das Land theils in geschlossenen Huben eingetheilt, theils wird es von Hofstätten, Hovestat, curtifera, aus bebaut, welche einen Raum von einem halben bis zu einem Juchert begreifen und bald mit Gebäuden, superaedificata, bald ohne solche begeben werden.

Wie primitiv die meist nur aus Holz errichteten, selbst bei Edelsitzen nur durch Umwallung geschützten Gebäude noch sind, mag daraus geschlossen werden, daß Bischof Abraham, als er auf dem bischöflichen Besitzthum zu Föhring nächst München Sommeraufenthalt genommen, Urkunden über Güteraustausch nicht etwa in einem Schlosse, sondern in tentorio, in einem vielleicht auf Reisen mitgeführten größeren Zelte fertigt.*)

Die geschlossenen Güter, hubae, theilen sich in nobiles und serviles. Nobiles heißen wohl die ganz unbelasteten Huben uniuscujusque nobilis viri, wie eine der Urkunden sich ausdrückt. So kann auch ein Servus im Besitze einer huba nobilis sein.**)

Legalis heißt die Hube, wenn sie das gesetzliche Maaß an Flächenraum enthält. In einer der Urkunden wird dies Ausmaaß genau bestimmt: es begreift 15 Juchert in jedem der drei Felder, sohin für die ganze Hube 45 der damaligen großen Tagwerke.***) Zugleich ergibt sich hieraus, wie überhaupt für die ganze durch Urkunden beleuchtete Vorzeit, daß die Dreifelderwirthschaft, die Eintheilung des Ackerlandes in drei Schläge für die Winterfrucht, die Sommerfrucht und die Brache, in Deutschland von jeher in Uebung war, seit Ackerbau betrieben wird.

Die huba servilis war ohne Zweifel ein Gut mit geregelten Dienst- und Abgaben-Verhältnissen, welche der Belehnte zu übernehmen hatte.

Minder klar und in unsern Mittheilungen nicht erläutert ist es, welche hubae „liberales“ genannt werden. Der Ausdruck

---

*) Nr. 87.

**) Nr. 79. 134.

***) Nr. 4. 10b. 17. 131. Die Größe der Hube, in Norddeutschland Hufe, scheint in den verschiedenen Landschaften ungleich bestimmt. Waitz in seiner deutschen Verfassungsgeschichte kennt kein gesetzliches Maaß; er bemerkt nur, daß die Hufe im Allgemeinen zu 30 bis 40 Morgen, für die spätere Zeit zu 32 Morgen angenommen sei. Waitz l. c. II 215 und Note 4.

mag aber auch eine Befreyung von gewissen Diensten und Reichnissen bezeichnen. Doch ist nirgends ersichtlich, wie weit diese Befreyung sich erstreckt.

Waldbesitz kommt sehr häufig vor. Meist sind den Huben silvulae von geringerer Bedeutung beigegeben. Manchmal aber wird der Forst nach Huben gemessen, ohne daß jedoch eine Erläuterung dieses Maaßes, auf Waldung angewendet, sich fände. Der Waldbesitz ist bereits werthvoll; es wird einerseits das Recht Holz zu fällen, incisio lignorum, gewährt, andererseits ist, da die Eiche und die Buche in den Forsten vorherrschen, die Nutzung für die von jeher hochgehaltene Schweinezucht so bedeutend, daß sie als besonderes Recht festgestellt wird. *)

Im Grundbesitze finden wir theils die Edlen, Nobiles, theils belehnte Servi; doch erscheinen die Letzteren nebenbei auch im Besitze von Eigengut. **)

Der Grundbesitz ist bereits unendlich getheilt. Von jeher galt in Bayern im Erbgange die Theilung unter den Kindern und die Betheiligung der Töchter hiebei. So brachten die Töchter Grundbesitz in ferner sitzende Familien und die Vermöglichen fanden sich in Folge von Erbgang und Heirath häufig in vielen Gegenden zugleich begütert. Es kömmt noch dazu, daß bei den Eroberungen im Osten der streitbare Adel mit Land belohnt wurde, so daß in der Hand der mächtigen Geschlechter Grundbesitz in Süd und Nord, in West und Ost des Landes häufig sich vereinigte.

Alle ursprünglich Freien zählten damals noch zu den Edlen Nobiles. ***) Der einzeln vorkommende homo liber ist wie eine unserer Urkunden bestätigt, der libertus, der Freigelassene. †) Er kann durch Schenkungen seines Herrn und Erwerbungen verschiedener Art zum reichen Manne werden. Unsere Urkunden bringen das Beispiel eines freigelassenen Slaven Pedigoz oder Pedizoz,

---

*) N. 140. Vergl. Leges Bajuwariorum Tit. XXII, §. 2 und Tit. XXIII mit Mederers Anmerkungen dazu S. 271 u. 279 seiner Ausgabe

**) Ministeriales, Bedienstete mit Gütern, konnten sowohl Freie, nobiles als Knechte, servi sein. Waiz l. c. IV. 292. Der Ausdruck kömmt jedoch in unseren Urkunden nicht vor.

***) Dieß Rechtsverhältniß wird für Deutschland von Waiz in seiner Verfassungsgeschichte festgestellt. IV. 278.

†) N. 123.

welcher von einem der Ottonen mit Gütern in Bayern beschenkt wurde.*)

Die Bezeichnung Parschalchi kömmt nur einmal vor und ist nicht erläutert. Es mag richtig sein, daß, wie Waitz meint, Barschalk der freie Mann ist, welcher, ein Gut zur Bewirthschaftung übernehmend, in ein Dienstverhältniß sich begeben hat.**) Er zählt dann mit zur Familia ecclesiae, dem Inbegriff aller der Kirche durch Grundbesitz oder Leibeigenschaft Verbundenen. Die hier aufgeführten Parschalchi scheinen testes de familia.***)

Nicht zur Familie der Kirche werden zu dieser Zeit, wie es scheint, jene Edlen, Nobiles gezählt, welche sich mit Gütern der Kirche belehnen ließen, und in ein Dienstverhältniß dadurch getreten sind. Sie erhalten die Bezeichnung vassalli Episcopi.

Bereits ist die Zeit eingetreten, wo die der Kirche gewährten Immunitäten in so reichem Maaße erweitert sind, daß die Bischöfe als Kirchenfürsten mit Rechten ausgerüstet erscheinen, welche ihnen nahezu Landesherrlichkeit verleihen.

Schon hat der Bischof von Freising das Münzrecht erworben;†) er besitzt seine eigenen Milites, bewaffnete Leute, meist noch den hörigen und unfreien Dienern entnommen.††) Ja schon ist der Adel bereit, gegen Einräumung von Lehen eines Theiles seiner Freiheit und seiner Unabhängigkeit sich zu begeben und bei Kirchenfürsten Ministerialdienste zu übernehmen.

Bezeichnend und sehr werthvoll ist in dieser Beziehung der Vertrag der edlen Matrone Ruza und ihrer vier Töchter mit Bischof Abraham.†††) Sie übergeben sich der Kirche unter der Bedingung, daß ihre ganze männliche Nachkommenschaft, wenn sie ein Lehen bekommen, eines der Hofämter des Bischofs, Pontificale servitium, erhalten, die Töchter aber frei bleiben sollen von dienerlicher Stellung und frei sollen sich vermälen können, doch so daß ihre Landgüter dadurch der Kirche nicht entzogen werden. Als diese den kaiserlichen nachgebildete Hofämter des Bischofs von

---

*) N. 44.
**) Waitz l. c. II. 185.
***) N. 25.
†) Unter dem 22. Mai 996 MB. XXVIII. a. 265. Buchner vermißt für Freising die anderwärts vorkommende Verleihung voller Unabhängigkeit. Bayer. Gesch. Buch II. S. 211.
††) Vgl. Waitz l. c. II. 214 N. 1 und 533.
†††) N. 122.

Freising werden genannt: das servitium camerale, das Kämmererамt,*) das servitium pincernale, Schenkenamt,**) und das servitium dapiferale, das Truchsessenamt,***) die Sorge für die bischöfliche Tafel, Verrichtungen die dermal den Hofmarschällen zustehen.

Offenbar findet sich hier der Beginn der Erbämter, welche aber sämmtlich noch in einer Familie vereinigt sind.

Es ist jedoch nicht beabsichtet, hier alles zu entwickeln, was aus den folgenden Urkunden für die Zustände und Rechtsverhältnisse jener Zeit zu finden sein möchte. Ein vollständiges Bild ließe sich jedenfalls nur unter Beiziehung der zahlreichen Urkunden bei Meichelbeck und der sonst in verschiedenen Werken zerstreuten Urkunden Bayrischer Länder aus jener Zeit gewinnen.

Es sei nur noch erwähnt, daß unter den Unfreien der Güter besitzende Servus, Diener, Hörige, wesentlich von dem, mit und ohne Gut vertauschten Mancipium, Leibeigenen, sich unterscheidet, sowie, daß in den neu hier veröffentlichten Urkunden mehrere Beispiele vorliegen, wie edle Frauen, welche einen Unfreien ehelichten, ihre Kinder von der Knechtschaft loskauften, was insbesondere bei dem weiblichen Theile der Nachkommenschaft unschwer zu erlangen war,†) daß endlich schon in dieser Zeit vor dem Jahre 1000 die Freilassung im Wege der Verpflichtung der Befreiten zu jährlicher Entrichtung eines oder mehrerer Denare an die Kirche häufig vorkömmt.††)

Bekanntlich beginnt die für Herstellung der Genealogien bei dem Fehlen der Geschlechtsnamen so wichtige Beifügung des Wohnsitzes zu dem Namen der Adelichen erst in der Mitte des XI Jahrhunderts häufiger zu werden.

Es ist nun beachtenswerth, daß, wie unsere Urkunden zeigen, noch vor dem Jahre 1000 ein Bedürfniß der Unterscheidung, zunächst gleichnamiger Edlen, sich fühlbar machte. Es liegen vereinzelnte Fälle vor, wo gleichbenannte Zeugen mit senior und junior,

---

*) Mit ihm war am Kaiserhofe die Vorstandschaft über das Schatzamt verbunden, und es war deshalb das erste. Waitz l. c. IV. 7.

**) Waiz l. c. III. 416. N. 4.

***) Waiz ibidem. N. 3.

†) N. 53. 142.

††) N. 114. 119. 126. 141. 144. 173. Mehrmals ist der Tag Mariä Geburt — 8. September — als Verfalltag der Abgabe festgestellt.

†††) N. 86. 87.

aber auch schon solche, wo sie durch den Zusatz des Wohnortes mit „de“ bezeichnet werden. In der nächst folgenden Zeit, noch vor dem Jahre 1050 mehren sich die Fälle, einzelne Zeugen werden durch „niger, pictor, venator“ unterschieden,*) woraus sich allmählig die Zunamen entwickeln. Mit „de“ und dem Wohnorte eingeführt werden aber auch jetzt noch nur Zeugen, deren mehrere gleiche Namen führen, so die Pezili de Neninpach, de Pallanhusun, de Purchartingun, Penno de Pacha neben Penno dem Sohne Liutheri's, Waltman de Hisandorf**)

Jene Wahrnehmung für die Erprobung der Aechtheit von Urkunden oft sehr werthvoll, wird durch solche Fälle in ihrer Bedeutung nicht erschüttert.

Auch darauf mag noch aufmerksam gemacht werden, daß der alte Klosterverband, aus welchem Bischof und Domgeistlichkeit hervorgingen, am Schlusse unserer Periode in Freising gänzlich gelöset ist. Wie im Laufe des IX Jahrhunderts aus den Mönchen allmählig die Canonici sich hervorhoben, so erstarkt im X Jahrhundert langsam das Corpus canonicorum zum selbstständigen Domcapitel. Es tritt noch vor dem Jahre 1000 mit eigenem Besitze dem Bischofe gegenüber, und schließt dann unter Bischof Egilbert mit demselben den ersten Vertrag ab.***)

Es ist wohl diese Ausscheidung, welche den Bischof zu neuen Berufungen in seine nächste Umgebung veranlaßte, mitwirkend, wenn im X Jahrhunderte nicht mehr so häufig als im IX kirchliche Würdenträger bei den bischöflichen Erwerbungen namentlich eingeführt werden. Zumeist fehlt übrigens in den Urkunden dieser Zeit den Zeugen die Bezeichnung der Würde, in Meichelbecks Urkundenwerk sind überdieß dieselben nahezu stets unvollständig gegeben. Unter den von uns beigebrachten Urkunden kommen jedoch mehrere mit Ausscheidung der Stände vor, und es werden manche Persönlichkeiten, ein Probst Reginhalm, der Vor-

---

*) Meich. Hist. Fr. I. P. instr. N. 1223. 1225.

**) Meich. l. c. N. 1211. 1225. In letzterer Urkunde sind die Zeugen zu ergänzen: Wolfkoz, Liutheri, Penno filius suus, Niger Liutheri cum filio suo Liuthero etc. Cod. comm. f. 237 v. Auch Waltmann kommen mehrere gleichzeitig vor.

***) N. 102. 117. 121. Meich. l. c. I. p. 232.

stand des dem Bisthume zugetheilten S. Castulus Stiftes zu Moosburg, Probst Adallioz*) und andere erkennbar.

Auch mehrere Grafen, insbesondere der Pfalzgraf Hartwich werden genannt, wohl derselbe Graf, welchen wir in den Kaiser-Urkunden aus den Jahren 960—980 im südlichen Bayern mit ausgedehnten Stiftungen eines Grafen Warmunt beschäftigt treffen.**) Es ist Hartwich I Pfalzgraf in Bayern und zugleich Gaugraf im Chiemgau, gestorben um 980.***)

Am Schlusse des Zeitraums, um 1050, tritt dann bereits, neben Bischof Nitkers Anwalt in den gewöhnlichen Geschäften Sigihard, einer der Ahnherrn des erhabenen Scheyern-Wittelsbach'schen Fürstenhauses mit seinem Sohne Ekkard, dem Vater des ersten Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach, als Schirmvogt des Bisthums Freising ein, der Graf Otto principalis ecclesiae Frigisingensis advocatus.†)

Zu beklagen ist, daß sämmtlichen hier mitgetheilten Urkunden das Datum fehlt, und ihre Zeit nur aus der Regierungszeit des Bischofs und etwa aus den aus Namen der Anwälte und Zeugen zu gewinnenden Behelfen annähernd zu bestimmen ist.

Wir fügen dem Urkunden-Nachtrage ein geographisches Register bei, in welchem wir bemüht waren, die betreffenden Oertlichkeiten genau festzustellen. Zur Erleichterung für Mitarbeiter in der Ortsgeschichte und Vereinsgenossen haben wir unter Benützung der fleißigen Arbeiten Freudensprungs über die Oertlichkeiten in Meichelbecks Urkunden den aufgenommenen Namen die weitern Nummern aus dessen Pars instrumentaria, sowie die Seitenzahl des Vorkommens im I Theile der Historia Frisingensis, dann die Nummern in unsern früheren Arbeiten über die Agilolfinger und die Karolinger Zeit ergänzend beigesetzt.

Manche Orte bleiben bei mehrfachem Vorkommen der Namen in verschiedenen Gegenden in der Bestimmung unsicher; bei einzelnen erwies sich das uns zur Verfügung stehende Material an Handbüchern und Karten ungenügend; auch mögen wohl einige der Orte abgegangen sein, oder den Namen gänzlich gewechselt haben.

---

*) Probst Adallioz ist es wohl dessen Todestag auf den 22. Februar in dem Freisinger Nekrologe bei Dümler eingetragen ist. Forschungen zur deutschen Geschichte XV. 162.

**) M. B. XXVIII. a. 184. 185. XXXI. a. 237.

***) So Buchner in seiner Bayr. Geschichte III 257 und 261.

†) N. 185. 186. 187. Meich. N. 1220. 1221.

Urkunden der Cartularien des Bisthums Freising*).

I. Sub Wolframo Episcopo 926—938.

Nr. 1. Commutatio Wolframi epi et Reginberti nobilis viri.

Notum sit etc. Tradidit itaque praedictus vir et uxor eius ad eccliam s. Marie sanctique Corbiniani in manus prefati epi et advocati sui Kepolfi quicquid proprietatis habuit ad Filisa in loco Filzheim dicto, cum curtiferis et edificiis, pratis et silvis. Insuper vero aliam proprietatum in loco qui dicitur Stargina et in his duobus locis de arabili terra colonias X et XIIII, mancipia his nominibus nominata. Ea scilicet coadunatione sicut mox insertur. At e contra . . ven. epus cum advocato suo Kepolfo et cum consensu et consilio suorum fidelium tradiderunt supradicto viro et iam dicte eius uxori locum unum Tuolpach nominatum in proprietatem habendum et quicquid in illo die idem Reginbertus in eodem loco in beneficium habebat, cum curtiferis, edificiis. . .

Cod. com. f. 263 v. Zum Theil verlöscht, abbrechend mit der Seite; Leibeigene nicht genannt.

II. Sub Lantperto Episcopo 938—957.

Nro. 2. Commutatio Lantberti epi. et Ruotlandi nobilis viri.

R. Ruodlant dedit epo et advocato suo Ratolto ad Pettinpah iugera X et dimidium; e contra eps nobili viro in eodem campo jug. 8 et dimidium pariter jug. ad curtiferum. Testes per aures tracti: Engildio, Fridarat, Isanhart, Sigimuot, Kozperht, Kisalolt.* Diotperht, Isangrim, Adalperht, Heimo, Fritilo, Adalperht, Waltfrit, Meio.

Cod. com. f. 128, zweitmals f. 256 v. mit vermehrten Zeugen *.

Nro. 3. Comm. Lantberti epi et Isanhardi.

R. Isanhard nobilis vir tradidit in manus epi et sui advocati Ratoldi, quicquid proprietatis habuit ad Alinperge et ad Purigipach ac ad Ruodprehtesstetin, id est de agris, de pratis, de silvis colonie 10. E contra dedit eps in locis Mamin-

*) Wegen Mangels geeigneter Lettern musste das über O stehende v nach demselben gesetzt werden, konnte das e mit Häckchen, welches ae vertritt, nicht gegeben werden; eps ist in episcopus, ecclia in ecclesia, pbr in presbyter, in den Namen —pht in perht aufzulösen.

dorf, Tutilindorf, Rotinpach eidem nobili viro hobas 7 ac iugera 30, cum pratis et silvulis. T. Aripo, Engildio, Reginperht, Heidfolch, Fridarat, Altoum, Papo, Adalhoh, Kunheri, Sigimoth, Kozpreht, 2 Engilpreht, Adalfrid.

Cod. com. f. 136. Folgt Nr. 1070 Meichelbecks.

Nr 4. Com. Lantberti epi et Isanhardi.

R. Eps tradidit cum manu advocati sui Ratoldi nobili viro in Wisa hobas 3 et defuerunt his iugera 6 sine ullius contradictione possidendum, continentes iugera 15, sicut mos est liberales hobas nominare, cum omnibus ad eas pertinentibus, cum pratis et silvis, viis et inviis, quesitis et inquirendis. E contra dedit praen. n. vir in loco Rotinpah simili modo hobas 3, et defuerunt his iugera 6. T. per aures tracti: Engildio, Aripo, Wolftregil, Kotascalch, Jacob, Engilperht, Adalfrid, Adalhoh, Kundheri, Helmrih, Sarhilo, Wirunt, Dietrich, Kepahart, Kerhoch.

Cod. com. f. 139.

Nr. 5. (Commutatio Lantberti epi et Isanhardi.)

R. Eps cum manu advocati sui Ratoldi dedit nobili viro Isanhardo ancillam 1. Engildrut et isdem vir epo servum proprium Adalpero. Adallioz conscripsit et notavit diem martis. Isti s. t. Aripo, Ovgo, Wolftregil, Jacob, Engildieo, Managolt, Ediram, Papo, Anno, Dietrih, Aadalo, Diothram, Peranger, Sindolt.

C. c. f. 141 v.

Nr. 6. De Perchoven.

. . tradidit predicta mancipia, et alias res que statim subscribuntur auferendi. Sed pbr, quem eps et canonici prefato altari ad serviendum elegerint, in memoriam antevocati epi potestativa manu ad utilitatem suam et ad remedium illius anime sine ulla contradicione firmiter teneat atque possideat. Predictus vero Adalhoh simili ratione duas colonias in villa Perchova nominata et 2 mancipia, sic appelata Lantolf et Lantolf, in prescriptum altare tradidit. Similiter et antevocatus Meginhart in eadem villa 3 proprias suas hobas in eundem altare tradidit. Jam appellatus vero Diotpolt simili condicione 2 mancipia, ita vocata Hartperht et Egilperht, in predictum altare tradidit. Ea scilicet firmitate, ut, si quis futurus eps antenominatas res et mancipia de servitio altaris et de potestate pbri, quisquis predicto altari de canonicis ad serviendum consti-

tutus fuerit, abstrahere voluerit, continuo ad proximos illorum heredes nullo contradicente sub rege ac iudice secundum legem cogente prefatas (!) res ac mancipia redeant. Unde etc. T. Amalgoz Reginpht Ratolt Atto Kotascalh Engilpht Isangrim Arnolt Aripo Adalhoh Kundheri Anno Erchanpold Managoltl Diotpold Othart Aripo Kotascalh Ruodpht Ruodheri Etih Eigi, Diothram Pernger Ermpht.

C. c. f. 120 v. bei Wendung des Blattes dem, Nr. 1036 bei Meich. abgedruckten Tausche angeschlossen; offenbar zu anderem, verlornem Eingang gehörig.*)

III. Sub Abraham Episcopo 957—994.

Nr. 7. Complacitatio Abrah(ami) et Ratoldi.

Noverit igitur cunctorum Xpi fidelium industria, qualiter Lantbertus eps et Ratoldus nobilis diaconus unam mancipiorum complacitationem inter se fecerunt, neglecta eorundem presentatione. Quam denuo successor eius Abraham ven. eps cum consilio suorum fidelium clericorum atque laicorum renovavit et cum testibus confirmavit. Dedit itaque idem pftus diaconus cum manu sui advocati Ratoldi sua propria ac hereditaria mancipia, s. n. Starahholf Adalmunt Rihker Hiltipht Altagund Heripurch Diethilt, in manus pdci epi et adv. sui Paponis ad eccliam s. M. sique C. c. Xpi existenda. E contra vero eps . . de mancipiis pfte aecclie ista mancipia, s. n. Diotmar Liutrat Perefrid Sigihart Perehkoz Alprih Reginolt Ratpurch Hiltipurch Comihilt Liutson Irmanhilt Tagani Irmangund 2 Adalsuind Perehkund Diotpurch Peresuind, eidem iam praenominato diacono. . . si pater eius Ratolt illum supervixisset, omnia habeat; post obitum vero amborum cuncta mancipia data et accepta ad predictam Dei aeccliam cum partu suo perpetualiter existenda redeant. T. p. a. tr. Ovdalrih Anno Reginloh Jagob Dietrih Poppo Egilolf Willipato Erchanpht Liutpold Aribo Sigipold Etih Kotapold Diotloh Kerolt Uogo item Reginloh Isanparto Helmpht Sigili.

---

*) Bei Chonr. sacr. f. 102 ganz ebenso verbunden, nur wird im Texte der Nr. 1036 der vertauschende Adalpreht genannt und steht nur am Rande Kepahart. Es erweist sich, dass für Chonradus hier nur der Codex commutationum Quelle war, und ist höchst auffallend, dass er von den zahlreichen Verhandlungen des Bischofs Lantbert ganz allein nur diese in seine Compilation aufnahm.

Cod. com. f. 150; cfr. Meich. Nr. 1084, und die Zeugen von M. Nr. 1096.

Nr. 8. Commutatio Abrahae et Pennonis.

R. Abraham c. adv. suo Papone et nobilis vir Benno commutant mancipia non nominata. T. Meginhart, Liutpold, Diotmar, Sigimot, Kisalolt, Hiltipht, Erchanpht, Irmanhart, Graman, Adalram, Meginfrid, Heimo, Sigipold, Ruotpht Cotahalm Diothoh, XVI. Actum ad Feringun.

Cod. com. f. 152 v.

Nr. 9. Concambium Abrahae Epi et Adalhohi nobilis viri.

R. Adalhoh tradidit in manus advocati Epi Paponis in Oparapah in agris sine pratis et silvulis hobam 1 servilem et dimidiam cum curtifero 1. E contra Eps in Asinchova hobam 1 cum curtifero 1, pertinentem ad Abbatiolam Mosapurch, et dimidium ad prenom episcopium, absque pratis et silvis. T. Ovdalrih, Anno, Jacob, Dietrih, Kundheri, Hartnid, Ediram, Kundhart, Pezili, Wicko, Huc.

C. c. f. 154.

Nr. 10. Concambium Abrahae et Pattonis nobilis vire.

R. a. Patto dedit in Rihhunesdorf arabilis terrae hobas . . et iugera . . cum curtiferis etc. in manus Epi et adv. s. Paponis. E contra Eps in Kundpolteshusa hobas . . etc. T. Ratolt com. Aripo Com. 2 Meginhart, Ruodpht, Huc, Jacob, Parahtolt, Heilrih, 2 Sigihart, Wolamunt, Diotpolt, Ovdalfrid, Adalpht, Ovdalrih, Ovdalger, Marahwart, Ruodinch, Sigipht Kisalolt, Irmanhart, Petto, Wolvolt, Pernhart, Ovgo, Erchanpold.

b. Idem Patto dedit hobam 1 in Riema, in singulis iugera 15, in manus Epi et Paponis. Et complacitavit cum epo in illo prefato loco aeccliam 1. cum decima ad eam pertinentem ea videlicet coadunatione, ut illius coniunx Willipurch, filius eius clericus Megilo eandem aeccliam ut in finem vite eorum firmiter possideant, post obitum vero amborum eadem aecclia cum ipsa hoba ad altare Mariae redeant. T. ut supra.

C. c. f. 154. v. Ueberschrieben: presentatum curtiferum, quam Engilhardis possidet. Bei Chonr. sacr. in die Urkunde aufgenommen. Ch. s. f. 102. v. b.

Nr. 11. Concambium Abrahae et Ruodperti.

R. Nobilis vir dedit in locis Miltaha (?) et Purgipah curtiera 3 et dim. arabilis terrae hobas 3 et iug. 12, de pratis iug.

15, de silva hobam 1 in manus epi et advocati eius Paponis. E contra eps in Perchova curtifera 2 et dim. arabilisque terre hobas 2 et iug. 25, de pratis iug. 30, de silva iug. 6. Cum consilio fidelium suorum militum Kotescalchi, Hartnidi, Sindberti, Clericorum pbrorum: Adallioz, Madalperht, Engilperht, Lantpht, Altman; Laicorum familiae: Wandman, Rihfrid, Hunpht, item Hunpht, Reginhart, Reginhelm, Isangrim. Unde et duas etc. T. Purchart, Engildio, Ruodpht, Sigimuot, Jacob, Willipato, Hûc, Ovgo, Walah, Kunderi, Kotascalc, Heimpht, Erpheri, Unarch, Kundhart, Helphrih, Hartnid, Sigipolt, Lantpht, Selprat, Engilrih, Rapholt, Kaganhart, Onhart.

C. c. f. 155. Die ersten Zeilen fast verlöscht.

Nr. 12. Concambium Abrahae Epi et Hugonis.

R. Eps cum Papone dedit ad Winimunteshusa hobam 1 iug. 16; e contra Huc nobilis vir in Chamara tantundem in mensura vera et recta. T. Aripo comes, Jacob, Erchanger, Dietrih, Ovdalrih, Wolfolt, Wolamunt, Ediram, Eparuni, Anno, Sigipold, Ruodpht, Rihram, Sarilo, Eparhart, Iramfrid, Morhart, Atto.

C. c. f. 155.

Nr. 13. Concambium Abrahae et Ruodperhti.

R. Eps cum advocatu suo Hartnid dedit in Hoiccha minus quam servilem hobam iugerum 4, e contra nobilis vir in Stroga servilem hobam, cum subiunctis testibus Ruodpht, Adalfrit, Lantpht, Ovdalrih, Ovgo, Meginhart, Arhart, Kuntheri, Ratolt, Memmo, Sigipold.

C. c. f. 155 v.

Nr. 14. (Concambium Abrahae epi et Emihhonis.)

R. Emihho, nobilis vir, tradidit suum proprium servuno Willipertun epo et Paponi et recepit e contra Lipolfum. T. Kuntpold, Hartnid, Lantpht, Kisalolt, Isanhart, Ruotpht, Liutpold.

C. c. f. 155 v.

Nr. 15. Concambium Abrahae et Jacobi.

R. Jacob tradidit Epo et Paponi ad Munirihhingun hobas 2 et iug. 16 et in Liupincheimun hobam 1 . . . e contra Eps inter duo loca Heriperhteshusa et Pahhara legales hobas 3 cum pratis etc. T. Purchart (et omnes sicuti ad Nr. 11.) XVII.

C. c. f. 155. v.

Nr. 16. Concambium Abrahae et Ovgonis nobilis viri.

R. Ovgo tradidit in Dornah leg. hobas 6 Epo et Paponi, e contra Eps cum consilio militum et canonicorum atque de familia laicorum in duobus locis Fouhha et Feldkundinga leg. hobas 5. T. Engildio comes, Meginhart, Penno, Diotmar, Perahtolt, Papo, Wolvolt, Adalo, Othalm, Reginloh, Willihart, Willihalm, Lantfrid, Ovdalrih, Ovgo, Kundhart, Morhart Willipato, Hartnid, Dietrih, Kotahalm, Sigipold, Fridheri, Adalwich, Dieto, Reginpht.

C. c. f. 156.

Nr. 17. Concambium Abrahae et Ovgonis alii.

R. Eps cum Papone tradidit in Perchchirihha curtem cum edificiis, aeccliam decimatam, de villis 7, et hobas 5 legales cum tribus silvulis et mola 1, e contra nobilis vir in Dornah curtem cum edificiis, accliam decimatam de villa eadem et hobas 6 leg. Insuper hobas 10 leg. magis dedit pro decima ad Perahchirihhun, eo quod maior erat quam illa ad Dornah, et pro mola, quia ille eam non habuit dandum, et pro illis silvulis tribus. T. Engildio comes (et omnes Nr. 16.)

C. c. f. 156.

Nr. 18. Complacitatio Abrahae Epi et Engilradae filiique ejus Aribonis.

R. Tradidit predicta nobilis femina cum manu advocati sui et mariti Pernhardi et Aribonis filii sui in tribus locis Purtalahova, Sulzreini, Kundperhtesdorf hobas leg. 10 et de proprietate sua Lozspah iug. 20 cum curtilibus etc. epo et Paponi et mancipia Liuprant, Einhart, Mahalpht, Engilhart, Adalrih, Hasapurch, Rihhart, Heimger, Hunger, Irinch, 2 Kundpht, Wunnihilt, Ellanpurch, Kotadrut, 2 Amalrih, Dionoth, 2 Piligart, Kundhart, Waldpurch, Wito, Diotpurch, Amalpirch, Ellinpurch, Wolfpirch, Diotpht, Reginpold, 2 Adalpht, Ovdallant, Adalsûon, Kundpold, 2 Kerolt, Kotipirch, Perahkund, Alarât, Mezliup, Vosprirn, Willipht, Liutwich, Perehtheri, Kozpht, Dionôt, Sigipurch, Adalpirch, Muotliup, Ratmunt, Irmandrut, Linprat, Kisalrih, Kersuind, Othram, Heimfrid, Genia, Waltrih, Meripurch, Heilsuind, Hitta, Lantpht, Wipa, Adalram, Fridepurch, Engilpurch, Liutpurch, Irmanhilt, 148. E contra retradidit Eps ad Mohhingun et ad Sulzreinne atque Alprihheszella in tribus his locis leg. hobas 31 cum curtilibus absque aecclia et decima

et hoba presbiterali . . usque ad finem vitae, post obitum vero amborum ad aeccliam Frigis. data omnia supradicta et accepta redeant; et mancipia sic nominata cum partu suo: Tiso, Adalmuot, Imma, 3 Adalpirch, Adalgund, 3 Erchanpurch, Alprât, Hiltipurch, 2 Irmansuind, 2 Erchansuind, Reginhilt, Dietpurch, Tagahilt, 2 Rihhilt, Engillind, Adalpirn, Sigihilt, Clissnuot 2, Engilrat, Irampurch, Ellinmuot, Willihilt, Ellanwich, 2 Diotpurch, Kozwih, Hiltila, Irmandrud, 2 Reginsuind, Rihpirch, Kundhilt, Wanhilt, Kotilind, Irmanlind; Epardrut, Adalwar, Adalpurch, 2 Engilmuot, Munipirch, Chunipirch, 2 Ellinpurch, Adalsuint, Willimuot, Atta, Isanhilt, Regindrut, Ratsuind, Helidpurch Diotlind Wolfpirch Waltrat Zeizwip Perahdrud Liutsuind, 2 Liupa Kundpurch Liupila Diotsuind, Engilsuind Wipa Perethlind Amarhilt Kersuind Kundpirch Elpiz Engilvrit Reginpirch Engilhart Liuprat Adalolf Ovdalheri Ratpht, 3 Paralhtolt, 3 Adalpht Alpker, 2 Engilmunt Engilrih Adalger Sigiwalah Kerhart Adalpero Hadamar Erchanpht Hocco, 2 Ruodilo Isanhart Alprih Engilheri Ruodrat, Wirdilo, 2 Liutpht Reginpold Isanpht Ruodpht Rihpht Herimunt Hiltipht Kundhart Kaganhart Ratolt Perolf Selprat Woflioz Ellinger Reginolt Herirat Lantolt Perehtmar Perehtrih Irmanolt Kozolt Kozram Ovdalrih Engilpht Ruotheri Heimfrid Ovdalheri Wolfrid Einhart Diotpold Lantpht Diotheri Peranger Erchanhart Fridarat Wolfmunt Nendilo Adalrih Kundpold, 151. Isti sunt testes: Kundpold, Ovgo, Jacob, Diotrih, Piligrim, Hûc, 3 Wolvolt: Kotahart, Kerhoh, Marahwart, Starahhant, Eccirih, Adalpero, Kotescalch, Kotidio, Willipato, Rahholf.

C. c. f. 157; zweitmals mit Nr. 1094 Meich. durch ein Item verbunden f. 172 v.; drittmals f. 221 unvollständig.

Nr. 19. Commutatio Abrahae et Wolftregil nobilis viri.

R. Wolftregil tradidit Epo et Paponi ad Kiesingun molam 1 correctam et iug. 12 agri. Eo scilicet tenore, ut commutationes eius ab antecessoribus epis Wolframmo et Lantberto factae firmitudinem habeant in futuro seculo. T. Wetti, Jacob Dietrih, Kotescalch, Erchanger, Geigo, Wolvolt.

C. c. f. 157. v.

Nr. 20. Concambium Abrahae et Humperti.

R. Humpht nobilis vir tradidit epo et Paponi quicquid proprietatis habuit ad Ehapoldingun, e contra eps quicquid ad

Reistingun habuit. T. Engildio comes, Ovgo, Volcmar, Megingoz Kuntheri, Willihalm, Kozhalm, Racholf, Hartnid, Ovdalscalch, Ovdalfrit, Perahtolt.

C. c. f. 158.

Nr. 21. Concambium Abrahae epi et Madalberti proprii eiusdem aeccliae pbri.

R. Tradidit idem pbr et tutor suus Isangrim epo et Paponi quicquid habuit in Ruodrihhesdorf, et in Chamara curtifera 2 hobasque 3 et iug. 11, pratorum iug. 18 ac silvulae iug. 25, e contra eps in loco Heidalvinga equali mensura curtifera 2 hobasque 3 et iug. 11. pratorum iug. 18 ac silvulae iug. 25. T. sicut mos est Baioariorum per aures tracti: Kotescalch, Willipato, Rapholt, Eparhart, Kozhalm, Egilof, Isanhart, 2 Sigipold, Eparheri, Peranger, Adipo, Hartnid, Otmar, Rihfrid, Reginhart, 2 Humpht, Reginhalm, Fredant, Diothoh, Alpolt, Ovdalpht, Wernheri, Kotafrid, Rihpold, Perahtrat.

C. c. f. 158.

Nr. 22. Concambium Abrahae epi et Isangrimi, proprii ejusdem aeccliae servi.

R. Isangrim tradidit suam proprietatem in loco Gunperhtesdorf, curtefera 2, arabilis terae iug. 51, pratorum iug. 4 et dimidium Epo et Paponi, e contra eps in loco Heidalvinga, quod ipse Isangrim in beneficium habuit, curtifera 2 et arabilis terrae iug. 45, pratorum iug. 4 et dimidium, silvulae iug. 5 et dim. T. Ovgo, Jagob, Huch, Erchanger, Kotescalch, Ediram, Kunthart, Adalo, Anno, Reginpht Peranger, Egilof (!), Reginhart, Reginhalm, Humpht.

C. c. f. 158 v.

Nr. 23. Concambium Abrahae Epi et Reginhalmum (!) ejusdem aeccliae servum.

R. Reginhalm dedit talem proprietatem, qualem potestativa manu habuit in Petinprunna, curtifera 2 et tertium dimidium cum adificiis et arabilis terrae iug. 88, pratorum iug. 22, silvae iug. 11; e contra eps in Wolvesdorf iuxta ripam aquae Phetarah nominatae curtiferum 1 et dim. atque arabilis terrae aequali mensura pratorum iug. 17, silvulae iug. 5. T. Ovgo Anno Huch Jagob Erchanger Kotescalh Egilolf Ediram Kundhart Adalo Reginpht Peranger et ex familia Reginhart, Isangrim, Humpht, Sintarvescilo, Sinpht, Maricho, Eparger.

C. c. f. 159.

Nr. 24. Concambium Abrahae epi et Reginhalmi ejusdem eccliae servi.

R. Reginhalm dedit proprietatem in Hunprehtesdorf, curtifera 1 cum pomario et arabilis terrae iug. 75, pratorum iug. 9, insuper aliorum pratorum in campis Fogolvelda et Sprinnilipovma dictis iug. 15 Epo et Paponi, e contra Eps in Wangapah curtiferum 1 et arabilis terra iug. 70, pratorum iug. 28. Predictus Reginhalm dedit, eo, quod ista commutatio firmior esse(t), in ripa Isurae iacentium pratorum plus quam 30 contra iug. 17 terrae in prefato Wangapah, quae de silvula extirpare debuerat. T. Ovgo (et omnes Nr. 25, Sintarvezzilo heic).

C. c. f. 159.

Nr. 25. Concambium Abrahae Epi et Reginhardi ejusdem eccliae proprii servi.

R. Prenominatus servus tradidit Epo et Paponi, quicquid proprietatis habuit in Tanhusan et ad Hasalpah et Laginpah et ad Viohte et ad Nivuarun, curtifera 3, hobas 4 et dim. de pratis iug. 32 ac silvulae iug. 33; e contra eps predicto servo in Hardhusa equali mensura curtifera hovasque 4 et dim. pratorum iug. 32, silvulae iug. 33. T. Kotescalch Willipato Raphold Eparhart Kozhalm Egilolf Isanhart Sigipold Eparheri Sigipod Peranger Aripo Hartnith Ruodpht Anno Dietrih Diothart Othmar Rihfrid 2 Humpht Reginhalm Fredant Diothoh Alpolt Ovdalpht Lunman Ovdalhart Lantrih Liumar. Parscalchi sunt isti.

C. c. f. 159 v. et 160.

Nr. 26. Concambium Abrahae Epi et Reganfredi pbri.

R. Reginfred et tutor suus Reginhart tradidit epo et Paponi, quicquid proprietatis habuit in Mosaha, curtiferum 1, hobam 1 et 10 iug. pratorum; e contra eps pbro in Adalhereshusa aequali mensura curtiferum 1, hobam 1 et 10 iug. pratorum. T. Adalpero comes, Diotrih Isanhart Ediram Kotahalm Adalhoh Egilolf Willihart Rihfrit Waldman Eparuni Humperht Fredant Walto Willirih Diotfrit Reginpold Ovdalperht Otolt.

C. e. f. 160 v. Dann Cod. Fris. Nr. 189 f. 40 v. wo die Namen Reganfrid, Gotahelm, Dietrih, Reganpold lauten.

Nr. 27. Concambium Abrahae Epi et Eparhardi nobilis viri.

R. Eparhart tradidit Epo et Paponi in Rossepah curtiferum 1, hobam 1 et 7 iug. agri, pratorum iug. 12, silve, quan-

tum habuit; e contra accepit in Zidalpah equali mensura. T. Kotescalh Kozhalm Willipato Hartnid, 2 Sigipold, Aripo Rapholt Iramfrid Ortuni Moricho Eparuni Kotahalm Lantfrit Piligrim Lantolt Rimidio Isaach Ratolf.

C. c. f. 160 v.

N. 28. Concambium Abrahae Epi et Alpoldi servi ejd. eccliae.

R. Alpolt tradidit Epo et Paponi Proprietatem suam in Stroga, curtiferum 1 et arabilis terrae iug. 45, pratorum 14; e contra accepit in Oparinlera curtiferum et arabilis terrae iug. 42, pratorum 14. T. Kotescalch Willipato Rapholt Eparchart Kozhalm Egilolf Isanhart, 2 Sigipolt, Eparcheri Peranger Aripo Hartnid Reginhart Rihfrid Otmar Reginhalm Humpht Fredant Diothoh Ovdalpht Weranheri Kotafrin Rihpold Perethrât.

C. c. f. 161.

Nr. 29. Concambium Abrahae Epi et Engilpoldi pbri.

R. Engilpold cum manu advocati sui Kotascalhi tradidit in loco Sigiheresdorf nominato, qui nunc Hasalpach nuncupatur, Epo et Paponi arabilis terre et silvule pratique iugera 69, e contra eps in loco Heidalvinga, quem possiderunt Adalmunt et Pero, arabilis terre et silvule pratique iug. 69. T. Rattolt comes, Ovdalrhich Hûc Jacob Timo Kozpht Sigimuot Wolvolt Megingoz Piligrim Hiltipht Perahtolt Papo Engilhart Meginhart.

C. c. 161 v.

Nr. 30. Concambium Abrahae Epi et Ruotperti nobilis viri.

R. Ruotpht dedit duo propria sua mancipia Heriman et Adalpurch, e contra eps servum 1 Kotahalm. T. Kotascalh Ditrih Willipato Sigipolt Ediram Wirunt Ruotpht Pero Peractolht Ovdalscalh Piligrim Adalhart Lantpht Ellanrih Cuntpolt Weriant Ovdalrih Liutfrit Marahwart Kerolt.

C. c. f. 161 v. mit Tintenwechsel.

Nr. 31. Concambium Abrahae Epi et Perahtoldi nobilis viri.

R. Perahtolt tradidit in Phafinhova curtiferum 1, hobam 1 et iug. 28 et pratarum 8 iug. Epo et Paponi, e contra Eps in

Uufhusa curtiferum 1, hobam 1 et iug. 28 et pratorum 8 iug. T. Nri. 30.

C. c. f. 162.

Nr. 32. (Concambium Abrahae Epi et Reginberti).

Scitote presentes et futuri. Tradidit Reginbertus nobilis vir in manus Abrahae Epi et advocati sui Paponis in Ehinga iug. 4, e contra accepit in eodem loco ab Epo curtiferum 1 in magnitudine iug. unius et quarti partis alterius in proprietatem. T. Anno Jacob Erchanger Egilolf Sigipolt Ediram Môrhart Kundhart Ruodpht Kaganhart.

C. c. f. 162 v.

Nr. 33. Concambium Abrahae Epi et Dietrici pbri.

R. Dietrih dedit cum manu advocati sui Erchanpht 4 mancipia Cotesscalh, Adalgis, 2 Diethild, Epo et Paponi, e contra Eps duo mancipia, Kerlind et Cotini, pbro. T. Jagob Huch Anno Perahtolt Kundpold.

C. c. f. 162 v.

Nr. 34. Conplacitatio Abrahae Epi et Dietrici laici.

R. Tradidit predictus nobilis miles Epo et Paponi mancipia 3, Kozpht, Ermenhart Herisuind, e contra eps mancipia 9, Mahtuni Ellinhart Jûsip Tagini Kotti Ellinrât Rihsuind Adalpurch Alprûn, usque ad finem suae vitae et uxoris eius Irampurgae filiique sui Jacobi possidendum. T. Jacob Erhancker Ovgo Peratolt Altman Ediram Kundpold Einha(r)t Wolvolt, 2 Ellinrih, Kisalolt Adalpero Adalfrid.

C. c. 162 v.

Nr. 35. Conplatitatio Epi et Ovdalscalhi nobilis viri.

R. Ovdalscalh tradidit proprietatem suam, qualem habuit ad Kotingun Epo et Paponi, et mancipia Egolf, Irmansuind, Waltrat, Poppo; e contra eps nobili viro ad eundem locum Kotingam, quicquid ad aeccliam Frig. pertinebat in agris et aecclesia decimata, et mancipia Willihalm, Aranhilt, Hadolt, Palduni, Engildio, Adalsuind, Engildrut, Adalpero, Emihilt, Perahni, Ruodheid, Piligrim. Eo scilicet tenore ut Ovdalscalch et pater eius Papo usque ad finem vitae possideant, et post obitum amborum ad aeccliam frig. data omnia et accepta cum foetu ac foetura redeant. T. Huc, Jacob, Erchanger, Maganus, Erchanpold, Sigihart, Kundpold, Otker, Meginrat, Ellanrih,

Kundhart, Eparuni, Adalfrid, Kisalolt, 2 Kerhart, Kuntpht, Liutfrid, Ernost.

C. c. 163.

Nr. 36. Commutacio Abrahe Epi et Hasmari.

R. Asmar dedit quicquid proprietatis habuit in Puohhe, iugera curtiferorum 4 cum edificiis inibi positis et arabilis terrae hobas 2 et iug. 30, pratorum iug. 29, silve iug. 39, insuper quicquid proprietatis habuit in Frigenmannun, iug. 1 curtiferum et arabilis terre hobam 1 et iug. 9, pratorum iug. 20, silvae iug. 10; in Ascheim vero pratorum iug. 23; et in Rihhunesdorf quoque arabilis terrae iug. 2. Id omne tradidit Epo et Paponi. E contra Eps in Piscoffesdorf iug. 5 curtif. et hobas 6 arabilis terrae, pratorum iug. 39, silvae iug. 12 absque aecclesia cum decima Asmaro tradidit. T. Ovgo Piligrim Dietrih Kotescalch, Waltheri Timo Willipato Ediram Wolvolt Alprat. Et ex familia: Rihfrid Hunpht Reginhart Fredant Eparuni Walto, 2 Liutheri, Diothoh Otolt Alprat Reginpht. XVIII.

C. c. f. 163 v.

Nr. 37. Commutatio Abrahae epi et Reginfrîdi pbri.

R. Reginfridus cum manu advocati sui Luodolfi dedit quicquid proprietatis habuit in Puotilinpach, iug. curtiferorum 1 cum edificiis et arabilis terrae hobam 1 et iug. 20 pratorum et silvae iug. 20. E contra Eps cum manu advocati sui Ovdalscalchi equalem mensuram in Dorfa eidem clerico retradidit. T. Luodolf Albrihc Podalunc Heimpht Jedunc Otpht Ratolt Râtpot Ovdalpht Liutpht Riheri Dietpht Petto Ellanpht Sinzo Adalgis Hartmuot Heilrihc Aripo Pernhart Adalhart Rihkêr Wolfpolt Cotafrit Rotmund Gepahoh.

C. c. f. 164. Mit Schriftwechsel auf eine radirte Urkunde gesetzt.

Nr. 38. Concambium Abrahae Epi et Ellinperti pbri.

R. Ellinpert tradidit in Horapah arabilis terrae hobas 2 cum curtiferis et edificiis in manus Epi et Paponis unâcum sui advocati Ludolf; e contra Eps in Scalhedorf arabilis terrae hobam 1 et dim. T. Ovdalrih Cuntpold Engilhart Ellinrih Ediram; et ex familia Hunpht Reginhart Asmar Cuntpht. VIIII.

C. c. f. 164 v. et 165 in der älteren Schrift.

Nr. 39. Concambium Abrahae Epi et Adalhardi nobilis viri.

R. Adalhart tradidit Epo et Paponi in Heidelvinga et Dorfachara arabilis terrae et cultae, pratorum et silvae hobas 5 iug. 7, e contra videlicet Eps cum consensu et consilio nobilium et ignobilium personarum trans fluvium Amparam in loco predicto Heidelvinga redonavit inter arabilem terram, prata et silvam aequalis mensurae tantundem, id est, hobas 5 iug. 7. T. 2 Ratolt, 2 Engildio, Egilolf Kundhart Kundpold Erchanpht Ellinrih Erchanpold Eparhart Einhart Wolchmar Eparuni Kerhart Willipato Kozhalm Raffolt Lantpht Meginhart Sigihart.

C. c. f. 165.

Nr. 40. Commutatio Abrahae epi et Aaron liberi viri.

R. Aron tradidit ad Smidahusun curtiferum 1 in mensura iugeri et dimidii, et arabilis terre hobam 1 servilem, pratorum iug. 2 et sillvulae quicquid ibi habuit, Epo et Paponi. E contra Eps tradidit Aroni ad Rinchpah in omnibus aequali mensura. T. Anno, Kotascalh, Dietrih, Jacob, Papo, Adalhoh, Kundhart, Ediram.

C. c. f. 165 v.

Nr. 41. Concambium Abrahae Epi et Isanhardi servi ecclie Frig.

R. Isanhard tradidit ad Altinhusun (et ad Vettingun) curtiferum 1 mensura unius iug. et dimidii, et arabilis terrae hobam 1 servilem et iug. 18, silvulae iug. 3 Epo et Paponi; e contra Eps ad Pacnarun (in minorem villam) aequali mensura totidem. T. Jacob Dietrih Adalhoh Ediram Kundhart Willihart Ellinrih Meginrat Chunipht. Et ex familia Hunpht Reginhelm Reginhart Isangrim Alpolt Lantpht.

C. c. f. 165 v.

Nr. 42. Concambium inter Abraham et Ediramum.

R. Ediram tradidit Epo et Paponi in tribus locis Cramannesdorf, Rihhereshusa et Hetinchirihha arabilis terre cultae hobas 3 iugerum 1, pratorum iug. 13; e contra Eps in Onpoldesdorf hobas 2 iug. 22, pratorum iug. 17 eidem nobili viro ea ratione, ut publica eiusdem loci platea sicuti antea ab omnibus communis habeatur transeuntibus. T. Wicpold Eckihart Willipato Guntpolt Rihheri Papo Gunthart Megingoz Sigimunt Reginpht Dietmar Ovdalrih Parahtolt Arnolt.

C. c. f. 166 v.

Nr. 43. Commutatio Abrahae Epi et Eginonis cuiusdam sui hominis.

R. Eps dedit Heginoni cum advocato suo Papone in Rihholfesdorf opam 1 et tria iugera, et e contra prescriptus vir opam 1 et iug. 7 in Harthusa. T. Kerunc, Jacob, Ovdalscalh, Kotascalh, Rihheri, Gunthart, Adalhart, Eparuni, Liutheri, Reginpht, Hasmar.

C. c. f. 166 v. Schriftwechsel.

Nr. 44. Commutatio Abrahae et Pedigozti.

R. Pedizoz sclavus, qui de rege Ottone liber manu missus est*, tradidit, quicquid proprietatis habuit, in tribus locis Miltaha, Purgipah, Meninpah, curtifera 5, et arabilis terre hobas legales 5 et iug. 21, de pratis iug. 34, ac de silva hobam 1 Epo et Paponi; e contra vero Eps in Perchova dedit curtifera 4, hobas legales 3, et iug. 10 arabilis terre, de pratis iug. 62, silvulae 6 prescripto libero viro. Actum est hoc Frigisingam cum consilio fidelium suorum militum, id est Gotescalch, Hartnid, Sindpht; canonicorum pbrorum, id est Adallioz, Madalpht, Engilpold, Landpht, Altman; laicorum familie, id est Waldman, Humpht, Reginhard, Reginhelm, Isangrim. Unde duas etc. Inprimis 2 Ovgo, Jacob, Huc, Kotescalch, Ruodpht, Meginhart, Perahtold, Sigihard, Peranger. T. sicuti mos est Baioariorum per aures tracti: Petto, Adalfrid, Fritheri, Ovdalfrid, Adalpero, Diotpht, Ovdalrih, 2 Ovdalscalch, Hartnit, Peranwin, Ediram, Erchanpht, Kisalolt, item Ruodpht.

C. c. f, 167. Bei * überschrieben: 1. scazfurvo.

Nr. 45. Commutatio Abrahae Epi et Jacobi nobilis viri.

R. Jagob dedit in Kisinga et Salahahe arabilis terrae hobas 6 cum curtiferis et aedificiis, silvulis, pratis, pascuis Epo et Paponi, e contra vero Eps in Heriprehteshusa hobas 5. Jacobo vasallo suo. T. Anno Dietrih Huch Ovgo Ovdalrih Koteskalh Ruotpht Ediram Ovdalskalh, 2 Cundhart, Helpfrih Morhart Piligrim Atto Sigipold Papo Pecili Ovdalfrid Adalhoh Sitili Mahtuni. XXII.

C. c. f. 167 v.

Nr. 46. Concambium Abraham Epi et Heilrici cuiusdam liberi.

R. Heilricus tradidit Epo et advocato suo Ovdalscalcho in Agaheringa curtiferum 1 et arabilis terrae nobiles hobas 3. pratorum iug. 50, e contra vero Eps in Pachara curtifera 2

et arabilis terrae equam mensuram, silvulae iug. 13, pratorum iug. 37. T. Piligrim, Mazili, Ovgo, Ruotpht, Jacob, Erchanger, Kozperht, Poppo, Ratpot, Ludolf, Timo, Ovdalrih, Dietrih, Ovzi, Ovgo, Engildio, Kozhalm, 2 Pezili, 2 Papo, Jacob.

C. c. f. 168.

Nr. 47. (Concambium Abrahae Epi et Adalberti clerici.)

R. Adalbert tradidit cum manu advocati sui Adalhardi in manus Epi et advocati sui Erchangeri in Tagolvinga legalem hobam 1, curtiferum 1, pratorum iug. 15, e contra vero Eps in Dininga curtiferum 1, legalem hobam 1, pratorum iug. 15. T. Perahttolt Dietrih Ludolf Piligrim Aripo Pirihtilo, Pecili, Erchanpolt, 2 Engilhart, Mahtuni Heilrih Rihheri Ruotprht Reginhalm Guotmuot Sindolt Ellinpht Perno Willirat Adalpht Williman.

C. c. f. 168.

Nr. 48. Commutatio Abraham et Diotrici eius vasalli.

R. Diotricus nobilis vir dedit in Zieholveshusa curtiferum 1 cum aedificiis et arabilis terrae iug. 45, pratorum jug. 6, silvae iug. 90. Rectamque incisionem alterius silvae unacum participe suo Arachone; et in alio loco Glana, quicquid inibi proprietatis habuit, hoc est curtiferorum iug. 4 cum aedificiis, pomariisque, nec non et arabilis terrae iug. 90, pratorum iug. 97 Epo et Paponi. E contra vero Eps in superiore Zollinga curtiferum 1 cum aedificiis et arabilis terrae iug. 107, pratorum iug. 50, silvae iug. 40 Diotrico tradidit. T. Ovdalrih Anno Diotrih Peranhart Ovdalscalh Jacob Peratholt Anzo, 2 Guntpolt, Ruotpht, 2 Kisalolt, Kuntpht Piligrim Ruotheri Reginpht Ediram Altuom.

C. c. f. 168 v.

Nr. 49. Traditio quae pertinebat ad aeccliam inferioris dicti Neninpah.

R. Dietricus nobilis vir tradidit, quicquid proprietatis habuit in Hezinhusa, curtiferum 1 et arabilis terrae iug. 27, pratorum et silvulae, quantum ad hanc proprietatem pertinebat, et in alio loco ad . . Neninpah arabilis terrae iug. 3 Epo et Paponi; e contra eps decimam proprietatis ad superiorem locum Neninpah Dietrico vassallo suo. T. Ovdalrih comes, Anno Jacob Huc Orendil Kotescalh, 2 Ovdalscalch, Kundhart Kotahalm Asprih Ruodpht Adalpero Diotpht Piligrim.

C. c. f. 169.

Nr. 50. Concambium Isangrimi, Frigising. aeccliae servi.

R. Isangrim tradidit ven. Abraham epo et Paponi ad Zollingun et ad Artinchirihhun curtiferum 1, arabilis terre, et culte, iug. 36, silvule iug. 8. Ad Afranchindorf arabilis terre, iug. 13, pratorum iug. 1, curtiferum dim. Ad Marcilingun pratorum iug. 13. E contra vero Eps in Heidalvinga arabilis terre iug. 28, pratorum iug. 17, silvule iug. 26 Isangrimo. T. Jacob Ercanpold Ovdalscalch Sigihart Kisalolt Reginhart Egino Asmar.

C. c. f. 169.

Nr. 51. Concambium Abrahae Epi et Asmari, aeccliae servi.

R. Asmar tradidit ad Piscofesdorf in curtiferis iug. 5, arabilis terrae et cultae hobas 6, pratorum iug. 40, silvulae iug. 12. Et ad Isimanningun pratorum iug. 45 Epo et Paponi; e contra Eps ad Lochusun in curtiferis iug. 5, arabilis terre et culte hobas 6 iug. 3, iugera pratorum 85, silvulae iug. 12 Asmaro. T. Anno Rihheri Dietrih Ediram, 2 Meginhart, Maganus Sigihart Lantfrid Ovgo Ovdalscalch Kisalolt Waldman Reginhart Isangrim Diothoh Wampht.

C. c. f. 169 v.

Nr. 52. Commutatio Abrahe Epi et Ellinwich nobilis viri.

R. Ellinwich et frater eius Albuni dederunt in Chienperch arabilis terre hobam 1, pratorum iug. 18, silvule iug. 6 cum curtilibus et edificiis et Ellinwich insuper, quicquid proprietatis specialiter in Dieotolvesdoref habuit, arabilis terre hobam 1 Epo et Paponi; e contra Eps in Eckinpach arabilis terre hobas 2 equali mensura. T. Dietrih Kotescalh Jagob Willipato Wirunt Einhart Isanhart Maruhwart Perahtolt Otker Pero Willihalm.

C. c. f. 170.

Nr. 53. Complacitatio Abrahe et Guntpirch, nobilis mulieris nuptae ad quendam famulum s. Marie s. que Corbiniani Sindonem dictum.

R. Guntpirich tradidit in Râmaspach hobas 2 et mancipia 5 ad altare s. M. s. q. Corbiniani his verbis, ut omnes sue posteritates (tis) viri, si essent beneficiati, pontificali servicio servirent epo, mulieres perpetualiter absque omni servili condicione dimitterentur. Dimisit itaque supranominatus eps cum manu advocati sui Sigihardi, et cum consilio clericorum, laicorum nobilium et ignobilium omnes mulieres, que procreantur

stirpe prescripte Guntpirich, ut perpetualiter essent absque omni servili famulatu. T. Ovgo Dietrich Kotescalh Jagob Etzo. De familia Pero, item Pero, Aripo Richeri Marcwart.

C. c. f. 170 v. (Schlechtere Schrift, Schluss auf radiertem Blatte. Vgl. Nr. 142.

Nr. 54. (Concambium Abrahae epi et Aaronis nobilis viri.)

R. Eps tradidit cum manu Paponis Aaroni in Rihhereshusa inter cultam terram et pratam silvasque hobas 7, aecclesiam unam decimatam; e contra nobilis vir ad Rinchpach primitus in reconpensationem aecclie decimate hobas 2, et ut retribuerat commutationem inter cultam terram et prata silvasque hobas 7 Epo. Testes (desunt).

C. c. f. 171.

Nr. 55. Commutatio Abrahae Epi et Dietrici nobilis viri.

R. Dietricus tradidit ad Arnolteshovun Epo et Paponi curtiferum 1 et iug. 15 et de pratis iug. 1; e contra vero Eps in Herineshusa tantundem. T. 2 Jacob, Ellinrih Erchanpht Meginrat Perahtolt Kisilolt Einhart Reginpht Ovdalscalch.

C. c. f. 171 v.

Nr. 56. Commutatio Abrahae Epi et Heilrici, servi aecclesiae.

R. Heilricus tradidit inter Pellanhusun et Pacharun curtiferum 1 et arabilis terre, iug. 107 Epo et Paponi, e contra Eps in Gutihhinsa curtiferum 1 et tantundem terrae cultae. T. Dietrih Gotescalh Etih Reginpht Anzo Penno Gumpo Einhart Reginpht; et ex servis aeccliae istius quidam: Reginhart Reginhalm Isangrim Rihheri Gerrat Hitto Liutpold Eparger Suonhart Humpht Altman, Lintheri, Adalmunt. XVIIII.

C. c. f. 171 v.

Nr. 57. Commutatio Abraham Epi et Diotrici nobilis viri.

R. Diotricus tradidit ad Munirihhingun Epo et Paponi hobas 5 arabilis terrae et de pratis iug. 90; e contra eps in Heriprehteshusa tantundem. T. Hartwich camerarius et filius eius, Engildio, Jacob, Meginhart, Huc, Anno, 2 Ovdalrich, 2 Ovdalscalc, Peranhart, Gumpolt, Ruodpht, Ratolt, Anzo, Piligrim, Morhart.

C. c. f. 174 und zweitmals f. 222.

Nr. 58. Commutatio Abraham Epi et Erchangeri nobilis viri.

R. Erchanger tradidit quicquid proprietatis habuit ad

Sentilingun et ad Pasingun cum curtiferis edificatis et arabilis terrae hobas 4 et dim. Epo et Paponi. E contra vero Eps in Undiesdorf aeccliam 1 decimatam cum 3 domibus et arabilis terre hobas 3 cum curtiferis, absque iugeribus, que iacent cis rivulum Guttinespah in aquilone [iacentibus in septentrione et oriente]; (et aeccliam 1 cum omnibus iure ad eam pertinentibus, ac pro ea idem nobilis vir de supradictis hobis unam hobam et dimidiam tradidit). T. Papo Jacob Dietric Meginhart, 2 Ovdalscalch, Arnis Ediram Altuom Timo Meginrat Erchanpold Managolt Peranhart.

C. c. f. 174, wieder f. 200 v. und drittmals f. 222, wobei einmal Undesdorf steht und ( ) fehlt.

Nr. 59. Concambium Abraham Epi et Asmari eccliae servi.

R Eps dedit eidem servo mancipia Rihpht, Waltrat, Adalni, e contra Asmar mancipia Isaac, Adallioz, Heilrih, Liutrat * cum filio eius, Kisala. T. Jacob Erchanger Dietrih Erchampold Kotascalch Timo Isangrim.

C. c. f. 177, nochmals f. 178 v. mit * Liutrat cum sorore sua et filio eius.

Nr. 60. Concambium Abraham Epi et Meginhardi liberi viri.

R. Meginhart tradidit ad Erphinprunin terre iug. 17, pratorum et silvule 7, et ad Feldmochingun pratorum iug. 60 Epo et Paponi, e contra Eps hobam 1 arabilis terre, ad Dorfaccharun. T. Ruotpht Gozhalm Helmpht Sigipolt, 2 Ovdalscalch. * Jacob Erchanger Diotrih Erchanpolt Gotascalch Timo Isangrim.

C. c. f. 177, nochmals f. 178 v. mit * vermehrt.

Nr. 61. (Concambium Abraham Epi et Egilolfi nobilis viri).

R. Egilolf tradidit mancipia 4 Rihhalm Wolfrit Engilfrit Diotlind Epo et advocato suo Ovdalscalcho, et e contra eps 12 mancipia usque ad exitum vitae nobilis viri eiusque uxoris: Ruodmunt Erchanfrit Adalheri Wolfrit Reginheri Ruodlant Waltrat Engilfrit Adalpirich Liutmot Adalwich Westarhilt. T. Jagob Erchanger Diotrih Piligrim Ovdalscalch Timo Ovdalrih Ratkiz Ovgo Anthugi.

C. c. f. 177.

Nr. 62. Concambium Abraham Epi et Engilscalchi nobilis viri.

R. Engilscalch unacum manu filii sui Engilscalchi tradidit in Hottinchovun inter arabilem terram et prata iug. 107 Epo et advocato suo Ovdalscalcho, e contra Eps equam mensuram in Lohheim. T. Papo Ovgo Ovzi Asperth Altuom Timo Kisalolt Ratkis Mazili.

C. c. f. 177 v.

Nr. 63. Concambium Abraham Epi et Magani nobilis viri.

R. Eps tradidit inter Mahaleihhinga et Lochusa et Zirala hobas 31 et mancipia 80 et in his locis 2 ecclias decimatas Magno et uxori eius Adalheide; e contra Maganus et Adalheid dederunt Epo et Ovdalscalcho adv. ad Ehezzilaha et ad Dietpurgawinida, quicquid terre culte et inculte, et quicquid in his locis mancipiorum habuerunt. (T.) Jacob, 2 Ovdalrih, Otachar Arnolt Ovdalscalch, 3 Ovgo, Kerolt Etih Piligrim Wolfolt Erchanpold Dietrih Meginhart Ruodpht Timo Purchart Sigihart Helphrih Sigidio Egilolf Frecholf Diotpolt Iranfrit Zuantipolt Waninc Heimpht Ratkis.

C. c. f. 177 v. et 178.

Nr. 64. Concambium Abraham Epi et Hadarici pbri.

R. Hadarih pbr tradidit in Puotilinpach hobam 1 Epo et Ovdalscalcho, e contra eps pbro in Isana aequam mensuram redonavit. T. Ovdalrih Ruotpht Heistolph Kundpold Zacco Waldheri Ovgo.

C. c. f. 178.

Nr. 65. Concambium Abraham Epi et Rihkeri pbri.

R. Rihker pbr tradidit in Løginpach, Utinga et Frigisinga inter arabilem terram et prata et silvulam iug. 64 cum manu sui advocati Reginhardi Epo et Ovdalscalcho, e contra Eps in Perechusa totidem iugera pbro. T. Papo Jacob Razo Kisalolt Reginhart Heilrih Orendil.

C. c. f. 178.

Nr. 66. Concambium Abraham Epi et Ruodberti nobilis viri, aecclesiae militis.

R. Ruodbertus tradidit in Solara, Mataglapha et ad Ruodrihhesheimun arabilis terrae hobam 1 iug. 30 Epo et Paponi; e contra Eps ad Otpoldingun aequalem mensuram restituit, et aeccliam unam decimatam. Et pro eadem aecclia idem nobilis vir ad Zeizpoldesperga arabilis terrae iug. 27, pratorum iug. 7, et aeccliam 1 cum 30 domibus decimatam, et de eodem

loco in silva Feldare incisionem lignorum et pastionem porcorum et silvulam 1 in medio eiusdem Feldareswalde sitam ad eundem locum pertinentem tradidit eo tenore, ut quod ab Epo et advocato eius accepit, vis habeat commutandi, vendendi et exinde, quicquid libuerit, faciendi. T. Timo Ovdalrih Ruodolf Erchanpold Jacob Erchanger Dietrih Kumpo Ovdalscalch Helmpht Kotascalch Wicco Ovgo.

C. c f. 179.

Nr. 67. Concambium Abraham epi et Sigimundi cuiusdam nobilis.

R. Sigimundus tradidit ad Wihanpuhile terre iug. 33, pratorum et silvule iugera (?) Epo et Ovdalscalcho, e contra eps ad Eringozzesdoref terre equam mensuram. T. Liuto Ascrih Waldker Ruodpht Witagowo Aspht Ovgo Ovdalrih Waltheri Kotahalm.

C. c. f. 179.

Nr. 68. Concambium Abraham epi et Waldmanni cuiusdam liberi.

R. Waldmannus tradidit ad Ziolteshusun terre hobas 3, pratorum et silvule iug. 43 Epo et Ovdalscalcho, e contra eps ad Ufheim terre arabilis hobas 2, pratorum et silvule iug. 10 T. Hartwich Jacob Erchanpold Meginhard Meginrat Adalhoh Ovdalscalch Ellinrih Zacco Kerunc Enginpero Aspht.

C. c. f. 179. v.

Nr. 69. Concambium Meginhardi et Asmari.

R. Meginhardus nobilis vir tradidit in manus epi Abrahe et advocati eius Ovdalscalchi in Suapinga nobilicas hobas 8, insuper pratorum hobas 5; e contra accepit ab Epo in predicto (?) vico quod dicitur Puoch vocato tria loca curtificalia, et hobas 6, et iug. 12 arabili (s) terre, et predictum (?) lignum et prata, que ad eundem locum pertinent. Hoc concampium factum erat cum consilio Hartwici comitis palatini et Paponis et cum consilio omnium fidelium eorum. T. Papo Hartwic Jacob Erchanpolt Kerung, 3 Meginhart, Ellinrih Zacco Engilpero Lanzo Sigimunt Isangrim Reginhalm Egino Hitto Suonhart Hunolt Wolfhart Ruodpht.

C. c. f. 179 v. Mehrere Zeilen radiert und neu überschrieben.

Nr. 70. Concambium Abrahae epi et Asmari.

Notum sit omnibus Xpi fidelibus tam presentibus quam absentibus, qualiter quidam vir familiae nôe Asmar suam proprietatem, quam in Pupinhusun de Meginfredo nobili viro emit, cuius sunt iug. 21 arabilis terrae, in manus Abrahae epi dedit et eius advocati Paponis. Et in Frienmannun dedit curtiferum 1 et agri et pratorum iug. 76 in manus predicti Epi . . et in terminis Aschemensis pratorum iug. 120 et insuper addidit in termino, qui dicitur Funsinga, pratorum iug. 51 in manus prenominatorum, ad Suapingun hobam 1. E contra accepit ab eis sibi in proprietatem in Puocha curtiferas 2 et hobas 3 nobilium virorum, et iug. 12 agri, et silvulae iug. 85 et pratorum iug. 20. Per totum est numerus hobarum, quas Asmar ad Frisingam dedit 6 et iug 20. T. Ovdalrich Ruodpht Diotrich Kotascalch Erchanpold Timo, 2 Ovdalscalch, 2 Anno, Gozhalm Helmpht Liuto Reginhart Isangrim Reginhalm Rihheri Wolfhart Liutpold Hitto Suonhart

C. c. 180. Abweichende Schrift.

Nr. 71. Concambium Abraham et Waldmanni pbri.

R. Waldman pbr tradidit in Ehopoldinga arabilis terre, hobam 1 et iug. 11 unâcum manu sui advocati Erchangeri Epo et Ovdalscalcho, e contra eps in Heidolvinga terre equam mensuram T. Erchanker, Ovdalscal(h) Erchanpold, Guotmuot Rathalm Kerolt Kerhoh.

C. c. f. 180.

Nr. 72. Concambium Wicpoldi cum Abraham Epo.

R. Wicpoldus servus ecclie 22 iugera ad Opach predicto domino suo per manus sui advocati Paponis tradidit ea lege, ut aequali mensura ei restituerentur ad Kisingun cum curtiferis T. 6 nobiles viri: Orendil, Erchanpold, Ratolt, Jagob, Ratkis, Sitili. T. servi: Orendil, Aripo et filius eius Sintirvezilo, Adalpero Heripolt, Erphuni.

C. c. f. 180 v. Später Nachtrag in Lücke.

Nr. 73. (Concambium Abraham Epi et Ruodharii nobilis clerici).

R. Idem clericus dedit in Velah et Stalla aecclesiam iure et legitime decimatam aliamque sine decima et hobas 5 unâcum mancipiis: Tihmar Goztibil Imizi Goztizai Radagozt Salacho Rihmunt Kisalhart Vitina Kazne Siuina Lunota Liutza

Rihpirih Engilpurc Keza Engiza Peza Gotawar Adalsuint Erchanrat unacum manu Ruodolfi cuiusdam nobilis viri in manus Epi et Ovdalscalchi. E contra laudabilis Antistes in Walaha, Lurna, Lisara aecclias 2 decimatas, hobas 10 et mancipia: 3 Zeizo, 2 Gomman, 2 Peratholt Sanzi Azo Minigo Pezaman Ruodolf Pitalo Engizo Isanhart Tichodrah Lazdimir Vulconga Zidebit Godemir Krazza, 2 Engiza Raza Tihca, 3 Azala, Liupa Aza Wipa Lanza Willipurc Tupa Sigila Eccha Meginpurc Enzila Chirichpurc Hiltigunt retradidit, eo tenore ut ille iam dictus clericus et suus nepos Ruotharius loca dicta et accepta usque in finem vitae possideant, postea vero omnia ad eccliam Frigisingensem redeant. T. Arnolt, 2 Ovgo, Penno Katpot Altuom Eparheri Witagowo Isanrih, 2 Meginhart, Kotescalh Gumpo Anno Ovdalscalh Helmpht, 2 Zacco, Kisalolt Erchanger Dietrih. De familia: Asmar Rihheri Aripo Iangrim Adalhart Wolfhart Humpht.

C. c. f. 181—182. Ganz abweichende Schrift, welche nun fortfährt. Vollständig abg. von Zahn Arch. f. K. oest. G. Qu. XXVII 259. und Fontes r. A. l. c. 39.

Nr. 74. Commutatio Abraham et Orendilonis eccliae servi.

R. Orendil dedit Epo et Ovdalscalcho ad Mittenfrisingun curtiferorum iug. 1 et dim. et arabilis terrae et incultae iug. 60, e contra Eps ad Hasalpach curtiferum 1 et totidem iugera. T. Jacob Ovgo Dietrih. De familia: 2 Isangrim Diothoh Waldo Hunolt Eccho.

C. c. f. 182 v.

Nr. 75. Aliud concampium Orendilonis.

R. Idem servus tradidit Epo et Paponi arabilis terrae et inaratae (hobas 2 et dim.), curtiferorum iug. 2 ad Patindorf et Smidahusa, e contra Eps ad Oparunlagenpach curtif. iug. 2 et totidem hobas arabilis terrae et inculte eidem servo. T. Jacob Dietrich Erchanpold Heimpht Ratkis. De familia: Waldman Isangrim Hunolt.

C. c. f. 183.

Nr. 76. Concambium inter Abraham Epum et Frowimundum servum.

R. Idem servus aeccliae dedit ad Mittenfrisingun curtiferum, quod habet iugeris mensuram et alterius dimidii, et arabilis terrae et incultae iug. 60 Epo et Ovdalscalcho;

e contrario Eps equa mensura restituit eidem servo ad Nidarunlagenpach. T. Jacob Ovgo Dietrich. De familia: 2 Isangrim, Diothoch Walto Hunolt Eccho.

C. c. f. 183.

Nr. 77. (Concambium Abraham Epi et Ernusti nobilis viri.)

R. Ernust tradidit sui iuris servum Ratpht et unum talentum argenti Epo et Ovdalscalcho; e contra Antistes servum Azili eidem nobili viro. T. Piligrim Perahtolt Ovgo Sigipolt. Hiltiram Eparuni Rihheri Ruodpht Pero Adalhoh.

C. c. f. 183 v.

Nr. 78. Commutatio Abraham Epi et Pobbonis comitis.

R. a. Comes Pobbo tradidit suae proprietatis in Pupinhusa curtiferum 1 et arabilis terrae hobam 1, et in Ismaninga et Heithusa pratorum et arabilis terrae iug. 30. E contra Antistes cum manu advocati sui Ovdalscalchi eidem comiti in vico Rota hobam 1 cum curtifero. Actum Frigisingae. T. Perahtolt Piligrim Ovgo Gepolf, 2 Eparhart, Gumpht Aripo Unarch Sigimar.

b. Eadem vice isdem comes Pobbo tradidit servum Pero Epo, et Eps servum Liuthalm eidem comiti. T. iidem.

C. c. f. 184. Abgedr. und erläutert in Dr. Roth's Beiträgen III. 86.

Nr. 79. Commutatio Abrahe epi et cuiusdam sui servi Adalhard.

R. Adalhardus tradidit in Tagolvinga hobam 1 nobilem arabilis terre cum curtiferis, aedificiis, viis et inviis et pratotum iug. 15; et uxoris sue Ellanpurge proprietatem in Truhtheringun, arabilis terre hobam nobilem 1, cum manu advocati sui Erchangeri Epo et Ovdalscalho. E contra Eps in Hamareshusun retradidit equam mensuram exceptis iugeribus 10. T. Arnolt, 2 Ovgo, Penno Ratpot Altuom Eparheri Witagowo Isanrih, 2 Meginhart. De familia Asmar Rihheri Aripo Isangrim Wolfhart Humpht.

C. c. f. 184 v.

Nr. 80. Commutatio Abrahe epi et cuiusdam comitis Ovgo.

R. Comes Ovgo tradidit in loco regis prata dicto, id est Chuningeswisa, de proprietate quam regio dono accepit et iuste ac legitime secundum Baioaricam legem Radasponensi

colloquio sibi in proprium confirmavit, hobas 5 cum curtiferis ac edificiis in manus Epi et advocati sui Ovdalscalh. E contra Eps in Glana aequalem mensuram, hobas 5 cum curtiferis et edificiis, exitibus et reditibus omnibusque rebus eo respicientibus, basilica tantum eiusque via ac decima exceptis, eidem comiti retradidit. T. 2 Piligrim, Ovdalscalh, 2 Dietrih, Arnis Kuntpolt Erchanger Timo Tagini Papo Anno Ruodolf Perahtolt Kunthart Durinc Diotpato Zacco Rihheri Meginhart Etih Liutprant Eginolf Kotescalh.

C. c. f. 185.

Nr. 81. Commutatio Abrahae epi et cuisdam comitis Ovdalscalh nominati.

R. Predictus comes tradidit in loco regis prata nuncupato. id est Chuningeswisa, hobas 5 cum curtiferis . . in manus Epi et advocati sui Ovdalscalhi, e contra eximius Antistes equalem mensuram in loco Glana. Testes Ni. 80.

C. c. f. 185 v. und Schluss f. 189.

Nr. 82. Commutatio Abraham epi et Heririci pbri ecclesie ejusdem.

Consultum namque et iustum videtur, ut quicquid secularibus negotiis agitur, ita fidelium testium testimonio affirmetur, ne ab ullo potmodum dissolvi possit aut mutari. Qua propter omnes Xpi fideles, presentes scilicet atque futuri, noverint, qualiter sce memorie venerabilis Abraham eps frigisingensis et quidam eiusdem ecclie pbr proprius nomine Heriricus quandam commutationem facere decreverunt, sicut et fecerunt. Tradidit quippe idem pbr Heriricus talem proprietatem, qualem habuit in loco Hauanarun dicto, id est hobas serviles 2 et iug. 6 ac dim. cum curtiferis duobus, uno superedificato, alio vero minime, in mensura iugerum duûm atque dim., quas de quibusdam hominibus comparavit, unam de Megilone clerico boni testimonii viro, alteram de quodam servo Arnoldo; et in Gutihinhusun, quantum de Perone filio fratris sui Heilrici pro patrimonio suo in partem sibi et fratri suo Diotperto accepit, id est curtiferum 1 in mensura unius iugeris, et hobam dimidiam, atque in tertio loco Sindioshusun iug. 9, que de clerico Perahardo atque uxore eius filioque eius per manum Hartperti, tunc temporis eorundem advocati, com-

paravit. Cuius per totum coniunctim sunt curtifera 2 et hobe serviles 3 arabilis terre, cum edificiis, pomariis, exitibus et reditibus omnibusque rebus ad eadem iam dicta loca pertinentibus cum manu advocati sui Rihharii in manus egregii Abraham et advocati sui Ovdalscalchi. E contra vero idem sepe iam dictus Abraham Eps per manum advocati sui Ovdalscalhi cum consensu atque consilio clericorum laicorumque, nobilium scilicet et ignobilium, in loco Pellanhusun dicto curtifera 2 et arabilis terre hobas 2 et iug. 27 et silve, que tunc temporis ad Sindioshusun respexit, iug. 9 cum exitibus ac reditibus omnibusque rebus iuste legitimeque ad eundem locum pertinentibus in reconpensationem eiusdem traditionis eidem prbro Heririco unâ per manum Rihharii advocati sui pro ea in proprium et, quicquid exinde libuerit faciendum, retradidit. T. hi sunt nobiles: Ovgo comes, Wolfheri Kotapolt Wichart Kisalolt Ovgo; et de familia: Reginhart Rihheri Diotpht Eccho Isangrim Suonhart Reginpht Sintarvezil Adalhart Perawin Humpht Liutheri Dietrih; unacum clericis videlicet: Reginfrido, Isanhardo, Witichino, item iuvene Reginfredo, Wichrammo, Reginperto; unâcum aliis, qui utrumque et datum et acceptum mensurando, quicquid id erat, certa mensura ac iusta conprehenderunt, hanc commutationem laudantibus. Hec commutatio ad Sceftilarun ab eodem prelibato veu. Epo in solario suo publice istis omnibus, ceterisque quam plurimis presentibus pridie nonarum iuniarum die saturni acta est feliciter. Amen.

C. c. f. 186 et 187. Zu einem der J. 959, 964, 970, 981, 987 oder 992 gehörig.

Nr. 83. Commutatio Abrahe Epi et Etiches cuiusdam nobilis viri.

R. Etich tradidit in Slegilespah nobilem hobam (1 et curtis 1) et iug. 5 Epo et Ovdalscalho cum mola 1 erecta, e contra Antistes in Elisindorf nobiles hobas 2 et curtiferum. T. Ovdalscalh Erchanger Ovgo, 2 Perahtolt Peranhart Dietrih Helmpht Kotapolt Patto Erchanpolt Piligrim Alprih Kotescalh Sigipolt Ratkis Ruotpht Arnis Altuom.

C. c. f. 187.

Nr. 84. Conplacitatio Abrahe epi et cuisdam nobiles vir. Adalperti.

R. Adalpht tradidit, quidquid proprietatis habebat in Rotanmannun, in manus Epi et Ovdalscalhi.

C. c. f. 187 v. unvollständig.

Nr. 85. (Commutatio Abraham epi et Dietrici nobilis viri).

. . Abraham retradidit cum manu advocati sui Ov. in Miltaha curtifera 2 culte terre et inculte aequali pertica emense Dietrico. T. nobiles: Ovdalscalch Kisalolt Piligrim Helmpht Heimpht; ex familia: Rihheri Ruodpht Simpht Dietpht Eparheri Wolfheri Reginhalm. Actum Frigisinge in publico.

C. c. f. 188 Eingang auf Vorblatt verloren.

Nr. 86. Concambium Abraham Epi et Isanhardi clerici.

R. Isanhard proprius clericus aeccliae S. Stephani tradidit Epo et Ovdalscalcho, quicquid proprietatis habuit in Vettinga et Wippinhusa, curtiferum 1 et agri culti iug. 11 et dim. pratorum iug. 8; e contra Eps clerico in Adalhereshusa curtiferum 1 et culti agri iug. 11 et dim. Actum Veringa. T. per aures tracti: Erchanger, Ovdalrih de Nozingun, Aribo, Perahtolt, Aribo, Ovgo comes, Wichart, Zacco, Piligrim, Piligrim de Wagreina, Erchanpolt. Et familiae: Asmar, Peravin, Liutpolt, Liutheri, Adalhoh, Liutheri de Oppitulle, Diotrih faber, Wolfheri. Isti sunt testes clerici, qui utrique mensurationi aderant et eandem commutationem probabiliter coram epo laudabant: Heririh, Altaman, Senior Lantpht, Reginpht, Rihheri, Ovdalhart, Rihfrit.

C. c. f. 188. Ganz abweichende Schrift.

Nr. 87. Item concambium Abrahae Epi et Isanhardi clerici.

R. Praelibatus clericus S. Stephani tradidit Epo et Ovdalscalcho, quicquid proprietatis antea in Adalhereshusa de suprascripto epo in commutationem accepit, curtiferum 1 et alia iugera 5 ad curtiferum, et culti agri iug. 11 et dim. silvulamque et pratorum iug. 8. Et ad Leimiginpach et ad Puocha arabilis terre iug. 10 pratorum iug. 5, quod a filiis Ovdalûnes empsit, pratorum iug. 4, que Diotricus ei perdonavit, iug. 7 pratorum, que comparavit ab Adalperone nobili virô. E contra Eps eidem clerico in Peraechusa curtiferum 1 iugerûm duorum et dim. iugeris, pratas supradictas agris cultis et incultis remuneravit, silvulamque habendum tradidit. Actum Veringa in tentorio Epi; amen. T. Piligrim albus, Piligrim de Wagreina, Erchanpolt, Ovgo, Ovdalsca(l)h, Erchanger, Diotrih et

eius filius Perahtolt, Piligrim, Zacco, Ratkis, Gunthart. Ac familiae: Liutheri, Ruotpht, Serawin, Isangrim iunior, Erchanpht, Liutheri, Adalhoh, Gerolt, Reginhart, Diotrih, Eparheri, Managolt, Mazili, Marchuni. Isti sunt clerici, qui . . probabiliter laudabant coram Epo: Lantpht senior, Willipht, Herrih, Heririh, Liutrad, Al(t)man, Rihfrit, Reginpht, Reginfrit senior, Reginpht, Rihheri.

C. c. f. 188 v. Gleiche Schrift.

Nr. 88. Commutatio Abrahe Epi et cuiusdam nobilis viri Erchanger.

R. Erchanger dedit in Chuningeswisa hobas 2 Epo et Ovdalscalho, e contra eps in Glana equalem mensuram, hobas 2, basilica tantum, eiusdem via ac decima exceptis nobili viro. T. uti Nr. 80.

C. c. f. 189. Obwohl räumlich nun getrennt, der Nr. 81 sich unmittelbar anschliessend.

Nr. 89. Commutatio Abrahe Epi et nobilis viri Gumpo.

R. Kumpo dedit in Elisindorf, Ahaloh et Rammespach hobas 6 cum curtiferis et edificiis Epo et Ovdalscalcho, e contra eps in Glana equalem mensuram, basilica tantum, eiusque via ac decima exceptis retradidit. T. uti Nr. 80.

C. c. f. 189.

Nr. 90. (Concambium Abraham Epi et Ruodlandi servi eccliae.)

R. Ruodland tradidit in Veringa unum iugus curtiferi et 3 hobas arabilis terre et inculte Epo et Paponi; e contra eps in Husa duplicem mensuram propter illius terre sterilitate, id est 3 iug. curtiferis et 6 hobas eidem servo redonavit. T. 4 nobiles viri Jagob, Gerunc, Ruodpht, Dietrih. De familia Asmar Reginhalm Egino et alii.

C. c. f. 199 in der ältern schönen Schrift.

Nr. 91. Commutatio inter Abraham epum et closon(ariam?) Helmpirch.

R. Helmpirch quaedam eiusdem diocesis nobilis femina ob future vite compendium tunc temporis in basilica b. Castuli martiris sub closonaria professione Deo famulans et advocatus eius Zacharias tradidit epo et Ovdalscalcho, quicquid proprietatis in Piwinga habuit, curtiferum 1 arabilis terre hobam nobilem 1; e contra antistes eidem famulatrici Dei Helmpirge in

Tuolpach aeccliam 1 decimatam excepta tertia parte, que presbiterem contingit, verum decimam, que ex parte fisci dabitur, integram dedit, arabilis terre iug. 6 pratum 1. Postquam illius ex hac luce discessum fratris illius videlicet Meginradi filia Willipurch eodem iure eademque potestate, qua ab eius amita possessum est, sine iniuria possideat. Transactoque illius vite curriculo supra s. Marie gremium Frigisinge denuo redintegretur. T. Piligrim Ovdalscalh, 2 Ovdalrich, Helmpht Priuvizlao.

C. c. f. 199. Ueberschrift verlöscht.

Nr. 92. (Commutatio Abraham epi et Meginhardi liberi viri).

R. Meginhardus dedit Epo et Paponi ad Suapingun curticalem locum 1 et hobam 1, et ad Feldmohingun curticalem locum 1 et hobam 1; e contra accepit ab Epo ad Hahingun curticalia loca 2 et hobam 1 et dim. T. Perahtolt Erchanpolt Goteschalc Ovzi Gozhalm.

C. c. 200.

Nr. 93. Commutatio Abrahae epi et Ellinberti istius ecclie servi.

R. Ellinperht ecclie proprius prespiter dedit, quicquid proprietatis habuit in Herioltesheusa, arabilis terre hobam 1 cum manu sui advocati Reginhardi Epo et Paponi, e contra eps in Chacapah similis mensure hobam 1. T. Marahwart, Otker, Perahtolt, Pero, Guntpolt, Peranhart, Reginpht.

C. c. f. 200.

Nr. 94. Commutatio Abrahae epi et Otoldi clerici.

R. Otold tradidit in Humpla iug. 16 et in Vuzcilina 2 iug. Epo et advocato suo Ovdalrico; eps dedit in Perachem 12 iug. T. Papo Ruodpht Waltheri Ovdalrih Ludolf.

C. c. f. 200 v.

Nr. 95. Commutatio Abrahae epi et Heroldis nobilis viri.

R. Eps dedit cum manu advocati Ovdalscalchi in Pachara serviles hobas 2 et dim., e contra Heroldus in Sentilinga hobas 2 et iug. 30. T. Erchanger Diotrih Ovgo Ruodolf Timo.

C. c. f. 201.

Nr. 96. Commutatio Abrahe epi et Nithardi illius servi.

In Dei nomine placuit atque convenit Abrahamo ven. frigisingensis ecclie epo et advocato Rvotperto atque preposito

Reginhalmo et principibus s. Castuli familiae ac sui iuris servo Nithardo quoddam concambium facere, quod et fecerunt. Tradidit igitur predictus Nithardus, quicquid proprietatis habuit ad Huntilinpah legitimam curtiferam 1 arabilis terre et pratorum, lignique in manus advocati pretitulati coram familia ad eccliam s. Castuli perpetualiter ibi existendum. E contra prelibatus idem antistes et advocatus cum principibus ipsius familie curtiferam 1 ad Strupingun arabilis terre, silvulique et pratarum, omnis simul coloniam 1, tradiderunt prefato Nithardo evis temporibus in proprietatem dedit habendum et exinde, quicquid libuerit, faciendum. Actum est Mosapurch cum consilio totius familie, ut uterque, quod ab altero accepit, sine fine ita permaneat. Ipsius commutationis testes sunt Reginhalm, Suonhart, Ellinhart, Sintpht, item Sintpht, Trutolf, Kozpht et alii.

C. c. f. 201.

Nr. 97. Commutatio Abrahe epi et Madalberti cuiusdam pbri istius ecclie.

R. Madalbert et tutor illius Isangrim tradidit Epo et Paponi, quicquid proprietatis habuit in Heidilvinga et in Mezinespuohhe ac Perchusun atque Kartvnashusun, curtifera 3 per dimensionem iug. hobas 4 et iug. 11, pratorum iug. 30, silvae 40. E contra vero eps retradidit pbro in Izilinga equali mensura curtifera 3 per dimensionem iug. hobas 4 et iug. 11, pratorum iug. 30, silve iug. 40. T. Walah Dietrih Piligrim Erchanpold Kundpold Perahtolt Peranker Ovdalrih.

C. c. f. 201 v.

Nr. 98. Commutatio Abrahe epi et Wolfsteini ipsius militis.

R. Wolfstein 15 iugera ad Grintilun epo et Ovdalscalcho tradidit; e contra antistes 9 iug. ad Waltungesdorf eodem per manum advocati eius Sigipoldi. T. Weriant Ovgo Ovdalrich; servi eiusdem rei testes: Humpht Wolfram.

C. c. f. 202.

Nr. 99. Commutatio inter Wolfsteinum nobilem virum et Alpherium s. M. scique Corb. servum.

R. Wolfstein prenominato servo curtiferum 1 cum hoba unius nobilis viri et silvis, pratis ad Eigilesdorf per manum sui advocati Ovdalscalchi tradidit, e contra servus servilem hobam 1 ad Waltungesdorf cum curtifero per manus advocati

sui Sigipoldi. T. Ovdalscalch, Ovgo, Ovdalrich, Sigipold; servi: Humpht, Walto, Diothoh, Liutheri.

C. c. f. 202.

Nr. 100. Commutatio Abrahe epi et Ovdalscalchi nobilis viri.

R. Eps tradidit ad Sulcem' hobas 2; e contra Ovdalscalch, quicquid predii habuit ad Winimunteshusun exceptis 10 iug. T. Ovgo Meginhart Erchanger Gunthart; de servis: Asmar, Helrich, Richeri, Aripo.

C. c. f. 202 v. Lies Sulcemos, in dessen Pfarrei Widenzhausen bis in die jüngste Zeit gehörte.

Nr. 101. Commutatio Abrahe epi et Sindperti servi istius ecclie.

R. Sintpertus dedit in Mura in manus epi et advocati sui Ruotperti curtiferum iug. 1 et arabilis terre iug. 17 et pratorum iug. 2, e contra eps cum manu advocati sui Ovdalscalchi ad Cammindorf curtiferum 1 et totidem iug. arabilis terre, et pratorum servo. T. Richheri, Sintpht, Kerrat, Amalgoz.

C. c. f. 202 v. Vollst. abg. mit irriger Bezugnahme auf Mauer in Niederösterreich bei Zahn Fontes r. Austr. XXXI. 42.

Nr. 102. Commutatio Abrahae epi et eius servi Egilperti.

Notum sit omnibus xpi fidelibus, qualiter placuit et convenit inter quendam frigisingensis ecclie servum Egilperht et fratres eiusdem ecclie canonicos quoddam concambium facere, quod et fecerunt. Tradidit namque predictus in manus predictorum fratrum et in manus advocati Ariponis in loco Burgipach arabilis terre simul cum pratis et curtiferis iug. 23, cui prescripti fratres cum manu predicti advocati in loco Huntilipah dicto arabilis terre cum curtiferis iug. 21 tradiderunt. T. nobilium Isangrim Meginhart. De familia Rihfrit Engilker.

C. f. 203.

Nr. 103. Commutatio Abrahe epi et Liutpaldum(i) proprium clericum istius altaris.

R. Liutpaldus tradidit epo et Ovdalscalcho in Chazapach iug. 21 curtiferi et arabilis terre atque pratorum; e contra eps clerico in Suintchiricha equalem mensuram inculte terre tribus exceptis. Ex qua proprietate predictus clericus tradidit Epo fidelibus suis conlaudantibus 5 iug. et duas partes iug. unius,

et commutavit de dote ecclie 5 iug. et duas partes unius iugeri. T. nobiles: Piligrim, Aripo, Isanhart, Willihalm, Kepolf. De familia: Diotpht Liutpht Rihheri.

C. c. f. 203.

Nr. 104. Commutatio Abrahe epi et Willipaldi servi s. M. scique Corbiniani.

R. Willipaldus tradidit Epo et Ovdalscalcho 2 iug. arabilis terre in Rupandoraf, in Cieleshusun et Patindorf 12 iug. iterum arabilis terre, silva 8 iug., e contra Eps 1 iug. curtiferi erga illa 2, et tantundem arabilis terre atque silve in Rupandoraf. T. nobiles: Ovgo, Ovdalrich, Piligrim, Dietrich, Hiltolf. De familia Rihheri Diethoh Dietpht.

C. c. f. 203 v.

Nr. 105. (Commutatio Abraham epi et Asmari servi ecclie eiusdem).

R. Asmar dedit Epo et advocato eius Ratoldo ad Adalherishusun curtificale locum 1 et iug. 5, ad Chamerun curt. locum 1 et iug. 3 et pratorum iug. 3, ad Hegilinhusun iug. 11 et ligni iug. 2, ad Miltaho iug. 4 et ligni iug. 5, ad Logolteshusun curt. locum 1 et iug. 4 et ligni iug. 3, in termino ad Sindieshusun agri iug. 30. E contra vero accepit ille ab Epo ad Lutirinpach curt. locum 1 et hobam 1 et dim. et ligni iug. 7, pratorum iug. 6. Nuncii illius concambii erant Werdgis, Egilpold, Rihfrid, Heimpht, Isangrim, Reginhard, Rampht.

C. c. f. 204.

Nr. 106. (Commutatio Abraham epi et Gozhalmi nobilis viri).

R. Eps tradidit cum manu advocati sui Paponis Gozhalmo ad Rotinpah arabilis terre hobas 3 et iug. 13 ac prata omnia in eodem loco constituta, et eccliam 1 decimatam ad Hohsteten nec non ad Rihhinchirihhun tertiam partem decime; e contra Gozhalmus epo retradidit equam mensuram in Malontina, insuper etiam hobam 1 et molinas 3 et quid ibi plus habere visus est de pratis et de silvis pro ecclia supradicta et pro tertia parte decime prefate. T. Ovdalrich Dietrich Anno Ruodolf Kotascalch Timo.

C. c. f. 204. Vollst. abg. bei Zahn Archiv l. c. p. 260. Fontes r. Austr. XXXI. 41.

Nr. 107. Commutatio Abrahae epi et Aaronis.

a. Iterum Eps. et idem Aaron quandam commutationem fecerunt. Tradidit namque Aaron Epo et Paponi ad Suidmuotochirihhun arabilis terre iug. 31, e contra Eps ad Pheterah culte terre, et pratorum iug. 15. T. Kotascalch Timo Kozhalm Helmpht.

b. Sigihardus quoque cum manu Paponis advocati tradidit iug. 5 mihi adiacentia. E contra ego Aaron tradidi eidem Sigihardo totidem iugera sibi propinqua. Waldkoz cum manu sui advocati Paponis tradidit mihi Aaron iug. 2. E contra tradidi ei iug. 2 sibi propinqua. T. Willipato, Reginhart, Walto.

C. c. f. 204 v.

Nr. 108. Commutatio Abrahe et Aaron nobilis viri.

R. Aaron tradidit in Rincpah cum curtiferis et inculta terra ac pratis hobas 5 et insuper silvule iug. 3 Epo et Papôni. E contra Eps in Rihhereshusa hobas 5 et insuper silvulam unam, quam etiam idem Aaron aequa mensura silve ad Tioroneshusun retribuit; et in eodem loco Rihhereshusa eccliam 1 legaliter decimatam tradidit, quam Aaron in supradicto loco Rincpah cum duabus hobis restituit. T. Arnolt comes, Wernheri Kerolt Ovdalrich.

C. c. f. 205.

Nr. 109. Ista complacitatio facta est inter Humpertum et eundem Aaron.

R. Humbertus servus ecclie Dei tradidit cum consensu Epi ac advocati sui Paponis eidem Aaron ad Rihhereshusun arabilis terre iug. 41, e contra Aaron Humperto ad Suidmuotochirihhun iug. 41 tradidit. T. Dietrih Kotescalch Etih Reginpht Anzo Penno Kunthart Gumpo.

C. c. f. 205.

Nr. 110. Traditio Abrahe epi, quam tradidit Walamundo et Pernhardo.

Abraham eps in beneficium prestitit Wolamundo mancipia ista: Liutpht, Ellinis, Helmpht, Alahhilt, Chosili, Helidolt Wipa 7; Pernhardo in beneficium dedit: Hiltipht, Engilpurch, Irmansuind, Kozmunt, Engilsnoth, Hiltilind, Keza, Herilind, Lvidfrid, Ancilla 1 cum filio, 11.

C. c. f. 205.

Nr. 111. Commutatio Abrahe epi et Rihpald servi ecclie.

R. Rihpald tradidit Epo et Ovdalscalcho curtiferum 1 et 42 iug. arabilis terre, silve 10 iug. in Cieleshusun et Patindoraf, e contra Eps in Rupandoraf tantundem. T. nobiles: Ovgo, Ovdalrih, Piligrim, Dietrih. De familia Rihheri Diethoh Dietpht.

C. c. f. 205 v.

Nr. 112. Commutatio Abrahe epi et Humperti liberi viri.

R. Humpertus tradidit Epo et Ovdalscalcho in Dorfa nobilem hobam 1 cum curtiferis, e contra eps in Tegarunwac equalem mensuram. T. Otachar, Ruodolf, Aripo, Helmpht, Chadalhoh.

C. c. f. 205 v.

Nr. 113. Commutatio Abrahe epi et Eramperti nobilis viri.

R. Erampertus tradidit Epo et Ovdalscalcho ad Mosahêm hobas 3 nobilis viri, et iug. 19, e contra eps equam mensuram reddidit ad Nordlohingun cum edificiis ipsius loci. T. Perahtolt Penno Otker Guotti Pezili.

C. c. f 206.

Nr. 114. Commutatio Abrahe epi et Ratoldi servi ex familia s. Corbiniani.

R. Ratoldus quandam proprietatis sue ancillam Wolfpirin cum omni posteritate eius pro uno denario singulis annis tradidit ad altare s. Marie scique Corb. in presencia advocati Paponis, ut libera existeret, post obitum filii sui Altmanni. T. Waldman Otmar Reginhalm Walto Diethoh Eparger.

C. c. f. 206.

Nr. 115. (Commutatio Abraham epi et Zeizmunt clerici, frig. ecclie servi.)

R. Zeizmunt tradidit cum manu advocati sui Asmari in Giesingun curtilem locum iug. 10 Epo et Ovdalscalcho, e contra Eps in Pupinhusun curtilem locum iug. 9 in manus Asmari. T. Jacob Dietrih Gunthart Meginhart Gisalolt Perhtolt Arnolt.

C. c. f. 206 v.

Nr. 116. (Commutatio Abraham epi et Madalberti pbri eiusdem ecclie.)

R. Tradidit Madalbertus et tutor suus Isangrim epo et Paponi, quicquid proprietatis habuit in Ruodrihhesdorf et

Chamara, curtifera 2 hobasque 3 et iug. 11, de pratis iug. 18, ac silvulae iug. 25; e contra eps retradidit pbro in Heidalvinga equali mensura curtifera 2 hobasque 3, pratorum iug 19 ac silvule iug. 25. T. Kotescalch Rapholt Eparhart Kozhalm Egilolf Isanhart Sigipold Eparheri.

C. c. f. 206 v.

Nr. 117. Traditio Wicconis nobilis viri.

R. Wicco hobam 1 in Jagobinga ad altare s. M. scique Corb. pro anime ipsius ac parentum suorum requie clericis ibidem in choro canonice deservientibus ad oblationem illorum tradidit. T. Ratkîs Richeri Eccho Isangrim Willipolt Asmar, 2 Aripo.

C. c. f. 207. Bei Chonr. sacr. f. 103. b. Ueberschrift schon: Traditio Iaibingen, im Texte: Iaigibingen (Ende des XII. Jahrhunderts).

Nr. 118. Commutatio Abrahae epi et Ellenhardum (!) eius servum.

R. Ellenhardus tradidit Epo et Paponi, quicquid proprietatis habuit ad Isandorf, curtiferum 1 et pratas 2, silva 1, et arabilis terre iug. 26; e contra Eps equam mensuram ad Fioht. T. Iacob Ovgo Ovdalscalch Pezili Wicco.

C. c. f. 207 v.

Nr. 119. Traditio Fridheris nobilis viri.

R. Fritheri ancillam Christinam cum omni posteritate eius pro uno denario singulis annis tradidit ad altare s. M. s. que Corb. in manus Paponis advocati, Adalliozique. T. Pero Asmar Walto.

C. c. f. 207 v.

Nr. 120. Commutatio inter Abraham epum et Altuomum nobilem virum.

R. Altuom tradidit Epo et Ovdalscalcho ad Perachach inter arabilem terram et inter silvam atque inter prata hobam 1 et mancipia 3, Guntheri Liupheri Engildrud; e contra accepit ab his in Totindorf eccliam 1 decimatam et mancipia 9, Wolfker Rathilt Wisagart Willimar Diotheri Staracholf Rihpht Trasamunt Ellinrat. T. Animunt Ebarhart Guntpht Crumpht Diothoch Eripht Gerhart.

C. c. f. 207 v.

Nr. 121. Commutatio Abrahe epi et Egilberti illius servi.

R. Egilperht tradidit in manus fratrum ecclie frig. canonicorum et advocati Ariponis in Burgipach arabilis terre simul cum pratis et curtiferis iug. 23, cui fratres in Huntilipach iug. 21 retradiderunt. T. nobilium: Isangrim Meginhart. De familia Rihfrit, 2 Engilger, Gotescalch Perahart.

C. c. f. 208.

Nr. 122. Complacitatio Abrahe epi et Rovzae nobilis matronae.

Consultum namque videtur, ut, quicquid secularibus agitur negotiis, ita probabilium testimonio virorum ac serie confirmetur litterarum, ne ab aliquo postmodum temere dissolvi queat, nec temporum prolixitate oblivioni valeat tradi. Quapropter cunctorum xpi fidelium agnoscat industria, Qualiter Abraham Frisingensis ecclie presul eximius et quedam nobilis matrona, Rovza nominata, cum quatuor filiabus suis, Hemman, Liezan, Sigiwiz, Hiltipurc, quandam complacitationem agere decreverunt, quam et perfecerunt. Dederunt enim sese predicte mulieres in loco, qui dicitur Lirindorf, sponte ad eccliam s. M. scique Corbiniani in manus Abrahe epi et sui advocati Pabonis eo tenore et ea lege, ut omnis sue posteritatis viri, si essent beneficiati, pontificale servitium servirent Frisingensi epo, aut camerale, aut pincernale, aut dapiferale servitium ministrarent, Mulieres vero perpetualiter absque omni servili condicione permanerent; Nuberent quocunque vellent, ita tamen, ne predia eorum ab ecclia s. M. scique C. alienarentur. Huius rei testes sunt: Ovgo, Iagob, Ezzo, Pero, Aripo, Marchwart.

C. c. f. 208 v. in schöner Schrift eingetragen.

Nr. 123. Commutatio Abrahe et Sigihardi liberi viri.

R. Sigihardus tradidit in Pellanhusa Epo et Paponi curtiferum unius iug. et arabilis terre iug. 37, pratorum iug. 14, silvule iug. 6; e contra Eps in Pheterach equalem mensuram. Cum advocato etiam absque epo quandam commutationem fecit; in Jolveshusun idem libertus advocato Ovdalscalcho ad eccliam s. Corbiniani iug. 17 donavit; et ipse ei cum 10 iugeribus ad Pheterach reddidit. T. Piligrim Ratkis Atto Zacco Reginhart.

C. c. f. 210 v. nach 2 verlöschten Tauschverhandlungen Bischofs Abraham.

Nr. 124. Commutatio Abrahe epi et Diotrici nobilis viri.

R. Dietrih tradidit, quicquid proprietatis habuit in Onpoldesdorf, curtifera 2 cum edificiis, pomeriis, arabilis terre hobas 4, pratorum iug. 16, silvule iug. 1 Epo et Ovdalscalcho; e contra eps tantundem arabilis terre et pratorum T. Ruotpht, Ludolt, Diotrih, Guntpold.

C. c. f. 210 v. et 211.

Nr. 125. Concambium Abrahe epi et Wolfgozi servi ecclie.

R. Wolfgoz tradidit in Wintpozinga iug. 12 ac dim. cum curtifero Epo et Ovdalscalcho, e contra eps equalem mensuram in Waltungesdorf. T. Sigipolt, Ovgo, Ovdalscalh, Anzo, Isangrim.

C. c. f. 211.

Nr. 126. Traditio Wezilonis pbri.

R. Wezil tradidit ad altare s. M. mancipia quedam, que ipse Antrico bone memorie pbro tradente accepit; id est Ovspirin singulis annis pro uno denario, Rihkart, Lantrad similiter, Albwin et Pero cum filiis suis, postquam apti fuerint ad opera facienda, pro 6 denariis libertate donati sunt. T. Gerolt Meginhart, 2 Azili, Heilrih Wifrih Asmar.

C. c. f. 211.

Nr. 127. Commutatio Abrahe et Ariponis servi ecclie.

R. Aripo dedit Epo et Ovdalscalcho ad Humpalun curtiferum 1 et 40 iug. ad Frisingin, (accepit) e contrarium autem tantundem. T. Anzo Aripo Ovdalpht Liupht Riheri Diotpht Sintpht Hunolt Kerhoh.

C. c. f. 212.

Nr. 128. Commutatio Abrahae epi et Wolfradi huius ecclie servi.

R. Wolfrat dedit in Sliphes arabilis terre agrum 1 Epo et Paponi, e contra eps in prefato loco curtiferum 1. T. Wolvolt, Hartnid, 2 Sigipold, Reginloh, Wolamunt, Gotahalm, Ediram.

C. c. f. 222 v.

Nr. 129. Commutatio Abrahae epi et Ruotperti illius proprii servi.

R. Ruotpertus tradidit cum manu advocati sui Ovdalscalhi curtiferum 1 in Richunesdorf, quod ipsi quondam Asmar pre-

positus dedit in proprium, epo et Ovdalscalcho advocato; e contra eps equalem mensuram, id est curtiferum 1 in Veringa. T. nobiles: Dietrich Iacco Pezili Diethoh Waschmot. De familia Asmar Liutpolt Reginhalm Willihalm Wenilo.

C. c. f. 222 v.

Nr. 130. Commutatio Abrahe epi et Alpheri s. Marie servi.

R. Alpheri tradidit in Eigilesdorf et Humbala curtifera 2 cum pomariis, arabilis terre iug. 63, pratorum iug. 11, Silve iug. 21 Epo et Ovdalscalcho; e contra eps in Strupinga curtifera 2, arabilis terre iug. 70, pratorum iug. 9, silve iug. 3. T. 4 nobiles viri: Ovdalrich Cumpo Ovdalscalch Dietrih. De familia Walto, Humpht.

C. c. f. 223.

Nr. 131. Commutatio Abrahe epi et Wicconis nobilis viri.

R. Wicco tradidit Epo et Ovdalscalho ad Preitinpah hobam 1 legalem, id est in unaqueque aratura iug. 15, et desuper iug. 24, pratorum 54 cum curtifero edificato et communionem in silva, sicuti mos est illorum civium. E contra eps eodem nobili viro ad Jacopingun hobam 1, id est in tribus plagis iug. 15, cum curtifero aedificato cum exitibus, pratorum iug. 24, cum silvis. T. Erchanger Diotrih Ovdalscalh Rihheri Pernhart Perahtolt Helfrih Altuom Starachant.

C. c. f. 223.

Nr. 132. Commutatio Abrahe epi et Humperti huius ecclie servi.

R. Humperht tradidit in Fettinga et Zieholfeshusa iugera 40 Epo et Ovdalschalho, e contra eps in Hangantanheim iug. 33 eidem servo. T. Piligrim Anzo Willihalm Kepolf Kisalolt.

C. c. f. 223 v.

Nr. 133. Commutatio Isangrimi huius ecclie servi et Abrahe epi.

R. Isangrim tradidit epo et Ovdalschalcho ad Geinum in palude curtiferum 1, arabilis terre iug. 44 et dim., e contra eps in Heidolfinga curt. 1, ar. terre iug. 44. T. Jacob Dietrih Ovgo Gisalolt Wezil Timo Gotescalch Ezzo Asmar Reginhart.

C. c. f. 223 v.

Nr. 134. Commutatio Abrahe epi et Diotricis nobilis viri eiusque vassalli.

R. Diotricus tradidit in Gisinga curtiferum 1 et legalem hobam uniuscujusque nobilis viri epo et Ovdalscalcho, e contra eps, quicquid habuit in Rîod, curtiferum 1 cum edificiis, et hobam 1 in confinio loci Thesitin. T. Gotescalch Tîmo Gozhalm Perahtolt Amalpht Williheri Ratolt Ovgo.

C. c. f. 224. Vollst. abg. bei Zahn Fontes r. Austr. XXXI. 41.

Nr. 135. Commutatio Abrahe epi et Diothochi huius servi ecclie.

R. Diothohus tradidit proprietatem, quam avus suus Herilo regio dono accepit, in propriumque possedit in Miterinfriginga, curtiferum 1 et arabilis terre iug. 65, silve iug. 17, pratis iug. 12 Epo et Ovdalscalcho, e contra eps equam mensuram in Mezinazpôh. T. Ovdalrih Jacob Cumpo Dietrih Erchanger Reginhalm Isangrim Reginhart.

C. c. f. 224 v.

Nr. 136. Commutatio Abrahe epi et Peranhardi comitis.

R. a. Tradidit idem comes Epo et Paponi mancipia: Adalmunt Engilrat Heilrich Heririh Perachcunt Kerni Diotpurch Diotsuind; e contra eps eidem comiti de Frigisinga mancipia: Kotahalm Willipurch Perahta Rihni Gotilint Engilmar Ellinhilt Liutrat Irmansuind Heriwart. T. Ratolt Anno Jacob, 2 Dietrih, Perahtolt Meginrat Hûc Poppo.

b. Postea veniens ad Frigisinga causa orationis tradidit ista mancipia ad domum s. Marie, ea vero ratione, ut duos dies in ebdomata habuissent, quorum nomina Zumusla cum filio 1, Melcha c. f. 1. Lantrat c. f. 1. Reginhilt, Vota, Willimot, Deota, Snegiz cum uxore, Asprant, Chotil, Castrat, Zebatehc. T. Kerhart Wichart Ambricho.

C. c. f. 225.

Nr. 137. Commutatio Frigisingensis epi et servi s. Marie Adallioz.

R. Adallioz tradidit Epo et Ovdalscalcho, quicquid proprietatis habuit in Meninpach, curtiferi tertiam partem iugeri et arabilis terre iug. 12 et pratorum iug. 4 ad servitium s. Zenonis. E contra eps eidem servo in Stallinchirichun cur-

tiferi duas partes iugeri, et arabilis terre iug. 14 et duas partes iug. et pratorum iug. 1. T. Perahtolt, Sigipolt, Ludolf, Gotidio, Humpht Lantpht Aspht Reginpht.

C. c. f. 225.

Nr. 138. Coëmtio Waldmanni pbri.

Waldman pbr. mercavit proprium ad Sindieshusun a quodam homine Wetti 4 iugeres arabilis terre, pratorum 2; a Chuniperto et Adalperone et Ratoldo 5 iug.; a Lantfrido et Wolframmo 11 iugeres et 1 curtiferam. Paldrih tradidit iug. 4, 1 vero dim. Erchanpht 2 iug. et curtiferam 1. T. Jacob Papo Ovdalscalch Adalpero Sigihart. De familia Waninc Reginpht Richfrid.

C. c. f. 225. v.

Nr. 139. Commutatio Abrahe epi et Meginhardi liberi hominis.

R. Meginhardus tradidit in Suapinga curtiferi iug. 7 et arabilis terre hobas nobiles 12 et molendinas cultas et utiles 2, pratorum hobas nobiles 5 Epo et Ovdalscalcho; e contra eps in Puoch 6 iug. curtiferi, et arabilis terre nobiles hobas 6, silve iug. 10, pratorum iug. 70. Hec res ad Veringa acta est. T. Pezili Ovdalrich Ovdalscalch Ovgo Guntpolt Piligrim Erchanger Diotrich Perahtolt Erchanpolt Gozhalm. De familia: Richheri, Ruotpht, Diotpht, Sintpht, Reginhalm.

C. c. f. 225. v.

Nr. 140. Commutatio Abrahe epi et Ovdalperti liberi hominis.

R. Odalpert tradidit in Suindaha terre arabilis hobas 2 nobiles, et 26 iug., pratorum 37 iug. et duo molendina loca, et in silva ad Helfandorf porcorum saginationem, ac focaria ligna incidenda libere absque vectigalibus epo et Ovdalscalcho. E contra eps in Heninga terre arabilis et pratorum cum silva equalem mensuram; et insuper pro recompensatione 2 molendinorum locorum et utilitate saginationis porcorum et commoditate incisionis lignorum absque vectigale, que hîc locorum desunt, silve iug. 20 plus donavit. T. Dietrich Gotescalh Repht Etih Anzo Penno Gumpo Einhart. De fam. Reginhart Reginhalm Rihheri Isangrim.

C. c. f. 226.

Nr. 141. a. Notum sit xpi fidelibus, qualiter tradita est

quedam mulier ad altare s. Marie per manus advocati Ov. Perahta cum filiabus 3 et cum filio 1, ut dent unum denarium per singulos annos. Isti sunt testes: Ratgîs Helmpht Etich Wolfram Jedunc. De Hasalpach unum denarium cum eisdem auri trectis.

b. De Zollingun: Rihhilt cum filiis suis 1 denarium dare debent cum isdem testibus.

c. De Guoginhusun: Maxin Dietgarit Dietmot Dietlint.

d. Ista sunt mancipia, que tradidit domna Gotta ad istud altare circa 1 denarium: Dietkis Willipurc Ruotpurc Gerpurc. T. Pillunch Perahart Timo Atto.

e. De Utingun: Mahthilt et Gerpurc singulis annis in nativitate s. Marie denarium unum debent.

C. c. f. 226 v.

Nr. 142. (Commutatio Abraham epi et Guntpirgae).

Notum sit omnibus xpi fidelibus . . qualiter quedam nobilis femina Guntpirch quendam Frisingensis ecclie famulum Sindo copulavit sibi in matrimonium. R. Tradidit prefata mulier in manus Pabonis predicti presulis principalis advocati ad altare s. M. scique C. hobas 2 unius nobilis viri in Ramispach et mancipia 5. E contra predictus presul cum consilio clericorum laicorumque nobilium et ceterorum de familia prenominate mulieris filiam Medanam vocatam, eiusdemque Medane posteritatem feminei scilicet sexus ab omni servili famulatu remisit atque in perpetuum absolvit. T. nobiles: Ovgo comes, Ovdalsca(l)ch comes, Anno, Pabo, item Ovdalscalch, Dietrich, Sigipolt. De familia Heilrich Richeri Diethoch Walto Pero Reginhart Heriwart Sigihart Pezili.

Nomina mancipiorum: Otmunt, Ortuni Diemvot, Merigart, Irmingart et filii eius ac filie Diemvot, Adelheit, Isingrim, Chvonrat.

C. c. f. 226 v. Nachtrag mit anderer Tinte. Vgl. Nr. 53.

Nr. 143. Commutatio Abraham epi cum Albwino Epo Sabionensi.

R. Abraham Eps cum manu advocati sui Dieotrici tradidit Geizes hobam 1 arabilis terre in manus Albuuini Epi et advocati eius Rodani sue ecclie, e contra Albuuinus Eps talem partem arabilis terre, qualem habuit sua ecclia Sirnwiza. T. Ruodolf, 2 Penno, Perahtolt Isaac Ozi Pezili Hazo Isanhart Azili Gisalolt.

Abg. bei Zahn Fontes r. austr. XXXI. 49. aus Cod. 992 in Wien. Resch. Ann. Sab. II. 663.

Nr. 144. Concambium Abraham Epi et Albwini Epi Sabionensis.

R. Abraham Eps cum manu Diotrici tradidit Velturnes hobas 4 arabilis terre in manus Albuuini Epi et advocati eius Rodani eo pacto, ut ab aliis 4 hobis eodem loco possessis debitus census penitus remaneret. T. uti Nri 143.

Abg. bei Zahn Fontes r. Austr. XXXI. 50 aus Cod. 992 in Wien Resch Ann. Sab. II 662.

IV. Sub Gotescalcho Epo 995—1006.

Nr. 145. Item Traditio eiusdem Ratoldi.

In nomine summe Deitatis ego Ratoldus pbr indignus atque ecclie Frisingensis edituus omnibus xpi cultoribus notum esse cupio, qualiter ob spem aeternae heredidatis pro meae parvitatis portione ad tabernaculum Dei quaedam de rebus meis offerre studui, atque exinde pro remedio anime meae audes divinas amplificare omni intentione proposui. Tradidi enim per manum advocati nec non germani mei Dietrici in urbe Frisinga cum consilio domini mei Gotescalchi, eiusdem loci spectatissimi epi fideliumque suorum, nobilium scilicet atque ignobilium personarum, presentibus etiam quam plurimis consulentibusque consanguineis meis, quicquid proprietatis iure legitimo habui et possedi in villa Zollinga nuncupata; id est omne quod acquisivi et accepi de quadam femina nobili Liutuuich dicta, ac si quid cum predio meo temporibus Abrahae felicis memoriae epi ab eo in proprium ibi commutavi. Illud vero totum atque integrum, ut supra iam assignatum est, tradidi, statimque vestivi in altare s. Benedicti ea videlicet ratione, ut pro vitae meae terminum pbr Andricus, eidem altari fideliter iam deserviens, universum, quicquid illud est, totamque rerum earundem usucapionem ad usque vitae suae etiam excessum firmiter teneat, et absque omnium contradictione possideat. Post obitum igitur pbri pretitulati placuit duos agnatos meos, quorum alter Jacob, alter Tagini cognominatur, eidem substituere traditioni, illa quippe legi, ut alter e duobus Jacob, consanguinitatis quoque iure mihi propinquior. id ipsum totum haberet, quando ad presbiterii dignitatem

perveniret, si eidem loci epo deservire, atque in fratrum congregatione regulae canonice obedire, nec non altaris eiusdem ministerium in curam propriam suscipere voluisset. Eandem quoque rationem Taginino per omnia observandam post istum, sive cum supervixerit, sive prescriptis obtemperare nolentem preoccupaverit, definivi. Quod si tali condicioni satisfacere ambo recusaverint, in epi fratrumque sit arbitrio, ut de fratribus unum eligant, cui eps cum ipsorum consilio curam altaris cum predictis rebus commandet. Ac ne hoc temere ab aliquo posset dissolvi, hanc cartam exinde conscribi feci, testesque per aures, ut moris est, tractos subsignari. Quorum sunt nomina: Ovdalscalh comes, Tagini, item Ovdalscalh, Pezili, Aripo, Arnis, Ovdalrih, Dietrih.

Cozroh f. 399. Vgl. Meich. N. 1090 u. 1091. Abg. bei Dr. Roth Oertlichkeit N. 710.

Nr. 146. Traditio Jacob cuiusdam nobilis.

In Dei nomine. Notum sit omnibus Xpi fidelibus, qualiter ego Jacob ob remedium animae et corporis mei propriam ancillam meam, nomine Peransuint, ad altare s. M. stique C. et in manus Helmperti eiusdem aeccliae advocati tradidi. Ea rationis tenore, ut per singulos annos eadem Peransuint in nativitate s. Mariae ad predictum altare reddito uno denario libera maneat. Et si forte fortuito aliqua necessitate propediente pretitulatum tributum quatuor continuos annos reddere supersederit, saltem in quinto ei totum solvere liceat. Si autem et in quinto anno dare distulerit, eadem lege, qua ceterae eiusdem eccliae ancillae vivunt, utatur. Testes: Cotapolt, Arnis, Adalperht, Irmfrit, Iso.

Cozroh f. Halbblatt nach f. 399. Wohl dem in voriger Nummer genannten Jacob betreffend. Abg. Dr. Roth N. 711.

Nr. 147. Commutatio Gotescalchi epi et Ariponis ecclie servi.

a. Meich. Nro. 1128. Testes 6 nobiles viri: Piligrim Helmpht Dietrih Guntpold Gotescalch Wicco. De familia: Walto Diothoch Rihheri Dietpht, 2 Wolfhart, Eparheri Pero Ovgo Sintpht Reginhalm Sunhart Wolfker Managolt Rihmunt Rihker Eparmunt Alpwin Asmar Liutpht Liuto Reginpht Perachtolt.

b. Sed ut hec commutatio firmior esset, idem ille advocatus (Ovdalscalchus) veniens ad eundem locum Horchinhova eandem illam proprietatem cum testibus iterum presentavit. T. 4 nobilis viri: Erchanker, Dietrich, Aripo, iterum Dietrich, Lantfrit, Ratkis (6!). De familia ex prioribus et Machtuni.

Cod. com. f. 216.

Nr. 148. Commutatio inter Gotescalcum epum et Richilonem ecclie servum.

R. Richilo tradidit Epo et Helmperto in Sentilinga 24 iug. et quartam partem areae, et in Rafoltesstat 10 iug. et in Ciolveshusun 5 iug. Et ipse ab epo ad Hunphrehteshusa accepit iug. 39 cum omnibus utensiliis. T. 2 Gerolt, Chazili, Richeri, Eccho, Eparheri, Petto.

C. c. f. 220 v. Unvollst. bei Meich. N. 1142.

Nr. 149. Commutatio Kotescalchi epi et Isanperti istius ecclie servi.

R. Idem servus tradidit Epo et Helmperto in Mezinasboh arabilis terre iug. 2; e contra eps Isanperto in Altolfesdorf aequalem mensuram. T. Otacher, 2 Aripo, Diotpht, Diotolf, Lantpht, Liutman, Managolt, Omar.

C. c. f. 228.

Nr. 150. Commutatio Kotescalchi epi et Richkeri illius servi.

R. Richker tradidit in Ruothrihesheim iug. 12, et ad Cruccinga iug. 8 Epo et advocato eius Ovdalscalcho, e contra Eps in Peraga curtem 1 et iug. 18. T. Walto Diothoh Humpht Isampht Helmmuni Reginpht.

C. c. f. 230.

Nr. 151. (Traditio Ottonis comitis).

a. Hec sunt loca, que Otto comes canonicis frisingensibus pro remedio anime sue, ut suam complacitationem perageret, potenti manu absque omni contradictione in proprium tradidit. Inprimis ad A'fchirihun, quicquid visus est habere, et quicquid eo respicit. Ad Stupeia infra alpes hobam 1 et in valle Vintulla et in monte Torento hobas 4, et Pauzane vineam 1 cum omnibus rebus iuste ad eadem loca pertinentibus.

b. Postea in complacitationem circa Geroltispach alia loca, que subscribuntur: Ebernunashusa, Legian, Parpian, Sutsis, Tieres, Albiun, Tanurces, Tsevis, Tsusis, Segies, ad Gredine

forestum 1 cum omnibus rebus ad eadem loca pertinentibus. T. Otto, Chovnrat, Isingrim, Immo, item Immo, Arnis, Heilpreht, Aripo, Ovdalrich, Etich, Meginrat, Richeri, Papo, Tagini.

C. c. nach f. 285 eingelegtes Querblättchen. Vgl. Meich. Nr. 1153 und 1170. Abg. bei Zahn Archiv l. c. p. 261. Fontes r. Austr. XXXI. 52.

Nr. 152. Item commutatio inter Gotescalchum et Reganfridum pbrm.

a. R. Idem pbr tradidit per manum advocati sui Erchanperti, quicquid proprietatis habuit ad Puesingun iug. 10, ad Laginpach curtiferum 1 superedificatum et arabilis terre iug. 20, pratorum iug. 8 Epo et advocato Helmberto; e contra Eps pbro in Eckunperaga arabilis terre iug. 30, pratorum iug. 6. T. Ovgo Ovdalscalch Gotescalch Perahtolt Tagini Fritilo Liopolf Tiemo Riheri Dietperht Hunolt Eparheri Sinzo Reginhalm.

b. Preter istam commutationem sciendum est fidelibus xpy, quod isdem pbr nôe Reganfrid in eadem villa ad Ekinperc habet predium absque commutatione, quod comparavit (a) nobilibus viris feminisque et ecclesie servis. Inprimis de vidua quadam Waltlin et filiis eius comparavit iug. 11. Testes s. Piligrim, Atto. De Helfico iug. 2. T. Sigipolt, Ernust. De Albuni iug. 1. T. Dietrih, Gozmar, Reganperht. De Isanhardo agrum 1. T. Muotheri, Ovdalperht, Reginolt. De Amalperto iug. 2. T. Otaker, Gozmar, Reganperht. De Ratmundo iug. 1. T. Walaheri, Peragrim, Ovdalperht. Summa notandum est iugero (a) 18. Peracto igitur foedere inter uxorem Perahardi clerici et inter fratrem eius de proprietate in loco Ekkinperge dicto sita, per quam iam diu lites inter ipsos fuerant, testes tracti sunt isti Ovdalscalch, Arnis, Cumpo, Dietrich, O(t)perht, Hartwich, Richeri, Dieperht, Pezili, Harperht, Aribo, Liupolt.

Cod. Fris. Nr. 189 f. 40 v. unmittelbar der Nr. 26 folgend.

V. Sub Egilberto Episcopo 1007—1039.

Nr. 153. (Commutatio inter Diethoch proprium ecclie fris. servum et nobilem virum Helmpertum).

R. Diethoch tradidit dimidiam hobam apud Jezindorf sitam in manus Helmperti ad altare s. M. scique Corb. E contra vero Geroldus frigis. ecclie advocatus in eadem villa eidem Diethoho equalem mensuram de beneficio sepedicti Helmperti

scilicet eius peticione reconpensavit iussu Egilperti epi. T. p. a. tr. De nobilibus Guntpolt comes et eius frater Hartwich, Jacob, Erchanpolt. De familia Mahtuni, Liutheri, Pezili, Asmar, Heririch, Liutperht, item Asmar, Williperht, Wenilo.

C. c. f. 233.

Nr. 154. Commutatio inter Aribonem laicum, Waltonem clericum et inter quendam nobilem virum Maganonem.

Universe contioni xpiane notum sit erga concambium, quod inter nobilem virum Maganus nominatum, atque inter quempiam servum scilicet s. M. scique Corb. aeccliae, Aripo * nuncupatum, agebatur. R. Iste nobilis vir tale predium, quale habuit apud villam Eparaspach tradidit in manum eiusdem famuli ipsiusque advocati scilicet Ovdalscalchi; e contra predictus servus hoc predium, quod obtinuit in vico, cui nomen Kundolteshusun, cum manu sui advocati donavit, in manum prefati nobilis viri. Nobiles testes sicuti mos est tracti sunt per aures: Wolftregil Egil Werinhart Adalpero Isangrim. De familia: Pruninch Kerhalm Ratheri Dietpolt. Huiusque concambii abnegationis uxoris filiorumque prefati Maganonis, item habiti sunt nobiles viri t.: Rovdpreht, Adalpero. Ex eadem familia: Pruninch Kerhalm.

C. c. f. 285 und zweitmals Beiblättchen nach f. 283 Bei * überschrieben: „ipse erat advoctus Waltonis“ mit Bezug auf die auf zweitem Beiblättchen folgende Urk. Meich: N. 1160.

Nr. 155. Commutatio inter Egilbertum epum et Eginonem clericum proprium ecclie.

R. Egino tradidit Epo, quicquid proprietatis habuit in Zamindorf, et cum manu advocati sui Ovdalscalchi ab eo in Gotinga tantundem proprietatis accepit. T. Erchanpolt Hartwich Dietrich Gerolt Waltman.

C. c. f. 266. Vergl. Meich. I. 213.

Nr. 156. Commutatio Egilberti epi et Meginhardi liberi hominis.

R. Meginhard tradidit in manus Helmberti advocati et cuiusdam servi ecclie Timo in Adalherishusa arabilis terre iugera 9, prati iug. 2. E contra retradita est Meginhardo a Timone et Helmberto adv. equa mensura in Tutilindorf.

T. Izo, Alttuom Tiemo Reginhart Wolfhart Eparheri Liutpolt Aripo Liutpht Rihfrid Pero.

C. c. f. 269 anschliessend an N. 1191. Meich.

Nr. 157. Commutatio Egilberti epi et Isanperti ipsius servi.

R. Isanperht tradidit in manus epi et advocati eius Helmperti in Tanhusa arabilis terre et pratorum iug. 10, e contra eps et advocatus cum manu Gotapoldi Isanperto equalem mensuram. T. Isangrim Arnis Etich Reginloch Maganolt Sinzo Gotahelm, Meginhart Waltperht Irmenhart Horsemann.

C. c. f. 269 v. cfr. M. N. 1147 von f. 228 des C. c.

Nr. 158. Commutatio eorundem.

R. Isanperht tradidit in manus Epi et adv. eius Helmperti in Pillugasdorf arabilis terre iug. 3 et dim., e contra eps Isanperto in Altolvasdorf equalem mensuram. T. Lipolf Mazili Gotapolt Diotpht Diothoch Adalo Willipolt Richpolt.

C. c. f. 270. cfr. M. N. 1147.

Nr. 159. Commutatio Egilberti epi et Wolfoldi ecclie proprii servi.

R. Wolvoldus tradidit in manus Epi et adv. Ovdalscalchi in Eberinga arabilis terre et silve iug 70, e contra Antistes ei in Holzusa 65 iug. T. nobiles Altman comes, Hartwich, Sarhilo com. Guntpolt com. De familia vero Dietpret, 2 Liutheri, Epararo Waltman Wolfcoz Helrich Asamar.

C. c. f. 270 v. folgend auf N. 1184 Meich. zweitmals mit Advocatus Ovdalscalch und comes Guntpold als ersten Zeugen.

Nr. 160. Commutatio Egilperti epi et Ovgonis servi huius ecclie.

R. Ovgo tradidit quicquid proprietatis habuit in Inigozingo curtifera 3 cum edificiis et arabilis terre 130, de pratis ac silva 100 cum fontibus et pascuis etc. in manum Epi et adv. sui Ovdalscalchi, e contra eps ei in Liudzimannespach totidem iugera silve, id est 200, de pratis iugera 30 cum fontibus etc. Actum est hoc Radespona. T. p. a. tr. nobiles; inprimis comites 3: Altman, Sarhilo, Guntpolt et frater eius Hartwihc; 2 Gerolt, Perachtolt, Gotapolt, Cholo, Wto. De familia Heilrihc Liudheri Reginhalm Sinzo Rantwich Epararo Macili Razzo Wichart Wolfheri.

C. c. f. 271.

Nr. 161. Commutatio Egilberti epi et Waldmanni servi huius ecclie.

R. Waldmannus tradidit in manus epi et adv. sui Helmperti in Goldarihusa arabilis terre iug. 1, et eps ei in Issandorf curtiferum 1. T. Gepolf Etich Aripo Wolftregil Wolfvolt. De familia Ovdalscalch Pezili Lanzo Managolt Wolfkoz Adallioz Engilfrit Sigifrit Adalpht.

C. c. f. 271 v.

Nr. 162. Commutatio Egilberti epi et Engilgeri diaconi.

R. Engilgerus ecclie servus tradidit in Mazabach iug. 55 et dim. epo et adv. Helmperto e contra eps eidem viro in Sciltara iug. 45 cum molendina 1, pro cuius ususcapione idem Engilger epo de predictis 55 iug. iugera 10 et dim. tradidit. T. Ovdalscalch Gerolt Magnus Etich Hoholt. De familia Diotpht Perawin Hunolt Heilrich Reginhalm Guntheri.

C. c. f. 271 v. cfr. Meich. N. 1202.

Nr. 163. Commutatio Egilberti epi et Ernusti servi huius ecclie.

R. Ernust laicus tradidit in Pietandorf arabilis terre pratorumque iug. 6, nec non in Zielashusa iug. 1 Epo et adv. Ovdalscalcho, e contra eps in Pietandorf tantundem terre. T. nobiles Isangrim Gotapolt Cholo. De familia Aripo Asmar Liutpht Heriwart Pero Adalo Isangrim.

C. c. f. 272 v.

Nr. 164. Commutatio Egilberti epi et Diotmari eiusdem ecclie servi.

R. Dietmar tradidit in Tegiranpah 140 iug., e contra eps eidem servo ad Crheina in loco Niusazinhun equalem mensuram cum manu Ovdalscalchi: T. comes Altmannus, 2 Liutheri, Pezili Wolfvolt Gervich Asmar Meginhart Mazili Hûc Aripo Warmunt Walto Waldman Frouimunt.

C. c. f. 273 Zahn Arch. XVII. 271. Fontes XXXI. 70. circa a. 1030.

Nr. 165. Commutatio Egilberti epi et Etihhonis nobilis viri.

R. Etihc tradidit in Liutpoldesdorf curtiferum 1 et terra arabilis, pratis et silvis simul computatis iug. 40, et in loco Diotrihesdorf curtiferum 1 unâ comprehensis iug. 22, sed et

apud Tenineschirichum commixti terre arabilis ac pratorum iug. 5, que simul sunt 67, in manus epi et adv. Ovdalscalchi. E contra vero eps in Hahaperhtesperc aream 1 et terre arabilis et silve iug. 52, 11 vero minus quam accepit, retradidit. T. nobiles Kerolt et comes Guntpolt, Hartwic Penno Diotrich Isangrim Kotapolt Hisso Egilolf. De familia Diotpreht, 2 Pezili, Liutheri Isangrim Aripo Wolfvolt Kernant Managolt Wolfkoz.

C. c. f. 273 u. zweitmals f. 293, wo nur abweichend 15 statt 11 Juchart als fehlend an der Gegengabe bezeichnet werden.

Nr. 166. Commutatio Ovdalscalchi advocati et Helmberti huius ecclie milites (um).

R. Guntharius, Papinpergensis ecclie servus, tradidit in Zuieinchiricha sue proprietatis in curtifero, in agris et in pratis 26 iugera per se ipsum et per suos fideles amicos in manum Ovdalscalchi advocati et Helmperti ad altare s. M. sque C. E contra Ov. et H. cum laude et consensu quorundam militum et totius frigisingensis familie tradiderunt Gunthario in Goldarun totidum iugera, scilicet 23. T. Albirich Gerolt Maganus Meginrat Gotapolt Tento. De familia Liutheri Pezili Dietpht Aripo Lantpht Liutfrid Peranger Heriman Fridolt Gouthalm Perochtolt Herilo Isanpht.

C. c. f. 274 v.

Nr. 167. (Traditio Heririci clerici.)

R. Heriricus clericus s. M. scique C. tradidit in manus Helmperti advocati frigis. ecclie duas partes iug. 1 arabilis terre in Tintinhusa ad altare s. Viti, e contra idem advocatus pars (!) curtiferi unius in loco prenominato. T. duo nobiles Diotrich, Lipolf. De familia Diotpht.

C. c. f. 275 v.

Nr. 168. Commutatio Egilberti epi et Hamidionis eiusdem ecclie servi.

a. R. Hamidio tradidit epo et adv. Helmperto predium, quod habuit in Rîhgerespuocha, scilicet in curtiferis, in agris, in pratis et in silvulis 52 iug.

b. sepe dictus W. absque ullius persone contradictione, donec vivat, res easdem firmiter possideat. Insuper quoque cuicunque persone pro elemosina sua res iam dictas tradiderit, pa-

rili potestate usque ad exactum annum unum post illius discessum absque omni molestia retineat atque possideat. Postea vero in ius et potestatem aecclie redeant. T. Ovdalscalch comes, 2 Perahtolt, Gerolt Guntpolt Hartwich Altman Erchanpolt Durinchart Adalpht Chadalhoh. Ex familia Heilrih Mazili Chuonrat Richpolt Ovzi.

C. c. f. 276 v. u. 277 doch offenbar von zwei verschiedenen Urkunden, so dass ein Blatt ausgefallen scheint. Vgl. Meich. N. 1246. zu a.

Nr. 169. Commutatio Egilberti Epi et femine familie ecclie Willirûn.

R. Praesul Egilbertus cum consilio vicedomini Altmanni, nec non videlicet advocati Ovdalscalchi fecit commutationem. Tradidit femina eadam cum manu advocati sui Pezilini in Lochnesdorf arabilis terre dimidium iug., e contra predictus advocatus femine in eadem villa curtiferum 1 non equali mensura, sed minus quam tradidit. T. de familia: 2 Liutheri, Eccho, 2 Rantwic.

C. c. f. 277 v. Abg. Zahn Fontes XXXI. 71.

Nr. 170. Traditio Engilberti.

R. Engilpht tradidit mancipia Engilpald Woltuni Williheri Liupdrud, sic ut frater eius eas habebat ad s. Andream. Vestiture fideiussor Rumolt, et testes Kaganhart Ampho Adalpht, Hadapht clericus, Otpht Epucho Kerhelm Gotahelm Hitto.

C. c. f. 278.

Nr. 171. Retributio Zeizilonis.

Zeizo ad Rota(m) redonavit traditionem, quicquid habuit ad Rota. T. Eparheri Adalhoh Altolf Ilprant Jacob Sigipald Pisim Sindker Rihheri Diotprht Engilrich Kernod Wigant.

C. c. f. 278.

Nr. 172. Additio ad comm. Egilberti epi et Asmari servi eius Meich. N. 1178.

Nihilominus autem cupimus, omnes fideles Xpi, quod post prescriptam commutationem idem Asmar cum consensu et consilio totius familie talem proprietatem, qualem habuit in loco Dorfa dicto, id est iug. 3 in manum Otperti advocati ad eccliam s. M. scique C. perpetim existendum tradidit. E contra prelibatus Otpertus aequalem reconpensationem, id est iug. 3 eidem

Asmaro de beneficio suo in loco Stallanchiricha nuncupato retradidit. T. Wolfheri Heilrich Hartmuoth Engilpht Ratfrid Pero Ratolt.

C. c. f. 278 v.

Nr. 173. Commutatio Engilberti epi et cuiusdam servi illius Isangrim.

R. Isangrim cum filio suo Erchanpreht tradidit predium in locis Troipinpach et Utinhart dictis Epo et adv. suo Ovdalscalcho; e contra eps cum consensu Altmanni comitis et quorundam fidelium suorum Isangrimo in Haeidolvinga in (!) curtiferum 1 iug. et pratorum et silvule iug. 2 et arabilis terre 20 iug. retradidit. T. Izo Gotapolt Sigipolt Penno. De fam. Liutheri Epararo Sinzo, 2 Pezili, Heilrich Heririch Mahtuni Meginhart Mazili Penno Engildeo Richeri.

C. c. 278 v. et 279.

Nr. 174. Comm. inter Dietolvum huius ecclie servum et inter Arbonem eiusdem ecclie Defensorem.

S. Dietolf tradidit in Flicinga iug. 3 et dim. in manum predicti advocati, e contra advocatus Aribo in Tanna 3 iug. et dim. T. Azili Gerhôch Isanpht, 2 Pezili, Richfrit Liutheri Heririch Gerhart Dietpht Gaganhart et alii.

C. c. f. 283 in schlechter Schrift in Lücke eingefügt.

Nr. 175. Comm. Egilberti epi et Waldmanni illius servi.

R. Waldman tradidit Epo et adv Helmperto in Goldanhusa arabilis terre iug. 1, e contra eps ei in Issandorf curtiferum 1. T. Gepolf Etich Aripo Wolftregil Wolfolt. De fam. Ovdalscalh Pezili Lanzo Managolt Wolfcoz Adallioz et alii.

C. c. f. 283 v.

Nr. 176. Comm. Egilberti epi et Meginhardi illius servi.

R. Meginhard tradidit in Puocha inter arabilem terram et prata et silvas nobilis viri hobam 1 et insuper silve 13 iug. Epo et adv. Ovdalscalcho, e contra pontifex ei nobilis viri hobam 1 in loco Clana. T. nobiles Ratpot Dietrich Arnolt Macili. De fam. vero Liutheri Mahtuni Wolfkoz Dietpreht Huch Peratolt Rihheri.

C. c. f. 283 v.

Nr. 177. Comm. Egilberti epi et Diothohi servi eius.

R. Diothoh tradidit cum manu advocati sui Helmperti et consensu totius familie in manus advocati Ariponis et fratrum

Frigisingensis ecclie ad Nertinga curtiferi et pratorum iug. 1 et arabilis terre iug. 9; e contra fratres eidem servo ad Geroltaspach cum curtifero et pratis et arabilis terra iug. 10. T. nobilium: Gotapolt Ratkis Isangrim. De fam. Engilhart Rihhart Sintpht Lantpht Gozmar.

C. c. f. 287 v.

Nr. 178. Comm. Egilberti epi et Meginhardi.

R. Meginhard homo liber dedit in manus Epi Egilberti et adv. sui Helmperti nec non Abraham clerici mancipia sex: Waltker Irmanrad Engilpht Hitta Engilhart Suitpurch, e contra ven. presul Meginhardo mancipia 3: Geza Sibihho Listimar. T. Gerolt Maganus Hoholt Alttvom Gerunch Pernhart Willihart Hemako Aripo Rihheri Dietpht Hunolt Liutheri Gerhart, 2 Pezili.

C. c. f. 288.

Nr. 179. Comm. Egilberti et Liutheri servi eius.

R. Liutheri tradidit in Guntherisdorf inter prata et silvam iug. 15 epo et adv. eius Aripone, e contra recepit ab epo equam mensuram silvule in Perachusa. T. Managolt Diethoh Reginpht Asmar Walto Sinzo Liutprant Rihfrit.

C. c. f. 289 v.

Nr. 180. Additio ad Comm. Egilberti epi et Liutfridonis servi eius Meich. N. 1209.

R. T. add. 2 Asmar 2 Liutheri Isangrim Herrih Wolvolt Guntheri Sigihart. Idem namque Liutfridus antea de rebus eiusdem ecclie curtiferum 1 commutavit in l. Fieota dicto eodem Alberico advocato cum consensu familie, hoc sibi dante pro recompendio cuiusdam agri duplicis mensure, quem ipse in loco Perchova tradidit. T. Liutheri Rihpolt Paldrich, 2 Wolfman, Walto Engilpreht Williprht.

C. c. f. 291. Abg. bei Zahn Fontes r. austr. XXXI. 57.

Nr. 181. Comm. Heimperti clerici et Penzonis nobilis viri.

R. Heimpertus tradidit in manus Penzonis ad altare s. Quirini predium in Wihsa terre arabilis iug. 1, et quatuor iugera pratorum; e contra Penzo de beneficio suo, quod de altare s. Quirini apud locum Crawinchil dictum habuit, terre inculte tantundem ei in proprietatem retradidit. Sed hec commutatio, cum nec dum taliter acta satis firma sit et constans,

Postea apud Radasponam per advocatos utrarumque eccliarum nuperdictum Frigisingensis scilicet Ovdalscalchum, et Heimonem Tegranseuensis iuxta placitum utrique parti adstantium stabilita est ac confirma(ta). T. nobiles Meginhart Adalpht Altuom Adalo Pâtho.

C. c. f. 292.

Nr. 182. Comm. Egilberti epi et Rihhilonis ecclie servi filiique eius Waldmanni.

R. Cunctis eidem ecclie clericis atque laicis, qui inseruntur, in id factum assentiendo et consiliando votum commune prebentibus, id est Zacharia, Utone, Gerwico, Altmanno com. Perahtoldo, Izone, Gotapoldo, Meginhardo, Liutherio, Asmaro, item Liutherio Aripone Pezilino Heririco Liutperto Wolfheri Mahtuno Gerhalmo Geruni Ebararo Sinzone Pezilino Meginhardo tradidit servus Richhilo et filius ejus Waldman in locis Humprehteshusa, Dietrichesdorf, Guntheresdorf, Heridieshusa, Guoginhusa, Laginpach serviles hobas 6 et insuper iug. 78 in manum presulis E. et adv. sui Ovdalscalchi. E contra prelibatus pontifex retradidit in manus Richilonis et filii eius W. in Harthusa hobas serviles 5 et iug. 46. T. liberi viri comes Altman Albrich Adalpht. De fam. Engildio Wolvolt Wolfker Hûch Reginhalm Mazili Wolfkoz Managolt Hartrat Maganus.

C. c. f. 292 v. zweitmals; erstmals f. 233. Vgl. Meich. N. 1182 b. wo jedoch Z. 4 das Ort Heridieshusun gleichfalls zu ergänzen und „Pirkae“ zu lesen ist, auch die Zeugen unvollständig gegeben sind.

VI. Sub Nitkero Episcopo 1040—1052.

Nr. 183.

Notum sit omnibus xpo fidelibus, qualiter quedam mulier nomine Ovtpurich proprias suas ancillas Chlanca, Diemout, Adalhait, Ovtpurich, tradidit cum manu advocati sui Caminolfi ad altare s. Laurentii, quod situm est ad Slegilispach, eo tenore, ut ipse et omnes posteri eius (!) cum legitime nupte fuerint, singule singulis annis ad prefatum altare 3 denarios darent et liberaliter viverent. T. nobiles Chadalhoh Richheri Ainhart Heriman Chunipht Poto. De fam. Cerhalm Altman Mahtuni Zaizo Adalfrit.

C. c. f. 236 v.

Nr. 184. Commutatio inter Isingerum frigisingensis ecclie proprium servum et nobilem clericum Ovto.

R. Isinger tradidit agrum dimidium apud Frigisingam situm, insuper et partem unius agri in manum Sigihardi eiusdem ecclie advocati, e contra clericus Ovto in eodem loco Frigisinga Isingero aequalem mensuram beneficii sui cum consilio supradicti Sigihardi caeterorumque nobilium et eiusdem aeccliae servorum sibi in proprium habendum, liberisque suis relinquendum. T. Cotapolt Isingrim Aripo Gerhalm Epararo Ratheri Waltman Heririch Liutheri.

C. c. f. 239 v.

Nr. 185. Concambium Helmberti nobilis viri et Mahtuni ecclie famuli.

R. Mahtuni tradidit Helmperto in Leima hobas duas; retradidit autem Helmpertus in Lantfridashus tale beneficium, quale tunc temporis servienti suo Asmaro per eius manum concessum erat, quando idem Asmarus ex hac vita migravit. Factum est hoc consensu et manu Ottonis advocati principalis peticione Helmperti et legitima consensione familie. T. nobiles tracti per aures: Gerolt Otto Gotescalc Willihalm. De fam. Aripo Pezili, 2 Alpwin, Hezil Rovtpht. Ex parte Helmperti Escwin Meginhart Aripo Ovtilt Peranhart.

C. c. f. 239 v. In Lücke eingefügt.

Nr. 186. (Concambium Nitkeri Epi et Adalgeri eius servientis).

R. Adalgerus tradidit predium in Gottinesdorf, id est 70 iugera, in manus Nitkeri presulis eiusque adv. Ottonis, in reconpensatione eps de s. Marie proprietatibus in Swindaha 50 iugera cum omni lege. T. Otto advocatus, Eckihart. De familia Liutheri Ebararo Gerhalm Mahtuni Isangrim Wiso Hamidieo Mazo Waltheri Rovthoch, 2 Waldman.

C. c. f. 297.

Nr. 187. (Concambium Mahtuni de familia s. Marie et Helmberti nobilis viri.

R. Mahtuni tradidit, consensu et manu Ottoni (s) advocati principalis et consentientibus aeccliae famulis eodem episcopali iussione, de bonis (prediis) ad altare s. M. scique C.

pertinentibus, Helmperto in loco Leima de sue proprietatis predio hobam nobilem 1, e contra Helmpertus 10 iug. minus in loco Lusheim. T. de nobilibus Hotto Willihalm Eczo. De fam. Altman Aripo, 2 Alpwin, Pezili Liutpht Isangrim Peranhart. Ex parte Helmperti Alpwin Meganhart Escuin Aripo Eingilpret.

C. c. f. 297.

Geographisches Register*).

Adalhereshusa Allertshausen D. u. G. L. Freising. 26. 86. 87. 105. 156. II. 36. 46. M. 303. 368. 470. 510. 619. 627. 855. 911. 925. 991. 1067. 1108. 1140. I. 381. 382.
Agaheringa Achering D. P. Eching G. Pulling L. Freising. 46.
Ahaloh Allach D. u. G. P. Aubing L. München l/I. 89. M. 29. 210. 346. 466. 555. 758. 862. 865. 1029. 1291. 1296.
Albiun Albions D. P. Layen Bez. Klausen, Etschkreis in Tirol. 151. M. 1153. 1170.
Alinperge, Halesperge, Hallsberg D. G. Günzenhausen P. Au L. Mainburg. 3. M. 1070. 1257.
Alprihhescella Alberzell D. u. G. P. Tandern L. Schrobenhausen. 18. M. 1018. 1068.
Altinhusa, Altunhusun Altenhausen D. G. Neustift P. und L. Freising 41. M. 32. 193. 913a. 1264. 1273. 1295. 1304. 1311. I. 392.
Altolfesdorf Allsdorf W. G. Berghaselbach P. Attenkirchen L. Moosburg. 149. 158. M. 1147. M. B. IX. 355. 362.
Ampara fl. Die Amper in Oberbayern zur Isar. 39.
Arnolteshova Albertshofen E. G. Pasenbach P. Vierkirchen L. Dachau. 55.
Artinchiricha, zartinchiricha Attenkirchen P. u. G. L. Moosburg 50. M. 549. 986.
Ascheim Aschheim P. u. G. L. München r/I. 36. 70.
Asinchova Asenkofen E. P. u. G. Oberhummel L. Freising 9. M. 793. 984. 1268.
Burgipah v. P. und vergleiche zu C auch G und K, sowie zu D T.
Cammindorf Gandorf E. P. Mauern G. Schweinersdorf L Moosburg. 101.
Chacapach, Chazapach Katzbach, Gross W., Klein E. P. Grün- G. Wasen- Tegernbach L. Dorfen. 93. 103. M. 592. 829. 877.
Chamara Hohenkammer P. u. G. L. Freising 12. 21. 105. 116; I. 8; M. 178. 195. 497. 567. 602. 631. 845. 1182. 1190. 1311. 1333. 1335. 1350. I 214. 361.
Chartuneshusa, Gartuneshusa Gartelshausen, Ober- W. P.

*) Die einfache Ziffer bezeichnet die Nummer der Urkunde in vorstehenden Regesten; nach I die Nummer der ersten Serie, Zeit der Agilolfinger. Denkschr. der A. d. W. B. XII Anhang II p. 216 (72) fl; nach II die Nummer der zweiten Serie, Zeit der Karolinger ib. B. XIII p. 6 flg.; nach M. in Meichelbecks Hist. Fris. mit I die Seite des I Theiles; die Nummer jene der Pars instrumentaria zu T. I, nach M. B. Band und Seite der Mon. boica. Es wird gekürzt: Einöde E. Weiler W. Dorf D. Pfarrdorf und Pfarrei P. Markt M. Stadt St. Kloster Kl. Gemeindebezirk G. Landgerichtsbezirk L.

Weihenstephan G. Vötting, Unter- W. P. Heindlfing G. Itzling L. Freising 97. M. 1134. 1343.
Chienperc, Cheanperc, Kemperg Kienberg, Unter- D G. u. P. Allershausen, Ober- P. Hohenkamer G. Schlipps L. Freising 52. I. 47. II. 27. 28. 46. M. 406. 470. 513. 627. 853. 943. 974. 987. 1067. 1368. I. 75.
Chuningeswisa Königswiesen E. P. Buchendorf G. Gauting, L. Starnberg, nun kgl. Forst. 80. 81. 88.
Cieleshusa, Ciolveshusa v. Z.
Crheina (Chreina) Herzogthum Krain. 164.
Cramannesdorf Gronsdorf D. P. Trudering G. Salmsdorf L. München r/I. 42. II. 24. M. 607. 670. 781.
Crawinchil Kronwinkl D. u. G. P. Eching L. Landshut 181.
Cruccinga, Cruchinga Grucking D. P. u. G. Reichenkirchen L Erding 150. M. 230. 1119.
Dietpurgwinida 63. vgl. Purchswinderieth Oberb. Arch. XXXI 113 n. 2.
Dininga, Dihininga Deining P. u. G. L. Wolfratshausen 47. I. 21. M. 606. 763. I. 289. 290. M. B. VIII. 363. 372.
Diotolvesdorf, Deot.- Dietersdorf D u. G. P. Kirchdorf L. Pfaffenhofen 52. M. 914. 1152.
Diotrihesdorf Dietrichsdorf (Gütersdorf) W. P. u. G. Grossgundertshausen L. Mainburg 165. 182. M. 738. 1051. 1180. 1182 b. M. B. IX. 353.
Dorfa, Dorfin Oberdorfen P. G. Zeilhofen und Dorfen M. und L. Sitz. 37. 112. 172. I. 69. II. 9. 56. M. 45. 180. 528. 592. 606. 634. 658. 726. 810. 1131. 1335. 1354. I. 220. 336.
Dorfachara, Dorfacrun Dorfacker D. P. u. G. Kranzberg L. Freising 39. 60. M. 671. 911. 1023. 1141. 1285.
Dornah Dornach D. P. u. G. Aschheim L. München r/I. 16. 17. M. 761.
Ebarnunashusa, Eparanashusa Ebertshausen W. P. Deining G. Dingharting L. Wolfratshausen 151. M. 1153. I. 251.
Eberinga Ebering W. P. u. G. Obertaufkirchen L. Haag 159.
Eckinpah Heckenbach E. G. Hoeg P. u. L. Geisenfeld. 52.
Ehapoldinga, Ehopaldinga Egolding (Epolding vielmehr) E. G. Strasslach P. Deining L. Wolfratshausen 20. 71. I. 21. M. B. VIII. 363.
Ehezzilaha. 63.
Ehinga (superiores) Eching P. u. G. L. Freising. 32. II. 8. M 39. 74. 252. 334. 413. 423. 503. 504. 507. 513. 518. 519. 536. 543. 566. 590. 697. 987. 1144. 1191. 1229. 1288.
Eckunperaga Eggenberg W. P. u. G. Allershausen L. Freising. 152. M. 1008.
Eigilesdorf Aiglsdorf D. P. Attenkirchen G. Figlsdorf L. Moosburg. 99. 130. M. 1199. 1376.
Elisindorf Elsendorf P. G. Ratzenhofen L. Mainburg. 83. 89. M. 1080. 1269.
Eparaspach Ebersbach D. G. Asbach P. Vierkirchen u. Weichs. L. Dachau. 154. M. 680. 1160. 1262. 1306. I. 339.
Eringozzesdorf Ringelsdorf W. P. u. G. Walpertskirchen L. Erding. 67.

Erphenprunnin, Erphinprunnun Helfenbrunn D. P. u. G. Kirchdorf L. Moosburg. 60. M. 444. 784. 848 add. 867. 884. 1276. 1313. 1349.
Feldares Wald 66.
Feldkundinga, —gundinga Feldgeding D. u. G. P. Bergkirchen L. Dachau 16. M. 697.
Feldmochinga Feldmoching, P. u. G. L. München l/I. 60. 92. II. 36. M. 196. 219. 378. 609. 739. 746. 791. 799. 949. 1019. 1309. 1341 I. p. 371.
Fettinga v. V.
Filisa Filusa fl. Vils, Fluss entspringend im L. Erding zur Donau in Vilshofen 1. I. 10. 17. II. 9. M. 374. 397.
Filsheim, Vilzheim, Vilsheim P. u. G. L. Landshut. 1. M. 1021. 1376.
Fioht, Viohte, Feoht, Pheot Viecht, Gross- D. G. Langenbach P. u. L. Freising; Klein W. P. Humel. 25. 118. 180. II. 44. M. 237. 256. 288. 483. 484. 603. 834. 1007. 1015. 1089. 1095. 1283. 1310. 1370.
Flicinga Flitzing D. G. Anglberg P. Zolling L. Moosburg 174. M. 1040. 1265. 1335.
Fouhha, Vouhen, Vacha W. P. u. G. Bergkirchen. L. Dachau 16.
Frigenmannun, Frienmannun Freimann D. u. G. P. Garching L. München l/I. 36. M. 1059.. I. 214.
Frigisinga Freising St. 65. 184. II. 1. 3.
Funsinga Finsing P. u. G. L. Ebersberg. 70. M. 121.
Geinum in palude, etwa Kaidn E. P. u. G. Schwindkirchen, L. Haag 133.
Geizes Gaiss P. Bez. Taufers Kr. Pusterthal in Tirol. 143.
Geroltispach Gerolsbach P. u. G. L. Schrobenhausen. 151. 177. M. 1153.
Giesingun, Kyesinga, Kisinga, Giesing P. mit München vereint r/I. 19. 45. 115. 134. M. 218. 1188.
Glana, Clana Glon D. u. G. P. Indersdorf L. Dachau 48. 80. 81. 88. 89. 176. I. 14. II. 15. 35. 47. M. 29. 439 b. 531. 575. 655. 673. 765. 897. 1169. 1308. I. 308.
Goldarghusa, Goldanhusa Golzhausen W. G. Marzlini P. u. L. Freising. 161. 175. M. 1262. 1333.
Goldarun Golding, Ober- Mitter- Unter- D. G. Tiefenbach P. Eching u. Achdorf L. Landshut. 166. M. 1025. 1130.
Gottinesdorf Gütelsdorf (Güllsdorf) G. Sillertshausen P. Attenkirchen L. Moosburg. 186.
Gredine das Grödenthal L. Wolkenstein Bez. Kastelrut in Tirol. 151. M 1153. 1170.
Grintilun, Crintila Gründl D. P. Hörgertshausen G. Baumgarten L. Moosburg 98. M. 749. 789. I. 54.
Guntherisdorf, Cundharesdorf Güntersdorf D. G. Aufham P. Kirchdorf L. Pfaffenhofen 179. M. 795. 1120. 21. 1182 b. 1285.
Guogenhusun, Kuginhusin, Gutihinhusa Giggenhausen D.

u. G. P. Massenhausen L. Freising. 56. 82. 114. 182. II. 51. M. 544. 669. 787. 922*. 1135. 1182 b. 1317.
Guttinespach riv. Bächlein von der E. Gittersbach G. Westerholzhausen P. Indersdorf zur Glon 58.
Hahaperhtesperc Abersberg W. P. u. G. Zolling L. Moosburg. 105.
Hahinga, Hahhinga Haching, Ober- P. Unter- D. GG. L. München r/I. 92. M. 689. M. B. VIII. 369. XXVIII a. 310.
Hamareshusa Ampertshausen D. P. u. G. Wippenhausen L. Freising. 79. M. 1002. 1221.
Hangantanheim, Haganangа, Hangenham D. P. Hummel G. Rudlfing L. Freising. 132. M. 98. 1225. 1262. 1274 b. 1277. 1278. 1280. 1291. 1297. 1303. 1306. 1317.
Harthusa Hartshausen W. P. u. G. Zolling L. Moosburg 43. 182. M. 1182 b. 1251, 3, 7. 1276, 8, 9. 1282 a. 1293, 6. 1308. 1313.
Hasalpach Haselbach, Berg- D. u. G. P. Attenkirchen, Sixt- u. Dorn- P. Inkofen G. Intzkofen L. Moosburg 25. 29. 74. 141. M. 11. 182. 189. 250. 382. 397. 720. 750. 757. 962. 994. 1120. 1121. 1150. 1187. 1196. 1198 a. et b. 1251. 1296. 1303. 1317. 1324. 1325. 1333. 1337. M. B. XXXI a. 312.
Hauanarun Haberhof E. P. Hohenbercha G. Lauterbach L. Freising 82.
Hegelinhusa Eglhausen D. P. Hohenkammer G. Schlipps L. Freising. 105. M. 522. I. 368.
Heidolvinga Haindlfing 1. P. u. G. L. Freising 2. Dürn (Ober)- D. u. G. Unter- D. P. Wolfersdorf L. Moosburg. 21. 22. 29. 39. 116. 133. 173. II. 33. 58. M. 145. 695. 918. 1072. 1108. 1263. 1266. 1267. 1269. 1281. 1282 a. 1283. 1288. 1291—93. 1295—6. 1299. 1301. 1303. 1305. 1314—15. 1317. 1321—25. 1327—8. 1333. 1335. 1338. 1345. 1349. 1363. I. 360. 361.
Heidolvinga Hailafing E. P. Deining G. Strasslach L. Wolfratshausen 71.
Heithusa, Heidhusir Haidhausen P. u. Vorstadt Münchens r/I. 78. M. 165. 1065.
Helfandorf, Helphindorf, Helfendorf, Gross D. u. G. Klein D. P. Aying L. Aibling 140. M. 26. 121. 227. 481. 1097. I. 264. M. B. XXVIII a. 171. 182.
Heninga Henning E. P. S. Veit G. Elsenbach L. Neumarkt a/R. 140.
Heridieshusa, Herineshusa, Herineshusir Hörenzhausen D. P. Heimhausen G. Günzenhausen L. Freising 55. 182. II. 44. M. 411 a. 748. 828. 1079. I. 322.
Herioltesusa, Herigolteshusa Hörgertshausen P. u. G. L. Moosburg 93 M. 1025. I. 264.
Heriperhteshusa Hebertshausen P. u. G. L. Dachau. 15. 45. 57. M. 270. 505. 519.
Hetinchiricha Hettenkirchen D. P. Attenkirchen G. Reichertshausen L. Moosburg 42. M. 1150.
Hezinhusa Hetzenhausen D. P. Fürholzen. G. Massenhausen L. Freising 49. M. 731. 1377.

Hohsteten Hofstetten W. P. Wambach G. Sulding L. Dorfen. 106.
Hoiccha Hecken D. P. u. G. Bockhorn L. Erding. 13.
Holzhusa zw. etwa Holzmann, Holzmichel EE. P. Grüntegernbach. L. Dorfen 159. cfr. M. 376. 551. Freudensprung.
Horapah Harbach W. P. Oberndorfen G Zeilhofen L. Dorfen 58. M. 1131.
Horchinhova, Horskinhovun. Herschenhofen W. P. u. G. Hohenkammer L. Freising 147. M. 602. 631. 774. 1128. 1242. 1263. 1306. 1311. 1325. 1335. 1353. M. B. IX. 386. 395.
Hottinchova Hüttlkoven W. P. u. G. Bruck L. Ebersberg 62.
Humpla, Humbala Hummel, Ober- P. u. G. Nieder- D. L. Freising 94. 127. 130. M. 162. 540. 550. 683. 882. 908. 982. 1023. 1047. 1192. 1208. 1302. 1319. 1325. 1327. 1337. 1367. I. 382.
Hunprehtisdorf Herbersdorf W. P. Abens G. Hemhausen L. Moosburg 24.
Hunprehteshusa Umbertshausen W. P. Münchsmünster G. Geibenstetten L. Abensberg 148. 182. M. 818. 1041. 1142. 1182 b. 1317. 1335.
Huntilipah, Hunilinpah, Hündelbach, Gross- und Klein- W. W. P. Rappoltskirchen G. Thalham L. Erding. 96. 102. 121. M. 788. I. 230.
Husa, Husun, Hausen D. P. u. G. Kirchheim L. München r/I. 90. M. 717. 1045.
Jacobinga, Jaibing D. G. Eibach P. u. L. Dorfen. 117. 131. M. 1162. 1325.
Jezindorf Jetzendorf P. u. G. L. Pfaffenhofen 153. M. 904.
Inigozingo, zw. Inzingen P. L. Telfs im Oberinnthal in Tirol; oder in Niederösterreich 160.
Jolveshusun Aulzhausen (?) P. u. G. L. Friedberg 123.
Isana, Isen M. L. Haag 64. I. 2. II. 34. M. 50. 62. 107. 131. 162. 196. 388. 550. 730. 829. 841. 1009. 1097. 1182 b et c. 1274 b. 1279. 1343. 1367. 1377.
Isandorf, Issan- Hisan- Ihsandorf Euxendorf D. G. Marzling P. u. L. Freising 118. 161. 175. M. 1225. 1251. 1253. 1258. 1259. 1262. 1266–7. 1273. 1279. 1286. 1305.
Isimaninga, Isamaninga Issmaning P. u. G. L. München r/I. 51. 78. M. 255. 295. 493. 657. 755. 843. 1251. 1267. 1301. 1303. 1306. 1309. 1317. 1324. 1327. 1337. 1343. 1345. 1363. I. 371.
Isura, Isauria, Ysura fl. Isar Fluss in Ober- und Niederbayern. 24. M. 4. 18. 275. 534. 581. 638. 906. 907. I. 78. M. B. VIII. 363 fig XXVIII a. 310.
Izilinga, Izelinga Itzling W. G. P. Haindlfing L. Freising 97. M. 1311. I. 368.
Kiesingun v. G.
Kisinga Schöngeising P. G. L. Bruck (72. ob hieher?) M. 12. 115. mit 242 als Schluss 116. 117 c. 909. 920. 1087.
Kotingun, Gotinga, Gauting D. u. G. P. Buchendorf L. Starnberg 35. 155. M. 88. 190. 428. 830. 1059.

Kundolteshusun Gundeltshausen D. G. Dürnzhausen P. Abens L. Pfaffenhofen. 154.

Kundperhtesdorf, C. Gumpersdorf D. P. Göbelsbach G. Tegernbach L. Pfaffenhofen 18. 22. M. 1018. 1138

Kundpoldeshusa Gumpertshausen W. G. Eichenhausen P. Endlhausen L. Wolfratshausen. 10 a.

Laginpah, Hlaginpah, Hleginpah Langenbach D. u. G. P. Hummel L. Freising. 25. 65. 182. M. 113. 197. 226. 345. 462. 755. 913 a 1126. 1182 b.

Lantfridashus, Lampertshausen D. P. u. G. Steinkirchen L. Pfaffenhofen 185.

Legian, Layen P. Bez. Klausen im Etschkreis in Tirol 151. M. 1153. 1170.

Leima, Laim D. u. G. P. Aubing L. München I/I. 185. 187.

Leimiginpach Lainbach W. G. u P. Allershausen L. Freising 87.

Lirindorf Oberleyerndorf G. P. Paring, Nieder- G. P. Schierling L. Rottenburg 122. M. B XXVIII a. 301. XXIX. 11.

Lisara Lisereck in Kärnten 73. vgl. Zahn im Arch. f. K. öst. G. Q. XXVII. p. 296. n. 16.

Liudzimannespach, am Leuzmansbach zur Ips Bez. Amstetten in Niederösterreich 160. Zahn Fontes XXXV. 431. M. B. XXIX. a. 46.

Liupincheimun Loigenkam E. P. Münsing G. Holzhausen L. Wolfratshausen 15. M. 1078. 1116.

Liutpoldesdorf Loipersdorf W. G. Aufham P. Schweitenkirchen L. Pfaffenhofen 165.

Lochnesdorf, Lonesdorf Launsdorf, angeblich in Kärnten 180. Zahn Fontes XXXV. 430.

Lochusa, Lohhusa Lochhausen P. G. Langwied L. München I/I. 51. 63. M. 1251. 1274 b. 1281. 1283. 1301. 1322—23. 1333—35. 1338.

Logolteshusa, Lageltshausen W. P. Gremertshausen G. Sünzhausen L. Freising 105.

Lohheim Lochheim D. u. G. P. Mettenheim L. Mühldorf 62.

Lotspah, Locespah Lotzbach W. P. u. G. Ampermoching L. Dachau 18. M. 633. 929. 938. 953 54.

Lurna, im alten Lurngau in Kärnten. 73. Zahn l. c. p. 296. n. 20.

Lusheim Lausham D. G. Pischelsdorf P. Steinkirchen u. Reichertshausen L. Pfaffenhofen 187.

Lutirinpah, Luttrinpach Lauterbach D. u. G. P. Jarzt L. Freising. 105. M. 1014. 1053. 1377.

Mahaleihhinga, Mahaleihhi Malching P. u. G. L. Bruck 63. M. 75. 363. 537. 1081.

Malontina, Malentein in Oberkärnten bei Gmund. 106. Zahn l. c. p. 296 n. 18.

Mamindorf Mammendorf P. u. G. L. Bruck. 3. M. 10. 154. 463. 563. 1193. 1262—63. 1336. I. 212—13.

Mataglapha, Mataclapfin W. P. u. G. Eschelbach L. Erding 66. M. 170. 1151. Abh. d. A. d. W. III. Cl. XI. 123.

Mazapach Matzbach D. u. G. P. Lengdorf L. Erding 162. M. 915. 1029.

Meninpah Möhnbach (Mänbach) W. P. Walpertskirchen G. Lengdorf L. Dorfen 44. 137. M. 1100. 1115. 1123. 1245. 1269.

Mezinespuohhe, Mezinasboh, Mösbuch, (Mosbuch) E. P. u. G. Reichertshausen L. Moosburg 97. 135. 149.

Miltaha Milita Miltach, Grandl- (Holz) und Zinkl- W. W. P. u. G. Hohenbercha L. Freising 11. 44. 85. 105. M. 344. 845. 1259. 1265. 1280. 1288. 1297. 1301. 1303. 1305. 1327. 1354.

Mittenfrisingen, Miterenfriginga — wohl nur ein Theil der St. Freising. 74. 76. 135.

Mohhingen, Holzmochinga Ampermoching P. u. G. L. Dachau 18. II. 10. M. 394. 491. 498. 500. 508. 782. 786. 929. 938. 953 963. 1019. 1281. 1282 a. 1291. 1298. 1317. 1327; Vgl. Feldmochingen.

Mosaha Moosach D. u. G. P. Feldmoching L. München I/I. 26. II. 39. M. 609. 635. 743. 754. 868. 1031—32. 1205.

Mosahe'm Moosham D. u. G. P. Thanning L. Wolfratshausen 113. M. I. 94.

Mosapurg monasterium S. Castuli, Moosburg, Stift, nun Pfarrkirche der Stadt. L. Sitz 9. 91. 96. M. 285. 906—7. 956. 982. 1174. I. 146. 160. 171. 221. 318. 327—28. 354. 371. 392. M. B. XXVIII a. 85. 86. 101. 110. 173. XXXI a. 322.

Munirihhinga Mintraching D. P. Eching G. Neufarn L. Freising 15. 57. II. 42. M. 81. 903. 979. I. 94.

Mura, Mauern P. u. G. L. Moosburg 101. II. 61. M. 907. 1281. I. 392. M. B. XXXI a. 142.

Neninpah, superior et inferior locus, Nöhbach Gross D. u. G. P. Haimhausen, Klein E. P. Fürholzen L. Freising 49. M. 1211.

Neritinga, Nertinga Nörting D. P. u. G. Kirchdorf L. Moosburg. 177. M. 99. 264. 345. 499. 580. 733. 766. 943. 1177. 1298.

Nidarun Laginpach Langenbach (entgegen Oberbach) D. u. G. P. Humel L. Freising 76. cfr. Laginpach.

Niusazinhun Niuze D. Bez. Lack im Herzogthum Krain. 164. Zahn Fontes r. Austr. XXXVI 669.

Nivvarun Neufarn D. u. G. P. Eching L. Freising. 25. M. 136. 185. 234. 347. 386. 435. 541. 694. 994. 1323. I. 264.

Nordlohinga Norlaching W. G. Eibach P. u. L. Dorfen. 113.

Nozingun, Notzingun Notzing D. u. G. P. Aufkirchen L. Erding 86. M. 1117 b. 1137.

Onpoldesdorf, Ummelsdorf Ober- D. Nieder- P. u. G. L. Abensberg. 42. 124.

Opach 72 (Happach W. P. u. G. Kleinberghofen L. Aichach?).

Oparinlera (Hlera) Berglern P. u. G. L. Erding 28. (Hlera, Lera II. 30. 43. M. 249. 684. 773. 876. 1007. etc.)

Oparunlaginpah Oberbach W. P. Hummel G. Rudlfing L. Freising. 75.

Operapah Oberbach W. P. Hummel G. Rudlfing L. Freising. 9.

Oppitulle 86.

Otpoldingun Oppolding W. P. u. G. Eschlbach und Opolding D. P. Wartenberg G. Langenpreising L. Erding 66.

Pacha Oberbach W. G. Rudlfing, Langenbach D. u. G. P. Hummel L. Freising p. 258. M. 1225 vgl. Laginpah u. Packara.

Pahhara, Pacharun 1. Bachern, Ober- D. u. G. P. Bergkirchen,

Unter- D. P. Pellheim L. Dachau 15. 46. M. 12. 56. 451. 473. 676. 699. 1001. 2. Hohenbachern D. P. Weihenstephan G. Vötting. L. Freising 56. 95. M. 482. 628. 984. 1277. 1309. 1314. 1323.

Pahhara minor Kleinbachern D. P. Weihenstephan G. Vötting. L. Freising 41. M. 1005.

Parpian, Barbian D. P. Villanders Bez. Klausen, Etschkreis in Tirol. 151. M. 1153. 1170.

Pasinga Pasing D. u. G. P. Aubing L. München I|I. 58. M. 12. 115. 116. 242. 727. 812. 846 a. 1015. 1078. 1089. 1103. 1302. 1364. 1367. I. 381. 389.

Patindorf Badendorf E. P. Attenkirchen G. Berghaselbach L. Moosburg 75. 104. 111. M. 1145. 1152.

Patinprunna, Patinprunnin Pettenbrunn W. P. Haindlfing. G. Itzling L. Freising. 23. M. 72. 1152. 1196. 1251. 1257. 1267. 1269. 1283—84. 1296—97. 1317. 1343. 1352. 1373.

Pauzana, Bauzonum Botzen Kreishauptst. an der Eisack in Tirol 151. M. 22. 532. 702. 703. 982.

Pellanhusa, Bellinhuson Pellhausen D. P. Gremertshausen G. Vötting L. Freising 56. 82. 123. M. 976. 1152. 1225.

Perachach, Perahhah, Perechak Hohenpercha P. u. G. Appercha D. P. und G. Jarzt L. Freising 120. II. 27. M. 15. 28. 81. 92. 235. 626. 712. 775.

Peraga, Perga Berg E. G. P. Bockhorn oder E. G. u. P. Wörth L. Erding. 150.

Perchchirihha, Perachiricha Bergkirchen P. u. G. L. Dachau 17. M. 312. 596. 1001. 1104. I. 126.

Perchova Berghofen 1. D. u. G. P. Eching L. Landshut 6. 11. 180. M. 509. 610. 617. 708. 714. 724. 907. 2. D. P. u. G. Moosach L. Ebersberg. 44. M. 375.

Perechusa, Pera-, Perchusun Berghausen, Ober- D. P. u. G. Kranzberg, Unter- W. G. Marzling P. u. L. Freising 65. 87. 97. 179. M. 990. 1027. 1070. 1083. 1298. 1301. 1303. I. 212.

Pettinpah Pettenbach, Langen- P. u. G., Amper D. u. G. P. Haimhausen L. Dachau. 2. I. 14. II. 46. M. 30. 274. 303. 489. 562. 787. 831. 858. 921. 928. 931. 963. 967.

Phafinhova Puopinhova, wohl Pfaffenhoven an der Glon P. u. G. L. Friedberg, oder Unterpfaffenhofen P. und G. L. Bruck 31. (M. 850 husa)

Pheterah rivolus, Pfettrach jetzt Mauerner Bach zur Amper L. Moosburg 23. M. 443. 675. I. 53. — vicus Pfettrach D. u. G. P. Reichertshofen u. W. P. Mauern G. Schweinersdorf L. Moosburg 107. 123. I. 1. M. 12. 39. 46. 50. 188. 316. 358. 368. 410. 417. 443. 474. 525. 549. 579. 675. 750. 789. 804. 806. 827. 847. 919.

Pietendorf Piedendorf D. G. Hemhausen P. Abens L Moosburg 163. M. 1277. 1297. 1334.

Pillugasdorf Billingsdorf D. G. Dürnhaindlfing P. Wolfersdorf L. Moosburg 158. M. 1026. 1041.

Pirkae, Birkeneck E. G. Halbergmoos P. u. L. Freising. 182 u. M. 1182 b. 1318. II. p. 438.

Piscoffesdorf Pischelsdorf D. u. G. P. Steinkirchen L. Pfaffenhofen 36. 51.

Piwingun, Piuwinga, Biubingon Poing D. u. G. P. Anzing L. Ebersberg 91. M. 851. 925. 1218.

Preitinpach Breitenbach E. P. Eiselfing G. Aham L. Wasserburg oder W. D. u. G. Schliersee L. Miesbach 131. M. 1188.

Puesingon, Piesing E. P. Haindlfing G. Tintenhausen L. Freising 152. M. 1037. 1090. 1126.

Puoch, etwa Hinterbuch W. P. u. G. Allershausen oder Hohen- (Ober-) Buch P. Paunzhausen oder Schörnbuch P. Allershausen, beides G. Johanneck L. Freising. 87. M. 482. 1385.

Puocha Puch W. G. Ainhofen P. Jetzendorf L. Dachau 176. M. 576. I. 69.

Puohhe, Puoch, Poache das Vorige oder Buch D. u. P. Zorneding oder W. P. Grafing G. Egl- und Frauenneuharting L. Ebersberg. 36. 69. 70. 139. M. 534.

Pupinhusa, Pubinhusir Bogenhausen P. u. G. L. München r/I. 70. 78. 115. M. 241. 615. 1053. 1277. 1317. 1324 I. 371. 382. M. B. VIII. 364 * 375.*

Purchartingun Burgharting W. G. Kirchberg P. Wambach L. Erding p. 258. M. 1179. 1225.

Purigipah, Purgipach Niederbayerbach D. P. und G. Vilslern, L. Vilsbiburg 3. 11. 44. 102. 121. M. 800. 1298. 1349.

Purtalahova Purtlhofen W. G. Röhrmoosen P. Ampermoching L. Dachau. 18.

Puotilinpach Poatilinpah Bittlbach, Ausser- D P. Walpertskirchen, Inner- D. P. Isen G. Lengdorf L. Dorfen. 37. 64. II. 34. M. 20. 502. 634. 730. 754. 841. 874. 905. 1337. I. 59. Juvavia dipl. A. p. 63.

Radaspona Regensburg Kreishauptstadt 181.

Rafoltestat Raffenstetten D. P. u. G. Schweitenkirchen L. Pfaffenhofen 148. M. 1142. (Rassenstetten bei Heyberger, Fehler.)

Ramaspah, Ramispach, Hramespah Rammelsbach W. P. u. G. Vierkirchen L. Dachau. 53. 89. 142. M. 558 b. 864. 1088.

Reistingun Raisting P. u. G. L. Diessen 20. M. 66. 67. M. B. IX. 13.

Riema Riem D. P. Trudering G. Dornach L. München r/I. 10 b. M. 1295.

Rihgerespuocha Buch, Ober- u. Mitter- W W. P. Buch am Buchrain L. Erding 168 a. M. 1246. Freudensprung.

Rihhereshusun, Rihhareshusen Reichertshausen P. u. G. L. Moosburg 42. 54. 108. 109. M. 287. 355. 494. 512. 1325. I. 322. 382.

Rihhinchirichun Reichenkirchen P. u. G. L. Erding. 106.

Rihholvesdorf[1]) Reichersdorf D. u. G. P. Priel L. Moosburg. 43. Vgl. Freudensprung N. 46 zu S. 56.

---

[1] Die Vertheilung der Formen Rihcozesdorf, Rihholvesdorf und Rihhunesdorf (Rihherisdorf fand ich noch nicht) unter die zahlreichen Reichersdorf in Ober- und Niederbayern wird vielleicht dann verlässiger möglich, wenn die Zeugennamen örtlich festgestellt sind.

Rihhunesdorf, Richunesdorf das Vorige oder D. u. G. P. Neukirchen L. Miesbach 10 a. 36. 129. M. 1253. 1308. 1336. 1364. I. 289. 293. 371. 381. 389. Oefele II. 41. M. B. IX. 410.

Rinchpah, Rintpach, Ringilinpach, Quirincpach Rimbach, Oster- W. G. Wimpasing, Kratzer- W. G. u. P. Zolling L. Moosburg 40. 54. 108. M. 721. 794. 976. 1013. 1257. 1279. 1292.

Riod prope Thesiten, Ried W. P. G. und Bezirk Welsberg Kreis Pusterthal in Tirol 134.

Rossepah, Rossapah, Rossbach D. u. G. P. Sittenbach L. Friedberg. 27. M. 1104.

Rota Niederroth u. Oberroth P. u. G. L. Dachau 78. 171. M. 18. 37. 65. 239. 246. 662. 680. 697. 989. 1015. 1029. 1089.

Rotanmannun, Rotinmanna Rottmann W. P. Buch G. Wörth L. Erding. 84. M. 1122.

Rotinpah Rettenbach D. P. u. G. Vierkirchen L. Dachau 3. 4. II. 31. M. 880. 1088. 1328.

„ Rettenbach, Johann- P. Dorfen G. Eibach, Jacob- P. u. G. Moosen L. Dorfen. 106. M. 785. 1179.

Ruodprehtesstetin, Raderstetten W. P. u. G. Sielenbach L. Aichach. 3.

Ruodrihhesdorf Rohrsdorf, Gross- u. Klein- WW. P. u. G. Baiern L. Ebersberg 21. 116. M. 1105. Oefele II. p. 38. N. 187.

Ruodrihhesheimun Riedersham W. P. u. G. Bockhorn L. Erding 66. 148.

Rupandoraf, Rupindorf Roggendorf W. P. Attenkirchen G. Sillertshausen L. Moosburg. 104. 111. M. 914. 1070. 1195. 1257. 1275. 1279. 1280. 1282 a 1293—94. 1298. 1308. 1310. 1312. 1317. 1321. 1324—25. 1327—28. 1333.

Salahahe Sollach E. P. Isen G. Lengdorf L. Dorfen. 45.

S. Andreae ecclesia in Frigisinga, S. Andreas Stift in Freising 170.

S. Castuli monasterium v. Mosapurg.

S. Stephani ecclesia prope Frigisinga, Weihenstephan P. G. Vötting L. Freising. 86. 87. M. 23. 603. 616. 656. 709. M B. XXVIII. 506.

Scalhedorf, Scalchodorf, Salksdorf D. u. G. P. Geisenhausen L. Vilsbiburg, oder Schalldorf W. u. G. P. Emering L. Ebersberg. 38. M. 392.

Sceftilarun, Kloster Schäftlarn P. G. Hohenschäftlarn L. Wolfratshausen 82. M. 275. 527. 533—34. 581. 594. M. B. VIII. p. 363 flg.

Sciltara, Schiltern G. Ober- Mitter- Unter- W W. P. Schwindkirchen L. Haag. 162. M. 1202.

Segies, Seis D. u. G. P. u. Bez. Kastelrut Etschkreis in Tirol 151. M. 1153. 1170.

Sentilinga Sendling, Mitter- D. Unter- P. u. G. L. München l/I. 58. 95. 148. M. 275. 527. 923 1064. 1109. 1142. 1313. I 80. M. B. VIII. 374. 375. 380..

Sigiheresdorf, nunc Hasalpach Sixt- Haselbach D. P. Inkofen G. Intzkofen L. Moosburg. 29.

Sindioshusa, Sindeoeshusir Sünzhausen D. u. G. P. Schweitenkirchen L. Pfaffenhofen und Sinzhausen D u. G. P. Gremertshausen L. Freising 82. 105. 138. M. 250. 397. 538. 939. 977. 1070. 1103. 1121. 1128. 1133—34. 1194. 1242. 1317. 1325. 1349. 1385.

Sirnwiza Sirnitz in Kärnten 143. Vgl. Zahn Fontes p. 49. Nicht bei Ritter.

Slegilespah, Slekilesbach Schleissbach W. P. G. u. L. Mainburg 83. 183. M. 484. 582—83.

Slipfes, Slipphes Schlipps D. u. G. P. Hohenkammer L. Freising 128. M. 673. 698. 753.

Smidahuson, Schmidhausen D. P. Schweitenkirchen G. Dürnzhausen L. Pfaffenhofen 40. 75. M. 641. 1255.

Solara Sollern W. P. u. G. Inkofen L. Moosburg 66.

Stalla, Stallun Stall in Kärnten im obern Möllthal nach Zahn l. c. p. 295 n. 15. 73. M. 1193. 1212.

Stallinchiricha Stollnkirchen, Ober- u. Unter- WW. P. u. G. Schwindkirchen. L. Haag 137. 172. M. 844. 1100. 1178.

Stargina, Starkinun Starring, Hof- D. u. G. Bauern- W. P. Steinkirchen G. Kirchberg L. Dorfen und Erding 1. M. 380. 561. 630.

Stroga, Stroaga Strogn, Ober- u. Unter- WW. P. u. G. Bockhorn L. Erding 13. 28. II. 4. M. 77. 162. 332. 383. 431—33. 550. 589. 610. 792. 796. 876. 1201. 1246.

Strupinga, Straubing Ober- W. Nieder- D. P. u. G. Steinkirchen L. Dorfen 96. 130. M. 660. 1021. 1122.

Stupeia, Stubay Thal im Unterinnkreis in Tirol 151. M. 1153.

Suapinga, Swapinga Schwabing P. u. G. L. München 1/I. 69. 92. 139. M. 937. 1285. 1367. I. 80. 389.

Suidmuoteschiricha, Swidmotakirichun Schweitenkirchen P. u. G. L. Pfaffenhofen 107. 109. M. 1148. 1255. 1271.

Suintchiricha, Schwindkiricha Schwindkirchen P. u. G. L. Haag 103. M. 180. 338. 369.

Suindaha, Swindaha Schwindach D. G. Schwindegg P. Obertaufkirchen L. Haag 140. 186. II. 56. M. 14. 48. 294. 369. 370. 441. 553. 785. 816. 844.

Sulcem', Solzimos Sulzemoos P. u. G. L. Dachau 100. M. 409. M. B. XXVIII a. 37.

Sulzreini, Sulzareini Sulzrain W. P. Ampermoching G. Amperpettenbach L. Dachau 18. II. 14. M. 813. 930. 978.

Sutsis, Tschutsch D. G. Pfeffersberg Bez. Brixen in Tirol. 151. M. 1153. 1170.

Tagalvinga, Tagolfinga Daglfing D. u. G. P. Oberföhring L. München r/I. 47. 79. II. 24. 62. M. 607. 670. I. 368. 371.

Tanhusa Thonhausen D. P. Zolling G. Berghaselbach L. Moosburg 25. 157. M, 1013. 1147.

Tanna Thann D. G. Anglberg P. Zolling L. Moosburg. 174.

Tanurces Tanirz D. G. u. P. Layen Bez. Klausen, Etschkreis in Tirol 151. M. 1153. 1170.

Tegarinwac Tegernbach, Wasen- (vorm. Kloster) D. u. G. P. Schwindkirchen, Grün- P. u. G. L. Dorfen 112. 164. II. 57. M. 86. 104. 108. 258. 268. 331. 357. 528. 553. 634. 816 add. 856. 1274 b. I. 220.

Tegranseense monasterium, Tegernsee P. u. L. Sitz 181.

Tenineschirichun, Teniles ecclesia Tölzkirchen D.G. Baumgarten P. Hörgertshausen L. Moosburg. 165. M. 443. 602. 704. 804. I. 220.

Thesitin Taisten P. u. G. Bez. Welsberg, Kreis Pusterthal in Tirol 134.

Tieres Tiers P. u. G. Bez. Karneid im Etschkreis in Tirol 151 b. M. 1153. 1170.

Tintinhusa Tintenhausen D. u. G. P. Haindlfing L. Freising 167. M. 1118. 1235. 1265.

Tioruneshusa, Teoruneshusir Dürnzhausen D. u. G. P. Schweitenkirchen L. Pfaffenhofen 108. M. 5. 1149. 1303.

Torento mons, Terrenter Berg G. Terrenten Bez. Bruneck, Kreis Pusterthal in Tirol 151a.

Totindorf Dettendorf D. P. EmmeringG. Lampferding L. Ebersberg. 120.

Troipinpach Trübenbach, Ober- D. u. G. Unter- W. P. u. L. Roding. 173.

Truhteringa, Truhtaringun Trudering G. Kirch- P. Strass- D. L. München r/I. 79. M. 27. 640. 899. 1101. 1109. 1309. 1317.

Tsevis Tschöfas D. P. u. G. Layen Be Klausen, Etschkreis in Tirol 151 b. M. 1153. 1170.

Tsusis Tschötsch D. G. Pfeffersberg Bez. u. P. Brixen, Kreis Pusterthal und am Eysack in Tirol 151 b. M. 1153. 1170.

Tuolpah, Toolpah Thulbach D. G. Wang P. Bruckberg L. Moosburg 91. M. 138. 249. 368. 762. 817. 960. 961 b. 1173. I. 52 53. 336

Tutilindorf Deutldorf W. P. Hohenkammer G. Schlipps L. Freising 3. 156. M. 963. 1191.

Ufchirichun Aufkirchen P. G. Berg L. München l/I. 151 a. M. 1153 I. 251. Zahn l. c. p. 297 n. 20.

Ufheim Aufham D. u. G. P. Kirchdorf L. Pfaffenhofen 68.

Ufhusa, Uufhusa Aufhausen D. G. u. P. Weichs L. Dachau 31.

Undesdorf, Undiesdorf Undinesdorf Indersdorf P. u. G. vorm. Kl. L. Dachau 58. M 1267. 1294. 1341. I. 368. M. B. XXX a. 348.

Utinga Eitting P. u. G. L. Erding 65. 141. M. 948. 1354. 1365. M. B. IX. 397. 408.

Utinhart, etwa Hardt E. G. Katzenrohrbach P. Walderbach L. Roding 173.

Velah Obervellach M. Bez. Spital im obern Möllthal in Kärnten 73.

Velturnes Velthurns P. u. G. Bez. Klausen, Etschkreis in Tirol. 144.

Veringa, Pheringa, Feringa Föhring, Ober- P. u. G. Unter- G. L. München r/I. 86. 87. 90. 129. 139. II. M. 125. 253. 336. 434. 472. 729. 1177. 1332. 1341. I. 151. 246. 337.

Vettingen, Vetingen Vötting D. u. G. P. Weihenstephan L. Freising 41. 86. 132. M. 1317—19.
Vintulla vallis, Obervintl Bez. Mühlbach, Niedervintl Bez. Brunecken, Kreis Pusterthal in Tirol 151 a.
Viohte v. Fioht.
Vuzcilina Weissling D. P. Kamerberg GG. Kammerberg u. Lauterbach L. Freising 94.
Wagreina, Wacreina nun Wiesen bei Garching P. u. G. L. München I/I. 86. 87. M. 1205. I. 202. M. B. IX 392. 397. 406. 407. Meich. Chr. Benedict. I. 32. 282.
Walaha in Kärnten 73. Zahn l. c. p. 296 n. 16.
Waltungesdorf Wadersdorf E. P. Attenkirchen G. Figlsdorf L. Moosburg 98. 99. 125.
Wangapah Wangenbach Ober- D. u. G. Attenhofen, Unter- D. P. Lindkirchen G. Ratzenhofen L. Mainburg 24. M. 1063.
Weihenstephan v. S. Stephani ecclesia.
Wihanpuhile Weihbüchel W. P. u. G. Hohenegglkofen L. Landshut. 67.
Winimunteshusa, -husir Wiedenzhausen D. u. G. P. Ebertshausen L. Dachau 12. 100. M. 66. 140. 318.
Wintpozinga Wimpasing D. u. G. P. Attenkirchen L. Moosburg 125. M. 1308. 1327. 1334.
Wippinhusa, Wippanhusun, Wippenhausen P. u. G. L. Freising 86. M. 1141. 1257. 1291. 1297. 1301. 1324. 1325. 1363. 1367. I. 213. 371. 382.
Wihsa, Wiechs 1. G. P. Au. 2. D. P. u. G. Götting L. Aibling 181. M. 13. 153. 514.
Wisa, Wihse Weichs P. u G. L. Dachau 4. M. 852. 999. 1055. 1066. 1071. 1280. 1343. I. 213.
Wolvesdorf, Wolvoltesdorf, Wolfersdorf P. u. G. L. Moosburg 23. M. 1049. 1237. 1262. 1291. 1303. 1312. 1317. 1333. 1335. 1349. I. 322. M. B. IX. 372.
Zamindorf, Zamdorf D. G. Daglfing P. Oberföhring L. München r/I. 155. M. I. 212. 213. M. B. VI. 48. XXIX a. 83. M. G. H. XI. 224.
Zeizpoldesperge. 66.
Zidalpah, Zeitlbach, Ober- D. u. G. Unter- W. P. Altomünster L. Aichach 27. M. 31. 292.
Zieholveshusir, Ziholfeshusa, Cioltes-, Zielashusa, Sillertshausen D. u. G. P. Abens L. Moosburg. 48. 68. 103. 111. 132. 148. 163. M. 202. 709. 825. 1257. 1317. 1334. M. B. IX. 221. 316. 345. 372.
Zirala, Zierl P. im Kreis Unterinnthal in Tirol. 63.
Zollinga, Zolling P. u. G. L. Moosburg 48. 50. 141. 145. M. 46. 132. 169. 481. 492. 707. 732. 819. 968. 1276. 1296. 1309. 1313. I. 45. 201.
Zuieinchiricha, Zweikirchen P. G. Münchsdorf L. Landshut. 166.

Druckfehler.

S. 5 Z. 2 statt 1057 lies 1052,
„ „ „ 6 „ Jahrhunderte lies Jahrtausende.

Druckfehler und Zusätze

zur Abhandlung über die Bayerischen Urkunden aus der Zeit der Agilolfinger.

Seite 153 (9) Zusatz zu N. 3): Koch Sternfeld's Angabe des Stiftungsjahres 774 für Mattsee beruht nicht auf Urkunden, da weder Urkunden noch Aufzeichnungen des Stiftes über 845 zurückreichen. K. Sternfeld Gräfin Hazaga (München 1863) p. 19 (Mittheilung des Herrn Stiftsprobst Dum).

„ 154 (10) Z. 13 Zusatz: In dem nahen Augsburg rühmt sich das uralte Stift S. Udalrici et Afrae mehrerer Schenkungen Herzog Tassilo's; Urkunden aber sind auch hier nicht erhalten. W. Wittwers Catalogus Abbatum bei Steichele im Archive für die Geschichte des Bisthums Augsburg III. 58.

„ 155 (11) Z. 6 von unten: Zusatz nach p. 116 „und 128".

„ 157 (13) Z. letzte: Zusatz: Vgl. noch die gleiche Urkunde, welche Meichelbeck unter Nr. 102 aus Kozroh und unter Nr. 109 aus Chonr. Sacrista gibt.

„ 158 (14) Setze zu N. 1) noch bei: Dr. Karl Roth die ältesten Urkunden des Bisthums Freising nach Kozroh's Handschrift bis z. J. 835 verzeichnet. Anhang zum 2. Bändchen. München 1853.

„ 159 (15) Z. 18 lies: anecdotorum .... chronologico-diplomaticus.

„ 160 (16) Z. 3 v. u. lies: feststellen.

„ 163 (19) „ 4 lies: sich statt aich.

„ 165 (21) „ 7 lies: Regierungsjahre statt Regierungsjahren.

„ 165 (21) Füge zu N. 1) bei: Damit im Einklange Waitz deutsche Verfassungs-Geschichte III. 63.

„ 171 (27) Z. 7 lies: Daten statt Datum.

„ 172 (28) „ 11 „ Heeresmacht.

Seite 174 (30) Z. 1 lies: zusammengetreten.

„ 174 (30) „ 5 „ 760 statt 756 am 23. Jänner.

„ 174 (30) Z. 6 lies: 19 statt 16.

„ 174 (30) „ 9 „ im Mai.

„ 174 (30) „ 13 „ Nr. 18 statt 19.

„ 174 (30) „ 7 v. u. lies: römischem.

„ 174 (30) „ 6 „ „ „ Kleimayerns.

„ 176 (32) „ 21 lies Karajan.

„ 177 (33) „ 3 „ 773 statt 763.

„ 180 (36) „ 8 „ dürfte.

„ 181 (37) „ 5 füge vor „zog" ein: erscheint noch im J. 814 als missus dominicus — nach einer ungedr. Urkunde bei Waitz, Verf.-Gesch. III. 387 N. 5 — und lies Z. 6 „bald".

„ 181 (37) Z. 9 v. u. lies: werden statt worden.

„ 182 (38) Z. 13 v. u. lies: Pern statt Peru.

„ 183 (39) „ 16 lies: Scheftlarner.

„ 185 (41) „ 5 v. u. lies: Cölestin.

„ 188 (44) „ letzte füge bei: Aventin schreibt Macheln, die Urkunden Machelm.

„ 190 (46) Z. 7 v. u. lies: den Weiler.

„ 190 (46) „ 3 „ „ „ Meiller.

„ 192 (48) „ 11 lies: fraudis.

„ 192 (48) „ 14 „ benannten.

„ 192 (48) „ 12 v. u. lies: Nr. 130.

„ 193 (49) Füge zu N. 3) bei: Vgl. Steichele Archiv f. d. G. d. Bisth. Augsburg III. 59 N. 16, und Falk Gesch. des Klosters Lorsch. Anm. 40 p. 149—158. Mainz 1866.

„ 195 (51) Z. 7 v. u. lies: venerat.

„ 197 (53) „ 14 „ „ „ 13. December.

„ 201 (57) „ 2 „ „ „ Bathilda.

„ 202 (58) „ 8 „ „ „ in Tanne .. XII K. Decemb. statt XI.

„ 204 (60) Z. 26 lies: Oadalmanno.

„ 204 (60) „ 11 v. u. lies: Feldin.

„ 208 (64) „ 7 lies: Petinpach.

„ 211 (67) „ 19 „ martiris.

Seite 211 (67) Z. 20 lies: Cundhart.
„ 211 (67) „ 29 „ Meich. I. 80.
„ 211 (67) „ 33 „ fluminis.
„ 211 (67) „ 38 „ indictione.
„ 211 (67) „ 5 v. u lies: anno ... XXXVIII.
„ 213 (69) „ 21 „ „ „ Coniungentibus.
„ 216 (72) „ 16 „ „ „ sitę ripę.
„ 217 (73) „ 24 „ „ „ superius.
„ 217 (73) „ 5 „ „ „ Nr.11..[770–777].
„ 218 (74) „ 5 lies: angmentandum.
„ 218 (74) „ 18 „ et uxor.
„ 221 (77) „ 10 „ erreicht.
„ 222 (78) „ 15 v. u lies: Urkunde statt Urkunden
„ 223 (79) Z. 5 und 6 Statt: „Wir ... geben" — füge ein: Allein es ward damals, wie der Eingang des Capitulare aus der Synode vom 3. März 744 zu Soissons zeigt: In primitus constituimus fide catholica, quam constituerunt 318 episcopi in Nicaeno concilio — Pertz Mon. germ. III. (leg. I.) p. 20 — die Zahl der Väter der grossen ersten Kirchenversammlung zu Nicaea zu 318 angenommen.
„ 225 (81) Sp. 1 Bei Adalperht Z. 2 ändere das zweite 3) in 4) und bei 6) füge nach I. 12 bei: II. 14
„ 226 (82) Sp. 1 Alpswinda [1]) ux. Onolfi, nicht Toti.
„ 226 (82) Sp. 1 Altigunda ... 808 statt 308.
„ 227 (83) „ 1 Arbeo Z. 3 und 4 füge bei nach M. 314. 472; und bei 2) Z. 5. lies: 325 statt 324.
„ 227 (83) Sp. 1 Arn — füge Z. 8 bei: 489 und lies Z 11: 634 statt 635.
„ 227 (83) Sp. 1 Atto — füge zu 1) nach M. noch bei: 291. 307. 312. 319. 324. 351. 472. 488. 489, und lies 429 statt 420.
„ 227 (83) Sp. 1 in der Note lies Z. 4: Jahrhunderte und füge bei: Bei Chonradus sacrista endlich wird Hroadolt zu Rudolf vgl. Meich. N. 473 und 699.
„ 227 (83) Sp. 2 Batahilt — füge bei: 2) Bathilda ux. Erchanperhti 772. 51.
„ 227 (83) Sp. 2 Carthari — setze: 1) 757. 13. 19 c. f. 2) 769–79. 34. 106 don. M. 155.
„ 228 (84) Sp. 2 Cundalperht — füge bei: 3) pr Einharti c. 770. M. 180.
„ 228 (84) Sp. 2 Cundhart — füge Z. 3 ein: 93.
„ 228 (84) Sp. 2 Cunzo — füge bei: 3) ante 773 †: 67 c. fr. et n.
„ 229 (85) Sp. 2 Egeno — füge Z. 2 nach 15 bei: 92.
„ 230 (86) Sp. 2 schalte ein: Engilsmota ux. Waltonis c. 800. M 282.
Seite 230 (86) Sp. 2 Erchanfrid — Vereinige 2) und 3) wie folgt: 2) pr Reginharti comitis 763—795. 23. 32 don. c. f. 46. II 14 c. f. M. 114.
„ 231 (87) Sp. 1 schalte ein: Erchanpurc ux. Einharti c. 800 M. 180.
„ 231 (87) Sp. 1 Ermperht — füge bei 1) Eps Fris bei: M. 90.
„ 231 (87) Sp. 2 Folrat — Z. 2 lies 230 statt 239.
„ 231 (87) Sp. 2 Frumolt — 1) l. † 779. 104 c. u. 2) pbr.
„ 232 (88) Sp. 1 Hadumar — füge zu 2) bei: M. 111. Dr. Roth Renner I. 48.
„ 232 (88) Sp. 2 Hahmunt — füge bei: M. 291 c. m.
„ 232 (88) Sp. 2 Haholf — füge bei: 290.
„ 233 (89) Sp. 1 Helmker — füge zu 1) 757—784 bei: 115. M. 91. 239. 246 — und tilge letztere Zahlen bei 2) pbr.
„ 233 (89) Sp. 1 Heripald — füge vor M. ein: II. 10; und am Schlusse: 3) ante 772 †. 43 c. f.
„ 233 (89) Sp. 1 Heriperht — füge bei: 7) cl. c. 800. M. 205 don.
„ 233 (89) Sp. 2 Heriwinus — lies: 804. 810 statt 884. 910.
„ 233 (89) Sp. 2 schalte ein: Hiltini ux. Waltheri c. 780. M 95.
„ 233 (89) Sp. 2 Hiltiport — lies: 804. 791 statt 884. 191.
„ 233 (89) Sp. 2 Hitto zu 1) Schluss: 287—587, dann I. p. 103 c. s. et n.
„ 234 (90) Sp. 1 setze als Z. 1: Hohni, ante 808 M. 213 c. fr.
„ 234 (90) Sp. 1 Hroadni .. ux. Deotuni c. f.
„ 235 (91) Sp. 1 Joseph Eps füge nach M. bei: 90.
„ 235 (91) Sp. 1 Isangrim .. c. m. statt p.
„ 235 (91) Sp. 2 Itispuruc ux. Sigipaldi.
„ 235 (91) Sp. 2 schalte ein: Judit, vidua Droanti comitis 806. M. 142.
„ 235 (91) Sp. 2 Kaila — lies: 373 statt 378.
„ 236 (92) Sp. 1 Kundperht — lies: c. sor. statt c. f.
„ 236 (92) Sp. 2 Liuther — c. 800 statt 300.
„ 237 (93) Sp. 2 Meginperht — lies: 143 statt 133.
„ 237 (93) Sp. 2 Nero — lies: Nevo 755 † 773. 12. 67.
„ 238 (94) Sp. 1 Oatilo — tilge Z. 3 L. nach E; und füge zu 2) bei: M. 274.
„ 239 (95) Sp. 2 Pernwin pbr. — füge bei nach M. 423. 679. 693
„ 239 (95) Sp. 2 Petto — tilge 283 bei 4) Z. 3 und füge es bei 5) Z. 5 ein.
„ 239 (95) Sp. 2 Priso — Z. 1 lies: II. 15 statt 10.

Seite 240 (96) Sp. 1 Raholf pbr. 773 —
„ 240 (96) „ „ tilge Rathilda; sieh bei Batahild.
„ 240 (96) „ „ Ratpot — vereine 1) u. 2) und füge bei: M. 575.
„ 240 (96) „ 2 Reginhoh — 2) 784—810. 115. M. 91 etc.
„ 240 (96) „ „ Reginolt — füge bei 2) nach M. 15 bei: und 92.
„ 240 (96) „ „ Reginperht — lies 1) Z. 2: 51 statt 52; und füge 2) bei: 86.
„ 241 (97) „ 1 Rihhart — Z. 2 lies: 234 statt 134.
„ 242 (98) „ „ Sigihard — 1) fil. Tozae 779. 103. 2) A. 16.
„ 242 (98) „ „ Sigipald — zu 1) füge ein: M. 162 c. fam.
„ 242 (98) „ 2 Sliu — füge nach M. ein: 170 c. av.
„ 242 (98) „ „ Starcholf — füge zu 2) bei: postea pbr. M. 198.
„ 242 (98) „ „ schalte ein: Swidmoat c. f. Elismot c. 800. M. 281.
„ 243 (99) „ 1 Tiso — bei 1) füge vor M. ein: 99 c. p. und bei 2) nach M. 207.
„ 243 (99) „ 2 Unarc — füge nach M. ein: 198.
„ 244 (100) „ 1 Valvarn — lies Vulvarn.
„ 244 (100) „ „ Walker 1) 750—784 .. füge nach M. ein: 73 c. f.
„ 244 (100) „ 2 Wenilo — lies Z. 3 598 statt 593.
„ 245 (101) „ „ Waldarrich lies Wuldarrich.
„ 245 (101) „ „ schalte ein: Zoolt 782. 111 b. c. f.
„ 246 et 47 (102 et 3) Alpurch — statt Steinerkirchen setze: Alburg Pf. gl. N. L. Straubing; zufolge N. 65 des Urkundenbuches von Kremsmünster von Th. Hagn, wonach Pillwein l. c. im Irrthume ist.
„ 248 et 49 (104 et 5) Aotinga — schalte in letzter Spalte nach M. ein: 258. 488.
„ 248 et 49 (104 et 5) Attula — lies Atula und in l. Sp. M. 124 statt 142.
„ 248 et 49 (104 et 5) Awa — schalte in l. Sp. ein: M. 350.
„ 248 et 49 (104 et 5) schalte ein: Auista, Ast. W. Pf. Holzen G. Assling L. Ebersberg M. 458.
„ 250 et 51 (106 et 7) Chamara — füge in l. Sp. bei: 195.
„ 250 et 51 (106 et 7) Clana — füge zum dritten bei: Glon Pf. L. Ebersberg und Nebenfluss etc.
„ 250 et 51 (106 et 7) Clirsbach — statt Abgegangen lies: Verbessere Eliresbach — ubi videas 6).
„ 250 et 51 (106 et 7) schalte ein: Crazun — Grass, fünf W. u. E. in den Pf. u. G. Altenerding, Eschlbach, Walpertskirchen, Lengdorf und Oberdorfen L. L. Erding und Dorfen. M. 148.
„ 252 et 53 (108 et 9) Ecchinaha — in letzter Spalte füge ein: M. 354.
„ 252 et 53 (108 et 9) Elasnapach — l. Sp. lies: M. 269 c statt 209.
„ 252 et 53 (108 et 9) Z. letzte: statt Ellerbach besser Irlbach Pf. u. G. L. Straubing 6).
„ 254 et 55 (110 et 21) Filse, Filusa flumen — füge l. Sp. bei: Pfarrdorf Moosen L. Dorfen nach Meich. N. 96.
„ 254 et 55 (110 et 11) Fiska — l. Sp. lies: 86 statt 80.
„ 256 et 57 (112 et 13) schalte ein: Germareskawe — Garmisch M. u. Pf. L. Werdenfels. M. 117.
„ 256 et 57 (112 et 13) Hasalpah — l. Sp. füge bei: 250. 395.
„ 258 et 59 (114 et 15) Holze — tilge in l. Z. l. Sp. „25“ und setze Z. 4 zu Holzen Pf. in l. Sp. nun: 25. 119. M. 302. 480. 514. 527.
„ 260 et 61 (116 et 17) Igonta — l. Sp. lies: Juvarus.
„ 260 et 61 (116 et 17) India, Inticha — füge l. Sp. bei: M. 489.
„ 260 et 61 (116 et 17) Isana fluvius — schalte in l. Sp. noch ein: 81.
„ 260 et 61 (116 et 17) Isana Isna — ergänze l. Sp. vor M.: 81 — nach M.: 162.
„ 260 et 61 (116 et 17) schalte ein: Kisinpah — Giesenbach D. Pf. Kranzberg, G. Gremertshausen L. Freising. 49.
„ 264 et 65 (120 et 21) setze oben an: Marzilinga — Marzling D. u. G. Pf. u. L. Freising. M. 159. 200.
„ 266 et 67 (122 et 23) schalte ein: Otolteshusir — Odelzhausen D. u. G. Pf. Sulzemoos L. Dachau M. 312.
„ 266 et 67 (122 et 23) Otinga, Oetingen — tilge in l. Sp. 258.
„ 266 et 67 (122 et 23) setze zu Pasuhhinga .. Pf. u. G. gl. N L. Bogen und das folgende; dagegen: zu Patinga .. G u. Pf. Weildorf L. Tittmoning u. d. f.
„ 266 et 67 (122 et 23) füge bei Perahhah l. Sp. vor M. bei: I 4.
„ 268 et 69 (124 et 25) tilge Z. 3 Perchak gänzlich.
„ 268 et 69 (124 et 25) schalte ein: Perge, Perke — Berg am Laim D. u. G. Pf. Baumkirchen L. München M. 290. 291.
„ 268 et 69 (124 et 25) Plidmoteswanc — füge l. Sp. bei: M. 91.
„ 268 et 69 (124 et 25) Poacheloch — setze l. Sp. bei: 238, und tilge in der folg. Zeile M. 238.

Seite 268 et 69 (124 et 25) setze in l. Sp. aus der drittletzten Z. „§ 9 N. 2) zu Seite 187“ hinauf in die fünftletzte zu: Poatilinpah.
„ 270 et 71 (126 et 27) Z. 2 Poh, Puch — seit October 1873 zur Pfarrey Jetzendorf.
„ 270 et 71 (126 et 27) Prisinga — füge l. Sp. bei: 342. 566.
„ 270 et 71 (126 et 27) Purgreini — füge l. Sp. bei: 488.
„ 272 et 73 (128 et 29) setze statt Z. 4:
Reode, prope Mahaleihhi — Ried, abg. Ort nächst Zözlhof Pf. Einsbach. G. Rottbach L. Bruck. M. 75. 537.
Reod, Reoda, Reodir — Ried W. u. G. Pf. Niederroth L. Dachau 115. M. 91. 303 523. 599. 661.
„ 272 et 73 (128 et 29) setze statt Z. 5:
Richarteshusir — Reichertshausen Pf. u. G. L. Pfaffenhofen. 103.
Rihhareshusun — Reichertshausen Pf. u. G. L. Moosburg. M. 287. 355. 494. 512.
„ 272 et 73 (128 et 29) Rihcozeshovun — füge l. Sp. vor M. ein: 102.
„ 272 et 73 (128 et 29) Ruozmos — Sp 2 lies 17) statt 16).
„ 274 et 75 (130 et 31) Z. 5 lies: ecclesia.
„ 274 et 75 (130 et 31) Slehdorf — ergänze l. Sp. N. 68. 114–117. 242 Schluss zu 115, und 274.
„ 276 et 77 (132 et 33) Tagaleihhinga — füge l. Sp. vor M ein: II. 9.
„ 278 et 79 (134 et 35) schalte ein: Tegardorf — Degerndorf, entweder D. u. G. Pf. Münsing L. Wolfratshausen, oder D. u. G. Pf. Flintsbach L. Rosenheim M. 307.
„ 280 et 81 (136 et 37) lies: ad Waldiu — Wall W. und füge nach M. ein: 109.
„ 280 et 81 (136 et 37) lies: az Waldiu — Peterswahl ..
„ 280 et 81 (136 et 37) Waldkereshova — füge l. Sp. nach M. ein: 91.
„ 282 et 83 (138 et 39) tilge bei Wihse in l. Sp. 25 und schalte weiter ein:
Wihse — Sonder- oder Noder- (Sunder u. Norder) Wiechs W. W. G. u. Pf. Kirchdorf L. Aibling. 25. M. 302. 514.
„ 286 (142) füge zu Nr. 6 Z. 4 bei: P. Braunmüller hat seither im Gymnasialprogram von Metten 1873 p. 5 vorgeschlagen statt Clirspach zu lesen: Elirespach, was dann das nahe Irlbach Pfarrdorf des L. Straubing wäre. Bei dem Zustande des überlieferten Textes möchte die Correctur zu rechtfertigen sein.

Zu den beiden Registern ist ferner zu bemerken, dass aus Meichelbeck's Urkundenwerk Pars instrumentaria zu T. I. der hist. Fris. die späteren Nummern nach 286 nur in so ferne berücksichtigt sind, als sie thatsächlich in die Zeit der Agilolfinger oder doch Bischof Atto's zurückgreifen, oder zum Nachweise der Ortslage dienen.

BIBLIOTH.
REGIA
MONACENSIS.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hundt, Friedrich Hektor <<von>>,

Ergänzungen und Erörterungen zu den Urkunden des Bisthums Freising von 788 bis 1050

München 1875

4 Bavar. 3130 b
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11308151-5